26. Jahrgang

Deutscher BOTE für Steiermark u. Kärnten

LAAGER

Marburger ADRESS Kalender

Mit einem Verzeichnis aller Hausbesitzer u. aller amtlichen und gewerblichen Adressen

1919

Schmoll-Pasta

und Möbel-Glanzpasta

sind doch erstklassige Putzmittel!

KARL v. SCHMOLL, k. u. k. Hoflieferant

WIEN, XVIII. Bezirk Martin-Straße 28.

Deutscher Bote für Steiermark und Kärnten

Marburger Adreß-Kalender für das Jahr

1·9·1·9

Sechsundzwanzigster Jahrgang

Adressenverzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handels- u. Gewerbetreibenden Marburgs. Mit zahlreichen Illustrationen.

3 Kronen.

Herausgabe, Verlag und Druck von **L. Kraliks Erben** in Marburg an der Drau.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Das Jahr 1919	1
Kalendarium 1919	4
Genealogie des allerh. Herrscherhauses	28
Genealog. Übersicht der Regenten Europas	30
Österreichische Zahlenlotterie	31
s' Vogelmandl, v. M. Jantschek	33
Das Geheimnis, v. H. Thom	41
Sonnenwende, aus dem steir. Volksleben	63
Der Weltkrieg	65
Gassen- und Häuser-Verzeichnis von Marburg	97
Adressen-Verzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handel- u. Gewerbetreibenden in Marburg	118
Inseraten-Register	135
Gemeinnütziges	141
Mein Jugendland, v. P. Wassermann	142
Ein Besuch im Schützengraben, von Paula Wassermann	144
Anhang:	
Die neuen Postgebühren.	
Einkommensteuer.	
Stempel-Skala.	
Metrische Maße und Gewichte.	
Verhältnis der neuen und alten Maße und Gewichte.	
Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Hellern in fremde Geldsorten.	
Ziehungen im Jahre 1917.	
Verzeichnis gehobener Zahlen.	
Taufnamen-Verzeichnis.	
Ankündigungen.	

L 57441/26
1919

Štud. knjižnica
MARIBOR
Last Muz. društva

N 15085

Kuranstalt Sauerbrunn
RADEIN

Höhn u. Cie. in Bad Radein, Steiermark.

K. u. k. Hof- und Kammerlieferanten und päpstliche Hoflieferanten.

Trink- und Badekur

Natürliche Kohlensäurebäder, Dampfbad, Sudarium etc.

Saison: 1. Juni bis 15. September.

Quellen:

Radeiner Heilquelle reichhaltigste aller bekannten Natron-Lithionquellen. Heilwasser gegen Blasen-, Nieren- und Magenleiden, Gicht und Katarrhe. Wirksamstes Mittel gegen Sand und Gries.

Radeiner Giselaquelle kohlensäurereiches Tafelwasser.

Radeiner Georgs- und Königsquelle vorzügliche Heil- und Tafelwässer; zur Mischung mit leichten, säuerlichen Weinen und Fruchtsäften besonders geeignet.

Deutscher Schulverein

Wien, 8. Bezirk, Florianigasse 39

Vereinszweck: Errichtung und Erhaltung deutscher Schulen und Kindergärten in gemischtsprachigen Gebieten Österreichs.

Verlag von sechs verschiedenen Kalendern, Ansichtskarten in Drei- u. Vierfarbendruck, sowie in Tiefdruck in mehr als 1200 Arten, wie vaterländ. Karten, Lieder-, Landschafts-, Oster-, Pfingst- u. Sonnwendkarten, Weihnachts-, Neujahrs-, Glückwunsch- u. Gedichtkarten, Kunstblätter in Mehrfarbendruck u. Radierungen, vaterländische u. Wehrschatz-Marken, Briefpapiere, Abzeichen, Zigarettenpapiere und -Hülsen u. s. w.

Bebilderte Preisliste sämtlicher Verkaufsgegenstände kostenlos. Berufsverkäufer erhalten entsprech. Nachlaß.

Militär-Büro Kaiser

seit 1901 beh. bew.

Eingaben, Auskünfte in allen militärischen Angelegenheiten, Heiratskautionen, Adelssachen, Unterhaltsbeiträgen, Heimkehrergebühren, Versorgungsansprüchen von Witwen und Waisen, Mannschafts-Personen und Invaliden nach wie vor

Wien, 1., Rotenturmstraße 31

Fernsprecher 19.112.

Markenhaus
Rudolf Friedl

gerichtl. beeideter Schätzmeister

Wien, I. Bez., Wollzeile Nr. 8

Auswahl-Sendungen bereitwilligst gegen Referenzen.

Mankolisten erbeten.

Kaufe zu höchsten Preisen

gegen **sofortige** Kassa Sammlungen, Raritäten, alte Briefschaften, ganze Archive etc.

ATLAS-WERKE

PÖHLER & Co

WIEN, VII.

NEUSTIFTGASSE 66, 87, 93

LIEFERN

SCHUHMASCHINEN ALLER ART

ZUR ERZEUGUNG

VON ZIVIL- UND MILITÄRSCHUHEN

SOWIE SÄMTLICHE FOURNITUREN,

SCHUHMACHER-ZUGEHÖRE UND

WERKZEUGE

Marburger Escomptebank

Marburg, Tegetthoffstrasse 11

Kulantester Ein- und Verkauf aller Gattungen Lose, Renten, Prioritäten, Obligationen, Pfandbriefe, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten etc.

Bareinlagen werden im Konto-Korrente zum günstigsten Prozentsatze verzinst.

Eröffnung von provisionsfreien Barkontis unter Ausfolgung von Scheckbüchern.

Lose auf Raten gegen kulanteste Berechnung.

Vorschüsse auf Lose und alle anderen Effekten.

Ausgabe von Spareinlagebüchern.

Eskomptierung von Wechseln und Devisen.

Vinkulierungen und Devinkulierungen sowohl von Stiftungsobligationen als auch Militär-Heiratskautionen prompt und kulantest.

Börsenaufträge zur Kapitals-Anlage als auch zur Spekulation werden bestens ausgeführt.

Kuponeinlösung findet bei uns ohne Abzug statt.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen von Losen und Anlagewerten gegen Kursverluste im Falle der Verlosung genau nach Prämientarif.

Eskompte und Einlösung gezogener Lose, Obligationen, Kupons etc. zum billigsten Zinsfuß.

Informationen und Auskünfte über alle das Bank- und Wechselgeschäft betreffenden Angelegenheiten unentgeltlich.

Kuponbogenbesorgung, Militär-Heiratskautionen. Auskünfte über den Ankauf sicherer, hochverzinslicher Werte werden kostenfrei erteilt, der Ankauf und die Vinkulierung provisionsfrei durchgeführt.

Depotübernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung.

Übernahme von Effekten, Bargeld, Einlagebüchern, Gold-, Silber- und Schmuckgegenständen in Verwahrung in unserer **Safe-Depot-Kasse unter eigener Sperre des Einlegers.**

K. u. k. Hoflieferant

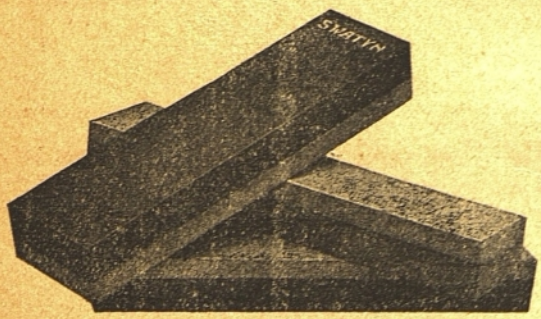
Franz Swaty

Kontor: Bismarckstraße 5. **MARBURG, Steiermark** Fabrik: Triesterstraße 66 und 70.

Fabrikation von und Handel mit künstlichen Schleif- und Abziehsteinen. Lager aller Sorten Natursteine für Schleifzwecke. Gegründet im Jahre 1879 durch den ERFINDER der „Alumin"-Steine Ingenieur FRANZ SWATY.

Swaty-Steine „Rapid" u. „Grizzlith"

Beste Abziehsteine für Werkzeuge.



„SWATIN"-STEINE

Ersatz für belgische Abziehsteine.

Swaty-Stein „Alumin".

Registrirte Schutzmarke.

Swaty-Stein „Alumin"

weltbekannte Abziehsteine für Rasiermesser und chirurgische Instrumente.

Sensen-Wetzer aus Schmirgel und Carborundum. **Thüringer Hornschalen, Bundsteine** u. s. w. **Rohitscher runde Schleifsteine** bis 250 Zentimeter Durchmesser, ebenso **Rutscher** aus eigenen Brüchen.

Export nach allen Ländern der Erde.

Rohitsch-Sauerbrunn

ab Wien, Budapest, Triest 8 Stunden Schnellzug.

Ein zwischen Bergen und Wäldern prächtig gelegener Alpenkurort in Südsteiermark. Die Hotels der Landeskuranstalt — 600 Zimmer von K 2·— an — vereinigen in glücklichster Weise die Annehmlichkeit des Landaufenthaltes mit vollendetstem Komfort. Elektrisches Licht, Lift, Künstler-Orchester, impossante Gesellschaftsräume, Spiel, Sport, Autofahrten. — Moderne hygienische Einrichtungen. — Hochquellwasser, Bäder, Vakuum-Entstaubung usw.

„TEMPEL“ Hochdiätetischer Tafel-Säuerling für den täglichen Gebrauch. In jedem besseren Restaurant erhältlich.

„STYRIA“ **„DONATI“**

Stärkste bekannte Magnesium-Glaubersalz-Quellen! Radikale Kurerfolge bei Magen-, Darm-, Leberleiden, Gallensteinen, Diabetes, Gicht. — Eingehende Prospekte postfrei.

Kurfrequenz 5000 Personen jährlich.

GALERIE ARNOT

INHABER: GUIDO ARNOT, GERICHTL. BEEIDETER EXPERTE

WIEN, I. BEZIRK, KÄRNTNERRING 15

I. STOCK

GUTE ALTE UND MODERNE MEISTER, CHIN. UND JAPAN. GRAPHIK UND KERAMIK ANKAUF VON SAMMLUNGEN UND EINZELNER KUNSTWERKE

Die beste und sicherste
Kapitalsanlage

für den Sparer bilden pupillarsichere, verlosbare

$4^1/_2$%ige u. 4%ige niederösterreichische Landes-Hypotheken-Pfandbriefe,

in Stücken à 100 K, 200 K, 1000 K, 2000 K und 10.000 K, und

$4^1/_2$%ige u. 4%ige niederösterreichische Landes-Kommunal-Schuldscheine,

in Stücken à 200 K, 1000 K, 2000 K und 10.000 K.

Die Pfandbriefe, beziehungsweise Kommunalschuldscheine werden statutengemäß nur in der Höhe der Hypothekar-, beziehungsweise Kommunaldarlehenskapitalien ausgegeben.

Zur Deckung der Anstaltspapiere dienen überdies alle weiteren Bestandteile des Anstaltsvermögens an Reservefonds, Tilgungsfonds usw. und schließlich hat auch das

Land Niederösterreich

für alle Verbindlichkeiten der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt die **volle Bürgschaft** übernommen.

Mit Rücksicht auf diese dreifache Sicherheit eignen sich die Pfandbriefe und Kommunalschuldscheine vorzüglich zur Anlegung von Kapitalien jeder Art, insbesondere von Pupillargeldern, Dienst-, Geschäfts- und Militär-Heiratskautionen usw.

Die fälligen **Coupons** der Pfandbriefe und Kommunalschuldscheine werden **ohne jeden Abzug** stempel- und gebührenfrei eingelöst.

Verloste Anstaltspapiere werden nach Maßgabe des vorhandenen Vorrates gegen neue **umgetauscht** und hiebei bereits **behobene Coupons vom Kapitale nicht in Abzug gebracht.**

Dem Besitzer verloster Stücke, welcher bei deren Einlösung das Kapital behebt, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet.

Die n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt übernimmt die von ihr ausgegebenen Pfandbriefe und Kommunalschuldscheine in **Verwahrung** und **Verwaltung** und gewährt **Vorschüsse bis zu** 85% des Kurswertes.

J. MASSAK

Kammer-Photograph und
Handlung photographischer
Bedarfsartikel

MARBURG A. DRAU

Herrengasse 16, neben J. Martinz

Telephon Nr. 56/VIII. Postsparkassen-Konto Nr. 113.786.

Spezielle Einrichtung für
Kinder-Momentaufnahmen

Potraits, Pastelle, Aquarelle,
Gummidrucke usw. werden in
künstl. Ausführung angefertigt.

AUFNAHMEN

finden bei jeder Witterung in
und außer dem Hause statt.

Telephon 2225. Telephon 2225.

Steiermärkische Landes-Versicherungsanstalten.

(Zw.-N. der N.-Ö. L.-V.-A.)

Graz, Landesamtshaus, Landhausgasse Nr. 7

errichtet vom Landes-Ausschusse Steiermarks.

Lebens- und Rentenversicherungen

mit und ohne ärztliche Untersuchung. Dividendenanspruch nach **einem** Jahr, billigste Prämien **Rentensparkasse.**

Unfallversicherungen Einzel-Kollektiv-Reiseunfall usw.

:-: Haftpflichtversicherungen :-:

Wasserleitungsschadenversicherungen

:: Feuerversicherungen ::

Einbruchsversicherungen.

Durch die angegliederte Versicherungsabteilung des Verbandes der

landwirtschaftlichen Genossenschaften

werden die Versicherungs-Interessen der **landwirtschaftlichen Kreise** gefördert und verfolgt.

Die Überschüsse fallen zur Gänze den **Versicherten** zu, größte Sicherheit als öffentliches Institut.

Prospekte und Auskünfte kostenlos und unverbindlich ohne Vertreterbesuch durch obige Zentralstelle erhältlich.

Fremdenheim Lichtenfels

GRAZ, Lichtenfelsgasse Nr. 17

Erstklassige, gemütliche Familien-Pension. Wiener Küche. Bäder.

Prospekte auf Verlangen.

Interurbaner Fernsprecher Nummer 2946.

Patent-Anwaltsbureau

Viktor Tischler

Wien VII./2, Siebensterngasse 39

Vertretung für Patente, Warenzeichen u. Muster in allen Staaten

Telegr.-Adresse: „Syndicus Wien".
Fernsprecher 33141.

Leder- und Lederwaren-Fabrik

Christoph Neuner

Gegründet 1790 **Klagenfurt** Gegründet 1790

Leder für Treibriemen und technische Zwecke, Riemer, Sattler und Schuhmacher. Kernleder-Treibriemen für alle Kraftübertragungen, Dynamoriemen usw.

Pferde-Geschirre in allen Sorten.

Reisekoffer und Leder-Waren.

Ich habe mir den Magen verdorben!

So hört man oft klagen und wer bei dem ersten Anzeichen nichts dagegen tut, leidet später oft schwer und muß dieses Versäumnis Monate hindurch büssen.

Ein durch Jahre erprobtes Mittel ist

Schladminger Magen-Essenz,

es befördert die Esslust, regelt den Stuhl, wirkt erfrischend und kräftigend bei Unwohlsein und ist angenehm zu nehmen. Preis 1 Flasche K 3·40.

Edelweiß-Apotheke

Magister Josef Ottowitz

Schladming (Steiermark)

Zur Bestellung genügt Postkarte.

Eisen- und Messingmöbel
Stahldraht-Betteinsätze
erzeugt

Rudolf Skaritka

Niederlage: Wien, II., Obere Donaustraße 41 und Rembrandtsraße 2.

Fabrik: XXI. Bez., Stammersdorf, Jedlersdorferstraße 528.

Massen-Erzeugung: Bienenwirtschaftsgeräte und Honigschleudermaschinen.

Ferdinand Rogatsch, Marburg

Fabriksgasse Nr. 17

Fernsprecher Nr. 230. **Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.**

empfiehlt sich zur Lieferung aller Art **Betonware**, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunsäulen, Grenzsteine Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Aborte.

ASBEST-FUSSBÖDEN

Kunstholzböden, beste Böden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und alle einschlägigen Betonarbeiten.

Louis Dadieu

Marburg a. d. Drau

Tegetthoffstraße Nr. 1
gegenüber der Kirche

Bahnuhrmacher der k. k. priv. Südbahngesellschaft für die Strecke Pragerhof-Czakathurn

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher

Uhr-Reparaturen gegen Garantie.

Grammophone, Platten und Nadeln. Taschenlampen und Batterien.

Absolut explosionssichere und unverbrennbare unfallverhütend

Lagerungen

für Benzin und all sonstigen feuerge fährlichen Flüssig keiten bis zu de größten Quantitä ten amtlich emp fohlen und selbs in Wohnhäuser behördl. gestatte

Patentierte bruchsichere Rohrleitunge

PATENTE MARTINI & HÜNEKI

Erste Referenzen von Hof-, Militär- und Zivi behörden, Kriegsmarine, Automobil-Fabrike Automobil-Garagen und industriellen Unte nehmungen.

Alleinerzeugung für Österreich-Ungarn

Kommanditgesellschaft

Rosenthal & Comp

Wien, XX. Budapest VII

S. MAYERS SÖHNE

Postsp.-Konto 17844

Wiener-Neustadt

Fernsprech Nr. 82

Hadern Leinen-, Baumwollhadern und Papierabfälle in jeder gewünschten Sortierung für Papierfabrikation

Schafwollhadern für Kunstwollfabrikation

Putzwolle bunt und weiß, ka diert und unkardie

Putz- und Polierhadern für sämtliche Industriezweige

Packbandeisen, Alteisen und Altmetalle.

Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen

Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Prešerengasse 50 im eigenen Gebäude. **in Laibach** Prešerengasse 50 im eigenen Gebäude.

Günstige Verzinsung von **Geldeinlagen** auf Einlagebücher und in laufender Rechnung. Vinkulierung und Devinkulierung von **Militärheiratskautionen.** An- und Verkauf von **Wertpapieren.** Verwaltung von **Depots. Safe-Deposits** etc. etc.

Mittelschul-Institut

des F. Nowak

Wien, 7., Mariahilferstraße 76

Vorbereitung von Volks-, Bürger- und Mittelschülern zu allen Mittelschulprüfungen bis zur **Maturitätsprüfung.**

Mittelschultypen: Realschule, Gymnasium, Realgymnasium, Reformrealgymnasium.

Vorbereitung zu allen Prüfungs- und Wiederholungsprüfungen und zu Ergänzungsprüfungen zum Einj.-Freiw. Korreption für schwächere Schüler.

Pensionat und Halbpensionat.

4.500 Approbierte. 18 Mittelschulprofessoren. 33. Schuljahr.

Programme durch die Direktion.

Marmelade-

Erzeugungsanlagen

Gemüse-

Trocknungsanlagen

sowie alle nötigen Hilfsmaschinen hiezu als Gemüse-, Wasch- und Schälmaschinen, Kraut- und Rübenschneidemaschinen usw. kann ich **sofort liefern,** da **Ausfuhrbewilligung** vorliegt. Verlangen Sie Abbildungen. Bei Anfragen erbitte sofort Bekanntgabe der gewünschten täglichen Leistung in 10 Stunden.

Otto Rotter, Wien

III/2, Marxergasse 46.

Servat Makotter · Marburg

Burggasse Nr. 2 **Kaiserstraße Nr. 6**

Großes Möbel-Lager und Erzeugung der anerkannt besten Draht-Betteinsätze

Gegründet 1878. Nur preiswerte Waren. Telephon Nr. 62.

Johann Pelikan

Konditor und erste Marburger Zuckerwaren-Erzeugung

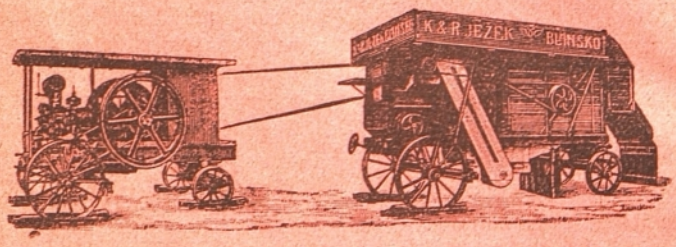
Herrengasse 25 Burgplatz 2

empfiehlt die feinsten Bäckereien u. Torten, Gefrorenes, Bonbons, erzeugt die feinsten Tee-Bäckereien und Zwiebacke. Kanditen Fruchtsäfte, Marmeladen stets lagernd.

Bestellungen nach auswärts werden rasch und gewissenhaft ausgeführt.

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine „Lumax"-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Filz, Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Ein Juwel für alle Sportsleute, feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenzfabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompl. Nähahle mit Zwirn, 4 versch. Nadeln u. Gebrauchsanw. 1 St. 4·50, bei Geldvoreinsendung portofrei, Nachnahme 50 Heller mehr. Zu haben in jedem Geschäft oder beim Fabrikanten **Josef Pelz** in **Troppau.** Wiederverkäufer gesucht.



Den P. T. Herren Landwirten empfehle mich zur Entgegennahme von Bestellungen auf

landwirtschaftliche Maschinen

jeder Art, wie: Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Säemaschinen, Gras- und Getreidemäher, Göpfel, Benzin- und Sauggasmotore, Dreschmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Putzmühlen, Trieurs, Häcksler, Rübenschneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Trauben- und Obstpressen und Mühlen, Brunnenanlagen usw. — Decket den Bedarf dringend, da Ware später kaum zu haben sein wird. — Fabrikate erstklassig. — Besuch kostenlos. — Postkarte genügt. Hochachtungsvoll

Hans Hajny, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 168. Telephon Nr. 54.

Prima

Weiß-Stückkalk

Waggonladungen
prompt lieferbar

Ernst SCHMOLKA
Bauwaren-Großhandlungen
Wien, II., Kleine Stadtgutgasse 3.
Telegramm-Adresse: Kalkschmolka Wien.
Telephon 43.469.

Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegetthoffstraße Nr. 12 (ebenerdig links).

Amtsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Spareinlagen werden um ½% höher als in den Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschußkasse.

Darlehen gegen festes Ziel oder Raten-Rückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.

Der Vorstand.

Thomas Götz, Marburg
Bierbrauerei und Malzfabrik

Fabrik für Obst- und Gemüse-Verwertung.

Telegr.-Adresse: Götz Marburg.
Interurbanes Telephon Nr. 23.

Futtermittel-, Sauerkraut-, Sodawasser- und Fruchtsäfte-Erzeugung sowie eigene Rösterei.

Damen-Huthaus „ZUR WIENERIN“

Elise Polt-Witzler

Marburg a. D., Herrengasse 15

neben Juwelier W. Jlger.

Größtes Sonderunternehmen dieser Art in Marburg a. Drau.

Hervorragend großes Lager eleganter Modellhüte, Sport-, Damen-, Kinder- und Trauer-Hüte samt Zugehör.

Umarbeitungen modegemäß.

Geschäfts-bestand seit 1904.

Geschäfts-bestand seit 1904.

Fernsprecher Nr. 51/VIII.

BILLIGSTE PREISE.

VERSICHERUNGEN gegen

EINBRUCH

UND

DIEBSTAHL

Beschädigungen an Gebäuden und Lokalitäten jeder Art, schließt fachgemäß ab die

Adriatische Versicherungs-Gesellschaft

Inspektorat Marburg, **Josef Baumeister,** Tegetthoffstraße 35, oder deren Beamter Herr **Hans Klemsche.**

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und politiert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch, Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücheretageren, Salon-, Näh- und Spieltische, Thonettsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzelne sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß und farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisengitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzenvorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl. Billigste Preise. Kein Kaufzwang. Freie Besichtigung. Provinzversand. Katalog frei.

JOH. WOICZIK

WIEN, V., Hamburgerstraße Nr. 14

Niederlage der Pergamentpapierfabrik der Prager Papier-Fabriken-A.-G.

An- und Verkauf von

Antiquitäten

Antiquar Gyra

Tegetthoffstraße 43

Achtung auf Blitzgefahr

Karl Pirch

Elektrotechniker
Spezialist für Blitzableiter

Marburg

nur Edmund Schmidgasse 6

übernimmt **Neuanlagen** sowie auch fachmännische Untersuchung und Ausprobierung von Blitzableiter-Anlagen mit den neuesten Apparaten.

Fernsprecher Nr. 34/VI

Reparaturen aller Art werden raschest ausgeführt.

Straßenkehrmaschinen, Schnee- u. Schlammpflüge, Sprengwagen

f. Wasser, Stauböle, Oberflächenteerung etc.

E. F. Teich

Spezialfabrik
für Maschinen zur rationellen Straßenpflege

Wien, IX./4, Wiesengasse Nr. 24

K. K. INTERN. KONZESS.

DETEKTIV-

UNTERNEHMUNG UND PRIVAT-AUSKUNFTEI, DIREKT. LEO PLACZEK, WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE 28, MEZZANIN

TELEPHON NR. 7433

Ant. Rud. Legat's
Privat-Lehranstalt

für

Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen

in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen

Buchführung, Geographie, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache

Marburg a. Drau

Genehmigt und erweitert laut Erlasses des steierm. Landesschulrates vom 14. Dezember 1912, Zahl 3/8953/2, vom 28. August 1915, Zahl 3/2805/6, vom 12. September 1916, Zahl 3/5345/31, vom 4. September 1917, Zahl 3/5724/54 und vom 3. Dezember 1917, Zahl 3/7710/60.

Beginn neuer Kurse:

März, April, Juli, Oktober und November.

Dauer 6 bezw. 4 Monate. Ausführlicher Prospekt frei.

Privat-Lehranstalt Legat, Marburg a. Drau

Viktringhofgasse Nr. 17, 1. Stock.

A. Mally's Nachfolger

(Inhaber ALOIS DOLAMITSCH)

Speditions- und Möbeltransport-Geschäft

Marburg a. D., Mellingerstrasse 16.

Übernahme aller Güter zur Expedition nach allen Richtungen wie zur Einlagerung und Verpackung. Vertretung des Paket-Eilgut-Sammeldienstes: C. HIRSCH & CO., Wien-Marburg.

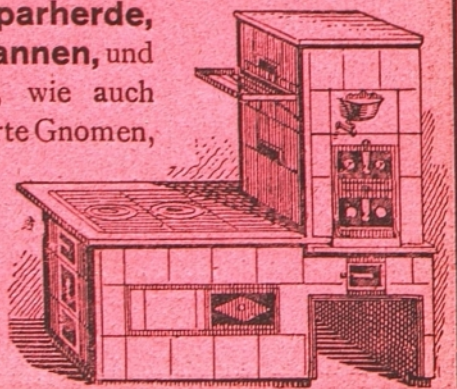
I. untersteirische Tonöfen- und Kunst-Terrakottawarenerzeugung mit Motorbetrieb des

PAUL HERITSCHGO

Marburg, Freihausgasse 6

empfiehlt sein Lager von **Kachelöfen, Salonöfen, Kamine, Sparherde, Porzellan-Badewannen,** und Klosettverkleidungen, wie auch künstlerisch ausgeführte Gnomen, Vasen u. a. Annahme aller Reparaturen. Illustrierte Preislisten stehen zu Diensten.

Kosten-Voranschläge erteile ich bereitwilligst und kostenlos.



KLEIDERHAUS
JOHANNA FERNER

MARBURG HERRENGASSE NUMMER 24
Ecke Edmund Schmid-Gasse

Größtes Lager fertiger Bekleidung für Damen, Herren und Kinder in jeder Ausführung und Preislage.

Reichste Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinderhüten, Trauer- u. Pelzwaren.

Kunststein-Fabrik, Asphalt-Unternehmung
Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Fabrik und Kanzlei: Volksgartenstraße Nr. 27
Schaulager: Blumengasse Nr. 3

Telegramm-Adresse: Zementpickel Marburg. Fernsprecher 39.

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen und Asphaltierungen sowie aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtliche Baumaterialien.

Dachziegel-Lager L. Gerbl

Stadt-Maurermeister in Marburg

Heugasse Nr. 15. Telephon Nr. 29/VIII.

Ausführung von Betonarbeiten jeder Art.
Trockenlegung feuchter Mauern usw.

Josef Martinz

MARBURG a. D.

Groß- und Kleinverkauf von Galanterie- und Spielwaren.

Reichste Auswahl von Geschenk-Gegenständen.

Mäusetyphusbazillen und Rattenbazillen

erzeugen unter allen Arten Mäusen, resp. Ratten, eine Seuche, durch welche dieselben am einfachsten und sichersten gänzlich ausgerottet werden. Preise:

Flaschen zu	10	50	100	250	500	1000 g
K	2·50	5·—	8·—	15·—	25·—	40·—

versendet **Apoth. Raizner, D.-Miholjac,** Slawonien.

Julius von Graba Nchf.

Aktiengesellsch. f. Kartonnagen-Industrie Bodenbach a. d. Elbe.

Blechemballagen-, Kartonnagen u. Wellpappen-Fabriken. Alle Arten Blechdosen, bedruckt und blank gezogen oder gefalzt, Blechplakate, Blechklammern, Wellpappe in Rollen und Zuschnitten. Wellpappenkartons in jeder Ausführung, Flaschenhülsen, Kartons aus Lederpappe, Marmelade- und gezogene Dosen aus Pappe 2c. Bedruckte Kartonnagen. Alle Maschinen zur Erzeugung von Kartonnagen. Einrichtung vollständiger Kartonnagen-Fabriken.

I. Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889.

Behördlich konzessionierte elektrische Zentrale.

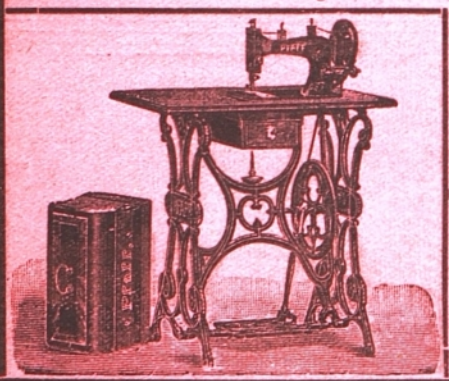
FRANZ NEGER

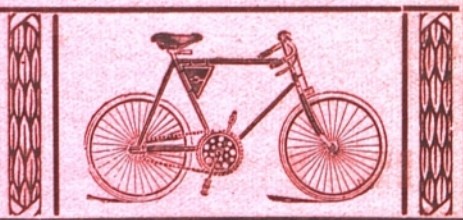
MARBURG, Burggasse Nr. 29

:: Anstoßend an das Theatergebäude. ::

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder. **Modell 1919. Reparaturen** von Nähmaschinen, Fahrrädern und Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten aller Fabrikate werden billigst ausgeführt. — **Vernickelungen alter Gegenstände prompt und billig.**

:: Lager der :: weltbekannten **Pfaff-Nähmaschinen** für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch andere Nähmaschinen-Fabrikate. — Preisliste gratis und franko. **Ersatzteile** von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc.





ELEKTROMOTOREN

für Gleich-, Dreh- u. Wechselstrom

DYNAMOS

neu und gebraucht für jede Spannnung und Stärke. :-: :-:

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen. Sämtliche elektrotechnische Bedarfsartikel und Zubehör, Kochapparate, Beleuchtungskörper, Armaturen etc.

Man verlange Offerte!

Elektromaschinengesellschaft m. b. H.

Wielandg. 56. **GRAZ.** **Telegr.-Adresse: „Elektrosmutny".**

Zeitgemäße

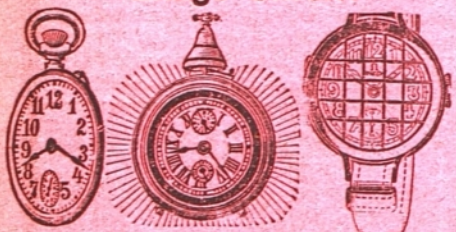
Grubenholz-Imprägnierungsanlagen

und Chemikalien, zur Holzimprägnierung gegen Feuer und Fäulnis

Ingenieur Adolf Becker, Wien V., Schönbrunnerstraße 147

20jähr. Erfahrungen. Drahtanschrift: Beckerad Wien. Fernsprecher 54519.

Billige Uhren!



Billige Armbanduhren

mit Glasschutz, Taschenuhren, Wecker-, Wand- und Pendeluhren, Gold- und Silberwaren zu billigsten :-: Fabrikspreisen :-:

Max Böhnel

WIEN, IV. Bezirk

Margaretenstraße 27.

Original-Fabrikspreislisten gegen Einsendung von K 1·— in Papier oder Marken franko.

Maschinen- und Pumpen-Reparaturen u. autogene Schweißungen

werden rasch und gut ausgeführt.

Große Eisen- u. Metall-Dreherei.

Ernst Eylert

Marburg, Rud. Puffgasse 9

Deutsche, böhm. landw. Akademie Tetschen-Liebwerd

mit Hochschulcharakter), Unterrichtssprache: deutsch, Studiendauer: 3 Jahre. Aufnahmserfordernisse: a) für ordentliche Hörer: Reifezeugnis einer allgemeinen oder landwirtschaftlichen Mittelschule; b) für außerordentliche Hörer: Nachweis der erforderlichen Kenntnisse um mit Erfolg dem Studium obliegen zu können. Auch Hörerinnen finden Aufnahme. Für kriegsverletzte Offiziere und Offiziers-Aspiranten bedeutende Studienerleichterungen. Beginn der Studienhalbjahre: Mitte Oktober, bezw. März. — Programme und weitere Auskünfte durch das Sekretariat der Akademie.

FEUER-Löschapparate und -Einrichtungen!!

Primissima. Motorspritzen.

Nutz-Automobile, neu und gebraucht.

Wien, I., Hoher Markt 3. Telephon: 3686.

Brüder Reininghaus, Graz

Aktien-Gesellschaft für Brauerei- und Spiritus-Industrie.

Bier-Erzeugung:
500.000 Hektoliter.

Spirituosen-, Liköre, Essig- u. Wagenfette-Fabrik.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und China-silberwaren

nur solide erstklassige
kauft man stets am

Vinzenz
Juwelier, Gold-
Marburg a. D.,

Fabrikate u. Qualitäten
vorteilhaftesten bei

SEILER
u. Silberarbeiter
Herreng. 19.

Kraft u. Wirkung der echten

Centifolien-Zugsalbe

Früher genannt Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfraß vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres krebsartiges Leiden.

Verhindert und behebt Blutvergiftung. Macht fast jede schmerzhafte Operation u. sogar Amputation überflüssig. — Echte Centifolien-Zugsalbe findet Anwendung: Bei böse Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses und Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzfluß, geschwollenen Füßen, selbst bei **Knochenfraß,** bei Hieb-, Stich-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand und Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, **selbst Krebs;** bei Fingerwurm oder Tadel. Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, **Brandwunden** aller Art, erfrorenen Gliedern, bei dem Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Die Versendung geschieht ausschließlich nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten 4 Tiegel **K 8·80.** Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des **A. v. Thierry in Pregrada b. Rohitsch**

Erhältlich bei Apotheker **Josef von Török, Budapest** und in den meisten Apotheken. En gros in den Drogerien **Thalmayer & Seltz, Kochmeister Nachf. Budapest.**

Hämorrhoidenpulver.

Sichere Hilfe, heilt und beseitigt Hämorrhoiden (Goldene Ader, Mastdarmblutfluß, Knoten). Nur äußerlich anzuwenden, ohne Berufsstörung. Näheres besagt die Gebrauchsanweisung.

Eine Schachtel kostet 8 **Kronen.**

„ULTROL" Waschblau
„Tintenin" Tintenpulver

sind lukrative Wiederverkaufsartikel

„OSTWEST"
Handels - Aktien - Gesellschaft Budapest,
5. Bez., Bálvány - utca.

Mund-Harmonikas

Solinger Taschenmesser, Feuerzeuge, Broschen, Perlbeutel, Fingerringe, Rosenkränze, Halskeiterl usw. — Liebes-, Namenstag-, Kunst-, Jux-, Oster-, Pfingst-, Weihnachts-, Neujahr- u. a. Karten. Geld- u. Brieftaschen, Wandkalender, Krippen, Abziehbilder, Glas- und Steinkugeln, Griffel u. andere lohnende Artikel liefert für Wiederverkäufer

B. Zenker, Hirtenberg
(Nieder-Oesterreich.)

Erstklassiges Fachgeschäft für
Lichtbild-Bedarf
„Baldur"
Graz, Stubenberggasse Nr. 9.
(zwischen Bismarckplatz und Amtshaus.)

Vorzügliche Apparate und Zubehör in größter Auswahl. Billigste Preise bei aufmerksamer Bedienung. Zweitklassige Ware wird überhaupt nicht geführt. Übernahme von Lichtbildarbeiten aller Art zur tadellosesten Ausführung. Fachmännische Ratschläge und Auskünfte bereitwilligst. An- und Verkauf guterhaltener gebrauchter Apparate. Postaufträge werden rasch und gewissenhaft erledigt.

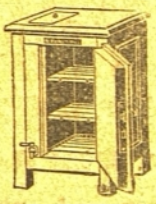
Sie haben Gold in ihrem Keller

wenn Sie sich mit Champignonzucht befassen. Keinerlei Investion, jeder Keller, jede Kammer, jedes leere Zimmer ist dazu geeignet. **50 bis 100 Kronen täglicher Nebenverdienst.** Stets im Sommer und Winter erzeugbar. Schwammkeimlinge (Brut) 7 K. per Kg., 5 Kg. 27 K. samt Gebrauchsanweisung sendet

Ludwig Retek
Czegléd (Ungarn), Gubódy-utcza 5.

Wäscherollen,
Wasch-, Auswinde-
und alle
Wäscherei-Maschinen
erzeugt die Spezial-Fabrik
Gärdtner & Knopp
Wien XIII/2, Linzerstr. 8-10
Preisliste frei.

Bau-Anstalt für amerikanische Ober-Eis-Kühlanlagen, Eis- :: :: kästen und



kompl. Schank-Einrichtungen :-:

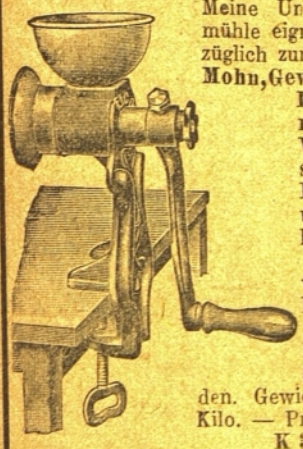
Telephon Nr. 11483 Telephon Nr. 11483

: ANTON PONSTINGL, WIEN V. :

Wiedener Hauptstraße 97 (Wohnung: Anzengruberg. 19)

Universal-Handmühle

(Gesetzlich geschützt.)



Meine Universal-Handmühle eignet sich vorzüglich zum Mahlen von **Mohn, Gewürz, Zucker Kaffee, Hafer reis, Nüssen, Weizen, Gerste, Hafer, Korn, Mais usw.** - Diese kleine Handmühle ist während der Kriegszeit ein unentbehrliches Hausgerät geworden. Gewicht etwa ein Kilo. — Preis per Stück K 30·—.

Versand ab Wien gegen Einsendung des Betrages durch die Generalvertretung:

Max Böhnel, Wien, IV.

Margaretenstraße 27.

Prospekt gratis. Prospekt gratis.

Oesterreimische Kraft-Papier-Gesellschaft m. b. H.

WIEN, IV.,

Brucknerstrasse Nr. 6

Tel. 11—1—10, 18—54, 30—4—63

Physikalisch-diätetische

„Kuranstalt Schweizerhof"

Wetzelsdorf bei Graz

für Intern- und Nervenkranke mit Ausschluß Geisteskranker und ansteckender Erkrankungen, mit einer **Abteilung für spezielle Kinderernährung** unter fachlicher Leitung. **Eigene Landwirtschaft, mäßige Preise, alle modernen Heilmethoden.** — Telephon Graz 297. **Prospekte. — Ganzjährig geöffnet.**

Hotel „Volpich"

„zum schwarzen Adler"

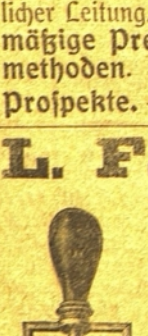
::: in Triest :::

L. F. Pramer

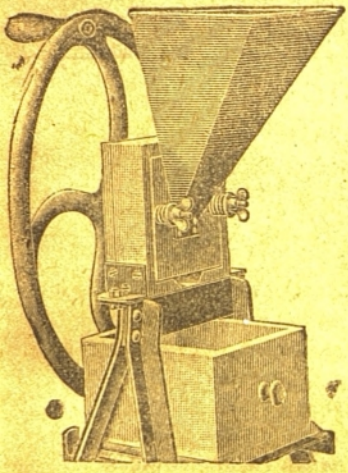
WIEN IX.,

Nußdorferstraße Nr. 2.

Tel. 8/3296.



Erstes Atelier Wiens für moderne Vereins- und Komitéabzeichen. Preismedaillen für Ausstellungen und alle Sports. Strassen-, Haus-Nr.-, Stock- und Türtafeln (geprägt, gegossen und emailliert). Kautschukstampiglien, Amtssiegeln, Hebelpressen, Plombierzangen, Siegelmarken. Alle Arten v. Prägungen, Gravierungen, Reparaturen etc. Kein Handel! Alles eigene Erzeugung.



Getreide-Handmühle

(gesetzlich geschützt.)

Meine Orignal-**Getreide-Handmühle** mit massivem Eichenholz- oder Eisengehäuse, Vorbrecher und Schnecke eignet sich vorzüglich zum Grobschroten und Feinmahlen jeder Getreidegattung, ist von einfacher, jedoch dauerhafter Ausführung, auswechselbaren Mahlscheiben aus gehärtetem Material und selbst bei stärkster Benützung fast unverwüstlich. **Modell 4** mit Handkurbel für kleinen Betrieb, Gewicht 7 kg, **K 100·—**. **Modell 5** mit Handschwungrad für größeren Betrieb, zirka 12 kg, **K 120 —** Reserve-Mahlscheiben **K 14·—** per Paar. Massive Ständer aus Holz oder Eisen samt Lade **K 80·—** extra Versand ab Wien gegen Einsendung von K 20·— Angabe, Rest per Nachnahme durch die Generalvertretung:

MAX BÖHNEL, Wien, IV., Margarethenstr. 27.

Für Wiederverkäufer. **(Prospekte gratis.)**

Oberkärntner Volkszeitung

Unabhängiges, völkischsoziales Blatt

Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung u. Verwaltung
Villach, Lederergasse Nr. 16

Fernruf Nr. 148 Fernruf Nr. 148

Gleichenberg

liegt etwa 16 Kilometer von der Station Feldbach entfernt (Autofahrt 25 Min., Wagenfahrt 5 Viertelstunden) inmitten prächtiger Waldungen am südlichen Fuße des etwa 600 Meter hohen Gleichenberger Kogels. Dieser bildet den Gipfel eines kleinen vulkanischen Gebirgszuges, der im Hügellande der mittleren Steiermark, nahe der ungarischen Grenze aufragend, den Kurort gegen nördliche Luftströmungen schützt und selbst über 10 Meilen vom steirischen Hochgebirge entfernt ist. Die Szenerie der Landschaft ist daher nicht die groteske des Hochgebirges, sondern die anmutige eines mit reicher Vegetation bedeckten Wellenterrains, das durch die vereinzelt aus demselben auftauchenden vulkanischen Berge seinen besonderen Reiz empfängt. Dieser Lage entsprechend, sind auch die klimatischen Verhältnisse durch Beständigkeit und Milde charakterisiert und wirken gegenüber der erregenden Luft des Hochgebirges beruhigend, besonders auf gereizte Atmungsorgane. Die Anlage des Kurortes selbst ist insofern eine sanitär vorzügliche zu nennen, als die 100 komfortabel eingerichteten Villen mit 1309 Zimmern in einem ausgedehnten gemeinsamen Park zerstreut liegen und somit dem Kurgast der Genuß der frischen Luft in ausgedehntem Maße gewährleistet wird. Das Klima ist ein mildes, südlich subalpines, mäßig feuchtwarmes, mit den mittleren Sommerwerten von 735 Milimetern Luftdruck und 18.78° Temperatur. Die mustergiltigen Kureinrichtungen weisen u. a. auf: Süß-, Mineralwasser und kohlensäurereiche Bäder, Dampf- und Fangobäder, eine große Kaltwasserheilanstalt, Massagen, Inhalationen der berühmten Konstantinquellsole und der Fichtennadel-Extrakte, Respirationsapparate, pneumatische Kammern, Heilgymnastik, Sonnenbäder, Molke, Kefir, Milch. Zu Trinkkuren werden die heilkräftigen alkalisch-muriatischen Quellen, die Konstantin- und die Emmaquelle sowie der Eisensäuerling Klausenquelle verwendet. Der Gleichenberger Johannisbrunnen ist ein vorzügliches diätetisches Tafelgetränk. Konzerte, ein gut geleitetes Theater, Tombolas und andere Vergnügungen machen Gleichenberg zu einer sehr beliebten Sommerfrische. Bequeme, schattige Promenadewege in den ausgedehnten Parkanlagen. Lohnende Ausflugsziele in die Umgebung sind die Schweizerei, der Bauernhansl, die Albrechtshöhe, der Gleichenberger und Stradner Kogel, die Schlösser Gleichenberg, Kornberg, Hainfeld, Bertholdstein, Kapfenstein, Poppendorf und die berühmte Riegersburg. Prospekte und Auskünfte durch die Kurkommission.

JERGITSCH

Alpenländische Draht-Industrie

Ferd. Jergitsch' Söhne

Zentr.: Klagenfurt, Südbahngürtel 12/14.

Filialfabriken: Graz, Göstingermaut und Wien XI., Bramhillagasse 11.

Illustrierter Katalog Nr. 166 auf Verlangen kostenlos.

Die städt. Sparkasse in Linz

übernimmt Einlagen in jeder Höhe zu 4% Tagesverzinsung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt. — Postsparkassen-Erlagscheine stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Franz Kager

Silber- und Bronzearbeiter, Metalldrucherei und Schleiferei mit Kraftbetrieb

Marburg, Viktringhofgasse 22

Geschäftsbest. seit 1737. Firmabest. seit 1889.

Spezialerzeugung v. Beleuchtungskörpern, als Luster, Lampen usw. in allen Stilarten in Messing, Kupfer, Eisen, Glas für elekt. Licht, Gas usw. Empfiehlt sich zur Überkonstruktion von Gas- und Kerzenluster und Lampen für elektrische Beleuchtung. Ersatzstücke für elektrische Beleuchtungskörper wie: Tulpen, Schirme, Prismen, Glasstäbe und Behänge, Fassungen, Schwerversilberung von Tafelgeräten und Eßbestecken. Neue Blitzableiterspitzen u. Vergolden von alten Spitzen. Reparaturen v. Gold-, Silber- und Metall-Gegenständen. Streng solide Ausführung. Mäßige Preise.

EDUARD HEIDEGGER

LINZ a. d. D., Landstraße 42 d

Spezialist in Zithern, Violinen, Gitarren, Mandolinen, Lauten, Saiten, alle Arten Holz- und Blechblasinstrumente usw.

Fachmännische Reparaturen aller Musikinstrumente. Kauf und Eintausch ALTER STREICH-INSTRUMENTE.

Preisgekrönt auf 37 Ausstellungen

Preis-Kataloge gratis und franko.

Die Einäscherungskasse

des Vereines der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme" in Wien

sichert den Mitgliedern beim Ableben die Kosten der Ueberführung und Einäscherung gegen jährliche, vierteljährliche oder monatliche Einzahlung. — Auskünfte und Uebersichtsdrucksachen in der Vereinskanzlei,

Wien, VII., Siebensterngasse 16 a.

Der Bauernrat

Unabhängiges Blatt der alpenländischen Bauernschaft. — Das Publikationsorgan der steirischen Bauernräte.

Endlich einmal ein echtes Bauernblatt!

Erscheint jeden Sonntag.

Schriftleitung u. Verwaltung Graz

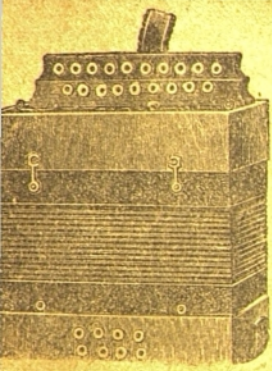
Fernruf 4314 Raubergasse 11 Fernruf 4314

Deutscher Montag

Diese freie und unabhängige Montagszeitung für die Alpenländer müssen Sie lesen und ihre aufsehenerregenden Artikel beachten.

Schriftleitung und Verwaltung Graz

Fernruf 4314 Raubergasse 11 Fernruf 4314



Gegründet 1863. **Weltberühmt!** Gegründet 1863.

Von jedermann als die besten und schönsten anerkannt sind die geschmackvoll ausgeführten

Hand-Harmonikas

von

Joh. N. Trimmel, Wien VII/3, Burggasse Nr. 123.

Meine Orchester-Harmonikas mit Stahlstimmen, Bombardonbässen und herrlichem Ton sind unübertroffen.

Es wird jede Harmonika auch nach Angabe und Wunsch des Bestellers ausgeführt.

—— **Reichhaltige Kataloge gratis und franko.** ——

LACKE UND PINSEL

erzeugen in unbedingt verläßlichen Qualitäten

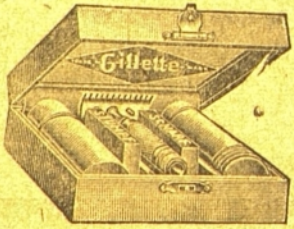
BECK, KOLLER & Co., WIEN, I.

Gegründet 1868

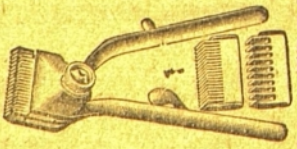
Hochrenommiertes Branchehaus

:: **Echte Gillette-Klingen.** ::

Rasier- und Haarschneide-Maschinen



Rasier-Apparat, feinst versilbert, samt 6 Stück zweischneidigen Original-Gillette-Klingen, 1 Nickelhülse mit Pinsel, 1 Nickelhülse f. Seife, 1 Spiegel alles in elegantem Etui komplett **30 K.**



Derselbe Apparat „Vedette“ **24 K.**

Haar- und Bartschneidemaschine für 3 mm, 7 mm und 10 mm Haarschnittlänge **24 K.** Dieselbe I. Qualität **30 K.** — Versand gegen Einsendung des Betrages ab Wien durch die Generalvertretung

Max Böhnel, Wien, IV.

Margaretenstraße 27.

ATELIER

Ludwig Pachmann

Ziseleur und Modelleur

WIEN VIII/2, Lerchenfelderstr. 148

Werkstätte für Metallplastik

Spezialität: Restaurierung (vollständige Wiederherstellung) von kirchl. Kunstgegenständen jeder Art und Materials, wie Holz, Stein, Glas, Porzellan, Elfenbein, Perlmutter etc.

Jos. Matzenauer

Privileg.-Inhaber

Erste Wiener Peitschen-Stock-

Gegr. 1834 Manufaktur Gegr. 1834

Wien, VII., Neubaugasse 58

Peitschenstöcke, Reit- und Spazierstöcke, Reit- und Radfahrgerten, Hetzpeitschen, Bogen-, Hunde- und :-: Kinderpeitschen usw. :-:

Marburger Zeitung

Die „Marburger Zeitung“ bringt stets die neuesten Drahtnachrichten, hat eigene Berichterstatter und einen vorzüglichen Nachrichtendienst

Schriftleitung und Verwaltung
Edm. Schmidg. 4 Marburg a. D. Edm. Schmidg. 4

Buchdruckerei und Verlagsanstalt
L. Kralik's Erben

Edm. Schmidg. 4 Marburg a. D. Edm. Schmidg. 4

Mit den modernsten Maschinen der Neuzeit (Setzmaschinen „Multi-Ideal“, Rotationsmaschine) aufs beste eingerichtet und hervorragend leistungsfähig.

Empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten.

Das Jahr 1919.

Das Jahr 1919 ist ein Gemeinjahr mit 365 Tagen.

Sogenannter Jahresregent ist die Sonne.

Die Alten kannten sieben Planeten, zu denen sie auch Sonne und Mond, nicht aber die Erde zählten. Von diesen „regierte" nach dem astrologischen Glauben in sich immer wiederholender Reihenfolge jeder abwechselnd eine Stunde des Tages, dann auch jeder außerdem je einen Tag der Woche und endlich noch jeder abwechselnd ein Jahr. Mit dem jeweiligen Jahresregenten hänge auch, so nahm man an, der Witterungscharakter des betreffenden Jahres zusammen. Nach allen Erfahrungen über das Wetter muß aber heute eine solche Annahme als gänzlich verfehlt bezeichnet werden, denn aus den sehr weit zurückreichenden genauen Aufzeichnungen über das Wetter ist eine periodische Wiederkehr desselben immer nach sieben Jahren, wie es der Begriff des Jahresregenten verlangt, durchaus nicht nachweisbar. Für das Jahr 1919 hätte die Sonne die Rolle des Jahresregenten zu übernehmen. Es soll an dieser Stelle einiges mitgeteilt werden, was sich aus jahrelang fortgesetzten Beobachtungen dieses Himmelskörpers ergeben hat.

Die Sonne ist der Zentralkörper unseres Planetensystems, um den sich als Mittelpunkt alle Planeten in nahezu kreisförmigen Bahnen mit verschiedener Geschwindigkeit drehen. Diese beherrschende Stellung folgt aus ihrer im Verhältnis zu den Planeten außerordentlich überwiegenden Größe. Denn sie ist eine Kugel mit einem Durchmesser von über 1,390.000 km. Die Erde steht von ihr fast 150 Millionen Kilometer entfernt. Um ein anschaulicheres Bild dieser riesenhaften Entfernung und Größe verglichen mit den Dimensionen unserer Erde zu gewinnen, stelle man sich die Sonne als eine Kugel von 1 Meter Durchmesser vor. Dann müßten wir der Erde die Größe einer kleinen Kirsche geben und sie in 40 Meter Abstand von der Sonnenkugel versetzen. Die Anziehung, die der ungeheuere Sonnenball auf die Körper an seiner Oberfläche ausübt, ist so stark, daß 1 kg eines Stoffes von der Erde auf die Sonne gebracht, dort 27½ kg schwer wäre. Durch die Untersuchung des Sonnenlichtes hat man gefunden, daß zahlreiche auf der Erde vorkommende Grundstoffe auch in der Sonnenatmosphäre enthalten sind, und zwar im Zustande glühender Gase. Denn die Temperatur der Sonnenoberfläche ist nach den neuesten Forschungen bei nahezu 6000 Grad anzunehmen. Mit dem Fernrohr beobachtet man bei Anwendung geschwärzter Gläser auf der hell glänzenden Sonnenscheibe häufig dunkle Flecken von rasch veränderlicher Form und Ausdehnung. Es sind ältere, daher weniger leuchtende Stellen, aus deren Verschiebung man auf eine Rotation des Sonnenkörpers um eine Achse schließen muß. Zu einer vollen Umdrehung sind danach 25 Tage erforderlich, doch geschieht die Rotation nicht überall mit derselben Geschwindigkeit. Die weiter vom Sonnenäquator entfernten Zonen brauchen 28 Tage und mehr zu einer ganzen Drehung. Die Sonnenflecken sind nicht immer in gleicher Zahl und Ausdehnung zu beobachten. Ihre Häufigkeit wechselt ziemlich regelmäßig in einer Periode von 11 Jahren, die mit jener der Polarlichter auf der Erde übereinstimmt. Wenn bei einer totalen Sonnenfinsternis der Mond für kurze Zeit die Sonnenscheibe verdeckt, kann man im Fernrohr wolken- und baumartige Hervorragungen über den Sonnenrand wahrnehmen, die sogenannten Protuberanzen. Es sind gewaltige Eruptionen von glühendem Wasserstoffgas, das mit großer Wucht oft Tausende von Kilometern über die Sonnenoberfläche emporgeschleudert wird. Die Sonne gehört zur Klasse der Fixsterne, steht aber ebensowenig wie diese still im Raume, sondern sie wandert mit ihrem Planetensystem in einer Geschwindigkeit von ungefähr 30 km in der Sekunde in der Richtung gegen das Sternbild des Herkules.

Jahrescharakter und mutmaßliche Witterung.

Die folgenden Angaben werden aus alter Gewohnheit von den meisten Kalendern noch heute aufgenommen. Eine Bedeutung besitzen diese auf willkürlichen Annahmen fußenden „Prophezeiungen" nicht, da es bis jetzt unmöglich ist, das Wetter auf längere Zeit vorauszusagen.

Das Jahr insgemein ist mehr trocken als feucht; denn ob es schon zu gewissen Zeiten regnet, so sind doch mehrere trockene Jahre dieser Klasse.

Frühling: Ist temperiert, anfänglich ziemlich feucht, sonderlich im April, welcher Monat sehr veränderlich und unstät ist; der Mai aber ist schön und trocken, zu Ende mit starkem Reif und Frost, welches weit in den Junius fortdauert, daher große Obsicht zu haben ist, daß die Schafe nicht auf den Samen kommen und soviel als möglich auch von den Wiesen gehalten werden.

Sommer: Es ist auch der Junius nicht sicher vor dem Reif, und ist daneben große Dürre; der August ist anfänglich ungestüm, danach aber wieder hell und stille. Die Tage sind in diesem Sommer hitzig, die Nächte aber kühl, ist mehrenteils ein schöner Sommer, endet sich jedoch mit ungestümem Wetter.

Herbst und Winter: Ist annehmlich, trocken und schön, reift und gefriert zeitlich, doch mäßige Kälte, fängt an mit rauhem, unlieblichem Wetter, wird aber bald wieder besser. Der Februar fängt mit lieblichem Wetter an und endet sich in großer Kälte, die bis in den März währet.

Finsternisse.

(Zeitangaben in mitteleuropäischer Zeit.)

Im Jahre 1919 werden zwei Sonnen- und eine Mondesfinsternis stattfinden, von denen in Mitteleuropa bloß die Mondesfinsternis beobachtet werden kann.

1. Totale Sonnenfinsternis am 29. Mai 1919. Beginn der Finsternis überhaupt am 29. Mai um 11 Uhr 33·5 Minuten vormittags. Beginn der totalen Finsternis am 29. Mai um 12 Uhr 28·6 Minuten mittags, Größte Verfinsterung am 29. Mai um 2 Uhr 8·7 Minuten nachmittags, Ende der totalen Finsternis am 29. Mai um 3 Uhr 48·9 Minuten nachmittags, Ende der Finsternis überhaupt am 29. Mai um 4 Uhr 44 Minuten nachmittags.

2. Partielle Mondesfinsternis am 7. und 8. November 1919. Anfang der Finsternis am 7. November um 11 Uhr 58·3 Minuten abends, Mitte der Finsternis am 8. November 0 Uhr 45·1 Minuten nachts, Ende der Finsternis am 8. November um 1 Uhr 29·9 Minuten morgens, Größte der Verfinsterung in Teilen des Monddurchmessers = 0·18.

3. Ringförmige Sonnenfinsternis im 22. November 1919. Beginn der Finsternis überhaupt am 22. November um 1 Uhr 14·4 Minuten nachmittags. Beginn der ringförmigen Finsternis am 22. November 2 Uhr 24·2 Minuten nachmittags, Ende der ringförmigen Finsternis am 22. November 6 Uhr 3·9 Minuten abends, Ende der Finsternis überhaupt am 22. November um 7 Uhr 13·7 Minuten abends.

Anfang der vier Jahreszeiten.

(Mitteleuropäische Zeit.)

Frühlingsanfang am 21. März um 5 Uhr 19 Minuten nachmittags.

Sommeranfang am 22. Juni um 12 Uhr 54 Minuten mittags.

Herbstanfang am 24. September um 3 Uhr 35 Minuten morgens.

Winteranfang am 22. Dezember um 10 Uhr 27 Minuten abends.

Zeit- und Festrechnung für das Jahr 1819.

	Gregor. Kalender	Julian. Kalender
Goldene Zahl	1	1
Epakte	XXIX	XI
Sonnenzirkel	24	24
Römerzinszahl	2	2
Sonntagsbuchstabe	E	F
Jahrescharakter oder Festzahl	30	17
Sonn- und Feiertage zusammen		66.

Das Judenjahr 5679, welches Samstag, den 7. September 1918 begonnen hat, ist ein mangelhaftes Schaltjahr mit 383 Tagen und endet Mittwoch, den 24 September 1919, worauf Donnerstag, den 25. September das Jahr 5680 beginnt, welches ein regelmäßiges Gemeinjahr mit 354 Tagen ist.

Bewegliche Feste.

	Katholiken	Griechen
Namen Jesufest	5. Jänner	—
Triodium	—	27. Jänner
Septuagesimä	16. Februar	3. Februar
Aschermittwoch	5. März	—
Schmerzen Mariä	7. April	—
Palmsonntag	13. „	31. März
Ostersonntag	20. „	7 April
Bittage 26., 27. und	28. Mai	—
Christi Himmelfahrt	29. „	16. Mai
Pfingstsonntag	8. Juni	26. „
Dreifaltigkeitssonnt.	15. „	—
Fronleichnamsfest	19. „	—
Herz Jesufest	27. Juni	—
Maria Namensfest	12. September	—
Schutzengelfest	2. Oktober	—
Rosenkranzfest	7. „	—
1 Adventsonntag	30 Novemb.	—

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 70 Tage = 10 Wochen.

Länge der Fastnacht 58 Tage = 8 Wochen 2 Tage. — Sonntage nach Epiphania sind 5, nach Pfingsten 24, nach Trinitatis 23. — Fastnachtsonntage sind 8. — Fastenanfang am 5. März, Fastenende am 19. April. — Fastendauer 46 Tage.

Quatember-Fasttage.

Für Katholiken:

12. März, 11. Juni, 17. September und 17. Dezember.

Für Griechen und Russen:

19. Dezember 1918, 27. Februar 1919, 29. Mai, 18. September und 18. Dezember.

Hof-Normatage

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind:

Am 9. September Vorabend des Sterbetages weil. der Kaiserin Elisabeth.

Am 20. November Vorabend des Sterbetages weil. des Kaisers Franz Josef I.

In Fällen besonderer Hindernisse findet eine Verlegung dieser Normatage statt.

Gesetzliche Normatage.

Nach der Verordnung vom 1. Juli 1868 dürfen an den drei letzten Tagen der Karwoche, am Fronleichnamstag und am 24. Dezember keine Theatervorstellungen stattfinden, am Ostersonntag, Pfingstsonntag und am 25. Dezember nur Vorstellungen zu wohltätigen Zwecken. Im März 1912 wurde diese Verordnung teilweise aufgehoben; strenge gilt sie noch für den Gründonnerstag, Karfreitag und 24. Dezember; am Karsamstag dürfen Vorstellungen stattfinden, wenn der an diesem Tage übliche Gottesdienst bereits vorüber ist.

Gerichtsferien und Sonntagsruhe bei Gericht.

Die Gerichtsferien beginnen bei allen Gerichten in Österreich am 15. Juli und dauern bis einschließlich 26. August. An Sonntagen, sowie am Weihnachtstag dürfen Tagsatzungen nicht abgehalten werden. Die Anberaumung einer Tagsatzung auf einen anderen Feiertag ist nur bei Gefahr im Verzug zulässig.

Landespatrone

welche in den verschiedenen Kronländern der österr.-ungar. Monarchie gefeiert werden.

Ägidius (1. Sept.), Kärnten. — **Blasius** (3. Februar), Küstenland. — **Cyrillus** und **Methudius** (5. Juli), Mähren. — **Elias** (20. Juli), Kroatien. — **Florian** (4. Mai), Oberösterreich. — **Georg** (24. April), Krain. — **Hedwig** (17. Oktober), Schlesien. — **Johann der Täufer** (24. Juni), Slawonien. — **Johann von Nep.** (16. Mai), Böhmen. — **Josef**, Nährv. (19. März), Kärnten, Krain, Küstenland, Steiermark u. Tirol. — **Ladislaus** (27. Juni), Siebenbürgen. — **Leopold** (15. Nov.), Niederösterreich und Oberösterreich. — **Michael** (29. Sept.), Galizien. — **Rochus** (16. August), Kroatien. — **Rupertus** (24. Sept.), Salzburg. — **Spiridion** (14. Dezember), Dalmatien. — **Stanislaus** (7. Mai), Galizien. — **Stephan**, König (20. Aug.), Ungarn. — **Virgilius** (27. Nov.), Diözese Trient. — **Wenzel** (28. Sept.), Böhmen.

Zeichen des Tierkreises.

Frühling: ♈ Widd., ♉ Stier, ♊ Zwill.
Sommer: ♋ Krebs, ♌ Löwe, ♍ Jungf.
Herbst: ♎ Wage, ♏ Skorp., ♐ Schütze.
Winter: ♑ Steinb., ♒ Wasserm., ♓ Fische.

Die Sonne nebst den Planeten.

☉ Sonne. ☿ Merkur. ♀ Venus. ♁ Erde.
♂ Mars. ⚳ Ceres. ⚴ Pallas. ⚵ Juno.
⚶ Vesta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♅ Uranus.

Mondesviertel.

🌑 Neumond. ☽ Erstes Viertel.
🌕 Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Allgemeine Bemerkungen über die Sonnen- und Mondfinsternisse.

Der Mond wird nicht ungleich wie die Sonne, sondern aller Orten auf dem Erdboden, wo er nur gesehen wird, in gleicher Größe verfinstert, weil an ihm wirklich eine Finsternis oder ein Mangel des Lichtes vorhanden ist, welches er sonst, wenn es der Erdboden nicht verhinderte, von der Sonne bekommen würde. Bei den Sonnenfinsternissen hingegen ist an der Sonne kein Mangel des Lichtes, sondern der Mond steht nur vor derselben; daher werden sie an jeglichem Orte in einer besonderen Größe gesehen.

Wenn eine Sonnen- oder Mondfinsternis über unserem Himmel erscheint, oder wenn die Sonne oder der Mond bei einer Finsternis sich über dem Himmel befinden und die Sonnen- oder Mondfinsternis in die Augen fällt, so heißt sie sichtbar, wenn auch gleich der Himmel nicht so heiter sein sollte, daß wir sie sehen könnten; unsichtbar hingegen, wenn die Sonne oder der Mond sich mittlerweile unter unserem Himmel befinden, obschon sie an anderen Orten sichtbar ist. Eine Sonnenfinsternis kann für uns auch am Tage unsichtbar sein.

Eine Sonnenfinsternis ist demnach uns sichtbar bei Tage, wenn die Sonne über unserem Himmel ist und der Mond so vor derselben steht, daß sein Schatten uns treffen kann. Bei Nacht hingegen, da die Sonne unter unserem Himmel ist, und bei Tage, wenn der Mondschatten uns nicht trifft, sondern auf einen andern Fleck der Erde fällt, ist sie uns unsichtbar.

Eine Mondfinsternis ist uns sichtbar bei der Nacht, wenn der Mond über unserem Himmel ist; bei Tage hingegen, wenn der Mond unter dem Himmel ist, unsichtbar.

Daß die Sonnenfinsternisse bei Nacht und die Mondfinsternisse bei Tag uns unsichtbar sind, gibt die gesunde Vernunft, weil wir in dem ersten Falle die Sonne und im zweiten den Mond nicht sehen können. Denn weder die Sonne, noch der Mond kann auf einmal den ganzen Erdboden bescheinen, weil er eine kugelförmige Gestalt hat. Daß aber auch bei Tag eine Sonnenfinsternis unsichtbar sein kann, da sie doch wirklich da ist und die Sonne am Himmel steht, kommt daher, weil der Mond viel kleiner ist als die Erde, und auch so entfernt ist, daß er die eine Hälfte der Erdkugel, welche ihn sieht, nicht überschatten kann. Daher fällt der Schatten nur über einige gewisse Orte oder Teile der Erde, und anderwärts bleibt die Sonne hell und frei von der Finsternis. Deswegen ist eine Mondfinsternis viel weiter zu sehen als eine Sonnenfinsternis, denn jene erstreckt sich wenigstens über die halbe Erde; diese aber, wenn sie ganz auf die Erde fällt, nicht über den vierten Teil der Erde.

Die Länge des Erdschattens erstreckt sich fast viermal so weit als der Mond von uns entfernt ist; er beträgt nämlich 150.000 Meilen.

Die Schatten des Mondes und der Erde laufen hinter sich spitzig fort.

Bei totalen Mondfinsternissen erscheint der Mond in hell- oder dunkelroter Farbe. Die Ursache davon ist der Dunstkreis der Erde. Denn in demselben werden die Lichtstrahlen der Sonne gebrochen, die auf verschiedene Weise den Erdschatten durchkreuzen und dadurch dem Monde noch einiges Licht geben. Zuweilen verschwindet er gänzlich, so daß man ihn mit den besten Fernrohren nicht entdecken kann.

Daß nicht in jedem Neumonde Sonnenfinsternisse und nicht in jedem Vollmonde Mondesfinsternisse vorfallen, kommt daher, weil die drei Körper Sonne, Mond und Erde nur selten genau in einer geraden Linie zu stehen kommen, welches zur Erzeugung der Finsternis erforderlich ist.

Die Anzahl der Finsternisse kann in einem Jahre höchstens sieben sein, alsdann treffen sie im Jänner, Juli und Dezember ein. Und wenigstens müssen sich in einem Jahre zwei Sonnenfinsternisse ereignen.

Nach einer Periode von 19 Jahren kommen die Finsternisse in eben der Ordnung wieder.

Jänner

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Im Jänner viel Regen oder Schnee, tut Bäumen, Berg und Tälern weh.

Januar muß krachen, Soll der Frühling lachen.

Hat Paulus (10.) weder Schnee noch Regen, so bringt das Jahr gar manchen Segen.

Am 25. Ist Pauli Bekehrung hell und klar, so hoffet man ein gutes Jahr.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5679.
Mittwoch	1	Neuj. Ch. B	Neuj. Ch. B	19	Quat., B.	7.51	4.17		6.56	3.38	29	T. 5679
Donnerst.	2	Makarius	Abel u. Seth	20	Ignaz	7.51	4.18		7.40	4.42	1	Scheb.
Freitag	3	Genoveva	Enoch	21	Juliana	7.51	4.19		8.17	5.52	2	
Samstag	4	Titus B.	Isabella	22	Anastasia	7.50	4.20		8.49	7. 4	3	18. S.
Kath.: Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2. — Prot.: Von der Flucht nach Ägypten. Matth. 2. — Griech.: Vom Geschlechtsregister Jesu. Matth. 1.						2. um 9 U. 24 vm.						
Sonntag	5	n. N. N. Js.	n. N. Sim.	23	G Väter	7.50	4.21		9.17	8.17	4	
Montag	6	Heil. 3 Kön	Ersch. Chr.	24	Fast.-Ende	7.50	4.22		9.42	9.31	5	Tekufah
Dienstag	7	Valentin	Isidor	25	Geb. Chr.	7.50	4.23		10. 7	10.47	6	
Mittwoch	8	Severinus	Erhard	26	Mutter G.	7.50	4.24		10.32	morgens	7	
Donnerst.	9	Julian	Martial	27	Stephan	7.50	4.25		10.58	0. 3	8	Fasten
Freitag	10	Paul Eins.	Paul Eins.	28	2000 M.	7.49	4.26		11.28	1.10	9	
Samstag	11	Hyginus	Mathilde	29	Unsch. K.	7.49	4.27		12. 4	2.35	10	19. S.
Kath. und Prot.: Als Jesus 12 Jahre alt war. Luk. 2. Griech.: Von der Flucht nach Ägypten. Matth. 2.						9. um 11 U. 55 vm.						
Sonntag	12	E 1 Ep. Ern.	E 1 Ep. Rh.	30	G n. W.	7.48	4.29		12.49	3.49	11	
Montag	13	Hilarius	Hilarius	31	Melania	7.48	4.30		1.42	4.58	12	Fasten
Dienstag	14	Felix	Felix	1	Neuj. 1910	7.47	4.31		2.44	5.58	13	
Mittwoch	15	Maurus	Maurus	2	Silvester	7.46	4.33		3.53	6.47	14	
Donnerst.	16	Marcellus	Marcellus	3	Malachias	7.46	4.34		5. 5	7.27	15	Baumf.
Freitag	17	Anton Eins.	Anton Eins.	4	70 Apostel	7.45	4.36		6.17	7.58	16	
Samstag	18	Priska	Priska	5	Theopemp.	7.44	4.37		7.27	8.26	17	20. S.
Kath. und Prot.: Von der Hochzeit zu Kana. Joh. 2. Griech.: Johannes tauft Jesum. Matth. 3.						16. um 9 U. 44 vm.						
Sonntag	19	E 2 Ep. Kan.	E 2 Ep. S.	6	F E. Chr.	7.43	4.39		8.35	8.50	18	
Montag	20	Fab. u. Seb.	Fab. u. Seb.	7	Joh. d. T.	7.42	4.40		9.40	9.11	19	
Dienstag	21	Agnes	Agnes	8	Georg C.	7.42	4.42		10.45	9.32	20	
Mittwoch	22	Vinzenz	Vinzenz	9	Polyeukt.	7.41	4.43		11.48	9.53	21	
Donnerst.	23	Maria V.	Emerentia	10	Gregor N.	7.40	4.44		morgens	10.16	22	Fasten
Freitag	24	Timoth.	Timotheus	11	Theodosius	7.39	4.46		0.51	10.43	23	
Samstag	25	Pauli Bek.	Pauli Bek.	12	Tatiana	7.38	4.48		1.53	11.13	24	21. S. B
Kath. und Prot.: Jesus heilt einen Aussätzigen Matth. 8. Griech.: Josef verläßt Nazareth. Matth. 4.						24. um 5 U. 22 mitt.						
Sonntag	26	E 3 Ep. Pol.	E 3 Ep. Pol.	13	F n. Ep. H.	7.36	4.49		2.54	11.49	25	
Montag	27	Joh. Chr.	Joh. Chr.	14	Zachäus	7.35	4.51		3.53	12.32	26	
Dienstag	28	Karl der Gr.	Karl der Gr.	15	Pauli Th.	7.34	4.53		4.46	1.25	27	
Mittwoch	29	Franz Sal.	Valerius	16	Petri K.	7.33	4.54		5.32	2.26	28	
Donnerst.	30	Martina	Adelgunde	17	Ant. d. G.	7.31	4.56		6.14	3.33	29	Fasten
Freitag	31	Petrus N.	Virgilius	18	Athanas.	7.30	4.57		6.48	4.46	30	R.-Ch.

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Jänner, den 1. und 2. trüb, mittellalt, den 4., 5. und 6. große Regengüsse, den 7., 8. und 9. kühl, den 11. Regen, vom 25. bis Ende unbeständig mit Wind, Schnee und Nebel.

Jänner, Eismonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 1 Minute zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

● Neumond den 2. um 9 Uhr 24 Minuten vorm.

Kaltes Wetter, Schneegestöber, windig.

☽ Erstes Viertel den 9. um 11 Uhr 55 Minuten vorm.

Einige Tage milderes Wetter.

○ Vollmond den 16. um 9 Uhr 44 Minuten vorm.

Stürmisch und Schneegestöber.

☾ Letztes Viertel den 24. um 5 Uhr 22 Minuten morgens.

Trüb, Schnee, stürmisch kalt.

Tageslänge:

von 8 Stunden 26 Minuten bis 9 Stunden 27 Min.

Wirtschaftskalender.

Man bessere die Wege aus, dulde keine Wege über die Felder und verschaffe dem Tauwasser einen langsamen Abzug. — Bringe Dünger aufs Feld. — Zerstöre die Maulwurfshügel. — Beschneide die Hecken und Gehege. — Verfüttere den Vorrat von Wurzelgewächsen, bevor diese zu faulen beginnen. — Treibe die Schafe in die Wacholder.

Gelinder Januar
Bringt Kälte im Februar.

Februar

hat 28 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Viel Schnee viel Heu, aber wenig Korn und Hafer.

Scheint Lichtmeß die Sonne klar, gibt's Spätherbst und kein gutes Jahr.

Ist es an Petri Stuhlfeier kalt, so hält der Winter noch lange an.

Am 28., Roman, hell und klar, bedeutet ein gutes Jahr.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5679.
Samstag	1	Ignaz M. ☉	Brigitta	19	Mak. v. A.	7.29	4.58		7.19	6. 0	1	A., R.
Kath. und Prot.: Vom Schiflein Christi. Matth. 8. Griech.: Vom Zachäus. Luk. 19.						1. um 12 ☉ U. 7 mitt.						
Sonntag	2	C 4 Ep. M. J.	C 4 Ep. M. R.	20	F 32 E.	7.28	5. 0		7.46	7.16	2	
Montag	3	Blasius B.	Blasius	21	Maxim.	7.27	5. 2		8.11	8.33	3	
Dienstag	4	Veronika	Veronika	22	Timotheus	7.25	5. 4		8.37	9.51	4	
Mittwoch	5	Agatha	Agatha	23	Klemens	7.24	5. 5		9. 4	11. 8	5	
Donnerst.	6	Dorothea	Dorothea	24	Xene	7.22	5. 7		9.33	morgens	6	Fasten
Freitag	7	Romuald ☽	Richard	25	Gregor T.	7.20	5. 9		10. 7	0.24	7	G.T.M.
Samstag	8	Joh. v. M.	Salomon	26	Xenophon	7.19	5.10		10.48	1.39	8	23. S.
Kath. und Prot.: Vom guten Samen. Matth. 13. Griech.: Vom Zöllner und Pharisäer. Luk. 18.						7. um 7 ☽ U. 52 abd.						
Sonntag	9	C 5 Ep. Ap.	C 5 Ep. Ap.	27	F Z. Tr. J.	7.18	5.12		11.37	2.48	9	
Montag	10	Scholastika	Gabriel	28	Ephraim	7.16	5.13		12.35	3.49	10	
Dienstag	11	Desiderius	Euphrosyne	29	Ignatius	7.15	5.15		1.39	4.41	11	
Mittwoch	12	Eulalia	Eulalia	30	Bas. d. G.	7.13	5.16		2.49	5.24	12	
Donnerst.	13	Katharina	Kastor	31	Cyr. u. J.	7.11	5.18		4. 0	5.59	13	Fasten
Freitag	14	Valentin	Valentin	1	Feb. Tr.	7.10	5.20		5. 9	6.27	14	Kl. Pur.
Samstag	15	Faustinus ☾	Faustinus	2	Christi D.	7. 8	5.21		6.18	6.52	15	24. S.
Kath. und Prot.: Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Griech.: Vom verlorenen Sohne. Luk. 15.						15. um 12 ☾ U. 38 mg.						
Sonntag	16	C Sept. Jul.	C Sept. Jul.	3	F S. Vl. S.	7. 6	5.23		7.24	7.15	16	
Montag	17	Konstantia	Konstantia	4	Isidor	7. 5	5.24		8.30	7.36	17	
Dienstag	18	Flavian	Susanna	5	Agatha	7. 3	5.26		9.33	7.58	18	
Mittwoch	19	Konradus	Gabinus	6	Bukolus	7. 1	5.27		10.37	8.20	19	
Donnerst.	20	Eleutherius	Eucharius	7	Parthenon	6.59	5.29		11.40	8.44	20	
Freitag	21	Eleonora	Eleonora	8	Theodor	6.58	5.31		morgens	9.13	21	
Samstag	22	Petri Stuhlf.	Petri Stuhlf.	9	Nicephor.	6.56	5.33		0.41	0.47	22	25. S.
Kath. und Prot.: Vom Sämann und Samen. Luk. 8. Griech.: Vom letzten Gerichte. Matth. 25.						23. um 2 ☾ U. 48 mg.						
Sonntag	23	C Sex. R. ☾	C Sex. Sev.	10	F Mass.	6.54	5.34		1.39	10.26	23	
Montag	24	Matthias	Matthias	11	Blasius	6.52	5.36		2.34	11.14	24	
Dienstag	25	Walpurga	Viktor	12	Melet.	6.50	5.38		3.23	12. 9	25	
Mittwoch	26	Alexander	Gotthilf	13	Martin	6.48	5.39		4. 6	1.12	26	
Donnerst.	27	Leander	Leander	14	Auxent.	6.47	5.41		4.44	2.21	27	
Freitag	28	Romanus	Romanus	15	Onesim.	6.45	5.42		5.16	3.36	28	

Butterwoche

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Februar vom 1. bis 7. trüb, Regen, Nebel und Wind, den 8. hell und ziemlich kalt, 9. bis 12. trüb, Regen und Schnee, den 19. bis 22. kalter Wind, dann bis 26. hell, früh kalt mit Eis, nachts kalter Regen, den 28. rauh und kalt.

Februar, Taumonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 28 Minuten zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

● Neumond den 1. um 12 Uhr 7 Minuten mittags. Öfter trüb, Nebel, hierauf Regen.

☽ Erstes Viertel den 7. um 7 Uhr 52 Minuten abends. Heiter und kalt.

○ Vollmond den 15. um 12 Uhr 38 Minuten morgens. Veränderlich, Regen und Schnee.

☾ Letztes Viertel den 23. um 2 Uhr 48 Minuten morgens. Klar und kalt.

Tageslänge:

von 9 Stunden 29 Minuten bis 10 Stunden 57 Min.

Wirtschaftskalender.

Die Beschäftigung ist größtenteils dieselbe, wie im Vormonat. Bei milder Witterung lasse die Gerste zwiebrachen, den Dünger einackern und das zu Flachs- und Kleebau bestimmte Feld bearbeiten; ferner Steine sammeln u. hinwegschaffen, welche zur Verbesserung der Wege benützt werden können, lasse auf Feldern und Wiesen das unnütze Gesträuch und Dornbüsche ausrotten. — Man gebe den trächtigen Kühen u. Erstlingen lauen Mehl- u. Gerstenschrottrank mit Salz und sei besonders aufmerksam auf das nächtliche Abkalben. — Lasse den Schnee um die Bäume anhäufeln u. festschlagen, ferner lasse fleißig abraupen u. die Bäume von Moos reinigen.

März

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Ein tiefer und lang liegender Märzenschnee tut der Saat weh.

Märzenstaub bringt Gras und Laub.

Am 25., Maria Verkündigung, hell und klar, bringt ein gutes Jahr.

Trockener März, feuchter April, tut dem Bauer nach seinem Will'.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5679.
Samstag	1	Albinus	Albinus	16	Pamph.	6.43	5.43		5.45	4.52	29	26. S. B
Kath. und Prot.: Jesus heilt einen Blinden. Luk. 18. Griech.: Vom Fasten und Almosen. Matth. 6.						2. um 12			U. 11 mitt.			
Sonntag	2	E Quin. S.	E Eptom. S.	17	F Shrop.	6.41	5.45		6.12	6.10	30	R.-Ch.
Montag	3	Kunigunde	Kunigunde	18	Leo P.	6.39	5.47		6.38	7.30	1	Weadar
Dienstag	4	Fastn., Kas.	Fastn., Adr.	19	Archippus	6.37	5.48		7. 5	8.49	2	
Mittwoch	5	Aschm., E. †	Aschm., Fr.	20	Leo B.	6.35	5.50		7.35	10. 9	3	
Donnerst.	6	Friedrich	Fridolin	21	Timotheus	6.33	5.51		8. 8	11.26	4	
Freitag	7	Th. v. A. †	Felizitas	22	Eugen	6.31	5.52		8.48	morgens	5	
Samstag	8	Joh. v. G. †	Philemon	23	Polykarpus	6.29	5.54		9.36	0.39	6	27. S.
Kath. und Prot.: Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Griech.: Vom Nathanael. Joh. 1.						9. um 4			U. 14 mg.			
Sonntag	9	E 1 Jv. F.	E 1 Jnv. P.	24	F 1 E. J.	6.27	5.55		10.31	1.43	7	
Montag	10	40 Märtyr.	Alexander	25	Tarasius	6.25	5.57		11.34	2.38	8	
Dienstag	11	Heraklius	Rosina	26	Porphyr	6.23	5.59		12.40	3.23	9	
Mittwoch	12	Quat., Gr. †	Quat., Gr.	27	Quat., P.	6.21	6. 0		1.49	3.59	10	
Donnerst.	13	Rosina	Ernst	28	Basilius	6.19	6. 2		2.58	4.30	11	Fast., E
Freitag	14	Mathilde †	Zacharias	1	März. E.	6.17	6. 3		4. 5	4.56	12	
Samstag	15	Longinus †	Christoph	2	Hesychus	6.15	6. 4		5.11	5.18	13	28. S.
Kath.: Von der Verklärung Jesu. Matth. 17. — Prot.: Vom kanan. Weibe. Matth. 15. — Griech.: Vom Gichtbrüchigen. Mark. 2.						16. um 4			U. 41 nm.			
Sonntag	16	E 2 Rem.	E 2 Rem. E.	3	F 2 Entr.	6.13	6. 6		6.16	5.40	14	Purim
Montag	17	Gertrude	Gertrude	4	Gerasimus	6.11	6. 7		7.21	6. 2	15	Sch. P.
Dienstag	18	Eduard	Anselm	5	Konon	6. 9	6. 9		8.24	6.24	16	
Mittwoch	19	Josef N. †	Josef N.	6	42 Märt.	6. 7	6.10		9.27	6.48	17	
Donnerst.	20	Nicetas	Ruprecht	7	Basilius	6. 4	6.12		10.29	7.16	18	
Freitag	21	Benedikt †	Benedikt	8	Theophil.	6. 2	6.14		11.28	7.47	19	
Samstag	22	Oktavian †	Kasimir	9	40 Märt.	6. 0	6.15		morgens	8.24	20	29. S.
Kath. und Prot.: Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 11. Griech.: Von der Nachfolge Christi. Mark. 8.						24. um 9			U. 34 abd.			
Sonntag	23	E 3 Oculi B.	E 3 Oculi E.	10	F 3 Quad.	5.58	6.17		0.24	9.08	21	
Montag	24	Gabriel E.	Gabriel E.	11	Sophr.	5.56	6.18		1.14	10. 0	22	
Dienstag	25	Maria Verk.	Maria Verk.	12	Theoph.	5.54	6.19		1.59	10.58	23	
Mittwoch	26	Mitf., Em. †	Mitf., Em.	13	Niceph.	5.52	6.21		2.38	12. 2	24	
Donnerst.	27	Rupert	Hubert	14	Benedikt	5.50	6.22		3.11	1.12	25	
Freitag	28	Guntram †	Malchus	15	Agapius	5.48	6.24		3.42	2.25	26	
Samstag	29	Cyrillus †	Eustasius	16	Sabinus	5.46	6.25		4.10	3.41	27	30. S. B
Kath. und Prot.: Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6. Griech.: Vom besessenen Stummen. Mark. 9.						31. um 10			U. 5 abd.			
Sonntag	30	E 4 Lät. Qu.	E 4 Lät. G.	17	F 4 Alex.	5.44	6.27		4.37	5. 0	28	
Montag	31	Amos Pr.	Amos Pr.	18	Cyrillus	5.41	6.28		5. 3	6.21	29	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

März vom 1. bis 7. rauh, kalt und windig, den 8. bis 17. sehr kalt, 19. Wind und Schnee mit Regen, 20., 21. Regen und sehr kalt, vom 22. bis Ende warm, bald kalt, bald trübe und rauhe Luft.

März, Lenzmonat.

Frühlingsanfang:
21. März um 5 Uhr 19 Minuten nachmittags.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 47 Minuten zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

🌑 Neumond den 2. um 12 Uhr 11 Minuten mittags. Nachtfröste, trübe, unbeständig.

☽ Erstes Viertel den 9. um 4 Uhr 14 Minuten morgens. Regen, dann einige schöne Tage.

🌕 Vollmond den 16. um 4 Uhr 41 Minuten nachm. Frost und Schneegestöber.

☾ Letztes Viertel den 24. um 9 Uhr 34 Minuten abends. Veränderlich, rauh, Wind und Nebel.

Tageslänge:
von 11 Stunden 0 Minuten bis 12 Stunden 47 Min.

Wirtschaftskalender.

Lasse den im Winter auf Haufen zusammengeführten Schlamm auf die Felder schaffen. — Erbsen u. Hafer anzubauen. — Der für Wurzelgewächse bestimmte Dünger muß nun ausgebreitet und untergeackert werden. — Lasse die Wintersaat walzen, wenn der Boden noch etwas feucht und nicht zu trocken ist. — Nun kann man Linsen, Wicken, Sommerkorn und Sommerweizen anbauen. — Der Küchengarten ist umzuarbeiten und vorzubereiten.

April

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Donnert's im April, so hat der Reif sein Ziel.

April warm, Mai kühl, Juni naß, füllt dem Bauer Scheune u. Faß.

Warme Regen im April versprechen eine gute Ernte und einen gesegneten Herbst.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5679.
Dienstag	1	Hugo	Theodor	19	Chrys.	5.39	6.29		5.33	7.42	1	Nis. R.
Mittwoch	2	Franz d. P.	‡Amalia	20	Gm. hl. V.	5.38	6.31		6. 5	9. 4	2	
Donnerst.	3	Richard	Darius	21	Jakob B.	5.36	6.32		6.44	10.22	3	
Freitag	4	Isidor	‡Ambrosius	22	Basilius	5.34	6.34		7.30	11.32	4	
Samstag	5	Vinzenz	‡Hoseas	23	Nikon	5.32	6.35		8.25	morgens	5	31. S.
Kath. und Prot.: Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Griech.: Von den Söhnen des Zebedäus. Mark. 10.						7. um 1 ☽ U. 39 mg.						
Sonntag	6	E 5 Jud. Six.	E 5 Jud. Jr.	24	F 5 Zachar.	5.29	6.37		9.26	0.32	6	
Montag	7	Hermann ☽	Hegesippus	25	Maria Verk.	5.27	6.38		10.33	1.20	7	
Dienstag	8	Dionysius	Apollonia	26	Gabriel	5.25	6.40		11.42	2. 0	8	Tekufah
Mittwoch	9	Maria Cl.	‡Demetrius	27	Matrona	5.23	6.41		12.51	2.32	9	
Donnerst.	10	Ezechiel	Daniel	28	Hilarion	5.21	6.42		1.57	3. 0	10	
Freitag	11	7 S. M., L.	‡Leo P.	29	Markus	5.19	6.44		3. 3	3.23	11	
Samstag	12	Julius	‡Julius	30	Joh. Cl.	5.17	6.45		4. 8	3.46	12	32. S.
Kath. und Prot.: Vom Einzug Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Griech.: Marias Fußsalbung. Joh. 12.						15. um 9 ○ U. 25 vm.						
Sonntag	13	E 6 Palm. H.	E 6 Palm. J.	31	F 6 H.	5.15	6.47		5.12	4. 8	13	
Montag	14	Tiburtius	Tiburtius	1	April	5.13	6.48		6.15	4.30	14	V. d. P.
Dienstag	15	Anastasia ○	Olympia	2	Titus	5.11	6.50		7.18	4.53	15	1. T. P.
Mittwoch	16	Turibius	‡Charisius	3	Nicetas	5. 9	6.51	Marterwoche	8.19	5.19	16	2. T. P.
Donnerst.	17	Gründ., R.	‡Gründ., R.	4	Georg	5. 7	6.52		9.20	5.49	17	
Freitag	18	Karfr., Ap.	‡Karfreit. Fl.	5	Theod.	5. 5	6.54		10.16	6.25	18	H.-F.
Samstag	19	Kars., Kr.	‡Kars., Wern.	6	Fast.-E.	5. 4	6.55		11. 8	7. 6	19	33. S.
Kath. und Prot.: Von der Auferstehung Jesu. Matth. 16. Griech.: Im Anfang war das Wort. Joh. 1.						23. um 12 ☾ U. 21 mitt.						
Sonntag	20	E Ostersonnt.	E Ostersonnt.	7	F Osters.	5. 2	6.57		11.55	7.54	20	H.-F.
Montag	21	Ostermontag	Ostermontag	8	Ostermont.	5. 0	6.58		morgens	8.49	21	7. T. P.
Dienstag	22	Soter u. K.	Soter u. K.	9	Eusych.	4.58	7. 0		0.35	9.51	22	8. T. P.
Mittwoch	23	Adalbert ☾	Georg	10	Terentius	4.56	7. 1		1.10	10.56	23	
Donnerst.	24	Georg	Albrecht	11	Antipas	4.54	7. 3		1.41	12.45	24	
Freitag	25	Markus	Markus	12	Basilius	4.53	7. 4		2. 8	1.17	25	
Samstag	26	Kletus Pr.	Kletus Pr.	13	Artemon	4.51	7. 6		2.35	2.32	26	34. S.
Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Türen. Joh. 20. Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.						30. um 6 ● U. 30 vm.						
Sonntag	27	E 1 Quas. P.	E 1 Quas. A.	14	F 1 M.	4.49	7. 7		3. 0	3.50	27	
Montag	28	Vitalis	Vitalis	15	Aristarch	4.48	7. 8		3.28	5.10	28	
Dienstag	29	Peter M.	Sybilla	16	Agap., Jr.	4.46	7.10		3.59	6.33	29	
Mittwoch	30	Kathar S. ○	Eutropius	17	Simeon	4.44	7.11		4.35	7.54	30	R.-Ch.

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

April anfangs rauh, den 5. Schnee, unfreundlich, bald schön, bald Wind, Regen und Schnee, den 14. und 15. schön, bis 22. Regen, unbeständig, darauf Frost und Reif bis 30., wo es warm wird.

April, Ostermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 37 Minuten zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 7. um 1 Uhr 39 Minuten morgens.

Regnerisch und unfreundlich.

○ Vollmond den 15. um 9 Uhr 25 Minuten vorm.

Veränderlich, meist warmes Wetter.

☾ Letztes Viertel den 23. um 12 Uhr 21 Minuten mittags.

Schönes Wetter, öfter ein wenig abgekühlt.

● Neumond den 30. um 6 Uhr 30 Minuten vorm.

Meist trocken und warm.

Tageslänge:

von 12 Stunden 50 Min. bis 14 Stunden 27 Min.

Wirtschaftskalender.

Hafer, Erbsen, Linsen und Wicken anzubauen u. den im März angebauten Hafer kurz vor einem Regen zu übereggen. — Lasse die Weizenfelder ausjäten, die Wiesen gut bewässern, Esparsette und Luzerne bauen. — Die Erdschollen auf den Sommersaatfeldern zerschlagen, Erdäpfel legen. — Kraut- und Rübenpflänzlinge versetzen. — Gelbe und weiße Rüben, Lein und Hanf anbauen.

Mai

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Nicht zu kalt und nicht zu naß, füllt die Scheuer und das Faß.

Am 25. Das Wetter, das Urbanus hat, auch in der Lese findet statt. Wenn es viele Maikäfer gibt, soll ein gutes Jahr folgen. Regen im Mai, gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu. Auf nassen Mai soll ein trockener Juni folgen.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5679
Donnerst.	1	Phil. u. Jak.	Phil. u. Jak.	18	Joh. D.	4.42	7.13		5.18	9.10	1	J., R.
Freitag	2	Athanasius	Siegmund	19	Paphn.	4.41	7.14		6.11	10.17	2	
Samstag	3	Kreuz-Auff.	Kreuz-Auff.	20	Theodor	4.39	7.16		7.11	11.13	3	35. S
Kath. und Prot.: Vom guten Hirten. Joh. 10. Griech.: Vom Josef von Arimathäa. Mark. 15.						7. um 0 ☽ U. 31 mg.						
Sonntag	4	E 2 Mis. Fl.	E 2 Mis. Fl.	21	E 2 Jan.	4.37	7.17		8.19	11.57	4	
Montag	5	Pius V.	Gotthard	22	Theodor S.	4.35	7.18		9.30	morgens	5	Fasten
Dienstag	6	Joh. v. d. Pf.	Dietrich	23	Georg T.	4.34	7.19		10.40	2.33	6	
Mittwoch	7	Sch. J., St. ☽	Gottfried	24	Sabbas	4.33	7.21		11.49	1. 2	7	
Donnerst.	8	Michael E.	Stanislaus	25	Mark. Ev.	4.31	7.22		12.55	1.28	8	Fasten
Freitag	9	Gregor, K. G.	Hiob	26	Basilius B.	4.30	7.24		2. 1	1.51	9	
Samstag	10	Isidor	Viktorin	27	Simeon	4.28	7.25		3. 5	2.12	10	36. S.
Kath. und Prot.: Über ein Kleines werdet ihr mich wiedersehen. Joh. 16. Griech. Vom Kranken bei Bethesda. Joh. 5.						15. um 2 ○ U. 1 mg.						
Sonntag	11	E 3 Jub. G.	E 3 Jub. Ad.	28	F 3 9 M.	4.27	7.27		4. 7	2.34	11	
Montag	12	Pankratius	Pankratius	29	Jas. u. S.	4.25	7.28		5.10	2.57	12	Fasten
Dienstag	13	Servatius	Servatius	30	Jakob	4.24	7.30		6.12	3.22	13	
Mittwoch	14	Bonifazius	Bonifazius	1	Mai. Jer.	4.22	7.31		7.13	3.51	14	
Donnerst.	15	Sophie ☉	Sophie	2	Athanasius	4.21	7.32		8.11	4.25	15	
Freitag	16	Joh. v. N.	Peregrin	3	Timotheus	4.20	7.33		9. 5	5. 5	16	
Samstag	17	Paschalis	Torpetus	4	Pelagia	4.19	7.34		9.52	5.31	17	37. S
Kath. und Prot.: Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Griech.: Von der Samaritanerin. Joh. 4.						22. um 11 ☾ U. 4 ab.						
Sonntag	18	E 4 Cant. V.	E 4 Cant. Lib.	5	F 4 Irene	4.18	7.36		10.34	6.44	18	Schüls
Montag	19	Cölestin	Potentiana	6	Hiob	4.16	7.37		11.11	7.42	19	
Dienstag	20	Bernhard	Anastasius	7	Sabbas	4.15	7.38		11.42	8.47	20	
Mittwoch	21	Felix	Pudens	8	Joh. Th.	4.14	7.40		morgens	9.53	21	
Donnerst.	22	Julia ☾	Helene	9	Isaias	4.13	7.41		0.10	11. 3	22	
Freitag	23	Desiderius	Desiderius	10	Sim., Z.	4.12	7.42		0.36	12.14	23	
Samstag	24	Johanna	Susanna	11	Mocius	4.11	7.43		1. 2	1.28	24	38. S.
Kath. und Prot.: Was ihr in meinem Namen bittet. Joh. 16. Griech.: Vom Blindgeborenen. Joh. 9.						29. um 2 ● U. 12 nm.						
Sonntag	25	E 5 Rog. Urb.	E 5 Rog. Urb.	12	F 5 Epiph.	4.10	7.44		1.27	2.44	25	
Montag	26	Phil. N.	Beda	13	Glyzeria	4. 9	7.45		1.55	4. 4	26	
Dienstag	27	Joh. P.	Luzian	14	Isidor M.	4. 8	7.46		2.27	5.24	27	
Mittwoch	28	Wilhelm	Wilhelm	15	Pachom.	4. 7	7.47		3. 7	6.43	28	
Donnerst.	29	Chr. H., M. ●	Christi H. M.	16	Christi H.	4. 7	7.49		3.53	7.55	29	
Freitag	30	Ferdinand	Ferdinand	17	Andron.	4. 6	7.50		4.50	8.58	1	Siwan
Samstag	31	Angela	Petronella	18	Pet. u. D.	4. 5	7.51		5.57	9.49	2	39. S.

Bittage

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Mai anfangs schön und warm, den 7. Donner, hierauf Regen bis zum 17., dann Wind und schönes Wetter, den 28. rauhe Luft bis 29., dann warm.

Mai, Wonnemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 15 Minuten zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 7. um 0 Uhr 31 Minuten morgens.

Warme Tage mit Gewitter.

🌕 Vollmond den 15. um 2 Uhr 1 Minuten morgens.

Schönes Wetter aber öfter Regen.

☾ Letztes Viertel den 22. um 11 Uhr 4 Minuten abends.

Warm und trocken.

🌑 Neumond den 29. um 2 Uhr 12 Minuten nachm.

Gewitter und Regen.

Tageslänge:

von 14 Stunden 31 Minuten bis 15 Stunden 46 Min.

Wirtschaftskalender.

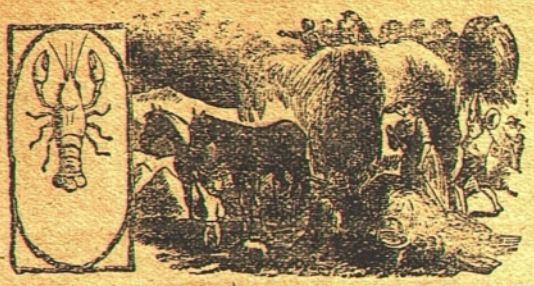
Die Gerstensaat und der Kleeanbau zu beendigen. — Hafer u. Gerste, welche bereits grün geworden sind, zu überwalzen. — Die Weizenfelder mit Schafmist zu düngen. — Die Erdäpfel umzugraben u. aufzuhäufeln. — Hirse u. Lein anzubauen. — Die mit Flachs oder Sommersaat bestellten Felder sind vom Unkraut zu reinigen. — Der in Blüte übergehende Klee ist zu mähen und das Heu gut getrocknet einzuführen.

Juni

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Nordwind im Juni ist gut, nur darf er nicht zu kalt sein. Man pflegt zu sagen: „er wehe Korn ins Land".



Wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr.

Regnet's am Medardustag, so regnet's noch 40 Tage danach.

Am 29., St. Paulus, hell und klar, bringt ein gutes Jahr.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5679.
Kath. und Prot.: Wenn der Tröster kommen wird. Joh. 15. Griech.: Von der Verherrlichung Christi. Joh. 17.						5. um 1 ☽ U. 22 nm.						
Sonntag	1	E 6 Ex. Gr.	E 6 Ex. Nik.	19	F 6 Patr.	4. 4	7.52		7. 8	10.30	3	
Montag	2	Erasmus	Ephraim	20	Thalliläus	4. 3	7.53		8.22	11. 3	4	
Dienstag	3	Klotildis	Erasmus	21	K. u. H.	4. 3	7.54		9.33	11.30	5	V. d. W
Mittwoch	4	Quirinus	Karpasius	22	Basilikus	4. 2	7.55		10.46	11.55	6	1. T. W
Donnerst.	5	Bonifaz. ☽	Bonifazius	23	Mich. B.	4. 1	7.56		11.50	morgens	7	2. T. W
Freitag	6	Norbert	Benignus	24	Simeon	4. 1	7.57		12.55	0.18	8	
Samstag	7	Lukretia	Lukretia	25	H. Joh.	4. 1	7.57		1.59	0.39	9	40. S.
Kath. und Prot.: Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Griech. Wer dürstet, komme zu mir. Joh. 7.						13. um 5 ○ U. 28 nm.						
Sonntag	8	E Pfingstf.	E Pfingstf.	26	F Pfingstf.	4. 0	7.58		3. 1	1. 1	10	
Montag	9	Pfingstmont.	Pfingstmont.	27	Pfingstm.	4. 0	7.58		4. 3	1.26	11	
Dienstag	10	Margareta	Onuphrius	28	Eutyches	4. 0	7.59		5. 5	1.53	12	
Mittwoch	11	Quat., B.	Quat., Bar.	29	Quat., Th.	4. 0	7.59		6. 4	2.25	13	
Donnerst.	12	Joh. F.	Basilides	30	Isaak, M.	4. 0	8. 0		7. 0	3. 3	14	
Freitag	13	Ant. v. P. E	Tobias	31	Hermeias	3.59	8. 0		7.50	3.47	15	
Samstag	14	Joh. Nov.	Antonia	1	Juni. J.	3.59	8. 1		8.35	4.38	16	41. S.
Kath.: Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. — Prot.: Vom Nikodemus. Joh. 3. — Griech.: Wer Vater und Mutter mehr liebt. Matth. 10.						21. um 6 ☾ U. 33 mg.						
Sonntag	15	E 1 Dreif. V.	E Trin. Vit.	2	F 1 Allheil	3.59	8. 2		9.13	5.36	17	
Montag	16	Benno	Justina	3	Lucilian	3.59	8. 2		9.46	6.39	18	
Dienstag	17	Adolf	Volmar	4	Metrophan	3.59	8. 3		10.15	7.46	19	
Mittwoch	18	Gervasius	Gervasius	5	Dorothea	3.59	8. 3		10.41	8.54	20	
Donnerst.	19	Fronl. Jul.	Silverius	6	Hilarion	3.59	8. 3		11. 6	10. 4	21	
Freitag	20	Silverius	Silas	7	Theodatus	3.59	8. 4		11.31	11.15	22	
Samstag	21	Alois v. G. ☾	Albanus	8	Theod. St.	3.59	8. 4		11.56	12.28	23	42. S. V
Kath.: Vom großen Abendmahle. Luk. 14. — Prot.: Vom reichen Manne. Luk. 16. — Griech.: Von den Fischern. Matth. 4.						27. um 9 ● U. 53 ab.						
Sonntag	22	E 2 Paul.	E 1 n. Tr. A.	9	F 2 C., Al-	3.59	8. 4		morgens	1.44	24	
Montag	23	Edeltrud	Basilius	10	Alex. u. A.	4. 0	8. 4		0.26	3. 2	25	
Dienstag	24	Joh. d. T.	Johann d. T.	11	Barthol.	4. 0	8. 4		1. 0	4.18	26	
Mittwoch	25	Prosper	Eulogius	12	Onuphrius	4. 0	8. 4		1.42	5.33	27	
Donnerst.	26	Vigilius	Jeremias	13	Aquilina	4. 1	8. 4		2.33	6.39	28	
Freitag	27	H. J.-F., L. ☽	Philippine	14	Elisäus	4. 1	8. 4		3.33	7.36	29	
Samstag	28	Leo II., P.	Leo u. Jos.	15	Amos Pr.	4. 1	8. 4		4.43	8.23	30	43. S.
Kath.: Vom verlorenen Schafe. Luk. 15. — Prot.: Vom großen Abendmahle. Luk. 14. — Griech.: Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6.												
Sonntag	29	E 3 P. u. P.	E 2 n. Tr. P.	16	F 3 Tych.	4. 2	8. 4		5.57	9. 0	1	Th., R
Montag	30	Pauli Ged.	Pauli Ged.	17	Man. M.	4. 3	8. 4		7.11	9.31	2	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Juni warm und schön bis 21., bisweilen Donner und Regen, dann unfreundlich bis zu Ende.

Juni, Brachmonat.

Sommeranfang:
22. Juni um 12 Uhr 54 M. mitt.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 17 Minuten zu, dann bis Ende um 4 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 5. um 1 Uhr 22 Minuten nachm.

Kühl, öfter Regen.

○ Vollmond den 13. um 5 Uhr 28 Minuten nachm.

Kalt und rauh.

☾ Letztes Viertel den 21. um 6 Uhr 33 Minuten morgens.

Schön und angenehm.

● Neumond den 27. um 9 Uhr 53 Minuten abends.

Einige Tage warm dann veränderlich.

Tageslänge:

von 15 Stunden 48 Minuten bis 16 Stunden 1 Min.

Wirtschaftskalender.

Dünger auszuführen und gleich unterzupflügen. — Erdäpfel und Wurzelgewächse zu beackern. — Weiße Rüben anzubauen. — Zu Johanni Rüben zu ernten.

Wer träumt von Nummern,
Wird's Geld verschlummern.
Mit Fleiß und Sparen
Wirst besser fahren.

Juli

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Sind die Hundstage klar, so folgt ein gutes Jahr.

Wie das Wetter an Sieben Brüder war, so soll es 7 Wochen bleiben.

Feuchte Sommer bringen viel Hagel und Wind. Heiße, trockene Sommer geben die besten Weinjahre.

Am 25., Jakob, ohne Regen deutet auf einen strengen Winter.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang	Juden Jahr 567	
Dienstag	1	Theobald	Theobald	18	Leontinus	4. 3	8. 4		8.23	9.57	3	
Mittwoch	2	Mar. Heims.	Mar. Heims.	19	Judas A.	4. 4	8. 4		9.33	10.21	4	
Donnerst.	3	Heliodor	Kornelius	20	Methodius	4. 4	8. 4		10.41	10.43	5	
Freitag	4	Udalrich	Udalrich	21	Julianus	4. 5	8. 3		11.46	11. 6	6	
Samstag	5	Cyr. u. M. ☽	Charlotte	22	Eusebius	4. 5	8. 3		12.50	11.30	7	44. ☾
Kath.: Vom Fischzuge Petri. Luk. 5. — Prot.: Vom verlorenen Schafe. Luk. 15. — Griech.: Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.						5. um 4 ☽ U. 17 mg.						
Sonntag	6	C 4 Isaias	E 3 n. Tr. G.	23	F 4 Agr.	4. 6	8. 3		1.54	11.56	8	
Montag	7	Willibald	Willibald	24	Joh. d. T.	4. 7	8. 2		2.55	morgens	9	
Dienstag	8	Kilian	Kilian	25	Febronia	4. 7	8. 2		3.56	0.26	10	Tekuf
Mittwoch	9	Anatolia	Luise	26	David	4. 8	8. 1		4.52	1. 1	11	
Donnerst.	10	Amalia	Sieb. Brüder	27	Samson	4. 9	8. 0		5.45	1.43	12	
Freitag	11	Pius I., P.	Pius	28	Fast.-Ende	4.10	8. 0		6.32	2.32	13	
Samstag	12	Her. u. Fort.	Heinrich	29	Pet. u. P.	4 11	7.59		7.13	3.27	14	45. ☾
Kath.: Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Prot.: Seid barmherzig wie euer Vater. Luk. 6. — Griech.: Vom besessenen Gergesener. Matth. 8.						13. um 7 ☺ U. 2 mg.						
Sonntag	13	E 5 Marg. ☺	E 4 n. Tr. M.	30	F 5 Alle Ap.	4.12	7.58		7.48	4.29	15	
Montag	14	Bonavent.	Bonavent.	1	Juli. K.	4.13	7.57		8.19	5.35	16	
Dienstag	15	Apostel-Teil.	Apostel-Teil.	2	Kleid M.	4.14	7.56		8.46	6.44	17	F., T.
Mittwoch	16	Maria v. B.	Ruth	3	Hyazinth	4.15	7.55		9.12	7.54	18	
Donnerst.	17	Alexius	Alexius	4	Andr. Cr.	4.16	7.55		9.36	9. 6	19	
Freitag	18	Friedrich	Maternus	5	Athanasius	4.17	7.54		10. 2	10.19	20	
Samstag	19	Aurelia	Rufina	6	Sisoe	4.18	7.53		10.29	11.32	21	46. ☾
Kath.: Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8. — Prot.: Vom Fischzuge Petri. Luk. 5. — Griech.: Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9.						20. um 12 ☾ U. 3 mitt.						
Sonntag	20	E 6 Elias ☾	E 5 n. Tr. E.	7	F 6 Thom.	4.19	7.52		11. 1	12.48	22	
Montag	21	Praxedes	Pauline	8	Prokopius	4.20	7.51		11.39	2. 3	23	
Dienstag	22	Maria M.	Magdalena	9	Pankratius	4.22	7.50		morgens	3.16	24	
Mittwoch	23	Apollinaris	Apollinaris	10	40 Märt.	4.23	7.49		0.24	4.24	25	
Donnerst.	24	Christine	Christine	11	Euphemia	4.24	7.48		1.19	5.24	26	
Freitag	25	Jakob Ap.	Jakob Ap.	12	Proktus	4.25	7.46		2.24	6.14	27	
Samstag	26	Anna	Anna	13	Gabriel E.	4.26	7.45		3.34	6.55	28	47. ☾
Kath.: Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Prot.: Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Griech.: Jesus heilt zwei Blinde. Matth. 9.						27. um 6 ● U. 21 mg.						
Sonntag	27	E 7 Pant. ●	E 6 n. Tr. Pt.	14	F 7 Aquila	4.28	7.44		4.48	7.29	29	
Montag	28	Viktor P.	Pantaleon	15	Cerykus	4.29	7.42		6. 1	7.57	1	Ab,
Dienstag	29	Martha J.	Beatrix	16	Athenog.	4.31	7.41		7.12	8.23	2	
Mittwoch	30	Abd. u. S.	Abdon	17	Marine	4.32	7.40		8.22	8.47	3	
Donnerst.	31	Ignaz v. L.	Ernestine	18	Amilian	4.33	7.39		9.30	9. 9	4	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Juli anfangs trüb, den 4. Gewitter, danach schön, den 11. wieder Regen bis 17., dann schönes Wetter, den 25. bis 27. Regen, hierauf Gewitter.

Juli, Heumonat.

Der Tag nimmt um 55 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 5. um 4 Uhr 17 Minuten morgens. Heiß, Gewitter, dann schön.

○ Vollmond den 13. um 7 Uhr 2 Minuten morgens. Warm, dunstig.

☾ Letztes Viertel den 20. um 12 Uhr 3 Minuten mittags.

● Neumond den 27. um 6 Uhr 21 Minuten morgens. Öfter Regen und Gewitter.

Tageslänge:

von 16 Stunden 1 Minute bis 15 Stunden 6 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Beginne die Ernte zu rechter Zeit, lasse aber das zum Samen bestimmte Getreide gut reif werden. — Benetze die Strohbänder kurz vor dem Gebrauche mit Wasser. — Gerste soll nicht in der Hitze gebunden werden. — Erbsen u. Linsen sollen früher geerntet werden, als sie gar zu reif werden. — Lasse die Stoppelfelder gleich ausweiden, dann stürzen u. mit weißen Rüben od. mit Gerste und Heidekorn bebauen, um für den September grünes Futter zu haben.

August

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Wenn es am Laurenzitag schön und heiter ist, soll ein freundlicher Herbst folgen.

Am 24., Bartholomäus, holt's Wasser parat, für den Herbst bis zu der Saat.

Nebel nach Sonnenuntergang auf Bächen, Flüssen und Wiesen zeigt anhaltend gutes Wetter an.

Nach Laurenzi wächst das Holz nicht mehr.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang	Juden Jahr 5679.	
Freitag	1	Petri Kettenf.	Petri Kettenf.	19	D. u. M.	4.34	7.37	☾	10.35	9.32	5	
Samstag	2	Portiunkula	Gustav	20	Elias Pr.	4.35	7.36	☾	11.40	9.59	6	48. S.
Kath.: Vom ungerechten Haushälter. Luk. 16. — Prot.: Die Ernte ist groß u. der Arbeiter sind wenig. M. 9. — Griech.: Jesus speiset 2000 Mann. M. 14.						3. um 9 ☽ U. 11 ab.						
Sonntag	3	E 8 Steph. ☽	E 7 n. Tr. A.	21	F 8 Simeon	4.37	7.34	☾	12.42	10.28	7	
Montag	4	Dominikus	Dominikus	22	Maria M.	4.38	7.33	☾	1.43	11. 0	8	
Dienstag	5	Maria Sch.	Oswald	23	Phokas M.	4.40	7.31	☾	2.41	11.39	9	F. T. - S
Mittwoch	6	Verkl. Jesu	Sixtus	24	Christine	4.41	7.29	☾	3.36	morgens	10	
Donnerst.	7	Kajetan	Donatus	25	Anna	4.42	7.28	☾	4.25	0.24	11	
Freitag	8	Cyriakus	Cyriakus	26	Hermolaus	4.44	7.27	☾	5. 8	1.16	12	
Samstag	9	Romanus	Roland	27	Pantaleon	4.45	7.25	☾	5.47	2.16	13	49. S.
Kath.: Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19. — Prot.: Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Griech.: Vom ungestümen Meere. Matth. 14.						11. um 6 ☺ U. 39 ab.						
Sonntag	10	E 9 Laurent.	E 8 n. Tr. L.	28	F 9 Proch.	4.46	7.24	☾	6.20	3.21	14	
Montag	11	Susanna	Hermann	29	Kallinikus	4.47	7.22	☾	6.49	4.29	15	Frdtg.
Dienstag	12	Klara	Klara	30	Silas	4.49	7.20	☾	7.16	5.41	16	
Mittwoch	13	Kassian	Kassian	31	Eudoximus	4.50	7.18	☾	7.42	6.53	17	
Donnerst.	14	Eusebius	Eusebius	1	Aug. F.-A.	4.52	7.16	☾	8. 7	8. 6	18	
Freitag	15	Maria Hf.	Maria Himf.	2	Stephan R.	4.53	7.15	☾	8.35	9.21	19	
Samstag	16	Roch. Joach	Rochus	3	Isaak, D.	4.55	7.13	☾	9. 5	10.37	20	50. S
Kath.: Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18. — Prot.: Vom ungerechten Haushälter. Luk. 16. — Griech.: Vom Mondsüchtigen. Matth. 17.						18. um 4 ☾ U. 56 nm.						
Sonntag	17	E 10 B., K. G.	E 9 n. Tr. B.	4	F 10 7 Sch.	4.56	7.12	☾	9.40	11.52	21	
Montag	18	Helene ☾	Agapetus	5	Eusignus	4.57	7.10	☾	10.23	1. 6	22	
Dienstag	19	Ludwig v. T.	Sebald	6	Chr. Verkl.	4.58	7. 8	☾	11.13	2.15	23	
Mittwoch	20	Stephan K.	Bernhard	7	Dometius	5. 0	7. 6	☾	morgens	3.16	24	
Donnerst.	21	Johanna F.	Adolf	8	Amilian	5. 1	7. 4	☾	0.13	4. 8	25	
Freitag	22	Timotheus	Timotheus	9	Matth. Ap.	5. 3	7. 2	☾	1.20	4.51	26	
Samstag	23	Philipp B.	Zachäus	10	Laurentius	5. 4	7. 0	☾	2.31	5.28	27	51. S.
Kath.: Jesus heilt einen Taubstummen. Mark. 7. — Prot.: Jesus weint über Jerusalem. Luk. 19. — Griech.: Von des Königs Rechnung. Matth. 18.						25. um 4 ● U. 37 nm						
Sonntag	24	E 11 Barth.	E 10 n. Tr. B.	11	F 11 Eupl	5. 6	6.58	☾	3.43	5.58	28	
Montag	25	Ludw. K. ●	Ludwig	12	Phokius	5. 7	6.56	☾	4.54	6.24	29	
Dienstag	26	Zephyrin	Zephyrin	13	Maximus	5. 9	6.55	☾	6. 4	6.49	30	R. Ch.
Mittwoch	27	Josef Cal.	Gebhard	14	Mch. F.-E.	5.10	6.53	☾	7.12	7.12	1	Elul, R
Donnerst.	28	Augustin	Augustin	15	Maria Hf.	5.11	6.51	☾	8.19	7.36	2	
Freitag	29	Joh. Enth.	Joh. Enth.	16	Schweißt.	5.12	6.49	☾	9.24	8. 1	3	
Samstag	30	Rosa v. L.	Rebekka	17	Myron	5.14	6.47	☾	10.28	8.29	4	52. S.
Kath.: Vom barmherzigen Samaritan. Luk. 10. — Prot.: Vom Pharisäer und Zöllner. Luk. 18. — Griech.: Vom reichen Jüngling. Matth. 19.												
Sonntag	31	E 12 Raim.	E 11 n. Tr. P.	18	F 12 Fl.	5.15	6.44	☾	11.29	9. 0	5	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

August. Regen bis zum 9., dann ein schöner Tag, darauf wieder Regen bis zum 15. und endlich schöne, warme Zeit bis zum 25. Von da bis Ende wieder Regen.

August, Erntemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 34 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 3. um 9 Uhr 11 Minuten abends.

Gewitter mit Sturm und Regengüssen.

○ Vollmond den 11. um 6 Uhr 39 Minuten abends.

Heiter und öfter Gewitter.

☾ Letztes Viertel den 18. um 4 Uhr 56 Minuten nachm.

Sehr windig, öfter ziemlich heiß und Gewitter.

● Neumond den 25. um 4 Uhr 37 Minuten nachm.

Schöne warme Tage.

Tageslänge:

von 15 Stunden 3 Minuten bis 13 Stunden 29 Min.

Wirtschaftskalender.

Die Ernte wird fortgesetzt, und Gerste und Klee sind sorgfältig zu sechsen. – Das Flachs- und Hanfraufen ist zu beenden, der Flachssamen in Hülsen aufzubewahren u. der Flachs gut zu trocknen. — Die Felder, welche mit Winterfrucht bebaut waren, lasse stürzen und baue Gerste oder weiße Rüben an. — Gegen Ende August ackere die zur neuen Saat bestimmten Felder. — Kleeheu zu machen u. den Samenklee nach Hause zu schaffen.

September

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen.

Am 1. Wie am Ägiditage, bleibt es meistenteils den ganzen Monat.

Ist die Nacht vor Michael hell, so soll ein strenger und langer Winter folgen; regnet es aber an Michael, so soll der Winter sehr gelinde sein.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5680.
Montag	1	Aegidius	Aegidius	19	Andr. M.	5.17	6.42		12.29	9.36	6	
Dienstag	2	Steph. K. ☽	Absolon	20	Samuel	5.18	6.40		1.24	10.18	7	
Mittwoch	3	Seraphine	Mansuet	21	Thadd. A.	5.20	6.39		2.15	11. 7	8	
Donnerst.	4	Rosalia	Rosalia	22	Agathonik.	5.21	6.37		3. 1	morgens	9	
Freitag	5	Laurentius	Herkules	23	Lupus	5.22	6.35		3.42	0. 3	10	
Samstag	6	Magnus	Magnus	24	Entyches	5.23	6.33		4.17	1. 4	11	53. S
Kath.: Jesus heilt 10 Aussätzige. Luk. 17. — Prot.: Jesus heilt einen Taubstummen. Mark. 7. — Griech.: Ein Hausvater pflanzt einen Weinberg. M. 21.						2. um 3 ☽ U. 22 nm.						
Sonntag	7	E 13 Regina	E 12 n. Tr. R.	25	F 13 Barth.	5.25	6.31		4.48	2.11	12	
Montag	8	Maria Geb.	Maria Geb.	26	Adrian	5.26	6.28		5.16	3.20	13	
Dienstag	9	Gorgonius	Gorgonius	27	Poemen	5.28	6.26		5.43	4.33	14	
Mittwoch	10	Nik. v. T. ●	Jodokus	28	Mos. Ät.	5.29	6.24		6. 9	5.47	15	
Donnerst.	11	Protus u. H.	Protus	29	Joh. Enth.	5.31	6.22		6.37	7. 3	16	
Freitag	12	Maria N.-F.	Syrus	30	Alexander	5.32	6.20		7. 8	8.21	17	
Samstag	13	Maternus	Maternus	31	Gürt. M.	5.33	6.18		7.42	9.39	18	54. S
Kath.: Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Prot.: Vom barmherzigen Samaritaner. Luk. 10. — Gr.: Von der königl. Hochzeit. Matth. 22.						10. um 4 ● U. 54 mg.						
Sonntag	14	E 14 †-Erh.	E 13 n. Tr. K.	1	F 14 Sept.	5.34	6.16		8.23	10.55	19	
Montag	15	Nikomedes	Nikomedes	2	Maria M.	5.36	6.14		9.12	12. 6	20	
Dienstag	16	Ludmilla ☾	Euphemia	3	Anthimus	5.37	6.12		10. 9	1.10	21	
Mittwoch	17	Quat., Hild. †	Quat., Lamb.	4	Babylas	5.39	6.10		11.12	2. 5	22	
Donnerst.	18	Thom. v. V.	Titus	5	Zacharias	5.40	6. 7		morgens	2.50	23	
Freitag	19	Januarius †	Sidonia	6	Michael E.	5.42	6. 5		0.21	3.28	24	
Samstag	20	Eustachius †	Fausta	7	Sozon	5.43	6. 3		1.32	3.59	25	55. S
Kath.: Vom Jüngling zu Naim. Luk. 7. — Prot.: Jesus heilt 10 Aussätzige. Luk. 17. — Griech.: Vom größten Gebote. Matth. 22.						16. um 10 ☾ U. 32 ab.						
Sonntag	21	E 15 Matth.	E 14 n. Tr. M.	8	F 15 M. G.	5.44	6. 2		2.42	4.27	26	Selich
Montag	22	Mauritius	Moritz	9	Joachim	5.45	6. 0		3.51	4.52	27	
Dienstag	23	Thekla J.	Thekla	10	Menodora	5.47	5.57		4.58	5.16	28	
Mittwoch	24	Rupertus ●	Gerhard	11	Theodora	5.48	5.55		6. 5	5.40	29	Bsd. d. N
Donnerst.	25	Kleophas	Kleophas	12	Autonomus	5.50	5.53		7.10	6. 4	1	1. T. Neu 5680 R.-C
Freitag	26	Cyprian	Cyprian	13	Kornelius	5.51	5.51		8.15	6.31	2	2. T. N
Samstag	27	Kosm. u. D.	Adolf	14	Kreuzerhöh.	5.53	5.49		9.17	7. 1	3	1. Sab
Kath.: Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luk. 14. — Prot.: Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Griech.: Vom getreuen Knechte. Matth. 25.						24. um 5 ● U. 34 mg.						
Sonntag	28	E 16 Wenzel	E 15 n. Tr. W.	15	F 16 Nic.	5.54	5.47		10.17	7.35	4	Fast. G
Montag	29	Michael E.	Michael E.	16	Euphemia	5.55	5.45		11.14	8.15	5	
Dienstag	30	Hieronymus	Hieronymus	17	Sophie	5.56	5.43		12. 7	9. 1	6	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

September vom Anfang schönes Herbstwetter bis zum 12., den 17. bis 15. meistens kühl und feucht, von da bis Ende wieder schönes Wetter.

September, Herbstmonat.

Herbstanfang:
24. September um 3 Uhr 35 Minuten morgens.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 38 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 2. um 3 Uhr 22 Minuten nachm.

Morgennebel, sonst milde Tage.

Ⓛ Vollmond den 10. um 4 Uhr 54 Minuten morgens.

Nebel, trüb, Regen.

☾ Letztes Viertel den 16. um 10 Uhr 32 Minuten abends.

Heitere, angenehme Tage.

● Neumond den 24. um 5 Uhr 34 Minuten morgens.

Schön, dann Gewitter mit viel Regen.

Tageslänge:

von 13 Stunden 25 Minuten bis 11 Stunden 47 Min.

Wirtschaftskalender.

Bringe Erbsen und Hafer vollends in die Scheuer. — Die zur Saat bestimmten Felder sind zu ackern und in der Mitte bis gegen das Ende des Monats zu besäen. — Der Düngervorrat ist auf die Felder zu schaffen, wobei jene, welche mit Erbsen besät waren, vorzüglich bedacht werden müssen. — Ende September beginnt man Rüben, Erdäpfel und Kraut zu sechsen, Grummet zu mähen und, wenn dies weggeschafft ist, die Wiesen zu bewässern.

Oktober

hat 31 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Im Oktober viel Frost und Wind, ist der Jänner u. Februar gelind.

Ist dieser Monat kalt, so macht er's für's nächste Jahr dem Raupenfraße Halt.

Gießt St. Gallus wie ein Faß, ist der nächste Sommer naß.

Je früher das Laub im Oktober von den Bäumen fällt, desto fruchtbarer wird das kommende Jahr sein.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen		Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang		Juden Jahr 5680.
Mittwoch	1	Remigius	Benignus	18	Quat., E.		5 58	5.41	♒	12.54	9.52	7	
Donnerst.	2	Schutzglf. ☽	Leodegar	19	Troph.		5.59	5.39	♓	1.36	10.50	8	
Freitag	3	Kandidus	Kandidus	20	Eustathius		6. 1	5.36	♈	2.13	11.54	9	V. d. B
Samstag	4	Franz Ser.	Franz Ser.	21	Kodratus		6. 3	5.34	♉	2.45	morgens	10	Vers.-T
Kath.: Vom größten Gebote. Matth. 22. — Prot.: Vom Jüngling zu Naim. Luk. 7. — Griech.: Vom kanan. Weibe. Matth. 15.							2. um 9 ☽ U. 37 vm.						
Sonntag	5	E 17 Plazid.	E 16 n. Tr. F.	22	F 17 Phok		6. 4	5.32	♉	3.14	1. 0	11	
Montag	6	Bruno	Friederike	23	J. d. T. E		6. 6	5.30	♊	3.41	2.10	12	
Dienstag	7	Rosenkranzf.	Amalia	24	Thekla		6. 7	5.28	♊	4. 8	3.22	13	Tekufah
Mittwoch	8	Brigitta	Pelagia	25	Euphrosyne		6. 8	5.27	♊	4.35	4.37	14	V. d. L
Donnerst.	9	Dionysius ☽	Dionysius	26	Johann Ev.		6. 9	5.25	♋	5. 5	5.55	15	1. T. L
Freitag	10	Franz B.	Gereon	27	Kallistratus		6.11	5.23	♋	5.39	7.15	16	2. T. L
Samstag	11	Nikasius	Burkhard	28	Chariton		6.12	5.20	♋	6.19	8.34	17	3. S. L
Kath.: Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Prot.: Jesus heilt einen Wassersucht. L. 14. — Griech.: Vom Fischzuge Petri. Luk. 5.							9. um 2 ☾ U. 39 nm.						
Sonntag	12	E 18 Max.	E 17 n. Tr. M.	29	F 18 Cyr.		6.14	5.18	♋	7. 6	9.50	18	Halb-
Montag	13	Koloman	Eduard	30	Gregor B.		6.16	5.16	♌	8. 2	11. 0	19	feier-
Dienstag	14	Kallistus	Kallistus	1	Okt. M. Sch.		6.17	5.14	♌	9. 6	11.59	20	tage
Mittwoch	15	Theresia	Hedwig	2	Cyprian		6.19	5.12	♍	10.14	12.49	21	Palmf.
Donnerst.	16	Gallus A. ☾	Gallus	3	Dionysius		6.20	5.10	♍	11.24	1.29	22	Lbh.-E.
Freitag	17	Hedwig	Florentina	4	Hierotheus		6.22	5. 9	♎	morgens	2. 3	23	Gesetzfr
Samstag	18	Lukas Ev.	Lukas Ev.	5	Charitine		6.23	5. 7	♎	0.34	2.31	24	4. S. V
Kath.: Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Prot.: Vom größten Gebote. Matth. 22. — Griech.: Von der Feindesliebe. Luk. 6.							16. um 6 ☾ U. 5 mg.						
Sonntag	19	E 19 Petrus	E 18 n. Tr. F.	6	F 19 Thom.		6.24	5. 5	♏	1.42	2.56	25	
Montag	20	Felizian	Wendelin	7	Sergius		6.26	5. 3	♏	2.50	3.20	26	
Dienstag	21	Ursula	Ursula	8	Pelagia		6.27	5. 1	♐	3.55	3.44	27	
Mittwoch	22	Kordula	Kordula	9	Jakob A.		6.29	4.59	♐	5. 0	4. 8	28	
Donnerst.	23	Johann C. ☽	Severinus	10	Eulampius		6.31	4.57	♐	6. 4	4.33	29	
Freitag	24	Raph. Erz.	Salome	11	Philipp A.		6.32	4.56	♑	7. 6	5. 2	30	R.-Ch.
Samstag	25	Chrysanth.	Wilhelmine	12	Probus		6.34	4.55	♑	8. 8	5.35	1	March.
Kath.: Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Prot.: Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Griech.: Vom toten Jüngling zu Naim. Luk. 7.							23. um 9 ● U. 39 ab.						
Sonntag	26	E 20 Amand.	E 19 n. Tr. E.	13	F 20 Karp.		6.35	4.53	♒	9. 7	6.13	2	
Montag	27	Frumentius	Sabina	14	Nazarius		6.36	4.51	♒	10. 0	6.56	3	
Dienstag	28	Sim. u. Jud.	Sim. u. Jud.	15	Luzian		6.38	4.49	♒	10.50	7.45	4	
Mittwoch	29	Narzissus	Narzissus	16	Longinus		6.40	4.47	♓	11.32	8.40	5	
Donnerst.	30	Klaudius	Klaudius	17	Hoseas		6.41	4.45	♓	12.10	9.40	6	
Freitag	31	Wolfgang	Reform.-F.	18	Luk. Ev.		6.43	4.44	♈	12.44	10.44	7	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Oktober den 1. und 2. schön, den 3. Gewitter dann unfreundlich bis 9., den 10. schön bis 29., da es gefriert, den 30. Schnee, den 31. trüb.

Oktober, Weinmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 42 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 2. um 9 Uhr 37 Minuten vorm.

Angenehmes Herbstwetter.

○ Vollmond den 9. um 2 Uhr 39 Minuten nachm.

Veränderlich, Nebel und kalt.

☾ Letztes Viertel den 16. um 6 Uhr 5 Minuten morgens.

Regenwetter, einige Tage schön.

● Neumond den 23. um 9 Uhr 39 Minuten abends.

Windig und kühl.

Tageslänge:

von 11 Stunden 43 Minuten bis 10 Stunden 1 Min.

Wirtschaftskalender.

Die Wintersaat ist zu beenden, dann die Erdschollen zu zerschlagen und Wasserfurchen zu ziehen. — Überhaupt reinige man die Wiesen von allem nachteiligen Gestrüppe, Disteln und schädlichen Pflanzen. — Dünger auf die Felder schaffen und die Steine wegbringen.

November

hat 30 Tage.

Bauernregeln und Lostage.

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und
Klee.

St. Martin will Feuer im Kamin.
Helles Wetter und trockene Kälte bedeuten einen gelinden Winter.
Am 25. Wie der Tag zu Kathrein, so wird der nächste Jänner sein.
Fällt um Martin das Laub von Baum und Reben, so wird es einen strengen Winter geben.

Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen- Aufgang	Sonnen- Untergang	Mondlauf	Mondes- Aufgang	Mondes- Untergang	Juden Jahr 5680.	
Samstag	1	Allerheil. ☽	Allerheiligen	19	Joel Pr.	6.45	4.42	♑	1.13	11.50	8	6. Sab.
Kath.: Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Prot.: Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Griech.: Vom Sämann und Samen. Luk. 8.						1. um 2 ☽ U. 43 mg.						
Sonntag	2	E 21 Justus	E 20 n. Tr. J.	20	F 21 Artem.	6.46	4.40	♑	1.39	morgens	9	
Montag	3	Allers., H.	Allers., G.	21	Hilarion	6.48	4.39	♒	2. 6	1. 0	10	Fasten
Dienstag	4	Karl Borr.	Emmerich	22	Acerbius	6.49	4.38	♒	2.32	2.12	11	
Mittwoch	5	Emmerich	Blandine	23	Jakob A.	6.50	4.36	♓	3. 0	3.26	12	
Donnerst.	6	Leonhard	Erdmann	24	Arethas	6.52	4.35	♓	3.31	4.44	13	Fasten
Freitag	7	Engelbert	Malachias	25	Marcian	6.54	4.33	♈	4. 9	6. 4	14	
Samstag	8	Gottfried ☾	Severus	26	Demetrius	6.55	4.32	♈	4.54	7.23	15	7. Sab.
Kath.: Vom Zinsgroschen. Matth. 22. — Prot.: Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Griech.: Vom reichen und armen Manne. L. 16.						8. um 0 ○ U. 35 mg.						
Sonntag	9	E 22 Theod.	E 21 n. Tr. T.	27	F 22 Nestor	6.57	4.30	♉	5.47	8.39	16	
Montag	10	Andreas A.	Probus	28	Stephan	6 59	4.29	♉	6.50	9.45	17	Fasten
Dienstag	11	Martin B.	Martin	29	Anastasia	7. 0	4.28	♊	7.59	10.41	18	
Mittwoch	12	Kunibert	Jonas	30	Zenobius	7. 1	4.27	♊	9.11	11.26	19	
Donnerst.	13	Stanislaus	Briccius	31	Stachys	7. 3	4.25	♋	10.23	12. 3	20	
Freitag	14	Venerand ☾	Levinus	1	Nov. K.	7. 4	4.24	♋	11.33	12.34	21	
Samstag	15	Leopold M.	Leopold M.	2	Acindynus	7. 6	4.23	♌	morgens	1. 0	22	8. Sab.
Kath.: Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Prot.: Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Griech.: Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 8.						14. um 4 ☾ U. 40 nm.						
Sonntag	16	E 23 Otm. A.	E 22 n. Tr. O.	3	F 23 Acepf.	7. 8	4.22	♌	0.42	1.25	23	
Montag	17	Gregor Th.	Hugo	4	Joannicius	7. 9	4.21	♌	1.49	1.48	24	
Dienstag	18	Odo Abt	Gelasius	5	Galaktion	7.11	4.20	♍	2.53	2.12	25	
Mittwoch	19	Elisabeth	Elisabeth	6	Paulus	7.12	4.19	♍	3.56	2.37	26	
Donnerst.	20	Felix v. V.	Edmund	7	Hieronym.	7.14	4.18	♎	4.59	3. 5	27	
Freitag	21	Mariä O.	Mariä Opf.	8	E. Michael	7.15	4.17	♎	6. 1	3.36	28	
Samstag	22	Cäcilia ●	Cäcilia	9	Onesiphor	7.16	4.16	♎	7. 0	4.11	29	9. S. V.
Kath.: Vom Greuel der Verwüstung. M. 24. — Prot.: Vom Zinsgroschen. M. 22. — Griech.: Von des Jairus Tochter. Luk. 8.						22. um 4 ● U. 20 nm.						
Sonntag	23	E 24 Klem.	E 23 n. Tr. K.	10	F 24 Erast.	7.18	4.15	♑	7.55	4.54	1	Kisl. K.
Montag	24	Johann v. K.	Emilie	11	Vittor	7.19	4.14	♑	8.46	5.41	2	
Dienstag	25	Katharina	Katharina	12	Joh. El.	7.21	4.13	♒	9.31	6.35	3	
Mittwoch	26	Konrad	Konrad	13	Joh. Chr.	7.22	4.12	♒	10.10	7.33	4	
Donnerst.	27	Virgilius	Günther	14	Philipp	7.23	4.11	♒	10.44	8.34	5	
Freitag	28	Sosthenes	Rufus	15	Fasten-Anf.	7.25	4.11	♓	11.15	9.38	6	
Samstag	29	Saturninus	Walter	16	Matth. E.	7.26	4.10	♓	11.42	10.45	7	10. S.
Kath.: Es werden Zeichen geschehen. Luk. 21. — Prot.: Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. — Griech.: Vom barmherzigen Samaritan. L. 10.						30. um 5 ☽ U. 47 nm.						
Sonntag	30	E 1 Adv. A. ☽	E 1 Adv. A.	17	F 25 Greg.	7.28	4. 9	♒	12. 7	11.53	8	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

November fängt trüb an und mit rauhen Winden, den 6. und 7. schön, den 9. folgt kaltes Regenwetter bis 17., vom 18. Schnee bis Ende. Die letzten Tage sind sehr kalt mit viel Schnee.

November, Wintermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 16 Minuten ab.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☽ Erstes Viertel den 1. um 2 Uhr 43 Minuten morgens. Trüb, kalt, Schnee.

○ Vollmond den 8. um 0 Uhr 35 Minuten morgens. Frost, kühl, Schnee und Regen.

☾ Letztes Viertel den 14. um 4 Uhr 40 Minuten nachm. Trübes, rauhes Wetter.

● Neumond den 22. um 4 Uhr 20 Minuten nachm Öfter Regen und Nebel, kalt.

☾ Erstes Viertel den 30. um 5 Uhr 47 Minuten nachm.

Tageslänge:

von 9 Stunden 57 Min. bis 8 Stunden 41 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Stoppelfelder u. Kleeäcker zu stürzen und zu düngen. — Auf den Saatfeldern die Schollen zu zerschlagen und Wasserfurchen zu ziehen. — Wiesen zu düngen und die leeren Stellen auszufüllen; auch kann man die Wiesen noch pferchen. — Gassenerde und Teichschlamm auf die Felder zu schaffen. — Zur Lammszeit gib den Schafen besseres Futter. — Die Schafe können noch immer geweidet werden. — Bäume zu düngen und zu versetzen. — Baumstämme mit Reisig und Stroh zu umwinden.

Dezember
hat 31 Tage.

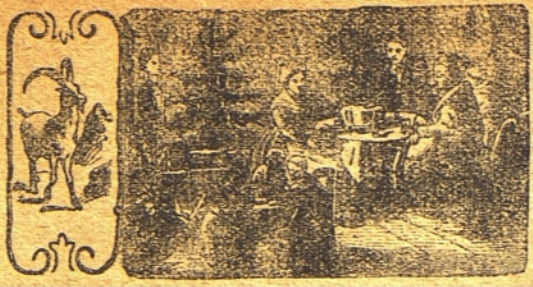
Bauernregeln und Lostage.

Schnee in der Christnacht bringt gute Hopfenernte, und wenn die Weine in den Fässern gären, zeigt es ein gutes Weinjahr.

Wenn es um Weihnacht ist feucht und naß, So gibt es leere Speicher und Faß.

Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Höh'.

Wind zu Weihnachten bringt im nächsten Jahr viel Obst.



Monats- und Wochentage		Katholiken	Protestanten		Griechen	Sonnen-Aufgang	Sonnen-Untergang	Mondlauf	Mondes-Aufgang	Mondes-Untergang	Juden Jahr 5680.	
Montag	1	Eligius	Longinus	18	Plat. u. R.	7.29	4. 9	♋	12.33	morgens	9	
Dienstag	2	Bibiana	Aurelia	19	Abadius	7.30	4. 8	♋	12.59	1. 4	10	
Mittwoch	3	Franz Xav. †	Kassian	20	Greg. D.	7.31	4. 8	♌	1.27	2.18	11	
Donnerst.	4	Barbara	Barbara	21	Maria Opf	7.32	4. 8	♌	2. 0	3.34	12	
Freitag	5	Sabbas A. †	Abigail	22	Philemon	7.33	4. 8	♌	2.39	4.52	13	
Samstag	6	Nikolaus †	Nikolaus	23	Amphil.	7.34	4. 7	♍	3.28	6. 9	14	11. S.
Kath.: Als Joh. im Gefängn. war. Matth. 11. — Prot.: Es werden Zeichen geschehen. Luk. 21. — Griech.: Von des reichen Mannes Früchten. Luk 12.						7. um 11 ○ U. 3 vm.						
Sonntag	7	E 2 A. A. ○	E 2 A. Ag.	24	F 26 Kath.	7.36	4. 7	♍	4.26	7.22	15	
Montag	8	Maria Empf.	Maria Empf.	25	Klemens	7.37	4. 7	♎	5.33	8.24	16	
Dienstag	9	Leokadia	Joachim	26	Georg	7.38	4. 7	♎	6.47	9.17	17	
Mittwoch	10	Judith †	Judith	27	Jakob	7.39	4. 6	♏	8. 2	9.59	18	
Donnerst.	11	Damasus	Damasus	28	Stephan	7.40	4. 6	♏	9.17	10.34	19	
Freitag	12	Maxentius †	Epimachus	29	Paramon	7.41	4. 6	♏	10.28	11. 3	20	
Samstag	13	Lucia †	Lucia	30	Andreas	7.42	4. 6	♐	11.37	11.29	21	12. S.
K.: Die Juden sandten Priester und Leviten zu Joh. Joh. 1. — Pr.: Als Joh. im Gefängnis war. M. 11. — Griech.: Jesus heilt am Sabbate. Luk. 13.						14. um 7 ☾ U. 2 mg.						
Sonntag	14	E 3 Ad. S. ☾	E 3 Adv. Nik.	1	F 27 Dez.	7.43	4. 6	♐	morgens	11.54	22	
Montag	15	Cälian	Ignaz	2	Habakuk	7.44	4. 6	♑	0.44	12.17	23	
Dienstag	16	Adelheid	Ananias	3	Sophon	7.44	4. 6	♑	1.48	12.41	24	Lichtan.
Mittwoch	17	Quat., Laz. †	Quat., Laz.	4	Barbara	7.45	4. 7	♒	2.51	1. 8	25	Tmplw.
Donnerst.	18	Gratianus	Wunibald	5	Sabbas	7.46	4. 7	♒	3.53	1.38	26	
Freitag	19	Nemesius †	Abraham	6	Nikolaus	7.47	4. 8	♓	4.53	2.11	27	
Samstag	20	Liberatus †	Amon	7	Ambrosius	7.47	4. 8	♓	5.50	2.52	28	13. S. A.
K.: Im 15. Jahre der Regier. des Kais. Tiberius. Luk. 3. — P.: Die Juden sandt. Priester u. Lev. zu Joh. J. 1. — G.: Jesus heilt 10 Aussätzige. Luk. 17.						22. um 11 ● U. 55 vm.						
Sonntag	21	E 4 Adv. Th.	E 4 Adv. Th.	8	F 28 Pat.	7.48	4. 8	♓	6.42	3.37	29	
Montag	22	Demetrius ☽	Beata	9	Maria E.	7.48	4. 8	♈	7.30	4.29	30	R.-Ch.
Dienstag	23	Viktoria	Dagobert	10	Menas	7.49	4. 9	♈	8.12	5.26	1	Teb. N.
Mittwoch	24	Ad. u. Eva †	Adam u. Eva	11	Dan. St.	7.49	4.10	♈	8.48	6.27	2	E. d. T.
Donnerst.	25	Christfest	Weihnachtsf.	12	Spiridion	7.50	4.11	♉	9.19	7.30	3	
Freitag	26	Stephan M.	Stephan	13	Eustratius	7.50	4.11	♉	9.47	8.36	4	
Samstag	27	Johann Ev.	Johann Ev.	14	Thyrsus	7.50	4.12	♊	10.13	9.43	5	14. S.
Kath. u. Prot.: Josef und Maria verwunderten sich. Luk. 2. Griech.: Vom großen Abendmahle. Luk. 14.						30. um 6 ☽ U. 25 mg.						
Sonntag	28	E n. W. U. Kd.	E n. W. U. Kd.	15	F Urväter	7.51	4.13	♊	10.37	10.51	6	
Montag	29	Thom. B.	Jonathan	16	Aggäus	7.51	4.14	♊	11. 2	morgens	7	
Dienstag	30	David K. ☾	David K.	17	Lazarus	7.51	4.15	♋	11.28	0. 1	8	
Mittwoch	31	Silvester	Gottlob	18	Quat., Seb.	7.51	4.16	♋	11.58	1.14	9	

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Dezember. Die ersten zwei Tage kalt, dann Schnee, den 9. kalt bis zum 15., da es gelinde schneit, dann regnet es bis zum 23., wo dann bis Ende gelindes Wetter bleibt.

Dezember, Christmonat.

Winteranfang:
22. Dez. um 10 Uhr 27 M. abends.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 20 Minuten ab, dann bis zum Ende um 5 Minuten zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme K	Einnahme h	Ausgabe K	Ausgabe h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

○ Vollmond den 7. um 11 Uhr 3 Minuten vorm.
Nebel, windig und Schnee.

☾ Letztes Viertel den 14. um 7 Uhr 2 Minuten morgens.
Teilweise heiter und Schnee.

● Neumond den 22. um 11 Uhr 55 Minuten vorm.
Naßkalt und stürmisch.

☽ Erstes Viertel den 30. um 6 Uhr 25 Minuten morgens.
Trübes, kaltes Wetter.

Tageslänge:
von 8 Stunden 40 Minuten bis 8 Stunden 25 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Dachböden und Keller sind gegen das Einwehen von Schnee zu verwahren. — Das Getreide ist umzuschaufeln und die Gemüsekeller zu lüften. — Auf Feld und Wiesen ist Dünger und Jauche auszufahren, Holz zu schlagen, Fichten- u. Tannenzapfen einzusammeln.

Fleiß ist des Glückes rechte Hand,
Mäßigkeit die linke.

Ein braves Weib ist des Hauses Krone.

Genealogische Übersicht der Regenten Europas.

Anhalt-Dessau. Herzog **Friedrich II.**, geb. 19. Aug. 1856, reg seit 24. Jänn. 1904, verm. mit Marie, Prinzessin von Baden.

Baden. Großherzog **Friedrich Wilhelm II.** rc., geb. 9. Juli 1857, reg. seit 28. Sept. 1907, verm. mit Hilda, Prinzessin von Nassau.

Bayern. König **Ludwig III.**, geb. 7. Jänner 1845, reg. seit 5. November 1913, verm. mit Maria Theresia, Erzh. von Österreich-Este.

Belgien. König **Albert**, geb. 8. April 1875, reg. seit 17. Dezember 1909, verm. am 2. Oktober 1900 mit Elisabeth, Herzogin in Bayern.

Braunschweig. Herzog **Ernst August**, geb. 17. November 1887, reg. seit 3. Nov. 1913, vermählt mit Viktoria Luise, Prinzessin von Preußen.

Bulgarien. König **Ferdinand I.** (Prinz von Coburg), geb. am 26. Februar 1861, erwählt am 5. Juli 1887, verm. am 28. Februar 1908 mit Eleonora Prinzessin von Reuß. Kronprinz: Boris, geb. am 1. Jänner 1894.

Dänemark. König **Christian X.**, geboren am 26. Sept. 1870, regiert seit Mai 1912, verm. 26. April 1898 mit Alexandrine, Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin. Kronpr. Christian Friedrich geb. 11. März 1899.

Deutschland. Siehe Preußen.

Frankreich. Präsident **Poincaré.**

Griechenland. König **Alexander**, geb. 7. Juli 1893, regiert seit 13. Juni 1917.

Großbritannien. König **Georg V.**, geb. 3. Juni 1865, reg. seit 6. Mai 1910, verm. 6. Juli 1893 mit Mary Prinzessin von Teck.

Hessen. (Großh. Haus.) Großh. **Ernst Ludwig**, geb. 25. Nov 1868, reg. seit 13. März 1892, verm. am 2. Februar 1905 mit Eleonora, Prinzessin zu Solms.

Italien. König **Viktor Emanuel III.**, geb. 11. November 1869, reg. seit 29. Juli 1900, verm. mit Helene, Prinzessin von Montenegro.

Liechtenstein. Fürst **Johann II.**, geb. 5. Oktober 1840, reg. seit 12. November 1858.

Lippe-Detmold. Fürst **Leopold IV.**, geboren 30. Mai 1871, reg. seit 25. Okt. 1905, verm. mit Berta, Prinzessin von Hessen.

Luxemburg. Großherzogin **Marie Adelheid**, geb. 14. Juni 1894, reg. seit 25. Febr. 1912.

Mecklenburg-Schwerin. Großherzog **Friedrich Franz IV.**, geb. 9. April 1882, reg. seit 12. April 1897, verm. mit Alexandra, Herzogin von Braunschweig.

Mecklenburg-Strelitz. Großherzog **Adolf Friedrich**, geb. am 17. Juni 1882, reg. seit 11. Juni 1914.

Monaco. Fürst **Albert**, geb. 13. November 1848, reg. seit 10. Sept 1889.

Montenegro. König **Nikolaus I.**, geb. 7. Okt. 1841, reg. seit 14. August 1860, verm. 8. Nov. 1860 mit Milena Petrovna Bukotic. Kronprinz Danilo geb. 29. Juni 1871, verm. mit Herzogin Jutta von Mecklenburg-Strelitz.

Niederlande. Königin **Wilhelmine**, geb. 31. August 1880, reg. seit Dez. 1890, verm. am 7. Februar 1901 mit Herzog Heinrich von Mecklenburg.

Norwegen. König **Hakon VII.**, geb. 3. August 1872, reg. seit 11. November 1905, verm. mit Maud, Prinzessin von Großbritannien. Kronprinz Olaf (Alexander), geboren 2. Juli 1903.

Oldenburg. Großherzog **Friedrich August**, geb. 16. Nov. 1852, verm. am 24. Okt. 1896 mit Elisabeth von Preußen, regiert seit 14. Juni 1900.

Portugal. Präsident: Teophil Braga.

Preußen. **Wilhelm II.**, Deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, reg. seit 15. Juni 1888, verm. mit Viktoria Auguste, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Kronprinz Friedrich Wilhelm geb. 6. Mai 1882.

Reuß (ältere Linie). Haus Greiz. Fürst **Heinrich XXIV.**, geb. 20. März 1878, reg. seit 19. April 1902.

Reuß (jüngere Linie). Haus Schleiz. Fürst **Heinrich XXVII.**, geb. 10. November 1858, reg. seit 29. März 1913.

Rumänien. König **Ferdinand**, geb. 24. Aug. 1865, reg. seit 10. Oktober 1914, verm. am 10. Jänner 1893 mit Maria, Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha, geb. 29. Oktober 1875.

Rußland. Seit 13. März 1917 Republik mit einer provisorischen Regierung.

Sachsen (Alb. Linie). König **Friedrich August**, geb. am 25. Mai 1865, reg. seit 15. Okt. 1904.

Sachsen-Altenburg. Herzog **Ernst Friedrich II.**, geb. 31. Aug. 1871, verm. mit Herzogin Adelheid von Sachsen-Altenburg.

Sachsen-Coburg-Gotha. Herzog **Leopold Karl Eduard**, geb. 19. Juli 1884, reg. seit 30. Juli 1900.

Sachsen-Meiningen und Hildburghausen. Herzog **Bernhard**, geb. 1. April 1851 reg. seit 25. Juli 1914, vermählt mit Charlotte, Prinzessin von Preußen.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog **Wilhelm Ernst**, geb. 10. Juni 1876, reg. seit 5. Jänner 1901, verm. mit Karoline Prinzessin von Reuß, gest. 17. Jänner 1905

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst **Günther**, geb. 21. August 1852, reg. seit 19. Jänn. 1890.

Schweden. König **Gustav**, geb. 16. Jun 1858, reg. seit 8. Dezember 1907, verm. mit Viktoria, Prinzessin von Baden.

Serbien. König **Peter I.**, geb. 29. Juni 1844, verm. mit Zonka Prinzessin von Montenegro, reg. seit 15. Juni 1903.

Spanien. König **Alfons XIII.**, geb. 17. Mai 1886, reg. seit 17. Mai 1902, verm. 31. Mai 1906 mit Prinzessin Enna von Battenberg.
Türkei. Großsultan **Mehmed V.**, geb. 3. November 1844, reg. seit 27. April 1909.
Waldeck und Pyrmont. Fürst **Friedrich** (Adolf Hermann), geb. 20 Jänner 1865, reg. seit 12. Mai 1893, verm. mit Bathildis Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.
Württemberg. König **Wilhelm II.** (Karl Paul), geb. 25. Feb. 1845, reg. seit 6. Okt. 1891, verm. 8. April 1886 mit Charlotte, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, geb. 10. Oktober 1864.

Österreichische Zahlen-Lotterie.

Einrichtung der den k. k. Lottoämtern und ihren Organen vorbehaltenen Zahlen-Lotterie.

1. Die Einsätze in die Zahlen-Lotterie können auf unbestimmte Auszüge (Extrakte), auf bestimmte Auszüge (Nominate), auf Amben, auf Ternen gemacht werden.

2. Im Fall eines Gewinstes wird der auf einen unbestimmten Auszug eingelegte Geldeinsatz vierzehnfach, der auf einen bestimmten Auszug gesetzte Geldbetrag siebenundsechzigfach, der auf einen Ambo (in 2 Zahlen) eingesetzte Geldbetrag zweihundertvierzigfach und jener auf einen Terno (in 3 Zahlen) viertausendachthundertfach gezahlt.

3. Jedem, der an dem Spiele teilnehmen will, steht es frei, sowohl die Zahlen als auch die Spielart nach seinem Belieben zu wählen und, indem er das gewählte Spiel bei einem der aufgestellten Lottokollektanten einschreiben läßt und den Einsatz erlegt, der jedoch nie weniger als 10 Heller für einen einzelnen Satz betragen darf, den Wettvertrag anzubieten, der, insofern nicht die nachfolgenden Ausnahmen eintreten, immer als angenommen zu betrachten ist.

4. Die spielenden Parteien haben in einer der zur Übernahme der Lottospiele aufgestellten Lottokollekturen die gewählten Zahlen, sowie die beabsichtigte Spielart und den tarifmäßigen Betrag des Geldeinsatzes klar und deutlich anzusagen, und zugleich auch selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß das Spiel richtig in die Originallisten eingetragen werde. Sie haben sich zu diesem Ende das ganze Spiel zurück ansagen zu lassen, weil nach der Ziehung immer nur der Inhalt der Originallisten entscheidend ist und das Vorgeben von Seite der Parteien, als wären andere Zahlen gespielt, oder ein anderer Einsatz geleistet worden, durchaus nicht beachtet werden kann.

5. Wenn aus was immer für einer Ursache das von den Lottokollektanten gesammelte Spiel nicht vor der Ziehung bei dem Lottoamte eintreffen sollte, kann der Wettvertrag zwischen der Lottounternehmung und den Spielern nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Falle wird dem Lottokollektanten eine amtliche Anzeige zugesendet, um die Spieler, welche diese Anzeige einsehen können, hievon zu verständigen. Die Einsätze für die nicht vor der Ziehung an das Amt gelangten Spiele werden gegen Zurückgabe der Einlagsscheine sogleich zurückbezahlt. Die nach Ablauf von drei Monaten nicht zurückerhobenen Einsätze verfallen zum Vorteil des Lottogefälles.

6. Den Lottoämtern, welche berechtigt sind, die eingetragenen und vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele anzunehmen, ist auch das Recht vorbehalten, die Spieleinsätze ganz oder zum Teile zurückzuweisen. Eine solche Zurückweisung erfolgt nach bestimmten, den Aemtern erteilten Vorschriften, und nur dann, wenn durch das Übermaß gleichartiger Spiele die für alle Spielgattungen festgesetzte Grenze (Portata) der Spielannahme überschritten ist. Auf nicht angenommene Spieleinsätze kann in keinem Falle ein Gewinst angesprochen werden.

7. Ohne Beibringung und Zurückstellung der Original-Einlagsscheine kann ein Gewinst nicht angesprochen werden. Das gleiche gilt, wenn die Einlagsscheine durch Verschneiden, Zerreißen, Verbrennen oder auf irgend eine Art eine solche Beschädigung an ihren wesentlichen Merkmalen erlitten haben, daß sie nicht mehr mit voller Sicherheit für echt erkannt werden können.

8. Sollte wider Vermuten ein rechtmäßiger Gewinn von einem Kollektanten verweigert oder nicht vollständig bezahlt werden wollen, so hat die Partei bei Verlust ihres Rekursrechtes den Einlagsschein nicht an den Kollektanten auszuhändigen, sondern sogleich und jedenfalls vor Ablauf der dreimonatlichen Verfallsfrist die Anzeige an das Lottoamt zu machen, welches, wenn der Gewinst richtig ist und sonst kein Anstand obwaltet, die unverzügliche Bezahlung desselben verfügen wird.

9. Die Gewinste werden nur nach dem Inhalt der in den Lottoarchiven aufbewahrten Originallisten, welche die von den Parteien angegebenen und von dem Amt angenommenen Spiele enthalten, berichtigt.

10. Für die möglichen Fälle, daß jemals ungeachtet der den Parteien zur Vermeidung aller Irrungen und Fehler empfohlenen Vorsichtsmaßregeln, dennoch tariswidrige Spiele, d. h. solche Einsätze, bei welchen der angeschriebene Geldbetrag mit der Anzahl der Nummern und der Promesse nicht übereinstimmend ist, in die Originallisten eingetragen und bei der amtlichen Revision ungeachtet aller dabei angewendeten Sorgfalt doch übersehen und unverbessert gelassen worden wären, müssen die Gewinste immer genau nach den in den Geldkolonnen der Originallisten ausgesetzten und von dem Gefälle angenommenen Geldeinsatzbeträgen, welche

nach den Ziehungen keiner Abänderung mehr unterliegen dürfen, berechnet und bezahlt werden. Bei den zu Ambo und Terno zugleich gespielten Einsätzen von drei oder mehreren Zahlen, welche mit einem unrichtigen Geldbetrag eingeschrieben oder unverbessert geblieben wären, wird niemals die ausgesetzte Ambo-Promesse, wenn der angeschriebene Geldeinsatz soviel oder noch mehr beträgt, als der Ambo kostet, sondern immer nur die Terno-Promesse nach dem von dem Geldeinsatze erübrigten Betrage reguliert und hienach der Gewinn berichtigt. Wäre hingegen der ausgesetzte Geldbetrag so beschaffen, daß derselbe schon für die eingetragene Ambo-Promesse allein nicht zureichend sein würde, so hat der ganze Geldeinsatz bloß für den Terno allein zu gelten, und kann demnach kein Ambo, sondern nur der verhältnismäßige Ternogewinn angesprochen und erfolgt werden. In Absicht auf die unentdeckt gebliebenen Duplikate, d. h. solche Spiele, wo zwei ganz gleiche Zahlen in einem einzelnen Spielsatze vorgefunden würden, bleibt festgesetzt, daß die gleichlautenden Zahlen immer nur für eine einzige Zahl zu gelten haben und die Gewinste verhältnismäßig nach der Geldeinlage dergestalt berichtigt werden, als ob die Duplikatzahlen nur einmal eingeschrieben worden wären. Hienach kann also bei einem Duplikat in zwei Zahlen zu Ambo-Solo gespielt, für den ganzen Geldeinsatz bloß ein Auszugsgewinn (Extrakt), in drei Zahlen zu Ambo-Terno oder Terno allein gespielt, bloß ein Ambo-Sologewinn erreicht, bei Duplikaten in Spielen von vier und mehr Zahlen aber, welche sich dann ebenfalls wegen der ungültigen Duplikatnummern auf weniger Zahlen vermindern, muß die Promesse notwendigerweise nach dem Geldeinsatze zufolge der oben bemerkten Grundlagen erhöht und der angemessene Gewinn erfolgt werden. Bei allen, in der Amtsrevision vorgefundenen, folglich vor den Ziehungen verbesserten tarifwidrigen Einsätzen werden die Gewinste durchgängig nach der amtlich abgeänderten Promesse und dem regulierten Geldeinsatze gezahlt. Bei diesen Verbesserungen, welche der Natur der Sache gemäß nur nach dem Ermessen des Amtes geschehen können, folglich das Lottogefälle keineswegs verantwortlich machen, wird soviel als möglich der Grundsatz befolgt, daß der in den Listen ausgesetzte Geldbetrag nicht vermindert, wohl aber nach Befund erhöht und die Promesse hiemit übereinstimmend gemacht werde. In Ansehung jener Spiele, welche etwa ohne Promesse oder ohne Geldeinsatz in die Listen eingetragen worden wären, kann der eine und der andere von Seite des Lottoamtes gleichfalls nur nach dessen Ermessen ausgesetzt und hienach die Gewinstzahlung geleistet werden. Dieses ist auch von den verbesserten Duplikatnummern zu verstehen.

11. Da der Inhaber eines Einlagsscheines von der Lottoverwaltung und ihren Organen jedesmal als der rechtmäßige Besitzer desselben angesehen wird, so kann, falls ein Spieler seinen Einlagsschein verliert und die Vormerkung wegen des etwa darauffallenden Gewinstes bei dem Lottoamte oder der Kollektur ansucht, eine solche Vormerkung nur insofern zugestanden werden und von Wirkung sein, als der Finder des Scheines selbst auf seinen Anspruch auf Zahlung verzichtet.

12. Für die Lottogewinste haftet die Lottounternehmung durch drei Monate, von dem Tage der Ziehung bis zum Einlangen des Scheines beim Lottoamte gerechnet. Nach Verlauf dieses Termins sind alle aus was immer für einer Ursache unbehoben gebliebenen Gewinste für die Lottounternehmung verfallen und die Einlagsscheine ungültig. Lotteziehungen finden statt in: Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg, Innsbruck, Bozen und Trient.

Erklärung der Zahlen-Lotterie.

Die k. k. Zahlen-Lotterie besteht aus 90 Zahlen, von der Zahl 1 bis 90, aus welchen bei einer jeden Ziehung fünf Zahlen gehoben werden, wodurch

5 verschiedene unbestimmte Auszüge (Extrakte),

5 verschiedene bestimmte Auszüge (Nominate),

10 verschiedene Amben, und

10 verschiedene Ternen entstehen.

Die Wahl der Zahlen, deren Anzahl für einen jeden einzelnen Spielsatz und die Geldeinlage, welche jedoch niemals unter 10 Heller betragen darf, ist willkürlich. Die durch das Allerhöchste Lottopatent vom 13. März 1813 zugesicherte Erwiderung des Einsatzes im Falle des Gewinstes bleibt aufrecht und auch in der österreichischen Währung unverändert, wie folgt:

bei dem Ternen-Spiele (in 3 Zahlen) wird der Einsatz 4800mal als Gewinst,

bei dem Amben-Spiele (in 2 Zahlen) wird der Einsatz 240mal,

bei dem bestimmten Ruf- (Nominat-) Spiele wird der Einsatz 67mal, und

bei dem einfachen unbestimmten Ruf- (Extrakt-) Spiele wird der Einsatz im Gewinstfalle 14mal hinausbezahlt.

Bei einzelnen Spielsätzen auf alle vorgedachten Spielarten muß sich nicht bloß auf die zur Erreichung eines Gewinnes erforderliche Anzahl von Nummern beschränkt, sondern diese können — um die Hoffnung zu vervielfältigen — nach Gefallen vermehrt werden.

„'s Vogelmandl."

Erzählung von Maria Janitschek.

(Nachdruck verboten.)

Es gibt Menschen, die, wohin man sie auch stellt, überall ihren Platz ausfüllen. Andere hingegen sind aller Welt und sich selbst im Wege, sie mögen ihren Fuß setzen, wohin sie wollen.

Als ich zum ersten Male die liebevolle Aufforderung: „Friedl, druck' di!" vernahm und das hilflos am Herd lehnende Menschlein gewahrte, dem sie galt, dachte ich heimlich: Für dich wär's am besten, wenn du dich ganz aus der Welt drücktest. Die groben Nagelschuhe deiner Umgebung werden stets über dich stolpern. Ob ich recht hatte?

Es war in Volders, dem anmutigen Tiroler Dorf. Nach der Eltern Tod hatte der Vormund, ein kleiner Gastwirt, den Jungen zu sich genommen. Aber sie hatten kein Glück miteinander. Der Bub mit seiner verträumten Art taugte nicht zu den Diensten, die von ihm begehrt wurden. Eines Tages warf ihm der Vormund sein Bündel hin, drückte ihm ein paar Gulden in die Hand und sagte: „Geh und such dir eine andere Unterkunft, ich kann dich nicht brauchen. Versuch's bei den Städtern, vielleicht paßt du dort besser hin als zu uns!"

Der Friedl bedankte sich und ging zu den „Städtern".

Vorerst nach Innsbruck. In staunende Betrachtung der Stadthäuser versunken, blieb er mitten auf einem Platz stehen, den die Straßenbahn überquert, wurde glücklich von ihr erwischt und ein Stück weit geschleift. — Dafür durfte er sechs Wochen lang unentgeltlich im Krankenhaus liegen.

Die Nonnen, die ihn pflegten, gewannen ihn lieb; nach seiner Genesung wurde er indes entlassen und stand wieder auf der Straße.

Um nicht aufs neue unter den roten Teufel zu geraten — so nannte er die Straßenbahn — ließ er die Stadt gleich ganz hinter sich liegen.

Er schlug den Heimweg ein, verdingte sich unterwegs bei einem Bauern, hatte aber, wie immer, wenig Erfolg. Sein Wuchs war hinter seinen Jahren zurückgeblieben, seine schwachen Hände flößten niemand Vertrauen zu seiner Arbeitskraft ein.

Eben wieder entlassen, schlenderte er, sein Bündel über der Schulter, die Landstraße hinab einem Weiler zu.

In einer Stunde konnte er in der Heimat sein. Das stimmte ihn trotz des trüben Tages fröhlich. Er gönnte sich Rast und ließ sich am Waldrand nieder. Da raschelte es in der Fichte über ihm und ein Stimmchen stieß zornige Laute aus.

„Was schimpfst denn mit mir, du da oben?" Er blinzelte in die Zweige hinauf, gewahrte ein graues Schwänzlein erregt auf und nieder wippen und begann die Zornlaute nachzuahmen. Beide, das Schwarzblättlein und er, ereiferten sich mehr und mehr. — In seiner Ungeschicklichkeit hatte er sich auf dessen Mittagmahl, einen feisten Wurm, gelagert, und nun kam von allen Seiten geflügeltes Volk herbei, um dem Tolpatsch die Leviten zu lesen.

Fridolin blieb keinem der Piepsenden die Antwort schuldig und kreischte, zwitscherte und räsonierte wie sie. Da legte sich eine Hand auf seine Schulter.

„Mach dich in die Höh', Bub, hoppla!" Der Graubärtige zog ohne viel Umstände das Büblein hoch. „Was i will von dir? In den Gasthof hinüber sollst mit mir gehen. Weil schlechts Wetter is, können die Gäst' nit spazieren laufen und fress'n si völlig vor Langerweil auf; du

sollst eahna a bißl was vorkreischen, so wie du's jetzt g'macht hast. Ich sag, 's Vogelmandl kimmt, nachher stellst di, derweil s' essen, im Speisesaal hin, denkst, es wären lauter Vogerln da und tust dei Goscherl auf. Wennst was g'schenkt kriegst, machst an Diener und sagst: Beschten Dank."

Eine halbe Stunde später stand Friedl, sein armseliges Hütl mit Tannenzweigen und Ebereschen geschmückt, neben dem Auftragtisch im Speisesaal des Gasthofs und pfiff und trillerte. Die Gäste unterhielten sich köstlich mit dem kleinen Mann und belachten sein Gekreisch und Gepfeife.

Einige aus der Gesellschaft gingen an ihn heran und fragten ihn nach Woher und Wohin. Er hörte das Wort „Zwerg" murmeln, verstand es aber nicht und dankte treuherzig für jede Kupfermünze, die man auf das Tellerchen warf, das der Graubart neben ihn gestellt hatte. — Der Alte, ein langjähriger Bediensteter des Gasthofes, der infolge der drolligen Einfälle bei allen beliebt war, band nach Beendigung des Essens und nachdem das Vogelmandl seine Schuldigkeit reichlich getan hatte, dessen Verdienst in ein Schnupftuch, legte ein Stück Brot obenauf und entließ das Männlein. Er begleitete es noch vors Haus und riet ihm, gleich morgen benachbarte Gasthöfe aufzusuchen und wieder das „Vogelmandl" zu machen, das würde ihm ein kleines Einkommen verschaffen.

Fridolin kam, das erworbene Vermögen im Schnupftuch, zum Vormund und erzählte ihm alles. Der Bachwirt blickte ihn ungläubig an; als er jedoch die Kupfermünzen zusammengezählt hatte, es waren drei Gulden fünfzig Kreuzer, glaubte er den Bericht.

Mit einem: „Das langt grad fürs G'schirr, das d' bei uns zerbrochen hast" räumte er das Geld fort und wies Friedl sein altes Nachtlager hinterm Herd an. Wenn er wolle, könne er dableiben, nur müsse er abends entweder in der Wirtsstube vorn oder in einem anderen Gasthaus „a Vorstellung" geben. Friedl versprach alles, was man von ihm wollte.

* * *

Tirol war für einige Jahre meinem Gesichtskreis entglitten. Andere Länder zeigten mir ihre Eigentümlichkeiten. Leise, kaum hörbar, veränderte die Zeit ihren Charakter und wurde anders. Das fahrende Volk, das früher mit Harfe und Gitarre durch die Welt zog, um verregneten Sommerfrischlern den Abend zu verkürzen, verschwand immer mehr; das Geschlecht der guten Leierkastenmänner war fast ausgestorben. Nicht mehr der alte Küster läutete die Glocken, Elektrizität setzte sie in Bewegung. Wachskerzen vertrat das Glühlicht. Müd und müder zog Frau Poesie über die Erde. Alle Lebensbedingungen hatte man ihr genommen: sie fühlte, daß sie in kurzem sterben werde und ließ das schöne, bleiche Haupt auf die Brust sinken. Wer ihr noch Obdach gab, waren die Armen, die Einfältigen, die, von der Weisheit der Großstädte verlacht, irgendwo zwischen Bergen, zwischen Wäldern, zwischen der „Unkultur" wohnten.

Eines Abends stand ich wieder in einem einsamen Tiroler Dorf und sah mir das Gasthaus an, das während meiner Abwesenheit neu aufgebaut worden war. Auf einem roten Papierzettel im Hausflur war zu lesen: „Heute abends um 8 Uhr Vorstellung des Vogelmandls." Mein Herz klopfte auf. Vogelmandl? War das der Friedl? Gab's der jetzt so nobel? Würde er etwa gar als Befrackter erscheinen, ich wurde ganz aufgeregt, als der Abend kam.

Die paar Gäste, die anwesend waren, gingen in den Speisesaal hinab. Die Mitteltür wurde geöffnet.

Ein winziges, tannenzweiggeschmücktes, in unförmig großen Schuhen steckendes Männlein, hinter jedem Ohr eine Nelke, machte einen linkischen Knix und begann wie eine Lerche zu trillern.

Ich klatschte vor Freude mitten in seinen Triller hinein.

Ja, das war der Friedl, der alte Friedl. Er war nicht einmal gewachsen. Ein Kind, mit naivem Gesichtlein und dem Ausdruck des Glückes in den harmlosen Braunaugen, stand er vor uns und ließ sein Talent, das einzige, das er erhalten hatte, spielen. Eine Dichterin, die in jedem Buch nach Druckfehlern fischt und in lyrischen Gedichten nur falsche Versmaße sucht, erhob enttäuscht das geschminkte Gesicht und rauschte hinaus. Ihr konnte die Natur das veräußerlichte Herz nicht mehr warm machen. Die aber blieben, wurden für ein paar Minuten zu Kindern und winkten fröhlich dem Vogelmandl zu. Er wurde von Tisch zu Tisch gerufen und mußte erzählen. Als er sich mir näherte, legte ich ihm die Hände auf die Schultern und sagte: „Friedl, kennst du mich noch?" Er sah mich nachsinnend an und schüttelte verneinend den Kopf. — „Aber ich kenn' dich und komm bald, dich zu besuchen. Wohnst du noch in Volders?"

„Ja, alleweil." Seine Augen lachten.

Eine halbe Stunde später stand Friedl im Speisesaal. (Seite 34.)

„Beim Bachwirt?"

„Beim Bachwirt? Naa. I hab selber a Häusl."

„Du hast selber a Häusl, Schneckenhäusl wohl?"

Er kicherte. „Na, a richtiges Häusl."

„Aus Holz geschnitzt, a Vogelhäusl?"

„Na, a richtigs Haus mit einer Tür und an Rauchfang."

Ein paar Leute hatten sich um uns geschart und horchten. Ich brach ab.

„Also auf Wiedersehen!"

Nach ein paar Tagen fuhr ich nach Volders. Friedl als Hausherrn zu sehen, war die Fahrt wert. Wenn er sich nur nicht auf einer „Gastspielreise" befand!

Ich trat bei seinem Vormund ein. Der Bachwirt hatte ein bissiges Gesicht gekriegt. Vielleicht weil neben seinem kleinen Häusl ein paar neue, hochgebaute Gasthöfe entstanden waren. Auf Friedl war er bös zu sprechen und nannte ihn einen undankbaren Hallodri. Seit einem Jahr behalte er sich einen Teil seines Einkommens zurück, bewohne allein ein „Haus" und sei jedem guten Rat unzugänglich.

„Zum Beispiel: welchem?" fragte ich. „Daß er sich einer Singspielgesellschaft anschließe und auf diese Weise mehr verdiene."

„Und daß er weiter auf alten Lumpen hinterm Herd schläft, nicht wahr?" sagte ich trocken. Der Bachwirt sah mich unsicher an.

Er wußte nicht recht, woran er mit mir war. „Aber Ihr seid doch der Vormund!" setzte ich hinzu.

„Er is ja großjährig worden und kann machen, was er will."

Ich erkundigte mich, wo sein Haus läge und machte mich auf, ihn zu besuchen. Ich habe den Verdacht, daß dieses „Haus" ursprünglich ein Backofen oder ein ähnlicher Bau war, den jemand vor fünfzig Jahren etwas verändert und zu einem Hüttchen umgeschaffen hatte. Ein viereckiger Würfel, der ungeschickt am Waldrand lag, so sah Frieds Haus aus.

Als ich aber eintrat, sah ich, daß, wie so oft im Leben, der äußere Eindruck getäuscht hatte. Ein ganz nettes Stübchen mit einem kleinen eisernen Herd in der Ecke nahm mich auf. Mehr konnte ich im ersten Augenblick nicht wahrnehmen, denn Friedl war an mich herangetreten.

Auf seinem Kopf hatte sich ein Starmatz häuslich niedergelassen und seine Schultern dienten verschiedenen Zeisigen, Stieglitzen und Meisen als Tummelplatz.

Ein besonders frecher Fink schwirrte mir sofort drohend um die Nase herum, so daß ich ausrief:

„Herrschaften, beunruhigt euch nicht, ich gehöre zu den Freunden des Hauses."

Friedl machte: „Husch!" und die ganze Gesellschaft sauste auf die Stange, die quer durch das Stüblein angebracht war. Mir rückte er einen Stuhl hin, ließ sich selbst nieder und wies heiter um sich.

„Dös is mei Häusl, gefallt's Ihnen,"

„Und wie, Friedl!" Ich bemerkte das Bett mit der himbeerfarbenen Decke darüber, den Schrank, der in Bauernmalerei gelbe Butterblumen auf himmelblauem Grunde zeigte. Und der Christbaum in der Ecke! Wie gut hatte er sich erhalten!

Friedl lachte.

„Den hab' ich mir erst vor ein paar Tagen aus dem Wald geholt. Ich trag' mir öfter a Bäumerl heim, weil die Viecher soviel Freud damit haben."

Ich hätte das Vogelmandl am liebsten in die Arme genommen und ihm ein herziges Busserl gegeben, aber der Dreikäsehoch war ja eine „Standesperson", ein „Künstler"; er hätte es mir am Ende übel genommen, als Baby behandelt zu werden. So begnügte ich mich zu sagen:

„Friedl, du bist ein wackerer Mensch; alles, was du tust, ist rechtschaffen und gefällt mir. Bleib' immer auf dem Weg, auf dem du heute bist. Schließ dich keiner herumziehenden Truppe an, bleib' für dich. In der Stunde, da du dich änderst, wirst du nicht mehr die Sprache der Vögel verstehen und dein Reden mit ihnen wird nur ein tonliches Nach-

äffen sein. Auch der Wald wird dir nichts mehr anvertrauen. Nur ganz einfältigen Gemütern zeigt er sein Herz, die anderen sehen nur Holz aus ihm aufsteigen."

„Keine Sorge," das Hausherrlein sah mich an, als lese es auf dem Grunde meiner Seele, „i bleib' schon für mich."

„Hast ja auch deine Vögelchen," sagte ich.

„Aber die Vogerln täten lieber in der Freiheit ihre Liedeln zwitschern, warum fangst du sie ein?"

„Ich fang sie ja nit," sagte er sanft, „sie kommen von selbst herein, wenn der Winter hart is. I pfleg' sie dann, und im Frühling mach' i ihnen 's Türl auf, aber viele mögen nimmer fort und bleiben da."

„Das sind die Materialisten", lachte ich, „denen alles übrige Neben-

„Daß d' auch Baumeister bist, hab' ich nicht gewußt". (Seite 38.)

„Die hab' ich nit immer," meinte er, „manchmal sind sie ausverkauft."

„Ausverkauft?" Mich wunderte es, daß er Vögel verkaufte; das paßt so gar nicht zu ihm. Er zupfte verlegen an seinem Schopf und belehrte mich:

„Ich geb' sie nur Leuten, die ich gern hab' und von denen i weiß, daß sie sie gut behandeln. Alten Leuten, die einschichtig wo hausen und denen so a Vogerl Leben ins Haus bringt, oder Maroden, die schwer hinaus können und auch ihr bißl Freude haben möchten."

sache ist, wenn sie nur ihr Bäuchlein füllen können."

„Manchmal sind's auch alte," warf er entschuldigend ein, „die spüren, daß sie dem Hunger und der Winterkälte nit mehr gewachsen sind; sie kommen dann auf die Türschwell'n und sind so erfroren, daß ich sie mit der Hand hereinnehmen muß, damit s' nit umkommen."

Ich blickte auf die bunte Gesellschaft, die neugierig auf uns niedersah und sich allerlei Bemerkungen zupiepste.

„Und alle bloßfüßig," neckte ich, „müßtest ihnen doch Schühlein machen lassen, damit sie sich nicht erkälten."

Er überhörte meinen Scherz und sagte leiser, als ob die „anderen" nichts vernehmen sollten:

„Manchmal kauf' ich auch einen oder den andern, wenn ich merk', daß er Hunger leidet. Da drüben, beim Niggl, dem Schuster an der Brück'n, da ist eine Amsel, die hat a Häusl, nit größer als mei Gesicht. Sie is schon ganz zerstoßen und wund vor lauter Enghaben, aber weil sie so viel schön singen tut, will er mir sie nit verkaufen. I hab ihm schon zwei Gulden dafür ang'boten."

Ich legte ein Goldstück auf den Tisch und erhob mich.

„Ich hab' Hanfsamen für deine Schützlinge mitbringen wollen, aber ich weiß nit, wo er zu haben is, kauf' ihn dir selbst. Und noch eins. Auch ich will ein Vogerl von dir haben. Schreib' mir ins „Rößl" nach Kaltern, wennst eins aufgetrieben hast, das recht schön singt. Ich komm' dann und hol mir's."

Wir trennten uns. Seine braunen Kinderaugen, in denen so viel Verschwiegenes lag, folgten mir in meinen Gedanken.

Der Herbst kam. — Ich aß Trauben im „Rößl" und atmete den Mostgeruch, der zur Zeit der Weinlese den Ort durchduftete. Schlug einsame Pfade ein und dachte an allerlei Besonderes.

Da fiel mir eine mit roter Tinte geschriebene Postkarte ins Haus. Darauf stand in ungelenken Buchstaben geschrieben: Die Amsel ist da, wenn sie Ihnen gefallt, schauen Sie sie an. Friedl.

Ich fand es nicht übel, für den bevorstehenden Winter eine Stubengenossin zu bekommen, war es doch ziemlich öde in dem weiten Gemach, das ich bewohnte.

Ohne lange zu überlegen, fuhr ich nach Volders. Friedl zimmerte an einem Bauer, das ein Drittel seiner Stube einnahm, und war voll Holzfaser und Eifer.

„Daß d' auch Baumeister bist, hab' ich nicht gewußt," sagte ich.

„Dös verehr' ich ihnen," versetzte er mit frohem Blick, sein ungefüges Werk überschauend, „es gehört der Amsel, wenn sie sie wollen."

„Wo ist sie denn?"

Er wies auf ein rundes Häuflein schwarzer Federn, aus denen ein tiefgelber Schnabel herausragte.

„Sie is noch halbtot von allem, was sie durchgemacht hat," sagte er, „aber sie wird sich schon erholen, nur Geduld müssen S' haben. Sie is wie ein mißhandelts Kind. Jetzt möcht ich's noch grün anstreichen, 's Dachl rot, meinen S' nit, daß dös schön zusammen stimmen tät?" Er musterte liebevoll sein Werk.

Ich nahm seine Hand. „Hör, Friedl. Wenn ich das Bauer haben soll, lass' es so naturfarben, wie es ist. Mir gefallt's am besten so. Wie aber," ich maß mit heimlichem Schauer das solide Gebäude, das einen halben Zentner wiegen mochte, „bring' ich dein Werk nach Kaltern, besonders wenn die Amsel sich drinnen befindet?"

Er lächelte über meine Besorgnis.

„Die Amsel nehmen S' mit sich in einem kleinen Häusl, meinen Käfig geben S' als Frachtgut auf."

So geschah's. — Geduldig ließ sich das Tierchen in ein winziges Häuschen setzen. Friedls Werk wurde als Stückgut aufgegeben.

Ich mußte förmlich grob werden mit ihm, er wollte durchaus keine Belohnung von mir annehmen. Am Bahnhof sah er mich flüchtig an und sagte leise:

„Sei'n S' gut mit ihr. Sie hat viel gelitten."

„Du dummes, kleines Vogelmandl, du! Mir so eine Ermahnung zu geben! Ich weiß, was ein Vöglein ist. Viele wissen es nicht."

Wir kamen glücklich in Kaltern an. Behutsam setzte ich sie in Friedls Käfig, an dessen Tür ich noch ein Badehäuschen hatte anbringen lassen. Sie blickte mich still aus ihren schwarzen Äuglein an und benahm sich wie ein Geschöpf, das noch nicht an sein Glück glauben kann.

Mitte Dezember gab's ein paar sonnige Tage. Eines Morgens saß ich in die Lesung eines Buches vertieft und hatte alles um mich her vergessen, als ein unbeschreiblicher Ton an mein Ohr schlug. Er brach so leidenschaftlich, unvermittelt hervor wie ein Schrei. Die, die ihn ausgestoßen hatte, kauerte in der Ecke des Bauers, wohin der Sonnenstrahl fiel, Flügel und Schweif ausgebreitet, das Köpfchen erhoben, den Schnabel geöffnet. — Ich schloß leise mein Buch zu und blickte sie an. Dem einen Ton folgten ruhigere, voll unendlicher Süße, tief und weich; kein richtiger Gesang, ein Zwiegespräch war's. —

Das war das erstemal, daß ich dieses ergreifende Stimmchen gehört hatte.

Dann kam ein Weihnachten, Jänner, Februar: ein geheimnisvolles Wehen begann von künftigen Frühlingstagen zu erzählen.

Meine Stubengenossin war, ohne daß sie es wußte, ein Gegenstand der Bewunderung, des Verlangens geworden. Wenn sie sang, blieben die Vorübergehenden stehen und horchten. Mehreremale wurde ich gefragt, ob ich nicht willens wäre, die Amsel zu verkaufen. Man wußte, daß ich nur vorübergehend hier war und eines Tages die Gegend wieder verlassen würde.

Ich lachte über die Zumutung, mich von meiner Freundin zu trennen.

Zwischen uns beiden herrschte ein ganz merkwürdiges Verhältnis. Sie war mir mehr als ein Zeitvertreib. Ich achtete in ihr die Macht, die durch diesen kleinen dürftigen Vogelkörper sprach.

Im Februar erhielt ich einen Brief aus der Ferne, der mich bestimmte, sofort eine längere Reise anzutreten. Am ersten Tage sagte ich zu meiner kleinen Gefährtin: Du gehst mit mir. Am zweiten indes erkannte ich die Unmöglichkeit, meine Absicht auszuführen. Ich blieb ja nicht an einem Ort, sondern würde mehreremal meinen Aufenthalt wechseln müssen. Dabei konnte ich fremdem Hotelpersonal in der Zeit, da ich meinen Obliegenheiten nachging, unmöglich die Sorge um meinen Liebling überlassen.

Der einzig richtige Ausweg schien mir der zu sein, ihm, dem Freund und Beschützer aller kleinen Flügelmänner, dem Vogelmandl, die Pflege meiner Amsel anzuvertrauen.

Ich packte ein, nahm Abschied von mancher trauten Ecke, die ich dort lieben gelernt hatte, und reiste ab.

Mein kleines Waisenkind benahm sich höchst verständig und ruhig in seinem engen Reisehause.

In Volders fand ich das Vogelmandl eben im Begriff nach Schwaz zu fahren, wohin man es eingeladen hatte. Ich brachte ihm mein Anliegen vor, und er nahm mir mit kindischer Freude die Amsel ab, deren Bauer gleichzeitig mit mir am Bahnhof angekommen war. Er versprach, wie ein Bruder für sein „Schwesterl" für sie zu sorgen. — Da er morgen wieder zurück sein würde, war nicht zu befürchten, daß sie Entbehrung leiden würde.

Das Vogelmandl war augenblicklich einsam, es hatte wieder einmal alle Vögel „verkauft", die nicht nach dem Walde zurückgekehrt waren. Macht es die Einsamkeit oder etwas anderes, der Ausdruck seines Gesichts fiel mir auf. Er war anders als sonst. Auch leuchteten die Augen zu sehr für einen gesunden Menschen, und die Wangen waren eingefallen.

„Geht's dir auch gut?“ fragte ich. Wie sollte es ihm denn auch anders gehen?

Er sah mich wieder so rührend dumm an wie immer, wenn er etwas für selbstverständlich hielt, was mir zweifelhaft erschien.

Ich wechselte noch mit meiner Amsel einen langen Blick, verabschiedete mich von Fridolin und ging nach dem Bahnhof, wo mich bald darauf der Zug entführte. — Mancherlei Sorgen und Enttäuschungen harrten meiner.

Häßliches fand ich, wo ich schönes erwartete. Undank, wo mein Herz leise Saat gesät hatte und Frucht erwartete.

Mir war, als wohnte in den Steinwüsten der Großstädte eine Menschheit, die nach und nach selbst versteinert war.

Selten hört man die Sprache wahrer Natur, überall herrschte Verkünstelung, Blendwerk, Mache.

Ich sehnte mich von dem glatten Asphalt hinweg auf meine ehrlichen, holprigen Landwege zurück. Sehnte mich nach dem Geruch der Erde, dem frischen Wind, der aus den Wäldern drang, dem Rauschen der kleinen, hurtigen Bergwasser. — Ich ließ alles zurück, was anderen kämpfenswert erscheint und ging meinen alten Boden zu suchen.

In Volders hielt ich an. Die tiefe goldene Stimme meiner Amsel sollte mir Willkommen bieten.

Der Weg vom Bahnhof zum Vogelmandl war schlecht, teils schlammbedeckt. Über den Bergen hingen Nebelfetzen, die Luft roch nach feuchter Erde.

Wie mochte es meinen beiden Lieben gehen? Es stand ja trotz des grauen Tages der Frühling vor der Tür, und bald würde alles in Herrlichkeit blühen und glänzen.

Fridolin schien nicht zu Hause zu sein, wenigstens wurde mir von niemandem geöffnet.

Mich fror's nach der durchfahrenen Nacht, und ich sah nach einem gastlichen Dach aus, das mich für einige Stunden beherbergen würde.

Ich kehrte deshalb wieder schnell nach dem Bahnhof zurück und erfrischte mich dort im Hotel an der Station.

Abends suchte ich abermals das Häuschen im Wald auf. Noch immer wurde mir die Tür nicht geöffnet und kein Laut war von drinnen zu hören.

Dies erregte in mir eine immer größer werdende Unruhe.

Sollte das Vogelmandl für längere Zeit verreist sein? Der Bachwirt würde Auskunft geben; ich suchte ihn auf, er machte ein brummiges Gesicht. Wie könne er wissen, wo der Dodl sich herumtreibe? Als er's letztemal dagewesen sei, hätte er gesagt, daß es ihm ungut ginge und er für einige Zeit mit der Herumzieherei aufhöre.

„Vielleicht ist er zu den Kreuzschwestern gegangen und hat sich dort im Krankenhäusl niederg'legt.“

Ich ließ mir beschreiben, wo das Spital lag, und eilte hin.

Die freundliche Schwester, die öffnete, teilte mir mit, daß das Vogelmandl nicht bei ihnen wäre. Aus ihren gutmütigen Worten hörte ich die Teilnahme für Fridolin heraus.

Wäre er doch zu euch gegangen, dachte ich schweren Herzens, und schritt weiter nach der Hütte, leider mit demselben Ergebnis.

Niemand öffnete. Am nächsten Tag ebenfalls nicht. Der Bachwirt zuckte mürrisch die Schultern. Er hätte keine Zeit, dem Burschen nachzulaufen, er wüßte von nichts. — Schließlich ging ich zu der Ortspolizei und erbat mir die Erlaubnis, von dem nahen Schlosser öffnen zu lassen. — Das Herz war mir nach und nach voll schwerer Ahnungen geworden.

Da eben einer der Polizisten von seinem Streifzuge zurückkam, überredete ich ihn, mich und den Schlosser zu begleiten.

Der Schlosser versuchte zu öffnen und fand, daß gar nicht zugeschlossen sei. Er schob die Tür behutsam zurück und zwängte sich durch den Spalt in die Stube. Der Polizist folgte ihm.

Ich hörte sie ein paar Worte murmeln und trat auf ihren Wink in das Häuschen ein.

Das kleine Hütl neben sich, lag das Vogelmandl auf dem Boden ausgestreckt tot.

Er hatte wohl ausgehen wollen, vielleicht gerade ins Krankenhaus hinüber, als der Tod ihm zuvorgekommen war.

Bemühe dich erst nicht ins Spital, um zu sterben, gutes Vogelmandl, ich komm schon zu dir.

Wer weiß, wie lange der Knochenmann sein Werk schon vollbracht hatte.

Unweit aber von Fridolin lag ein Häuflein schwarzer Federn, aus deren Mitte ein gelbes Schnäbelchen hervorragte.

Sie war verdurstet, verhungert, sie, die so warm für jeden Sonnenstrahl gedankt hatte.

Ich ging wortlos hinaus. Schritt mit schweren Füßen die Straße hinunter, da sagte etwas in mir: Weshalb trauerst du? Freue dich lieber, daß die Sonne das Leben dieser Verlassenen für Stunden verklärt hat. — —

Sie trugen ihn in einem Tannensärglein zu Grabe.

Von unwirtlichen Berglehnen, aus Holzhütten, wo die letzten Ärmsten wohnen, aus vereisten Schluchten, wo die letzten menschlichen Behausungen stehen und vom Elend erzählen, kamen sie herbei. — Es war ein langer Zug Leidtragender, und jetzt wurde es offenbar, wozu Friedl den Teil des Geldes verwendet hatte, der nicht dem Bachwirt zugeflossen war.

Ich hatte ihm das schwarze Vöglein mit in den Sarg gegeben, und nun, als die Erde sich über ihm schloß, freute ich mich, daß er nicht allein war, sondern Gesellschaft hatte, bis die helle Trompete erklingen und ihn aufwecken wird zu neuem, schönerem Singen, ihn und die kleine Amsel.

Das Geheimnis.

Novelle von H. Thom.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Der freundliche Sonnenschein eines Novembermorgens lag auf dem alten Gutshause „Hartmannsruh", glitt dann über die breiten Wege des Parkes und senkte sich gleichsam nieder auf den stillen See, der unbewegt dalag an diesem Morgen und nur leise sich kräuselte, als die hellen Strahlen der Sonne ihn küßten und sich in seinem klaren Wasser spiegelten.

Aber auch auf das holde Antlitz eines jungen Mädchens, die aus einem der Fenster des Gutshauses blickte, fielen diese Sonnenstrahlen und gaben der natürlichen Schönheit desselben einen noch höheren Glanz.

Das junge Mädchen war Emmi Klasen, das angenommene Kind des alten Gutsherrn; ihr gegenüber saß, scheinbar die Zeitung lesend, mehr aber sein Visavis beobachtend, Kurt Hartmann, der Sohn des Hauses. — Es war nichts Neues für ihn, sie so zu sehen, mit diesem ersten Zug um den feinen Mund und diesen melancholischen Ausdruck der Augen. Es schien zu Zeiten sogar, als ob dieses träumerische Wesen ganz natür-

lich sei, gleichsam zu ihr gehöre; doch als er jetzt über das Zeitungsblatt zu ihr aufsah, nahmen seine Augen einen heiten Ausdruck an und seinen schön geformten Mund umspielte ein unterdrücktes Lächeln. Als Emmi sich dann plötzlich umwandte und Kurts Blick begegnete, lächelte auch sie, obgleich der träumerische Ernst in ihren Augen zurückblieb.

„Du sollst heute kein so trauriges Gesicht zeigen, Emmi," sagte er, „denn heute ist doch dein Geburtstag."

„Und du hast wirklich daran gedacht, daß mein Geburtstag ist?" fragte sie mit unverhehlter Freude.

„Nun, der Umstand, daß ich all mein flüssiges Geld zu einem Geschenke für dich ausgegeben habe, soll es mich wohl schwer vergessen lassen," erwiderte er lächelnd.

„O, Kurt! Hast du mir das gekauft, was wir in voriger Woche in Hamburg uns angesehen und wovon du sagtest, du wolltest es mir kaufen, wenn dein Schiff glücklich einliefe?" fragte Emmi hastig.

„Warte nur, bis du es siehst! Und nun sage mir erst, warum du so gedankenvoll aussiehst?"

„Ich weiß es selbst nicht, Kurt; aber ich glaube, solche Tage, wie der heutige, erinnern mich an — Kurt," unterbrach sie sich dann plötzlich, „Kurt, in den ganzen siebzehn Jahren, die heute endigen, habe ich doch nie den Kuß einer Mutter auf meinen Lippen gefühlt!" — —

„Nun und was schadet das?" fragte scheinbar gleichmütig der junge Mann. „Ist Franziska vielleicht glücklicher als du? — Sie hat ihr ganzes Leben eine Mutter gehabt!"

„Aber ich glaube auch nicht, daß sie darin so fühlt wie ich, wenigstens so, wie ich fühlen sollte, Kurt! — Wenn ich meine Mutter mir nur genau vorstellen könnte — nicht in der Einbildung — sondern wie sie wirklich gewesen ist. Ich glaube, daß Franziska keine Ahnung davon hat, wie es sein würde, wenn ihre Mutter gestorben wäre, ehe sie dieselbe gekannt hätte."

„Wo ist Franziska?" unterbrach Kurt sie, sich rasch dem Fenster zuwendend, scheinbar bemüht, der Unterhaltung eine andere Wendung zu geben.

Doch die glänzenden Augen des jungen Mädchens folgten ihm vorwurfsvoll; es schimmerten Tränen in denselben.

„Kurt, woher kommt es, daß du immer vermeidest, von meiner Mutter zu sprechen? O, bitte, sage mir, warum du es tust?"

„Vermeiden? — Es fällt mir nicht ein!" rief Kurt aus, sich den Anschein größter Ruhe gebend. „Warum sollte ich es auch?"

„Ich weiß auch nicht, warum, aber du tust es, tust es immer! — Andere Mädchen, deren Mütter tot, lassen sich so oft von ihnen erzählen, hören so viel von ihnen; warum nur ich nicht? Ich kan es nicht begreifen!"

„Du sagtest je selbst, daß du keine Erinnerung mehr von ihr hättest," erwiderte Kurt, unter ihrem forschenden Blick errötend, „sonst würden andere — ich meine wir, mehr von ihr sprechen!"

„Du erinnerst dich also ihrer, Kurt?" fragte Emmi. „Bin ich ihr ähnlich?"

„Nein, durchaus nicht!" sagte Kurt nachdrücklich.

„Wie und warum durchaus nicht?" fragte sie, sich vorbeugend, um ihn besser ansehen zu können. „Wie sehe ich denn aus?" — —

„Welch eine Frage von einem jungen Mädchen, das die Hälfte ihrer Zeit vor dem Spiegel zubringt!" entgegnete Kurt lachend.

„Und wenn ich es täte, es würde mir wenig helfen," sagte Emmi tief errötend. „Du weißt, wir sehen uns nicht unparteiisch. Sag' du mir, wie ich aussehe!"

„Sehr gern," erwiderte dieser, seine Zeitung beiseite legend. „Ich fühle mich augenblicklich so gemütlich, daß ich wahrscheinlich sehr günstig urteilen werde. — Wo soll ich anfangen?"

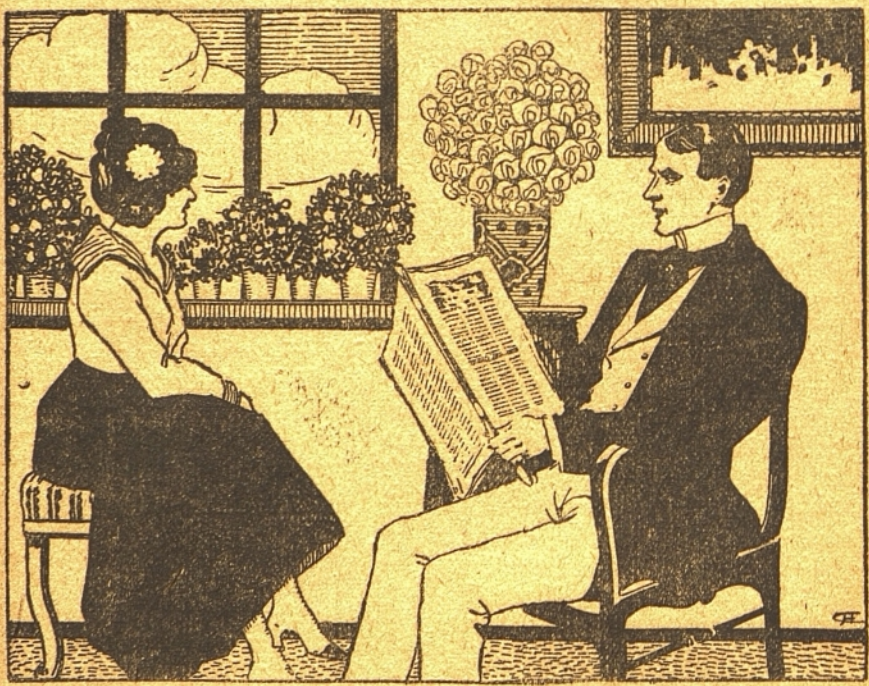
„Fang nur beim Kopfe an; von der Spitze bis zum Kinn!"

„Schon gut," antwortete er, das zarte Mädchengesicht sich gegenüber kritisch musternd, während seine

„O, Kurt!" rief Emmi vorwurfsvoll.

„Weiß ich nicht," fuhr dieser unerbittlich fort, „darunter ist eine ziemlich schmale Stirn, ohne Sommersprossen, sichtlich aus dem Grunde, weil Sommersprossen nur in weißer Haut sich gefallen, ergo muß die Haut braun sein!"

„Wie, Kurt, du sagtest doch immer . . .?"



„doch als er jetzt über das Zeitungsblatt zu ihr aufsah . . ." (Seite 42.)

Augen verrieten, daß er sich amüsierte. „Ich sehe ein junges Mädchen, das aussieht, als wäre es fünfzehn Jahre alt."

„Siebzehn," verbesserte Emmi.

„Die eben aussieht, wie fünfzehn," wiederholte Kurt, „mit reichem roten Haar . . ."

„Das ist nicht wahr! Du weißt es recht gut!" unterbrach ihn Emmi.

„Aber, ob dieser Reichtum der Natur oder dem Friseur zuzuschreiben ist? —"

„Augen," fuhr der junge Mann fort, die eifrige Unterbrechung ruhig ignorierend, „zwei Augen; aber ob sie blau, grün oder rot sind, oder — ob alle diese Farben zusammen genommen, daüber bin ich noch nicht zur Entscheidung gekommen, ich glaube auch nicht, daß diese Entscheidung überhaupt möglich ist. — Diese Nase," sagte Kurt zögernd, als ob dieser Gegenstand besonderer Überlegung bedürfe — „die ist schwer zu beschreiben; denn ob ihre natürliche Biegung nach Osten, Süden oder

Westen neigt, kann ich nicht bestimmen. Bei der kleinsten Herausforderung neigt sie sich jedenfalls bedenklich nach Norden — Mund zweifelhaft; die Ecken ziehen sich gewöhnlich nach unten zum Lachen, augenblicklich aber schmollend nach oben. Bemerkenswert ist, daß er beständig seine Form verändert hat, seitdem ich meine Beschreibung angefangen habe. Das Kinn, nicht gerade häßlich, doch würde es interessanter erscheinen, wenn es etwas mehr zurückstände. — So, das Bild ist fertig! — Ist es dir nicht, als wenn ich dir einen Spiegel vorgehalten hätte, so klar und deutlich habe ich jeden Zug gezeichnet?!"

„Wenn dies wirklich der Fall ist," rief Emmi empört aus, „so wäre es am besten, daß ich mein Gesicht in ewiges Dunkel hüllte. „Nun," fuhr sie fort, die Tränen niederkämpfend, „beschreibe Franziska Werner."

„Franziskas Gesicht," antwortete Kurt nachdenklich, „ist nicht schwer zu beschreiben. Haare wie Rabenflügel, sanfte Augen, entschieden dunkler Farbe, Mund fest und ernst — doch da ist sie selbst!"

Emmi sah hinunter auf die Terrasse, als gerade Franziska Werner und ihr Bruder in Sicht kamen. Leopold Werner nahm die Zigarre aus dem Munde, blickte empor, und rief Emmi beim Namen.

„Hier bin ich Leo!"

„Beschäftigt?"

„Ja, ich höre zu, wie Kurt sich über meine Häßlichkeiten ausspricht," erwiderte Emmi und ihre Augen leuchteten schelmisch, als sie sich aus dem offenen Fenster lehnte.

„Wenn er imstande gewesen ist, dieselbe zu finden," begann Leutnant Werner zu Emmi aufblickend und seine Zigarre wegwerfend — —"

„So ist er ungewöhnlich begabt, wollten Sie sagen!" ergänzte Emmi. „Ja, das ist er auch!"

„Sind Sie fertig, Kurt?" fragte Franziska, da dieser am Fenster sichtbar wurde. „Sie vergessen doch nicht, daß wir heute nach der Oberförsterei gehen wollten?"

„Ich muß gestehen, daß ich es ganz vergessen habe!" murmelte Kurt. „Ich bin bereit, Franziska!" fuhr er dann laut fort. „Überreden Sie nur Emmi und Ihren Bruder, daß sie mitkommen."

Eine Wolke des Unmutes verfinsterte Franziskas Stirn.

„Ich glaube, nur wir Beide werden erwartet!" erwiderte sie kalt.

Kurt spitzte den Mund zu einem Pfiff, der aber nicht hörbar wurde. Mit einem komischen Seufzer, der nur für Emmis Ohren berechnet war, stand er von seinem gemütlichen Sitze auf und zog ein kleines Paket aus seiner Rocktasche.

„Hier liebes Kind," sagte er, es Emmi überreichend, „öffne es sogleich und sag' mir, ob es dir gefällt."

Das Geschenk war eine kleine Taschenbibel, prachtvoll eingebunden und mit goldenem Schloß. Emmi betrachtete mit sichtlicher Freude das ersehnte Buch; aber ehe sie noch Zeit gefunden, ihren Gefühlen Ausdruck zu geben, trat Franziska ein.

*

Es war ein ziemlich langer Weg nach der Oberförsterei, aber Kurt — wie er später Emmi anvertraute — ertrug ihn wie ein Mann, obgleich er mit dem besten Willen nicht hätte sagen können, was ihm den Weg so endlos gemacht. Kurt wußte ja selbst kaum, welch eine tiefe und innige Liebe schon seit Jahren in seinem Herzen Wurzel gefaßt hatte für seines Vaters Pflegekind; aber das wußte er, daß sie die Seele seiner Seele, der Inbegriff seiner Wünsche und Hoffnungen war und daß in Franziskas Gesellschaft die Wünsche und Hoffnungen gleichsam zu wanken begannen. Jedenfalls wußte er nicht, daß Franziska ihren

Sinn darauf gesetzt hatte, in seinem Herzen Argwohn zu säen und ihn glauben zu machen, daß zwischen Emmi und ihrem Bruder ein innigeres Verhältnis bestehe und Kurts Neigung zu Emmi einfach als brüderliche Sorge und Teilnahme darzustellen, oder selbst — doch diese letzte grausame Waffe wollte sie nur im Notfalle gebrauchen, wenn die anderen Mittel nicht zum Ziele führten.

Franziska Werner war eine entfernte Verwandte der Familie Hartmann und oft längere Zeit zum Besuche in Hartmannsruh, wo dann auch ihr Bruder Leopold seinen Urlaub meistens zubrachte.

„Ich habe eine Bestellung für dich, Emmi," sagte Kurt an demselben Abende, „und ich hätte sie beinahe vergessen, wenn Franziska mich nicht daran erinnert hätte. Berkows sagen, sie wollten deine Absage, nächste Woche in ihrem Konzerte — oder wie sie es nennen — zu singen, nicht annehmen. Was sagst du dazu?"

„Was sagst du dazu, Kurt?" fragte Emmi gespannt.

„Ich würde ‚Nein sagen'!" antwortete dieser und in dem Tone seiner Stimme lag ein Ernst, der an Angst streifte.

„Warum, Kurt? Warum willst du nie, daß ich an solchen Sachen teilnehme?"

Er nahm das liebliche Gesicht in seine beiden Hände und blickte ihr in die fragenden Augen. Einen Augenblick schwebte etwas auf seinen Lippen, das er ihr sagen wollte — dann nahmen seine Züge einen anderen Ausdruck an.

„Singe, wenn du willst, Emmi!" sagte er, „laß die Welt deine schöne Stimme hören, wie sie einst — —" Er hielt plötzlich inne. Sing' nur liebes Herz, wen du es gerne willst! Es ist ja nur eine kleine Welt bei Berkows und — ich werde bei dir sein!"

„Du meinst, mir kann nichts Böses geschehen, wenn du da bist zu meinem Schutze, nicht wahr, Kurt?" fragte Emmi lachend; denn sie wußte nicht, was er meinte.

„Niemals, so Gott will!" antwortete er und seine ganze Seele lag in seinem Blicke, „so lange ich nahe bin und Emmi — kleine Emmi, ich — ich muß dir immer nahe sein!"

Er beugte sich nieder und küßte zärtlich ihre weiße Strin. Eine helle Röte flog über ihr schönes Gesicht. Sie war wohl an seine liebevollen Worte gewöhnt, aber heute lag doch selbst für sie so etwas Neues in seinem Gesichte, in dem Tone seiner Stimme und sie fühlte tief im Herzen, daß er sie schützen und lieben würde, so lange sie lebte.

„Wenn ich nur etwas älter und klüger wäre!" sagte sie leise für sich, als sie am Abend versunken in ihrem Stübchen saß; „und schön," fügte sie hinzu, „wie Kurts Frau es sein sollte! Und doch — wir sind immer so glücklich zusammen gewesen — immer! — Er kennt auch meine Schwächen, sie können ihn nicht in Erstaunen setzen und ihn enttäuschen, weil er sie so gut kennt!"

Das Herz Emmis war voll innigen Dankes für das große Glück, das ihr zuteil geworden, und sie hatte außerdem nur noch den einen Gedanken: „Was würde meine Mutter wohl dazu sagen?" Dann vertiefte sie sich wieder in lange Träumereien über diese Mutter, die sie nie gesehen hatte. „Wenn ich nur etwas mehr über sie erfahren könnte von denen, die sie gekannt haben?" dachte sie, „dann könnte ich mir doch denken, was sie dazu sagen würde, daß Kurt mich liebt. Aber niemand erzählt mir von ihr. Beide, Papa und Mama Hartmann, fangen gleich ein anderes Gespräch an, wenn ich nach ihr frage und meine alte Amme auch. Die Gute, sie scheint ordentlich zu fürchten, daß ich sie frage. Wie

sehr muß sie meine Mutter geliebt haben, wenn sie nicht einmal ertragen kann, ihren Namen zu hören! Ich kann es mir aber auch sehr gut denken, daß jeder sie lieb haben mußte!"

Mit diesen liebevollen Gedanken von der Mutter, die sie so hoch verehrte, schlief Emmi ein, warm und wonnig eingehüllt in das junge Glück der ersten Liebe.

2. Kapitel.

Der Abend, an welchem das Konzert stattfinden sollte, war gekommen und der Saal war schon gefüllt. Die Damen, welche in dem Konzert mitwirkten, waren in ihrem größten Staate erschienen; deshalb erregte es nicht wenig Erstaunen, als — nachdem die beiden Fräulein Peters und Franziska Werner in ihrer eleganten Toilette das Podium verlassen hatten — Emmi Klasen ihren Platz auf demselben einnahm in ihrem gewöhnlichen Straßenanzuge. Aber bald fühlten es alle heraus, daß ein solcher Anzug, wie Emmi ihn trug, am passendsten sei, besonders, da ihrer ganzen liebreizenden Erscheinung die nötige Eleganz nicht fehlte. Sie trug ein schwarzes Sammetkleid mit Pelzwerk verbrämt, aber es war doch hauptsächlich die Anmut und Schönheit des jungen Mädchens, die dem Anzuge Reiz verlieh.

Kurt kam aus dem Nebenzimmer, nahm seinen Platz neben den Chorsängern auf dem Podium ein und lauschte mit gesenktem Haupte, während Emmi sang.

Viele der Anwesenden wunderten sich, daß er so unbeweglich dasaß; aber nur wenige verstanden den schmerzlichen Zug in seinem Gesichte und ahnten, woher er kam.

Ein rauschender Beifallssturm und ein lautes „da capo" folgte Emmis Gesang, und während sie das Podium verließ und an Kurt vorüber kam, wandte sie ihm ihr freudestrahlendes Gesicht zu. Er sah, wie ihre Augen glänzten, ihre Wangen glühten und ein tiefes Weh zuckte durch sein Herz.

„Es wird nichts nützen, daß du abgehst, Emmi," sagte er, „sie wollen dich noch einmal hören."

„O, Kurt, ich hatte keine Ahnung, daß ich so gut singen könnte," flüsterte sie und legte unwillkürlich ihre Hand auf seinen Arm. „Wie still sie alle waren," fuhr sie fort, und ihre Stimme vibrierte vor freudiger Erregung, „und horch, wie stürmisch sie mich zurückverlangen. O, Kurt, es freut mich so sehr!"

„Still, Kind!" flüsterte er und in seiner Stimme lag ein unausgesprochenes Weh. „Ich kann es nicht ertragen, dich so sprechen zu hören!"

„Warum nicht?" fragte sie, leise lächelnd, „ich habe — meinen Beruf gefunden!"

„Nein, nein!" erwiderte er heftig, und ein Schauder durchflog seinen ganzen Körper, als er ihre leuchtenden Augen sah und sie so sprechen hörte. „Niemals wird dies dein Beruf sein!"

Sie wurde jetzt zurückgeführt und sang noch einmal das Lied, das alle so bezaubert hatte und Kurt saß wieder da und lauschte in demselben ernsten Schweigen.

„Welch ein unerwartetes Vergnügen," redete ein Herr ihn an, als der Gesang zu Ende war. „Niemand von uns hatte eine Ahnung, daß Fräulein Klasen eine so vollendete Sängerin sei. Ihre Stimme hat ihr heute Abend großen Ruhm eingebracht, ebenso wie ihre Schönheit Aufsehen erregt hat!"

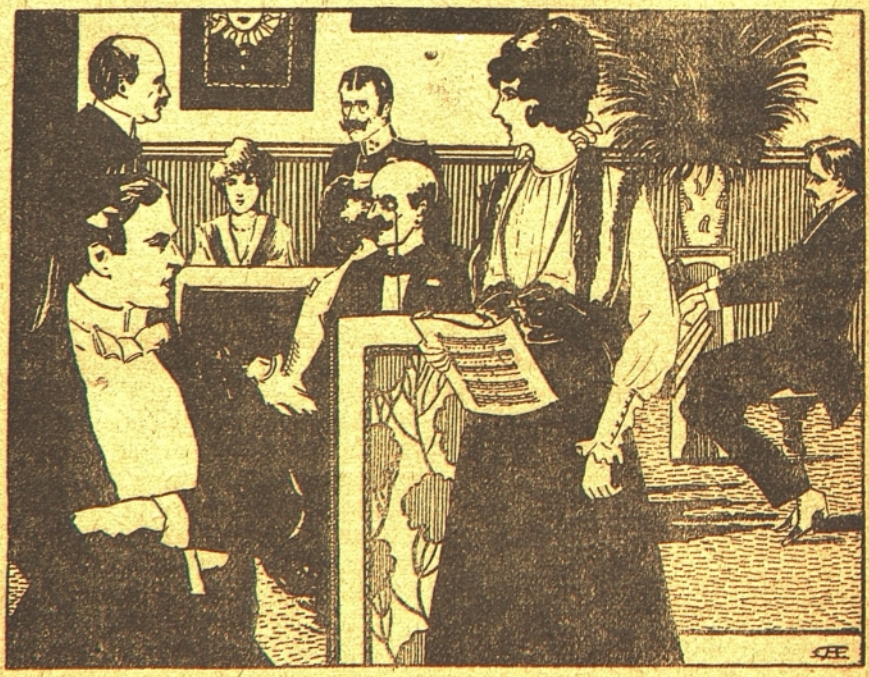
In diesem Augenblicke kam Emmi wieder zurück, von rauschendem Applaus gefolgt.

„Horch, Kurt," sagte sie in leisem erregten Tone, „sie scheinen mich zum dritten Male hören zu wollen. Sag' mir doch, daß du dich auch darüber freust!"

Der fremde Herr, der noch an Kurts Seite stand, wunderte sich, daß dieser so wenig geneigt schien, die Freude des jungen Mädchens zu teilen und daß er mit so ernstem Blicke ihren lachenden, glücklichen Augen begegnete.

„Eifersucht ist es nicht!" dachte der Fremde. „Was kann es nur sein? Ich begreife es nicht!"

Aber wie konnte er auch. — — aber Franziska erwartet dich noch immer im Vorzimmer. Sie sagte, Leo könnte mich zum Wagen begleiten, da ich fertig wäre und sie wollte mit dir gleich folgen. Kurt," fuhr sie fort, als er widerstrebend sich zum Gehen wandte, „weißt du, daß du der Einzige bist, der mir nicht Glück gewünscht hat zu meinem Erfolge? Bitte, sage mir auch einige Worte darüber!"



Viele der Anwesenden wunderten sich . . . . (Seite 46.)

Während des ganzen Abends verlor Emmi nicht dies lebhafte, aufgeregte Wesen, das ihre Schönheit so unbeschreibend anziehend machte und doch dem einen so wehe tat, dem diese Schönheit am teuersten war.

Als sie das dritte Lied gesungen hatte und wieder stürmisch applaudiert wurde, verließ Kurt seinen Sitz und ging, um den Wagen zu bestellen. Als er zurückkam, traf er Emmi in der Tür, den Schal über dem Arme.

„Ich bin bereit, Kurt," sagte sie, „ich sah, daß du gern fort wolltest;

„Nicht heute, Emmi!" bat er.

„Kurt!", ihre gedämpfte Stimme klang schmerzlich erregt. „Ich kann dich doch nicht beleidigt oder geärgert haben heute Abend? Und doch siehst du so böse aus, als ob ich dir etwas getan hätte. — Ich weiß wohl, ich habe mich nicht so tadellos betragen, wie die anderen jungen Mädchen; aber ich konnte es nicht ändern. Ich bin noch so unerfahren und alles ist mir so neu; ich kann mir nicht helfen, wenn ich alles so lebhaft erfaßte. Ich weiß wohl, daß ich Stolz empfand,

weil alle so freundlich gegen mich waren und mich so rühmten!"

„Aber was ist der Ruhm, was ist alles dies wert, mein Liebling?" — Die Frage war so ernst, so dringend. — „Wenn du nur wüßtest, wie leicht es ist, fortgerissen zu werden von —"

„Mein Freund, um Himmelswillen, laß sie nicht fortgerissen werden!"

Die Unterbrechung kam von Leo Werner, der in diesem Augenblicke auf Emmi zueilte, eine Karte in der Hand.

„Hier, Emmi," sagte er vergnügt, „ich habe versprochen, Ihnen diese Karte zu geben. Sie ist von einem Professor der Musik, der zufällig heute hier anwesend war und ganz entzückt von Ihrer Stimme und Ihrem Gesange war. Ich habe nicht recht verstanden, ob er Sie zu engagieren wünscht, oder ob Sie ihn engagieren sollen; jedenfalls habe ich versprochen, Ihnen diese Karte zu geben und Ihnen zu sagen, welch großes Vergnügen Sie ihm bereitet durch Ihren Gesang. Er wünschte auch zu wissen, von wem Sie diese schöne Stimme geerbt, oder . . ."

„Warum hast du Franziska nicht mitgebracht?" fragte Kurt, ungeduldig mit dieser Frage ihn unterbrechend. „Der Wagen ist vorgefahren."

„Franziska wollte noch nicht kommen. Sie schickte mich zurück, um nach Emmi zu sehen und da hielt mich der Professor auf mit seiner Bitte. Er wohnt in Berlin, Emmi. Wollen Sie seine Karte annehmen?"

„Gewiß, ich werde sie aufheben und nicht vergessen!" erwiderte Emmi, die Karte in Empfang nehmend. „Bitte, Kurt, danke du ihm in meinem Namen, da du doch noch einmal zurückgehst in den Saal!"

Und Kurt richtete den Auftrag sehr höflich aus, obgleich er viel lieber den Professor gefordert hätte.

Die jungen Leute in Hartmannsruh saßen nach ihrer Rückkehr noch lange beisammen und sprachen über die Ereignisse des Abends unter Scherzen und Lachen. Als sie sich endlich trennten — Mama Hartmann war schon zur Ruhe gegangen und der alte Gutsherr in seinem Lehnstuhl eingeschlafen — lief Emmi noch hinauf, um, wie es ihre Gewohnheit war, ihrer Pflegemutter mit einem Kusse „Gut Nacht! zu sagen. Schnell dann wieder hinuntereilend traf sie mit Kurt zusammen, der sie auf der untersten Treppenstufe aufhielt.

„Wie weit weg waren jetzt deine Gedanken?" fragte er, als sie erstaunt aufblickte. „Weilten sie noch bei deinen Triumphen?"

„Ich glaube, du hast es erraten, Kurt!" antwortete sie lachend und ihre Augen glänzten noch vor freudiger Erregung. „Aber du wirst gewiß schelten, wenn ich wiederhole, daß ich meinen Beruf gefunden habe."

Ein Zug des Schmerzes flog über Kurts männlich schönes Gesicht.

„Emmi, mein Liebling, scherze nicht darüber," antwortete er, ohne eine Erklärung zu geben, die ihre erstaunten Augen zu verlangen schienen. — „Wenn ich dir sage, welches dein Beruf ist, willst du mir versprechen, ihn zu erfüllen? — Geliebte, ich kann dich nicht missen! Dies alte Haus würde mir keine Heimat mehr sein ohne dich. — Die Gebieterin dieses Hauses, mein geliebtes Weib zu werden, das ist dein Beruf, deine Bestimmung, Emmi! — Willst du sie erfüllen?"

Er hielt ihre Hände fest in den seinigen und seine Augen suchten fast flehend die ihrigen, aber ehe sie eine Antwort gefunden, ertönten Franziskas leichte Schritte in der Halle und mit einem Lächeln trat sie zu ihnen. — —

3. Kapitel.

In ihrem Stübchen angelangt, setzte sich Emmi hin und träumte. — Die bleichen Strahlen des

Mondes stahlen sich durch die Vorhänge und fielen auf das liebliche Angesicht des jungen Mädchens, auf dem jetzt nichts mehr zu bemerken war von der stolzen Freude über gefeierte Triumphe, das aber von einem stillen, großen Glücke, einer seligen Ruhe verklärt war.

Kurt liebte sie ja! Er hatte gesagt, daß er nur glücklich sein könnte, wenn sie immer bei ihm bleibe. — Was war der öffentliche Beifall, der ihrem Gesange gezollt war, verglichen mit diesem Glücke?

Das liebe, alte Haus, das ihr immer so teuer gewesen, sollte nun ihre Heimat bleiben — ihre und Kurts. Ihre schönen, seelenvollen Augen blickten träumerisch ins Weite. — Sie sah im Geiste eine sonnige Zukunft vor sich, eine Reihe glücklicher Tage an Kurts Seite, von seiner Liebe umfangen — und ihre Lippen bewegten sich leise in einem dankbaren Gebete.

Da klopfte es leise an die Tür und Franziska Werner trat herein. Es geschah nicht oft, daß sie Emmi in ihrem eigenen Zimmer aufsuchte; die beiden Mädchen standen sich nicht so nahe. Deshalb war Emmi ein wenig erstaunt, daß sie an diesem Abend und so spät noch kam. Aber Franziska schien es nicht zu bemerken; sie setzte sich zu Emmi und begann mit scheinbarer Ruhe und Liebenswürdigkeit von dem Konzerte zu sprechen.

„Ich mag nun nichts mehr davon hören," sagte Emmi in einem Tone, der so merkwürdig verändert war gegen den, in welchem sie vorher gesprochen hatte, daß Franziska verständnisvoll vor sich hin lächelte:

„Das ist kein Wunder!" erwiderte sie und ihre Stimme hatte den sanften, einschmeichelnden Klang, den sie so leicht annehmen konnte, wenn sie wollte. „Weil dein Singen so viele geärgert hat, nicht wahr?"

„Hat es das?" fragte Emmi ganz erstaunt.

„Ja! — Aber frage mich nicht weshalb!" antwortete Franziska ausweichend, „obgleich es am Ende das beste wäre, wenn ich es dir erzählte. Es würde Kurts Benehmen gegen dich erklären."

„Kurts Benehmen erklären?!" rief das junge Mädchen in höchstem Erstaunen. „Wie meinst du das?" —

„Ich müßte dir von deiner Mutter erzählen," antwortete Franziska sanft. „Wünschest du, daß ich es tue?"

„O, von ganzem Herzen! Von meiner Mutter hörte ich so gern etwas!"

„Ja, ich glaube auch, daß du es wissen müßtest!" meinte Franziska überlegend. „Du würdest eher imstande sein, klug zu handeln, wenn du es wüßtest; aber ich erzähle es dir nicht, wenn du mich nicht besonders darum bittest."

„Dich besonders darum bitten?" fragte Emmi, viel zu unschuldig, um irgend etwas Böses zu ahnen und die Grausamkeit in Franziskas Worten zu verstehen.

„Und du dürftest niemand erzählen, daß du es weißt, jedenfalls niemals sagen, von wem du es weißt. — Willst du mir das versprechen?"

„Ja!" erwiderte Emmi mechanisch.

„Nun dann," hub Franziska lächelnd an, indem sie von dem Toilettentischchen, das neben ihr stand, das kleine Testament nahm — Kurts Geburtstagsgeschenk — „so muß es ein feierliches Versprechen sein! — — Hier, nimm die Bibel, küsse sie und schwöre dann, daß du niemand hier im Hause sagen willst, wer dir die Geschichte deiner Mutter erzählt hat. — Es ist mehr aus Rücksicht gegen andere nötig als um deinetwillen, bedenke das, Emmi!"

„Ich schwöre es!" sagte Emmi, indem sie das Buch mit ihren zitternden Lippen berührte; ihre Augen füllten sich mit Tränen, sie wußte selbst nicht warum.

„Der Grund, weshalb es Kurt so unangenehm war, daß du so sehr gefeiert wurdest heute Abend," fuhr Franziska fort, sich in ihrem Stuhle zurücklehnend — „ist dieser: Deine Mutter trat auch öffentlich auf und sang, und sie war ebenso berauscht von dem Beifall, der ihr gespendet wurde, wie du."

„Sang sie schön? — O, das freut mich!" rief Emmi, die nur die erste Hälfte der Rede gehört hatte und Franziskas leise gesprochenen Worte für Interesse und Teilnahme hielt.

„Du hast keine Ursache, erfreut zu sein!" fiel Franziska mit Nachdruck ein, „es war dieser sündhafte Hang nach öffentlichem Beifall, der deines Vaters Glück zerstörte und ihn heimatlos machte!"

„Was sagst du?" kam es von Emmis bebenden Lippen. Die Augen des jungen Mädchens waren starr und mit angstvoll fragendem Ausdruck auf Franziska gerichtet. Sie hatte unwillkürlich die Hände gefaltet und die Schläge ihres Herzens schienen zu stocken.

„Es ist leider wahr," entgegnete Franziska mit bedeutungsvollem Tone, „und es fing gerade so an, mit solchen Gefühlen oder Empfindungen, wie du sie hattest heute Abend. Es war bald, nachdem du geboren warst, als deine Mutter sich von dieser Sehnsucht nach Vergnügen und öffentlicher Bewunderung so hinreißen ließ, daß sie den Namen ihres Mannes entehrte und ihr kleines Kind der Barmherzigkeit fremder Menschen überließ. Denn du weißt, Hartmanns sind keine Verwandten von deiner Mutter; ich glaube, wenn sie es wären, so würden sie dich eher verleugnet als aufgenommen haben, denn sie sind alle stolz auf ihren reinen, fleckenlosen Namen. Ich glaube, wenn deine Mutter eine Verwandte von ihnen gewesen wäre, es hätte den alten Herrn getötet und Kurt hätte es auch nicht überwunden! Von deiner Mutter brauche ich dir weiter nichts zu erzählen; ihr Leben endigte, wie es in solchen Fällen gewöhnlich zu endigen pflegt."

„Sie starb also?" tönte es von Emmis farblosen Lippen. „Nein, sie ist nicht tot! Sie sagen das nur aus Mitleid für dich; sie lebt in der Nähe von Berlin unter Doktor Bernsteins Aufsicht, weil sie unheilbar wahnsinnig ist! Zuweilen tobt sie, das soll schrecklich anzusehen sein und dann wieder ist sie schwach und hilflos wie ein Kind."

„O, halt ein! —"

Emmis bleiche Lippen stießen diesen Schmerzensschrei aus, aber Franziska beachtete ihn nicht.

„Es ist eine traurige Geschichte," fuhr sie mit einem Seufzer fort, „aber, ich glaube doch, es ist gut, daß du sie erfährst, obgleich Hartmanns dir aus Mitleid verschwiegen haben, weil sie wußten, was sie empfinden würden, wenn sie solche Schande in ihrer Familie hätten." — „Emmi!" — Franziska dachte, ihr Opfer würde in Ohnmacht sinken, so bleich und still war sie geworden und so regungslos stand sie da. — „Emmi!"

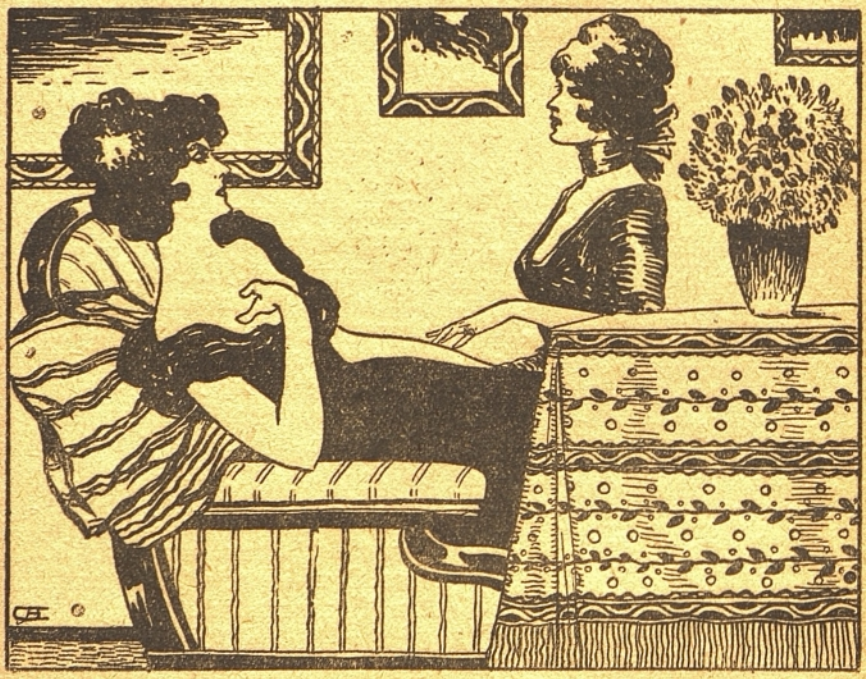
Das junge Mädchen wendete langsam den Kopf und wartete schweigend, was noch folgen würde.

Diese Bewegung genügte Franziska. Ihre Zuhörerin wurde also nicht ohnmächtig, sie war gewiß, daß sie noch bis zu Ende zuhören und jedes Wort ihre Seele durchbohren würde.

„Ich vermute, du hast das alles nie geahnt!" fuhr sie weiter fort. „Und doch hättest du es denken können, denn, wenn deine Mutter wirklich tot wäre, so hättest du doch wohl gewußt, wo sie begraben wäre und hättest ihr Grab besucht. — Ich wundere mich, daß du alle die kleinen

Lügen geglaubt hast, die Papa Hartmann dir so geläufig erzählte. Du tust ihm natürlich leid und außerdem —" — Franziskas Stimme klang etwas bewegt, fühlte sie doch selbst, wie grausam der Schlag war, den sie noch im Begriffe stand, auszuführen — „würde Kurt ihr Dasein im liebsten ganz ignorieren; er würde es nicht über sich gewinnen können, nur ihren Namen auszusprechen. — gehören!" stammelte Emmi. „Niemals — niemals!"

„Nein! Natürlich nicht!" bestätigte Franziska. „Du gehörst nicht zu der Familie Hartmann und hast also gar keinen gesetzlichen Anspruch an sie; aber sie sind so gut und edelmütig, diese Hartmanns, deshalb haben sie dir nichts erzählt von dem sündenhaften Leben deiner Mutter und deshalb halten sie dich auch hier.



Bei Dr. Bernstein in seinem Institut. (Seite 52.)

Wie könnte es auch anders sein! — Er ist zu stolz auf die reinen Frauen seiner Familie und auf den fleckenlosen Namen, den er seiner Familie zu geben wünscht. Er würde es nie wagen können, seine Hand einem Mädchen von guter Familie anzubieten, wenn deine Mutter wirklich zu seiner Familie gehört hätte, wie sie dich glauben machen, meinst du nicht auch, Emmi?" — —

„Sie — sie gehörte nie zu seiner Familie, sie wird nie — dazu

Kurt ist immer freundlich gegen dich, nicht wahr? — Freundlich und mitleidig?"

„Freundlich und — mitleidig! Ja!" Die Stimme versagte dem armen Kinde.

„Ich muß nun gehen, Emmi," sagte Franziska, ein wenig besorgt, wie es erschien. „Ich will dir ein anderes Mal mehr erzählen. Gute Nacht!"

„Franziska, bitte, bleibe! — Wo ist meine Mutter? Sag' es mir doch

oder ich breche meinen Schwur und frage!"

Franziska blickte erstaunt, sogar ein wenig erschrocken in das geisterbleiche Gesicht Emmis und dachte dann wohl, daß es doch am klügsten sein würde, die Wahrheit zu sagen.

„Bei Doktor Bernstein, in seinem Institut," sagte sie.

Keine Antwort erfolgte. Franziska ging zurück nach ihrem Zimmer; es wäre ihr doch lieber gewesen, wenn sie Emmi anders verlassen hätte, ob böse oder gleichgültig, alles, nur nicht in dieser starren Ruhe.

Das Frühstück war schon eingenommen am anderen Morgen und Emmi war immer noch nicht erschienen. Frau Hartmanns Augen irrten suchend durch den Park. So lange sie zu denken wußte, war es nicht vorgekommen, daß Emmi so „unverschämt spät", wie Franziska es nannte, aufgestanden war.

Kurt war draußen auf dem Rasenplatze und seine Mutter wußte wohl, wen er sehnlichst erwartete, während er daselbst mit seinen Hunden umherschlenderte.

„Wenn Emmi wirklich ausgegangen wäre, ehe das Mädchen in ihr Zimmer gegangen, wie müde mußte sie dann jetzt sein!" sagte er zu seiner Mutter, als er am Fenster vorüberging; als dann aber Franziska sich ihr zugesellte, machte er keine Bemerkung weiter.

Leo Werner war im Begriffe abzureisen, da sein Urlaub abgelaufen; Kurt ging hinein und es wurde Abschied genommen.

„Ich wollte, du könntest einen anderen Zug benutzen," sagte Franziska, „dann könntest du Emmi vielleicht noch Adieu sagen." —

Der Leutnant antwortete tief errötend, daß er ihr schon am Abend vorher Lebewohl gesagt habe. — Dann ging er; Franziska weinte und zog sich auf ihr Zimmer zurück.

Es wurde Mittag und Emmi kam nicht. Da hielt es Kurt nicht länger aus. Er nahm seinen Überzieher vom Haken und während er denselben anzog, fragte er mit mühsam erheuchelter Ruhe den Bedienten aus.

„Fräulein Klasen muß ausgegangen sein, ehe ich herunter gekommen," sagte dieser, „denn ich habe die Haustür aufgeschlossen und den Riegel zurückgeschoben gefunden, als ich sie öffnen wollte."

„Emmi liebt die frühen Spaziergänge," meinte Kurt im Weggehen, es kümmerte ihn nicht, daß der alte Diener so gut wie er selbst die Unrichtigkeit dieser Worte kannte.

Armer Kurt! Dieses Suchen in der Nähe und dann auch in der Ferne dauerte noch manch langen, traurigen Tag, ehe auch nur ein Lichtstrahl das Dunkel erhellte; und — vielleicht war dann das Finden noch viel trauriger.

4. Kapitel.

Es war eine bitterkalte Winternacht und Frau Hartmann fröstelnd am Ofen in dem Bibliothekszimmer zu Hartmannsruh.

Von diesem Zimmer aus konnte sie zuerst einen Schritt auf dem Kieswege draußen hören, darum saß sie am liebsten hier, wenn ihr Mann und Franziska sie verlassen hatten.

Sie wartete ja immer auf Kurts, ihres Sohnes Rückkehr und an diesem Abend sollte sie nicht vergeblich harren. — Das Rollen eines Wagens ließ sich vernehmen, sie hörte die Stimme ihres Sohnes, dann seinen Schritt in der Halle; aber sie ging ihm nicht entgegen. Eine Hand auf das klopfende Herz gelegt, stand sie still da und wartete, bis er hereinkam. Erst, als er sie umarmt und geküßt hatte, wagte sie es, leise seinen Namen zu nennen und in sein

bleiches Gesicht zu blicken, auf dem sie noch denselben kummervollen Zug sah, den es in letzter Zeit angenommen.

„Noch keinen Erfolg, Kurt?"

„Keinen, Mutter; es ist ein ermüdendes Suchen und eine herzbrechende Täuschung jeden Tag."

„Mein armer, lieber Junge!"

Es war alles, was sie sagen konnte, indem sie sanft und liebkosend seine braunen Wangen streichelte. Ein solches Weh, wie es in seinen Zügen ausgeprägt war, konnten auch die tröstenden Worte einer Mutter nicht lindern.

„Horch, Kurt, wer kommt da?"

Dieser aber — stets wachsam, stets bereit zu sehen oder zu hören — hatte schon das Rollen der Räder gehört und war draußen in der Halle, noch ehe der Wagen, welcher vorfuhr, seinen Insassen abgesetzt hatte.

„Leo, du?" rief Kurt.

„Kurt, ich habe mir dir ganz Besonderes zu sprechen!"

Kurt wandte sich um und führte Leutnant Werner in das Zimmer, das er selbst soeben verlassen hatte; aber Leo beachtete es wohl, daß Kurt ihm weder die Hand gab, noch ein Wort des Willkommens sagte.

„Frau Hartmann," sagte er hastig, indem er die ihm halb unwillig gereichte Hand der Dame ergriff. „Ich sehe es wohl und habe es geahnt, was sie vermuten. — Laß mich offen sprechen, Kurt, nur das eine Mal, wenn ich dich auch vielleicht gekränkt. An dem Morgen, an welchem ich fortging, hat Emmi auch euch verlassen und ihr habt seitdem nichts von ihr gehört. Ihr habt mich vergebens in meiner Garnison aufgesucht, habt mir geschrieben und — keine Antwort erhalten. Was ist da natürlicher, als daß ihr auf solche Gedanken kommen mußtet, wie ihr sie hegt. — Aber, Kurt, bedenke nur, daß ein solcher Argwohn eine Beleidigung gegen Emmi ist, und überdies werdet ihr einsehen, wie töricht derselbe ist, wenn ich euch sage, daß an dem Morgen, an dem ich euch verließ, ich ihr meine Hand angeboten habe und zurückgewiesen wurde. — Jene Nacht — nach dem Konzerte — war eine sehr ruhelose Nacht für mich; ich freute mich daher, als es Tag wurde, daß ich aufstehen und hinausgehen konnte. Aber sonderbar genug, ich hatte kaum das Haus verlassen, als ich Emmi erblickte, die ganz allein die Allee hinuntereilte, in einem dunklen Morgenanzuge. Ich fragte sie gar nicht, wohin sie wollte, weil ich nur mit meinen eigenen Wünschen und Hoffnungen beschäftigt war. Bald hatte ich sie eingeholt und ohne weitere Vorbereitung sagte ich ihr, daß ich sie liebe und trug ihr meine Hand an. Was sie sagte, brauche ich nicht zu wiederholen. Sie überzeugte mich, daß es unmöglich sei und ich ließ sie gehen, im Herzen froh, daß auch ich diesen Ort in wenigen Stunden verließ. Ich hatte zwar Verlängerung meines Urlaubs bekommen, aber ich wollte nur bleiben, wenn Emmi es wünschte — darum hatte ich es auch verschwiegen — nun dies nicht der Fall, sehnte ich mich, allein zu sein. Du wirst es verstehen, Kurt, wie schwer dies für mich zu tragen war und du kannst das Gefühl begreifen, das mich forttrieb von all den alten, lieben Plätzen, den Wunsch, allein zu sein und in fremder Umgebung, bis ich mich wiedergefunden und in das Unvermeidliche fügen gelernt hatte. — Ich denke, Franziska hätte meine Adresse wohl ausfindig machen können; aber — vielleicht hielt sie es für besser, es nicht zu tun."

„Vielleicht, ja!" sagte Kurt langsam, mit kalter Verachtung.

„Nun bin ich gekommen, Kurt, um dir suchen zu helfen, bis Emmi gefunden ist. Ich habe einen Schlüssel, den ihr nicht hattet, denn

ich habe sie zuletzt gesehen und kann ihren Anzug beschreiben. Habt ihr keinen Plan, welche Wege ihr einschlagen wollt?"

„Ich habe einen Gedanken, der in der letzten Zeit immer mehr Gestalt angenommen hat," sagte Kurt, indem er jetzt ruhig aber herzlich dem jungen Offizier die Hand reichte.

„Mutter, ich will noch einmal zu Doktor Bernstein fahren und bei ihm anfragen."

„Ich habe auch schon daran gedacht, Kurt," sagte die Matrone, „aber wer könnte zu ihr von ihrer Mutter gesprochen haben?"

„Laß mich mitfahren, Kurt, willst du?" bat Leo, erschrocken über die Veränderung in Kurts Zügen, die er erst jetzt bemerkte. „Obgleich ich, wie deine Mutter, denke, daß niemand es ihr erzählt haben kann, da es so wenige wissen und diese wenigen sie zu lieb haben — —"

„Es ist ein Gedanke, der mich immer wieder beschäftigt hat," sagte Frau Hartmann, ihn schnell unterbrechend, „aber Doktor Bernstein weiß ja nichts; dennoch freue ich mich, daß ihr bei ihm nachfragen wollt."

Binnen einem halben Tage waren beide jungen Männer in Berlin und eilten zu Doktor Bernstein. Da sie diesen nicht selbst trafen, so wandten sie sich an einen seiner Assistenzärzte, welcher ihnen nach längerem Zögern mitteilte, daß vor einigen Wochen (zwei Tage nach dem Konzerte) eine junge Dame ganz allein in die Anstalt gekommen sei und gebeten habe, Frau Klasen zu sehen; jedoch gleichzeitig die Verheimlichung ihres Besuches gefordert hatte, daß sie sehr still und gefaßt gewesen sei, die Patientin in ihrem schlimmsten Stadium gefunden habe, nur kurze Zeit geblieben und dann ruhig fortgegangen sei; ihm gedankt, aber nicht ihren Namen genannt habe. Die junge Dame sei sehr einfach gekleidet gewesen und habe sehr schön, aber auch sehr traurig ausgesehen.

Doktor Bernstein, der jetzt hinzutrat, entließ den Assistenten und nötigte die Herren in sein Zimmer, um, nachdem Kurt ihm das Geschehene offenbart, mit ihnen über alle möglichen und unmöglichen Schritte zu beraten.

Kurt aber hatte keine Geduld mehr für leere Worte und so verabschiedeten er und Leo sich bald wieder.

„Ich hätte ihre Spur gleich bis hieher verfolgt, Leo," sagte Kurt, als sie das Haus des Arztes verließen, „aber da mein Verdacht auf dich fiel, so schlug ich einen anderen Weg ein. Jetzt bleibe ich hier, in Berlin, und du fährst zu meinen Eltern."

Und so, fast mit gebrochenem Herzen in seinem heißen Mitleid für das Mädchen, das er, solange sie lebte, geliebt und doch zugleich von einer nagenden Furcht befreit, blieb Kurt in Berlin, entschlossen, nicht zurückzukehren, bis er seinen Liebling mitnehmen konnte.

In einer stürmischen Unterredung mit seiner Schwester erfuhr Leo Werner genug, um seinen Verdacht bestätigt zu sehen, daß sie an all dem Unglück schuld sei, und mit diesem drückenden Gefühle ging auch er daran, Emmi zu suchen, entschlossen, wenn es in menschlicher Macht stände, Kurt das Mädchen, das er liebte, zurückzugeben.

Aber der Frühling, der Sommer und der Herbst vergingen, ohne daß eine Nachricht von Emmi nach dem alten Gutshofe kam, wo sie so schmerzlich vermißt wurde und das ganze Jahr hindurch war Kurt nicht müde geworden in seinen Nachforschungen, obgleich er oft der Verzweiflung nahe war.

Fast nach jeder europäischen Stadt ging er, immer mit neuen Hoffnungen nach Berlin zurückkehrend, um hier dieselben Nachforschungen zu

beginnen, die dann ebenso fruchtlos waren, wie die früheren.

Nur ab und zu ging er einige Tage nach Hause, um seine alten Eltern zu trösten, so gut er es eben vermochte.

Und Franziska blieb immer noch in Hartmannsruh, fühlte sich aber sehr gekränkt und unglücklich, da ihr schändlicher Plan so schlecht gelungen war; denn, statt Kurt für sich zu haben, wie sie es gewollt und gehofft, sah sie ihn jetzt weniger denn je vorher.

Leo ermüdete gleichfalls nicht in seinem Suchen, aber mit ebenso wenig Erfolg als Kurt; der arme Kurt mit seinem edlen Herzen, seinem unerschrockenen Mute und mit der unerschöpflichen Hoffnung seiner großen Liebe! — —

5. Kapitel.

Wieder war der Winter gekommen. Es war an einem Dezemberabend, und die Riesenstadt Berlin war hell erleuchtet von einem Ende bis zum anderen, wie es schien. Doch, wer kennt nicht das Elend Berlins, wer wüßte nicht, daß selbst von den schönsten Straßen, deren elegante Schaufenster ein blendendes Licht verbreiten, man in enge und dunkle Straßen gelangen kann, die nicht im Einklage stehen mit dem Glanze und dem Luxus der großen Stadt.

Sie hatte Schwefelhölzer zum Verkaufe. (Seite 56,)

Aber dieser Gedanke, der sich so vielen unwillkürlich aufdrängen mußte, war nicht der Gedanke, der Kurt Hartmann beschäftigte, als er an diesem Abende, wie er es schon so oft getan, durch die belebten Straßen ging. Niemand ahnte auch, was der einsame Wanderer empfand, wenn er mit forschenden Blicken in jedes Gesicht sah und es zu erkennen suchte bei dem unsicheren Flimmern der Laternen. Es war in der Nähe der Spree, deren Brücke sich am Schloßplatze wie ein dunkler Schatten

über dieselbe spannt. Vor ihm lag der Rathausturm, die Laternen leuchteten trübe, hier und da und auf den Kähnen unten im Wasser flackerten die Lichter unruhig hin und her.

Kurt sah dies alles wie im Traume: er wollte ja nur suchen und immer wieder suchen unter all den fremden Menschen die geliebte Verlorene!

Plötzlich — er wußte selbst nicht, wie es kam — wandten sich seine Augen von den ihm begegnenden Gesichtern und folgten einer Gestalt, die schnell an ihm vorbeigekommen war und nun vor ihm her schritt. Unwillkürlich beschleunigte er seine Schritte und folgte der weiblichen Gestalt, welche, weder zur Rechten noch zur Linken sich wendend, eilig weiter ging.

Sie kam ihm so merkwürdig bekannt vor und doch war es kaum möglich, daß eine Ähnlichkeit zwischen Emmi und dieser schwachen, abgezehrten, schlecht gekleideten Frau bestehen konnte! Emmi, deren Schritt immer so frei und leicht, wie die Luft gewesen, und deren schlanke Gestalt so graziös gerundet war . . . Und doch mußte Kurt folgen. er konnte nicht anders und er fühlte sein Herz schlagen, wie das eines schüchternen Mädchens.

Einige Schritte von der Brücke entfernt, stand ein zerlumptes kleines Mädchen, das sich zitternd vor Frost gegen ein Haus lehnte. Sie hatte Schwefelhölzer zum Verkaufe in der Hand und nicht einmal ein Tuch, sich vor der Kälte zu schützen. Kurt sah sie nur flüchtig, bis die Gestalt, der er folgte, stehen blieb und das Kind mit mitleidigem Erstaunen anblickte. Eine Laterne warf jetzt ihren Schein auf die beiden Gesichter, so daß er sie klar und deutlich erkennen konnte; dieser Lichtstrahl zeigte ihm alles, ach mehr, weit mehr, als er wünschen konnte!

Gerechter Himmel! Dieses bleiche, abgehärmte, vereinsamte Mädchen — das doch stehen blieb, um dem armen Kind ein Wort des Trostes zu sagen, da es weiter nichts zu geben hatte — dies war Emmi! — — Emmi, seine kleine Pflegeschwester, die Geliebte seiner Seele, die er heimführen gewollt als sein geliebtes Weib, weil sie all sein Sehnen, all sein Glück umschloß.

Dies war Emmi? Dieses Mädchen in der ärmlichen Kleidung, mit dem hohlen — o Gott, war es möglich — mit einem Antlitz, auf das der Tod sein Siegel gedrückt, in welchem die Augen — diese Augen, die in seiner Erinnerung in strahlender Schönheit lebten — unnatürlich groß und traurig aussahen und in welchem keine Spur mehr zu finden war von der frischen, rosigen Farbe und Rundung der Jugend. —

Dies war Emmi? Kurt wiederholte mechanisch die Worte, während er ihr folgte und er dachte kaum daran, daß er sie gefunden hatte, über dem großen Weh, wie er sie gefunden.

Sie bog jetzt in eine Nebenstraße ein und trat bald darauf in ein altes dunkles Haus, dessen Tür offen stand. Ohne einen Augenblick zu zögern, folgte Kurt ihr nach; sie stieg eine steile, hölzerne Treppe hinauf, dann eine zweite, eine dritte und hier, nachdem sie erschöpft einige Augenblicke sich an eine Tür gelehnt, öffnete sie dieselbe mit einem Schlüssel, den sie bei sich trug und trat in eine kalte, öde Stube.

Ach, wie weit entfernt von Argwohn war das Gefühl, das Kurt die Tränen in die Augen trieb. Er mußte sich gegen die feuchte Wand lehnen, denn er fühlte seine Knie wanken; er preßte beide Hände vor das Gesicht in namenlosem Weh, und als er dann, sich gewaltsam fassend, das Haus verließ, war er bleich wie der Tod.

Es war zu spät, um noch an diesem Abend hineinzugehen zu Emmi; er

hatte auch ein Gefühl, als müßte er sie erst vorbereiten auf sein Kommen. Aber, wie sollte er das anfangen? — Wie konnte er es ertragen, so lange weg zu bleiben, bis er einen Plan ausgesonnen und ausgeführt?

Als Kurt aus dem Hause trat, sah er beim Schein einer Straßenlaterne nach seiner Uhr. Es war Viertel auf zehn. — Gegenüber sah er einen Laden, wo er alles hätte finden können, was Emmi zur Erwärmung, Stärkung und Erquickung bedurfte; aber er zögerte dennoch in seiner zarten Fürsorge für die Geliebte. Niemand, auch nicht in dem Hause, wollte er Ursache geben, einen Schatten des Argwohns auf Emmis Namen zu werfen.

Nein, bis zum nächsten Morgen mußte die Tür im dritten Stockwerke für ihn verschlossen bleiben; aber seine Gedanken weilten da oben und beschäftigten sich damit, wie öde und unwohnlich wohl ihr Zimmer sein müßte und wie sie in ihrer Einsamkeit vielleicht traurigen Gedanken hingegeben, nicht ahnen würde, wer unter ihrem Fenster Wache hielt. Auf und nieder ging Kurt die schmale Straße, er achtete nicht der Kälte, er sah nicht, wer an ihm vorüberging, er wiederholte sich nur wieder und immer, daß er Emmi gefunden und sie morgen mitnehmen könne in die Heimat und suchte mit aller Gewalt den schrecklichen Gedanken zu ersticken, daß er sie zu spät gefunden habe.

Es war zwei Stunden nach Mitternacht, als Kurt endlich nach seinem Hotel zurückkehrte, wo er, die erstarrten Glieder am Ofen wärmend, die Nacht wachend zubrachte.

So lange er lebte, brachte diese Straße ihm lebhaft die Erinnerung an jene Nacht zurück und an diese Qual, mit welcher er die Stunde so langsam hatte hinschleichen sehen.

Endlich dämmerte der Morgen langsam herauf und Kurt, der keine Ruhe mehr hatte, machte sich wieder auf den Weg.

Bald wieder stand er vor dem Hause, das sein Kleinod barg; er war nicht einen Augenblick im Zweifel, daß es das rechte sei, er hätte es aus Hunderten herausgefunden. Eine Frau öffnete ihm die Tür und er redete sie in seiner freundlichen, herzgewinnenden Weise an. Er konnte nicht direkt nach Emmi fragen, denn er wußte ja nicht, unter welchem Namen sie hier lebte, aber er wußte sich doch verständlich zu machen und die Frau bat ihn, nur hinaufzugehen, da das Zimmer leicht zu finden sei.

„Sie ist leidend, das arme Ding," sagte sie in mitleidigem Tone, „und heute morgen ist sie schlechter; aber das ist kein Wunder, da sie die ganze Nacht nicht zu Bett gegangen ist. Ich habe es zufällig erfahren und habe ihr eben eine Tasse warmen Kaffee hineingebracht."

Jedes dieser Worte fiel mit Zentnerschwere auf Kurts Herz, er stieg fast schüchtern die Treppe hinauf, während die Frau (das Goldstück einsteckend, das er ihr gegeben) ihren Geschäften nachging.

Wie würde Emmi ihn empfangen? Würde es ihr auch nicht schaden, ihn so unvorbereitet zu sehen? Er hatte gehört, daß plötzliche Freude töten könne; aber würde sie sich auch wirklich freuen, ihn zu sehen? Oder — könnte es möglich sein, daß sie ihm mit offenen Armen entgegenkäme? — — So jagte eine Frage die andere in seinem Hirn und daneben blieb immer der eine niederdrückende Gedanke, daß er vielleicht schon zu spät gekommen. — Wie konnte es auch anders sein, da ihr bleiches, verhärmtes Gesicht ihm immer vor Augen stand?

Jetzt stand er vor der Tür. Einen Augenblick blieb er stehen, ein Zittern überfiel ihn, wie mutig er auch sonst war, er schöpfte tief Atem, dann klopfte er leise an und eine Stimme,

die er gut kannte, antwortete leise und müde: „Herein!"

Er trat ein und machte die Tür hinter sich zu.

Emmi saß vor dem Ofen am Feuer, sie hatte ihm den Rücken zugewandt und stand nicht auf, um zu sehen, wer da sei. Doch bald schien das Schweigen ihr aufzufallen, sie erhob sich langsam und sah sich um. Kurt sah in ihre dunklen, traurigen Augen, sah die bleichen Wangen noch bleicher werden und doch konnte er keine Bewegung machen und kein Wort kam über seine Lippen. Er stand wie festgebannt, überwältigt von seinen Gefühlen, bis der erschütternde Ruf an sein Ohr drang:

„Kurt, o Kurt!"

Im nächsten Augenblick hielt er sie in seinen Armen. Einige kurze, glückliche Minuten vergaß er die ruhelose Vergangenheit und die angstvolle, dunkle Zukunft. Sie war ja nicht vor ihm zurückgeschreckt, hatte ihr Antlitz nicht von ihm abgewandt, ihre Hände ihm nicht entzogen.

Nein, sie blickte in seine Augen, als ob der Augenblick sie erfreute und ihre bleichen, bebenden Lippen flüsterten:

„O, Kurt, nimm mich mit in die Heimat!" während sie sich an ihn schmiegte, wie sie es so oft als kleines Kind getan und er konnte nur in gebrochenen Worten flüstern, daß sie gleich zurück zur Heimat wollten, nach dem alten Hause, wo seine Eltern auf sie warteten und daß sie ihn nie wieder verlassen sollte. Und während der ganzen Zeit versuchte er zu lächeln und tröstend zu sprechen, obgleich er mit den Tränen kämpfen mußte und doch nicht einmal das bleiche, schmale Gesicht sah, das an seiner Brust ruhte.

Einige Male machte sie den Versuch, ihm zu erzählen, von der Zeit, die zwischen dieser Stunde und dem Tage lag, an welchem sie ihn verlassen; aber zärtlich und doch fest hatte er es ihr verwehrt. „Du sollst es mir später erzählen, wenn wir zu Hause sind, mein Liebling", sagte er, und sie — zu müde, ihm in Worten zu danken für seine große Liebe — legte nun ihre schmalen Hände in die seinigen und dankte ihm mit einem stummen Blicke ihrer schönen Augen, die jetzt allen Glanz verloren hatten.

„Ich wollte nicht nach Hause kommen," sagte sie, als sie unterwegs waren, mit der sanften, traurigen Ergebung in ihrer Stimme, welche seine Seele mit Schmerz und Verzweiflung erfüllte — „ich dürfte auch nicht kommen, Kurt, wenn ich nicht wüßte, daß es nur für eine kleine Weile ist. Niemand wird mir zürnen, daß ich zurückkomme, nur um zu sterben, nicht wahr, Kurt? Du wirst dich auch meiner nicht schämen, noch zuletzt. — Weltliche Dinge erscheinen so gering an der Schwelle der andern Welt. Dort kann ein Name doch rein sein, wenn er hier auch — —"

„O still, mein Liebling, dies ist ein schwerer Vorwurf!"

„Nein, das sollte es nicht sein," bat sie — „ich habe nur so viel Zeit gehabt, darüber nachzudenken und ich war so besorgt um deinen ehrenhaften Namen! — — Nun gehe ich doch mit dir heim! Wie habe ich mich gesehnt nach der lieben freundlichen Heimat, die mir aufgetan wurde, als ich ein verlassenes, hilfloses Kind war; und doch schien es mir so weit entfernt in der letzten Zeit. Aber weißt du, Kurt, da — da der Himmel mir näher kam — schien die Heimat mir auch näher zu kommen! Deine Eltern werden mich wieder aufnehmen, nicht wahr, Kurt? Sie waren immer so freundlich, so gut gegen mich; — ich will ihnen die volle Wahrheit sagen und dann werden sie mich in dem lieben alten Hause bleiben lassen, daß ich in Frieden da sterben kann. Du bringst mich hin, Kurt, nicht wahr?"

„Mein Liebling," tröstete er, indem er zärtlich ihr schmales Gesichtchen streichelte und ihre heißen, bebenden Lippen schloß, „ich will dich in die Heimat bringen, damit du dort wieder wohl und stark wirst in der alten Umgebung und gepflegt mit der alten Liebe und Sorgfalt."

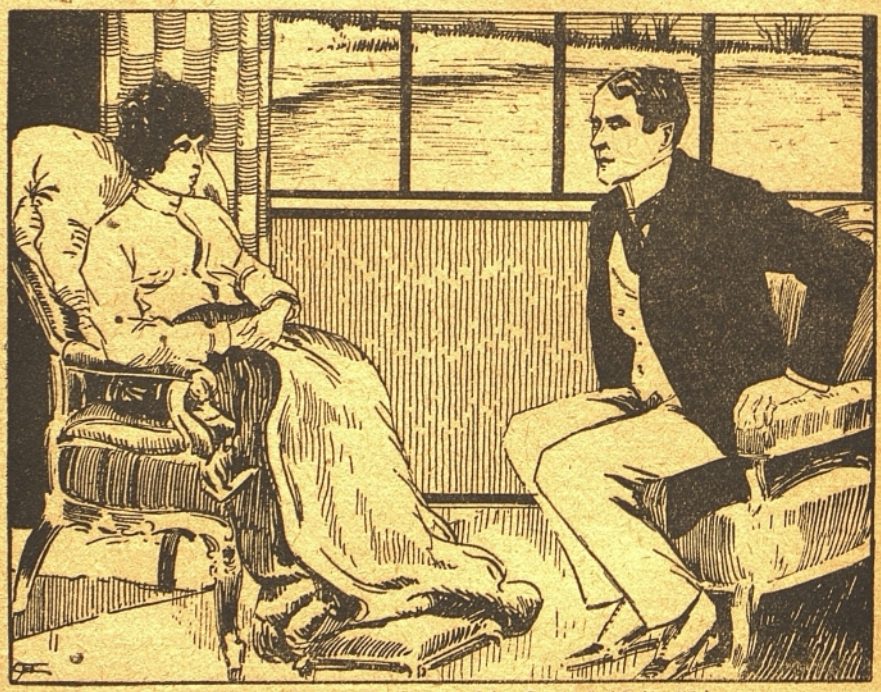
So tröstete er sie immer und suchte den Schmerz, der ihm das Herz zerriß, wenn er sie so schwach und hilfslos sah, mit männlichem Mute zu bekämpfen und vor ihr zu verbergen.

Nur wenn er allein war, ließ er den Tränen freien Lauf, die er so oft zurückdrängen mußte; sie aber sah und ahnte es nicht.

6. Kapitel.

Am Weihnachtsabend kamen sie in Hartmannsruh an. Emmi wurde mit inniger Liebe und Freude aufgenommen in ihrer alten Heimat. Die Freude wollte jedoch nicht recht zum Durchbruch kommen und die Liebe äußerte sich in fast wortloser Sorge und Zärtlichkeit, weil die zarte, schwache Gestalt mit dem bleichen Gesichtchen alle so traurig und besorgt machte.

Am folgenden Morgen, am ersten Feiertag, trug Kurt sie hinunter ins Wohnzimmer. Da saß sie nun im weichen Lehnstuhle, von Kissen gestützt an dem Fenster, welches die Aussicht auf den See hatte, auf ihrem Lieblingsplatze.



„Wie angenehm es ist, hier zu sein, Kurt!" (Seite 59.)

Kurt saß ihr gegenüber und seine Blicke hingen mit unendlicher Zärtlichkeit an ihrem schmalen, blassen und doch so lieblichen Gesichte, während sie hinaussah auf die Winterlandschaft, die so still und friedlich dalag im Sonnenschein des klaren Wintermorgens.

„Wie angenehm es ist, hier zu sein, Kurt!" sagte sie mit einem tiefen Atemzuge. „Dieses Bild hat mich Tag und Nacht verfolgt in — jenem

anderen Leben — und nun, da ich es wieder in Wirklichkeit sehe, erscheint mir alles wie ein Traum. — Werde ich bald wieder erwachen in der kleinen, düsteren Stube, Kurt?"

„Niemals, Geliebte!" rief der junge Mann, die kleine durchsichtige Hand in die seine nehmend und liebevoll streichelnd. „Niemals, mein einziges, süßes Lieb!"

„Ich freue mich, daß ich wieder hier bin; hier kann ich mich so schön auf's Jenseits vorbereiten." — —

„Was sagst du zu dem neuen Boothause, Emmi? Es war im vorigen Jahr noch nicht fertig, nicht wahr?"

„Nein," antwortete sie, wohl wissend, weshalb er sie unterbrach. „Ich erinnere mich genau, wie weit es fertig war, wie ich überhaupt jede Kleinigkeit weiß. Aber ich möchte dir gern etwas erzählen von — dem letzten Jahre, bitte, laß es mich tun, so lange ich noch Kraft dazu habe. — Kurt! Es war nicht ganz meine Schuld, daß — daß meine Bemühungen, unabhängig zu leben, so traurig endeten. Zuerst hätte ich ganz ohne Sorgen leben können; du weißt, was ich damit meine. Ich meine nicht glücklich, denn meine Gedanken waren stets hier bei euch und jede Nacht war ich im Traume wieder in eurer Mitte und erwachte dann mit heißen Tränen. Als ich zuerst zu dem Musikdirektor ging — der mir seine Karte schickte, weißt du, an dem Konzertabend — verschaffte er mir — er war sehr freundlich gegen mich, Kurt — ein Engagement, wie ich es mir gerade wünschte, als Konzertsängerin bei einer Gesellschaft im Auslande. Ich wollte ja so gerne ins Ausland, Kurt, weit weg von der Heimat, wo jeder mich bemitleidete und wo all meine Liebe war, so nah und doch so unerreichbar! Der Direktor ging selbst mit und auch seine Frau; sie waren beide so liebenswürdig gegen mich, selbst als ich zuletzt krank wurde, waren sie doch gut und teilnehmend. Sie war eine Französin und ihretwegen söhnte ich mich mit den Franzosen aus. Sie wunderte sich wohl, daß ich so allein und verlassen war, ich konnte es oft merken, aber sie belästigte mich nie mit Fragen; und niemals war sie mir unfreundlich oder mißtrauisch, nein, niemals!

Und, Kurt, obgleich ich so schwach war und oft so nutzlos — so dankte ich doch Gott, daß ich sie pflegen konnte in ihrer letzten Krankheit und so in Etwas die viele Liebe vergelten, das Gute, das sie an mir getan. Nach ihrem Tode kamen wir zurück und meinem gütigen Freunde wurde ein Engagement in Rußland angeboten. Ich konnte natürlich nicht mit dorthin, aber ehe ich fortging, gab er sich die größte Mühe, mir ein Engagement in Berlin zu verschaffen und da meine Stimme sich wieder erholt hatte, gelang es ihm auch. Als ich hier aber auftrat, kam immer eine große Angst über mich, wenn ich sang, weil ich fürchtete, ihr könntet es hören oder erfahren; aber es war doch nicht der Fall, wie du weißt.

Ich glaube, ich war auch so verändert, seitdem ich euch verlassen, daß ich so leicht keine Entdeckung zu fürchten brauchte, besonders, da ich einen falschen Namen angenommen hatte. Ich — ich erfüllte dies Engagement sogar, Kurt, weil es mich vor Mangel schützte und vor — Schulden." — —

„O still, mein Liebling, meine kleine Emmi, nichts mehr! Ich kann es nicht mehr ertragen!"

„Ich bin bald zu Ende, Kurt. Ich mußte es bald doch wieder aufgeben, weil meine Gesundheit wieder schwand und auch — meine Stimme."

„Kein Wunder, so ohne Pflege und kräftige Nahrung, oder —"

„Ich weiß den Grund nicht," erwiderte Emmi sanft, „aber meine Stimme blieb ganz weg vor drei oder

vier Wochen und seitdem habe ich von meiner Nadel gelebt. Als du mich fandest, hatte ich eine bittere Täuschung erlebt, ich hatte zwei Stunden auf Bezahlung gewartet und wurde dann bis auf den folgenden Tag vertröstet — —"

„O Emmi, es ist schrecklich, dies alles zu hören!" stöhnte Kurt.

„Aber, wie wenig schadete das," sagte sie mit schwachem Lächeln, „denn am folgenden Morgen kamst du ja, um mich zu retten. O Kurt, lieber Kurt, wie gut ist doch unser Vater im Himmel!"

Eine Pause entstand. Die Brust des jungen Mannes hob sich und seine Lippen wurden bleich vor Schmerz; das schöne Antlitz Emmis verklärte ein wunderbarer Frieden. Wie verändert waren doch diese beiden Gesichter seit der Zeit, als die jungen Leute auf derselben Stelle gesessen und Kurt, mit innerem Vergnügen, in so scherzhafter Weise das schöne Gesicht, das er so liebte, beschrieben hatte.

„Kurt!" — Ihre Stimme bebte, die Erinnerung an die Scham, die das Jahr zu einer Lebenszeit für sie gemacht, kam über sie. — „Ich muß dir noch einmal danken für deine große Güte, daß du mir verschwiegen hast — das Geheimnis meiner Mutter — so lange und so sorgfältig. Aber — ich glaube, es ist besser, keine Geheimnisse zu haben — es erspart so viel Herzweh, Kurt!"

„Es ist viel, viel besser," stimmte er bei. „Ich habe tausendmal gewünscht, daß ich es dir gleich erzählt hätte, vor langen Jahren, so daß ich dich hätte trösten können, während ich es erzählte und nachher immer noch. — Aber ich meinte, es wäre zu deinem Besten, Emmi, wenn ich auch im Irrtum gewesen bin."

„Ich weiß es, gewiß Kurt, ich weiß es! Alles, was du je für mich getan, ist nur zu meinem Besten gewesen. Aber, o die Enthüllung kam so plötzlich und so schrecklich!"

„O Emmi, warum hattest du da kein Vertrauen zu mir? Warum verließest du uns heimlich? Wie schmerzlich haben wir dich vermißt, wie unendlich gesucht! Und dann zu denken, daß du ohne die alte Heimat und die gewohnte Pflege warst, alle Bequemlichkeiten entbehren mußtest und nicht einmal das Nötigste hattest! — Nun, wir werden dich bald wieder gesund machen, mein Liebling! Wir werden bald wieder die leichten, schnellen Schritte hören in dem Hause, das so öde war ohne dich!"

Emmi schüttelte den Kopf, doch nicht traurig, und ihre Augen vermieden es nicht, seinen forschenden, sehnsüchtigen Blicken zu begegnen.

„Nein, Kurt, es wird nicht sein! Ich fühle, daß das Ende naht," sagte sie sanft. „Und du weißt, daß es besser ist so, wenn auch nur deinetwegen, es ist besser, weil meine — meine Mutter . . ."

„Emmi," sagte der junge Mann ernst, indem er aufstand und schützend seine Arme um sie legte, denn sie zitterte und bebte, als sie ihrer Mutter gedachte, die sie, ehe sie Franziskas Erzählung gehört, so heilig gehalten hatte im innersten Herzen, „wenn du dich erst wohl genug fühlst, dann will ich dir ein Fleckchen Erde zeigen; du mußt ganz allein mit mir hingehen, mein Liebling, da wirst du alles klarer und besser verstehen. Das Fleckchen Erde ist deiner Mutter — Grab!"

Ein heller Glanz, wie in früheren Zeiten, leuchtete in ihren Augen, als sie dieselben zu ihm erhob in einer langen wortlosen Frage. Und leise, als Antwort, erzählte er ihr von dem Tode ihrer Mutter und sie lauschte mit gefalteten Händen und schnelleren Atemzügen, auf den Wangen eine zarte Röte, die fast aussah, wie ein Hauch der Gesundheit.

„O Kurt, und war dies Ende wirklich hell und friedlich?" fragte sie ängstlich.

„Wirklich, mein Liebling!" Ich war selbst dabei und meine Mutter."

„O wie wohltuend ist es, dies heute zu hören!" flüsterte Emmi mit unaussprechlicher Dankbarkeit. „Und Kurt," fügte sie hinzu, „nicht wahr, du bleibst auch bei mir bis — zuletzt?"

„Es war an demselben Tage, an welchem ich Franziska zuletzt sah," fiel dieser hastig ein, „ich sagte ihr damals, was ich argwöhnte und sie konnte es nicht leugnen. — Emmi, ich glaube, ich könnte es nicht ertragen, sie wieder in diesen Räumen zu sehen; aber natürlich, wenn du erst Herrin hier bist, mein kleines, versöhnliches Lieb, so geht es nach deinem Willen."

„Sie hat es für Recht gehalten, es mir zu erzählen," sagte Emmi sanft. „Ich war so stolz und selbstsüchtig gewesen und hatte all eure Liebe nur so hingenommen, nicht ahnend, welch ein edles und großmütiges Geschenk sie war und keiner von euch hätte mich jemals in die Tiefe eures Edelmutes blicken lassen."

„Es war durchaus kein Edelmut, liebes Kind, es war nur die wärmste und treueste Liebe, mit der wir alle dich umfingen!" sagte Kurt.

Während er so sprach, ertönte plötzlich das helle Geläute der Glocken herüber von der Kirche, jenseits des Parkes. Der Gottesdienst war zu Ende und in der Stille, die die Beiden umgab, erschien es ihnen, als ob der Klang der Glocken die Friedensbotschaft, die dort verkündet war, zu ihnen herüber trüge.

„Kurt," brach Emmi endlich das Schweigen, „ich bin so froh, daß du mich hieher gebracht hast, ich danke dir so innig dafür. Es ist so schön hier, so schön zu sterben —" ihre durchsichtigen Hände faßten seinen Arm und ihre schönen Augen blickten ruhig fragend in die seinigen. — „Du kannst mir nicht ins Antlitz blicken, Kurt, nicht mehr, ohne zu sehen, daß ich zu sehr ermüdet bin, um jemals wieder dieselbe Emmi zu sein, die du so großherzig liebtest! — — Kurt, wenn es vorüber ist, wenn du mir das letzte Lebewohl gesagt hast, dann denke daran, was ich dir heute sage, in dein liebes Auge blickend, damit du siehst, wie ernst und treu ich es meine: Kurt! Deine Liebe ist mir immer teurer gewesen als die ganze Welt und ich hätte nie fortgehen können, niemals, wenn ich dich nicht so sehr geliebt hätte! Willst du das nicht vergessen?"

Aber Kurt konnte es nicht ertragen, sie so sprechen zu hören, all seine mühsam erkämpfte Selbstbeherrschung war dahin. Er schluchzte laut, und Emmi, ihren Kopf an seine Schulter lehnend, legte sanft ihre Arme um ihn. Für sie war diese Trennung nicht traurig, sondern friedenbringend; aber sie fühlte seinen Schmerz in jeder Fiber ihres Herzens.

Und in all seinem Jammer flüsterte er noch gebrochene Worte, wie er es schon so oft getan, um sie zu trösten, mehr noch zu seinem eigenen Troste: daß sie bald wieder wohl und stark sein würde, daß seine Sorge und Pflege und vor allem seine heiße Liebe sie wieder gesund machen mußte.

Und Kurt hatte Recht. — Die unermüdliche Sorge und Pflege, die körperliche und geistige Ruhe, die Heimatluft und mehr noch Kurts aufopfernde und beseligende Liebe brachten das Rot der Gesundheit auf Emmis bleiche Wangen zurück und neuen Glanz in ihre schönen Augen. — Nach einem Jahre wurde sie sein liebes, süßes Weib.

Ende.

Sonnenwende.

Aus dem steirischen Volksleben von **Karl Reiterer.**

(Nachdruck verboten.)

Es gibt — sagt man in Steiermark — einen Sommer- und Winterhansel. Ersteren (24. Juni) nennt der Landwirt auch den Methansel. Warum denn? „Ja, wenn man am Sonnwendtag häufig Met trinkt," meint der Kerzler Thomerl, „kriegt man das Jahr über kein Kreuzweh!" Der Sommerhansel bringt also den Met zu Ehren, der Winterhansel dagegen den Wein, denn am 27. Dezember — am Winterhanseltag — läßt der Älpler in der Kirche Wein weihen, der dann Johannissegen genannt wird. Dieser „Segen" hat seine eigenen Wirkungen. Unter anderem soll er gut gegen Kopfweh sein. Wir wollen's glauben, denn der Jodlbauer Ferdl trinkt am Winterhanseltag unmäßig viel Johannissegen, so viel, daß ihm der Wein in den Kopf steigt . . .

Am Methanseltag wird nicht nur brav Met getrunken, sondern man brennt auch allerorts die Sonnenwendfeier an, ein uralter Brauch, der bekanntlich bis in die heidnische Zeit zurückreicht. Die Sommersonnenwende gab den alten Deutschen Anlaß zu einem bedeutenden Feste, dessen Überlieferungen in dem christlichen Johannesfeste, das auf dem Lande noch vielfach gefeiert wird, fortleben. Beim Sonnenwendfeuerbrennen geht es, ähnlich wie beim Osterfeuerheizen, höchst gemütlich zu.

. . . Arm in Arm mit dem Großknecht . . . (Seite 64.)

Am Vorabende des Sonnenwendtages schleppen die Dorfburschen das Material zum Feuerbrennen zusammen, meistens sogenanntes Kienholz.

Bei Eintritt der Dämmerung gehen die Rauchhanslischen aufs Feld, wo das Brennmaterial aufgeschichtet ist.

hinaus. Die liebe Jugend gesellt sich auch zu den Erwachsenen, natürlich, sie muß zusehen, wie es die „Alten" machen, denn so wie die Alten sungen, zwitschern einst die Jungen, heißt es im Sprichworte.

Feierliche Stille herrscht im Freien. Die Sterne flimmern am Firmament. Ein leises Lüftchen regt sich; die Grashalme, wiegend im Winde, flüstern sich zu: „Heute ist Sommerwende, bald werden wir den Sensen der Mäher zum Opfer fallen." Freilich nach Sonnenwende beginnt der Gebirgsbauer zu „heuen".

Des Rauchhansl Vefi begibt sich Arm in Arm mit dem Großknecht Stöff auf die Langwiese, wo das Sonnenwendfeuer bereits in hellen Flammen aufschlägt. Das Dirndl muß auch dabei sein? Versteht sich! — Aber Vefi hast zu Hause schon die Sonnenwendbüschel bei Türen und Fensterkreuzen angebunden? Freilich, die Holde tat's, wie es der Brauch ist. „Eichenlaub", „Manderlkraut", „Nebenaus", „Jungfernhaar" usw. band das Mädel in Büschel und befestigte diese an der Stalltür, „beim Treidkasten", beim Ausnahmsstübel usw. Der „Nebenaus", meint die Vefi, sei gut gegen's Einschlagen. Jedes Blümerl hat seine besondere Bedeutung und Wirkung. Wir wollen das Mädchen heute ungeschoren lassen und es nicht weiter befragen, wozu jedes Blümerl gut sei.

An der Seite des Buben schlendert das Dirndl ganz vergnügt der Feuerstelle auf der Langwiese zu. Der Großknecht läßt langsam das Mädel los; je näher er der Feuerstelle kommt, desto achtungsvoller bleibt er hinter Vefi zurück. Man weiß es — weshalb? Der Bauer, der alte Rauchhansl, steht auch beim Sonnenwendfeuer und starrt in die Flammen. Ei, das wär' nichts, wenn es der Hausvater sähe, wie gemütlich's der Stöffel mit dem Dirndl treibt.

Beim Feuer geht es bunt zu.

Die Jungens und erwachsenen Mädchen springen durch die Flammen. Der Bartl, der langbeinige Ochsenbube, ist der erste, der durchs Feuer geht. Der Stöff springt auch durch, da er ankommt. O, der Stöff, er geht auch für die Vefi durchs Feuer .... Und du, Veferl, springst auch durch die Flammen? Freilich, damit der Bub sieht, wie schneidig sie sei.

Die Rauchhansl Regina und Marianne, die sich nicht über das Feuer zu hüpfen getrauen, tanzen um die Flammen herum, dabei das Sprüchlein trällernd:

„Sonnawend', Sonnawend',
Daß mich nit 's Feuer brennt,
Daß ich bald z'heiraten kumm,
Drum tanz' ich rum." . . .

„Jessus, wie's unterhaltlich ist!" sagt einer der Burschen.

„Und wie schön 's Wetter ist," darauf der Bauer.

„Sonnwendnacht hell und rein
Bringt viel Heu in die Scheun'."

„Wenn's am Sonnenwendtag regnet, regnet es der Bäuerin in die Teigschüssel," sagt der Ennstaler und Sölknerbauer, damit sagend, daß das Mehl, das dem Sonnenwendregen ausgesetzt ist, nicht so gut „ausgibt", wenigstens nicht so gut sei als jenes, das — als Getreidekorn nämlich — keinen Regen spürte.

Der Bauer geht heim ins Bett.

Noch lange geht es lustig bei der Feuerstelle zu. Dann schleichen sie sich heim. Und auch der Stöff mit der Vefi. Gute Nacht, meine Lieben!..

*

So war's! Heute freilich hat der große Weltbrand die schönen Höhenfeuer mit den alten Bräuchen verdrängt; wir hoffen und sehnen, daß es wieder wird wie ehedem, daß unser schwergeprüftes Volk in Österreich wieder seine friedlichen Sonnwendfeuer entzündet und beim Blick in die Flammen vergißt, was es in dieser unglücklichen Zeit verloren.

Mit zwei Feinden haben wir im verflossenen Jahre Frieden geschlossen, so wurden wenigstens zum Teil unsere Wünsche erfüllt, die wir in der Einleitung unserer vorjährigen Kriegschronik zu Ausdrucke brachten. Wieder müssen wir 365 Kampftage festhalten, anschließen an jene der drei vorhergegangenen Kriegsjahre, wieder aber wollen wir hoffen, daß es die letzte Aufzeichnung sei, welche vom Streite der Völker Kunde für alle Zeiten gibt.

Juli 1.: Die Abwehrschlacht in Ostgalizien war im vollen Gange. — Am Isonzo drangen Sturmabteilungen bei Vertojba bis in die zweite Linie vor und machten zahlreiche Gefangene. — Am westlichen Kriegsschauplatz war die Feuertätigkeit infolge Regens und Dunst gering, französische Vorstöße wurden von den Deutschen erfolgreich zurückgewiesen. — Am Vardar schlugen bulgarische Vorposten englische Angriffe zurück. — England leistete sich zwei für alle Zeiten festzulegende Schandtaten zu den vielen, die es bereits in diesem Kriege auf sich lud. Es setzte auf die Abschießung des Rittmeisters Freiherrn von Richthofen, seines gefährlichsten Gegners im Luftkampfe, einen Preis aus und nahm dem neutralen Holland durch die Ausdehnung der Gefahrenzone jeden Ausgang ins freie Meer. Die niederländische Regierung hatte dagegen Protest erhoben. — 2.: Am östlichen Kriegsschauplatz war die Infanterieschlacht auf 50 Kilometer breiter Front in vollem Gange. Mindestens 20 Infanterie-Divisionen warfen die Russen ohne Erfolge in den Kampf. — An der italienischen Front wurden durch schneidiges Unternehmen eines Landsturmbataillons Alpini gefangen. — In der Yserniederung, wie bei Lens, wo die Engländer heftig angegriffen hatten, wurden ihnen große Verluste zugefügt. — In Rußland bildeten sich weibliche Heeresabteilungen, die den Eid ablegten in den vordersten Reihen kämpfen zu wollen. — Griechenland hat durch seinen Geschäftsträger in Berlin im Auftrage des Ministers des Äußern den Abbruch der Beziehungen zu den Vierbundstaaten angekündigt. — Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff waren auf der Reise zu unserem Armee-Oberkommando in Wien eingetroffen, wo sie vom Kaiser empfangen und von der Bevölkerung mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wurden. — 3.: Durch Masseneinsatz der Russen wurden unsere Truppen gezwungen, einen Teil der Kampffront in vorbereitete Stellungen südwestlich von Zborow zurückzunehmen. — Honvedregimenter hatten bei Kostanjevica eine italienische Vorstellung genommen und 2 Offiziere, 270 Mann und 2 Maschinengewehre eingebracht. — Die Franzosen versuchten erneut ihre verlorenen Gräben auf dem linken Maasufer zurückzugewinnen, sie hatten keinen Erfolg, doch große Verluste. — 4.: Bei Brzezany wurden heftige Angriffe starker feindlicher Kräfte blutig abgewiesen. — Nachdem die Franzosen östlich von Cerny nachts zweimal mit ihren Angriffen zurückgeworfen wurden, schoben die Verbündeten ihre Stellungen vor und machten zahlreiche Feinde zu ihren Gefangenen. — 5.: Bei Brzezany wurden die letzten im feindlichen Besitze verbliebenen Stellungsteile zurückgewonnen und gegen Angriffe behauptet. — Bei einem neuen Fliegerangriff auf die

englische Küste wurden mehrere tausend Kilogramm Bomben abgeworfen und gute Wirkung beobachtet. — Im Juni wurden durch die U-Boote 53.600 Tonnen versenkt. — 6.: In Ostgalizien entbrannte neu die Schlacht. Massenstürme der Russen brachen zwischen Zborow und Koniuchy und bei Brzezany unter schwersten Verlusten für den Feind zusammen. — In Holland brachen Unruhen unter der Arbeiterschaft aus, es wurde das Verbot der Kartoffeln- und Lebensmittelausfuhr verlangt. — 7.: In Galizien unternahmen die Russen wieder schwere Massenangriffe. Besonders heftig waren dieselben auf Stanislau, Huta und Sobotwina, an allen Orten wurden sie mit schwersten feindlichen Verlusten zurückgewiesen. — In der Champagne griffen die Franzosen nach Artillerievorbereitung zweimal an und drangen in die deutschen Gräben, wurden aber beidemale wieder hinausgeworfen. Auch währte Tag und Nacht heftiger Fliegerkampf. — 8.: Bei Stanislau fanden weitere heftige Kämpfe statt. In wiederholten heftigen Angriffen bedrängten die Russen unsere tapferen Truppen, welche in zähem Kampfe alle Stellungen behaupteten. — Feindliche Flieger warfen im westfälischen Industriegebiet, in Trier, Mannheim, Ludwigshafen und Rodalben Bomben ab. Am Morgen griff ein deutsches Fliegergeschwader London an. — Die Franzosen setzten ihre nutzlosen Angriffe gegen die Kronprinzen-Armee unvermindert fort, alle Angriffe wurden abgeschlagen. — Die Türken hatten an der Irakfront gute Erfolge gegen die Engländer zu verzeichnen. — 9.: Nordwestlich von Stanislau mußte nach zweitägigem harten Ringen die erste Stellung unserer Verteidigungsanlagen dem Feinde überlassen werden. Eine Erweiterung des Geländegewinnes durch den Feind wurde von unseren Reserven verhindert. — Bei Vodice wurde ein italienischer Vorstoß abgewiesen. — Am Chemin-des-Dames wurde eine wohlvorbereitete Verbesserung der Stellung mit vollem Erfolge vorgenommen. — Der ukrainische Zentralrat in Kiew verkündete eine Proklamation an das russische Volk, mit der sich die ukranische Republik konstituierte. — 10.: Bei Stanislau entbrannten neue heftige Kämpfe. Die verbündeten Truppen schlugen mehrere heftige Angriffe ab, wurden jedoch abends vor dem zunehmenden Druck der feindlichen Massen hinter den unteren Lukawicabach zurückgeführt. — In Flandern verstärkte sich der Artilleriekampf. Ebenso nahm das Artilleriefeuer längs des Chemin-des-Dames zu. — Graf Clam-Martinic wurde zum Militärgouverneur in Montenegro ernannt. — 11.: In den Karpathen hielt die regere Gefechtstätigkeit an. Am Isonzo steigerte sich das Geschützfeuer. — Marineinfanterie stürmte die englische Küstenverteidigungsanlagen zwischen der Küste und Lombartzyde. Der Feind wurde über die Yser zurückgedrängt. — 12.: Südlich des Dnjestr kamen die Russen bis an unsere Lomnicastellung. Bei Kaluß kam es am Westufer zu Kämpfen. — Ein österreichisches Flugzeuggeschwader belegte den Bahnhof und die ausgedehnten Barackenlager der Italiener bei Cividale erfolgreich mit Bomben. — Die Kampftätigkeit der Artillerien in Flandern war wieder gesteigert. Bei Monchy stürmten Stoßtrupps englische Gräben und machten Gefangene. — Die ukrainischen Truppen weigerten sich an der Offensive Kerenskis teilzunehmen. Es kam zu einem Kampf zwischen russischen Soldaten und finnischen Bauern. — 13.: In Rumänien machte der Feind lebhafte Aufklärungsarbeit. — An der flandrischen Küste war der Feuerkampf erheblich stärker. An der Höhe 304 nahmen deutsche Sturmtrupps die vom Feinde am 8. Juli eroberten Gräben wieder. — 14.: Südlich von Kaluß kam es wieder zu Kämpfen. — Auch an der Tiroler Front und im Küstenland begann mäßiges Geschützfeuer. — An der flandrischen Küste wie um Ypern war das Geschützfeuer lebhaft. Nördlich von Reims wurden durch Sturmtrupps Grabenstücke genommen. — Der deutsche Kanzler v. Bethmann Hollweg trat zurück, sein Nachfolger wurde der Unterstaatssekretär Dr. Georg Michaelis. — 15.: Südlich von Kaluß unternahm der Feind Angriffe, wobei er von unseren Truppen stets zurückgeworfen wurde. —

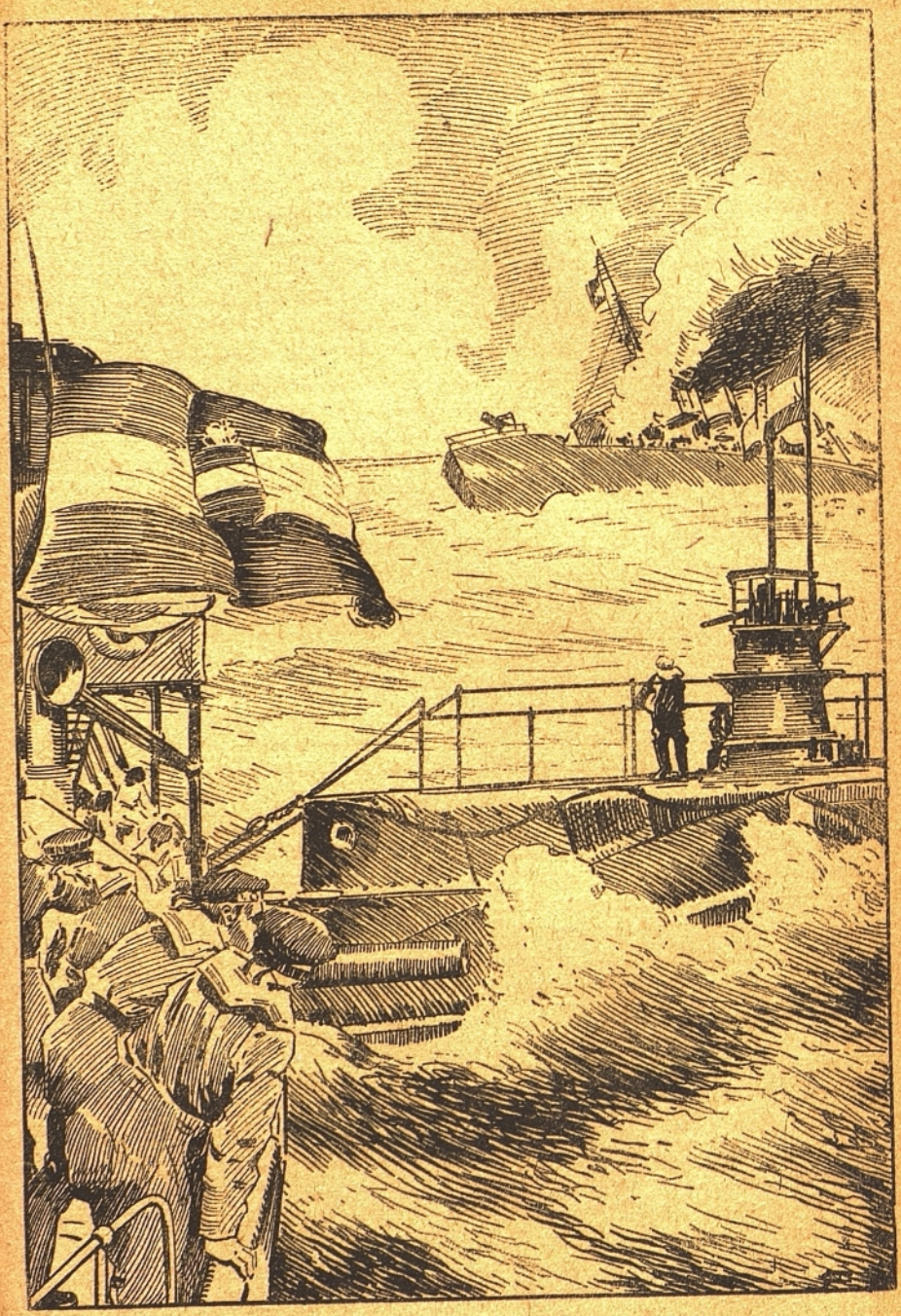
Mörserstellung an der italienischen Front.

Am Chemin-des-Dames wurden dem Feinde durch deutschen Angriff wichtige Stellungen entrissen. An der Westchampagne und am linken Maasufer griffen die Franzosen nach starker Artillerievorbereitung an. Es gelang ihnen an keiner Stelle durchzukommen. — Venizelos begründete dem König die Auflösung der griechischen Kammer mit einer heftigen Anklage gegen denselben. — 16.: Bei Jamiano scheiterten mehrere italienische Teilangriffe, eines unserer U-Boote beschoß die militärischen Anlagen bei Derna (Nordafrika). — Im Donaudelta wiesen bulgarische Sicherungen einen russischen Überfall durch Gegenstoß ab. — 17.: Dem Drucke deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen weichend, räumten die Russen Kaluß und das westliche Lomnicaufer. Die Verbündeten rückten nach. — Zahlreiche englische Erkundungsvorstöße in Flandern scheiterten. — Die Franzosen griffen auf allen Linien erneut und mit großen Massen an, sie wurden überall zurückgeschlagen. — 18.: Im Umkreise von Kaluß wurden die Russen weiter zurückgedrängt. — Die Engländer machten in Flandern erfolglose Angriffe. — In Petersburg brachen schwere Unruhen aus. Teile der Garnison veranstalteten bewaffnete Kundgebungen gegen die Regierung. Sie verlangten die Absetzung der provisorischen Regierung und forderten, daß die ganze Gewalt dem Arbeiter- und Soldatenrate überwiesen werde. Der Hauptbeweggrund der Erhebung lag aber im Verlangen nach Aufhören mit dem Kriege. — 19.: Die Gegenoffensive der Verbündeten in Ostgalizien, im Raume Zborow — oberster Sereth — nahm einen günstigen Fortgang. — In Flandern fand nur Artilleriekampf statt. — In Petersburg ereigneten sich Straßenkämpfe, der Bahnverkehr wurde eingestellt. — 20.: Im Osten waren unsere Truppen im scharfen Nachdrängen hinter dem zwischen Sereth und Strypa weichenden Feind. — Am Isonzo war beiderseits erhöhte Artillerietätigkeit. — In Flandern dauerte die Schlacht mit bestem Erfolge für unsere treuen Bundesgenossen an. — Auch auf Moskau haben die Aufstände übergegriffen. — In China sind ebenfalls große Unruhen ausgebrochen, es wurden in Peking Offiziere hingerichtet, ein großer Teil der Stadt stand in Flammen. — 21.: Unsere Truppen überschritten bereits Kudobinec-Olejov und die Straße Zalozce. — In Flandern und im Artois unaufhörlicher heftiger Feuerkampf. — 22.: Die verbündeten Truppen standen vor Tarnopol. — 23.: Zwischen dem Susitatal und der Dreiländerecke lebte die Gefechtstätigkeit erheblich auf, der Feind machte Angriffe, die jedoch abgeschlagen wurden. Die Russen brachen nun auch an der Narajowka ab, auch in den Karpathen begannen sie ihre Stellungen zu räumen. — In Flandern war die Artillerieschlacht in vollem Gange. — Fürst Lwow hatte seine Demission gegeben, Kerenski wurde Ministerpräsident. — 24.: Tornopol wurde von deutschen Truppen besetzt. Die zwischen der Zlota Lipa und dem Sereth vorstoßenden verbündeten Truppen kamen bis an die Eisenbahnlinie Monasterzyska-Buczacz. Die Russen und Rumänen griffen am Tölgyespaß an, ebenso in Rumänien selbst, doch konnten sie das fluchtartige Weichen des Gegners in Ostgalizien nicht mehr verhindern. — In Flandern fand starker Feuerkampf statt. — Auf die englische Küste wurde ein Flugzeugangriff mit vollem Erfolge ausgeführt. — 25.: Österreichisch-ungarische Truppen haben Stanislau und Nadworna eingenommen. — In Flandern tobte die Artillerieschlacht ununterbrochen. — 26.: Weitere Erfolge in Ostgalizien zwangen die Russen zur Aufgabe ihrer Karpathenfront bis zum Kirlibaba-Abschnitt. Delatyn, Ottynia, Tlumacz und Buczacz wurden gewonnen. — Im Westen wurden die Kämpfe in meist verstärktem Feuer fortgeführt, Engländer und Franzosen machten heftige Angriffe, Erfolge hatten sie keine. — 27.: Unsere tapferen Truppen haben im Vereine mit den deutschen Bundesbrüdern auf ihrem Siegeslauf südlich des Dnjestr Kolomea besetzt und auch nördlich des Flusses bedeutende Fortschritte gemacht. — An der italienischen Front war vermehrter Geschützkampf. — 28.: Horodenka wurde besetzt. An der Putna schob der Feind

seine Front etwas vor. Nördlich des Dnjestr zogen sich die Russen zurück. — In Flandern setzte heftiges Trommelfeuer ein. — Paris wurde von deutschen Flugzeugen mit Bomben beworfen. — In Petersburg brachen neue Unruhen aus, zwei Tage dauerten die Straßenkämpfe, Kerenski verkündete das Standrecht. Lenin wurde verhaftet. — Siam hat die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn und Deutschland abgegeben. — 29.: Husiatyn und Zaleßczyki wurde erobert, die Truppen rückten gegen Czernowitz vor. — Italienische Flieger suchten Idria heim. — Die Artillerieschlacht in Flandern tobte vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein mit der bisher höchsten aufgewendeten Kraft. — Kaiser Karl begab sich wieder an die Ostfront. — 30.: Beträchtliche Teile unserer Truppen überschritten nach erfolgreichem Kampfe die Grenze und betraten russischen Boden. — 31.: Die Truppen rückten auf Czernowitz vor. In Wiznitz wurden 6 Lokomotiven und 80 Waggons mit technischem Material erbeutet. — In Flandern war ein Großkampftag. Auf 25 Kilometer breiter Front beiderseits von Ypern wurde der von den Engländern vorbrechende Ansturm abgeschlagen.

August 1.: Nördlich des Casinutales scheiterten heftige Angriffe der Russen. — Eine der gewaltigsten Schlachten des Weltkrieges hate in Flandern begonnen. Mit Massen, wie sie an keiner Stelle während des ganzen Krieges eingesetzt wurden, griffen die Franzosen und Engländer auf 25 Kilometer breiter Front zwischen Noorschoote und Warneton an. Nördlich und östlich von Ypern behauptete der Feind einen Teil des Minenfeldes. — 2.: Beträchtliche rumänische Übermacht versuchte uns unsere Stellungen beim Casinutale zu entreißen. Sie wurde im blutigsten Ringen abgeschlagen. Czernowitz geriet bereits in Schußweite unserer Kanonen. — Am zweiten Tag des großen flandrischen Angriffes gelang es den Engländern an keiner Stelle vorzudringen. — Der russische Armee-Oberkommandant Brussilow wurde abgesetzt und an seiner Stelle Kornilow ernannt. — 3.: Österreichisch-ungarische Truppen drangen in Czernowitz ein. Von Norden und Süden gleichzeitig bahnten sich unsere braven Truppen den Weg zur Stadt. Es kam zu harten Kämpfen, während welchen die Russen immer weiter zurückgeschlagen wurden, bis sie die Stadt räumen mußten. Der Jubel der Bevölkerung beim Einzug der Unseren war unbeschreiblich. — Der dritte Kampftag in Flandern brachte den völligen Zusammenbruch der englisch-französischen Offensive. Vorstöße der Feinde bei heftigem Feuerkampfe wurden sämtlich abgeschlagen. — 4.: Östlich von Czernowitz standen unsere Truppen an der Reichsgrenze. Nördlich von Kimpolung wure der Übergang über die Moldowitza erzwungen. Südlich des Dnjestr wurde bereits die Grenze überschritten. — Gegen den Monte Santo richtete sich sehr starkes italienisches Geschützfeuer. — An der flandrischen Front ruhte der Kampf wegen dem starken Regen. — Ministerpräsident Kerenski hatte seine Entlassung eingereicht, welche von der vorläufigen Regierung abgelehnt wurde. Der Gouverneur von Petersburg wurde ermordet. — 5.: Die Orte Brosteni und Holdita wurden dem Feinde entrissen. Radautz von unseren Truppen besetzt. Aus Rarancze und Teilen von Bojan wurde der Feind geworfen. — Am Monte San Gabriele und der Karsthochfläche lag schweres italienisches Geschützfeuer. — An der Westfront teilweise Geschützfeuer. — 6.: Beiderseits des Serethflusses rückten unsere Truppen der Grenze zu. — Die italienische Artillerie dehnte ihr Feuer auf die ganze Isonzofront von Tolmein bis zum Meere aus. — An der Westfront wurden von Sturmtrupps erfolgreiche Unternehmungen durchgeführt. — Der provisorische Präsident von China genehmigte den einstimmigen Entschluß des Kabinetts, Deutschland und Österreich-Ungarn den Krieg zu erklären. — 7.: Nördlich von Focsani wurden starke russische Verteidigungsanlagen durch deutsche Truppen erstürmt. — Auf dem Fassaner Kamm brach ein italienischer Vorstoß in unserem Feuer zusammen. — Im Artois lag starkes Feuer auf den deutschen Stel-

lungen zwischen Hulluch und der Scarpe. — 8.: Die gegen Rußland ergriffene Offensive hatte weitere Erfolge zu verzeichnen, vom italienischen Kriegsschauplatz war nichts gemeldet. — Am Ostufer der Maas wurden durch Handstreich Gefangene gemacht. — Ein japanischer Dampfer wurde im Stillen Ozean versenkt. — Anläßlich einer Rede in Glasgow gab es stürmische Kundgebungen gegen Lloyd George. — 9.: Die Rumänen und Russen versuchten die von den Deutschen bei Focsani gemachten Eroberungen wettzumachen, die Unternehmungen schlugen fehl und kosteten dem Feinde zahlreiche Menschen und Material. — An der Westfront steigerte sich wieder das Geschützfeuer. — Von Amerika wurden Kampftruppen für Rußland und Italien versprochen. — 10.: Auf allen Fronten gegen Rußland rückten die Verbündeten gegen den Feind vor, ihn oft aus verzweifelt verteidigten Stellungen werfend. — Bei Mori in Südtirol brachen unsere Abteilungen in feindliche Stellungen ein und machten Gefangene. — In breiten Abschnitten östlich und südöstlich von Ypern setzten starke feindliche Infanterieangriffe ein. — 11.: Unsere und deutsche Streitkräfte drangen, dem Verteidiger Graben um Graben entreißend, bis auf die Höhen von Ocna vor. — Die englischen Angriffe hatten trotz stärkstem Einsatz keinen Erfolg. — 12.: Im Oitosgebiet wurden Grosesci und Slanic genommen. — Eine Meldung brachte die Räumung Beßarabiens. — 13.: Das zäh verteidigte Panciu wurde erstürmt. — Nördlich der Straße Laon—Soissons brachen die Franzosen zu starken Angriffen vor, sie wurden im Nahkampf abgewiesen. — 14.: Der Feind versuchte westlich von Ocna vergeblich durch Gegenstöße eine Änderung der Kampflage herbeizuführen. In Rumänien hatten wir neuerlichen Geländegewinn. — Ein italienisches Geschwader belegte Aßling mit Bomben, ohne die bedrohten Anlagen zu beschädigen. — An der Westfront war an allen Fronten gesteigerte Kampftätigkeit. — Der Papst trat mit einem neuen Friedensvorschlage an die Mächte heran. — China hat an Deutschland und Österreich-Ungarn offiziell den Krieg erklärt. — 15.: Der Brückenkopf von Baltaretu und das Dorf Straoani wurden erobert. Russisch-rumänische Divisionen mußten dem Drucke unserer Truppen weichen. Sie wurden verfolgt. — Heftige Kämpfe wurden an der Westfront ausgefochten, die den Feinden keinen Gewinn, aber zahlreiche Verluste einbrachten. — Die Zarenfamilie wurde nachts in aller Heimlichkeit an einen unbekannten Ort gebracht. — 16.: Östlich Marafesti warfen deutsche Regimenter den Feind über den Sereth zurück und machten 3500 Gefangene mit 16 Geschützen. — Honvedregimenter entrissen den Italienern den Monte Resboiulni. — Der feindliche Ansturm in Flandern zerschellte verlustreich. — Bei Driegraachten an Yserkanal hatte der Gegner örtliche Erfolge. — In Spanien wurde der Belagerungszustand verhängt. — 17.: Der Kaiser verbrachte sein erstes Geburtsfest als Herrscher in Wartholz. Entsprechend der Zeit wurden keine größeren Feste veranstaltet, sondern trug der Geburtstag des Monarchen einen vorwiegend familiären und militärischen Charakter. — Im Osten wurden weitere Fortschritte und damit auch eine vermehrte Zahl von Gefangenen und Beute gemacht. — 18.: Der Generalstabsbericht meldete: Seit dem 19. Juli, dem Tage des Sieges von Zborow, sind von den Verbündeten an der Ostfront 655 Offiziere und 41.300 Mann als Gefangene eingebracht worden. Die Beute betrug 257 Geschütze, 546 Maschinengewehre, 191 Minenwerfer, 50.000 Gewehre, reiche Munitionsmassen, 25.000 Gasmasken, 14 Panzerkraftwagen, 15 Lastkraftwagen, 2 Panzerzüge, 6 beladene Eisenbahnzüge, 26 Lokomotiven, 218 Eisenbahnwagen, mehrere Flugzeuge und beträchtliche Lebensmittelvorräte. — Mittags sind an der Isonzofront schwere Artilleriekämpfe entbrannt, die sich auf den ganzen Raum zwischen dem Mrzli Vrh und dem Meere erstreckten. Das Feuer der italienischen Geschütz- und Minenwerfermassen griff weit über unsere Schützenlinien hinaus. Unsere Batterien antworteten und wirkten gegen die Truppenansammlungen hinter der italienischen Front. — Auf dem



Torpedierung eines italienischen Transportdampfers.

Schlachtfeld in Flandern steigerte sich der Artilleriekampf an der Küste und nordöstlich von Ypern wieder zu äußerster Stärke. — Langemarck ging nach erbitterten Kämpfen verloren. — An der Nordfront von Verdun setzte der Feuerkampf mittags wieder mit voller Kraft ein und hielt gesteigert bis tief in die Nacht an. — In Spanien wurde ein revolutionäres Komplott aufgedeckt, welches Massenverhaftungen im ganzen Lande zur Folge hatte. — 19.: Der Italiener holte neuerlich gegen die Küstenlande aus. Nach anderthalb Tagen stärkster Artillerievorbereitung traten zwischen Mrzli Vrh und dem Meere Infanteriekämpfe ein. — 20.: Bei Grosesci am Oitos und bei Ocna wurden die Russen und Rumänen erneut geworfen. — Die elfte Isonzoschlacht dauerte ununterbrochen in heftigster Weise fort. Am Isonzo, am Vrh wie auf der Karsthochfläche wurde erbittert gekämpft. Feindliche Monitore beschossen Triest, mehrere Einwohner wurden getötet. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und im Suganatal wich der Feind etwas zurück. — Eine neue Schlacht vor Verdun hatte begonnen. — 21.: Die Isonzoschlacht war in vollem Gange. Südlich von Canale gelang es dem Feinde, unsere Front etwas zurückzudrücken. Auf der Karsthochfläche eroberte er nur das zerstörte Dorf Selo, dabei Tausende von Männern opfernd. — Auch vor Verdun war die Schlacht in vollem Gange. Schwarze und weiße Franzosen stürmten in tiefgegliederten Reihen an, erbitterte Nahkämpfe und kraftvolle Gegenstöße warfen den Feind überall zurück, nur die Höhe Toter Mann und der Südrand des Rabenwaldes blieb den Franzosen. — Der chinesische Gesandte in Wien erschien beim Minister des Äußern und überreichte die Kriegserklärung. — 22.: Bei Ocna und östlich der Sulta unternahmen die Russen vergeblich starke Angriffe. — Östlich von Canale mußte dem Italiener das Dorf Vrh überlassen werden. Am schwersten wurde auf der Karsthochfläche gerungen. — In Flandern und im Artois griff der Feind heftig, aber erfolglos an. Auf dem Schlachtfelde von Verdun wurde bis in die Nacht hinein gekämpft. Am Ostufer der Maas drangen die Franzosen in Samogneux ein. — 23.: Nachdem am Tage noch an allen Stellen heftig gekämpft wurde, flaute die Isonzoschlacht am Abend ab. Alle Stellungen waren von unseren tapferen Truppen gehalten worden. — Zwischen Langemarck und Hollebeke gingen die Engländer zu einheitlichen Angriffen über, die den ganzen Tag anhielten und zu schweren Kämpfen führten. — 24.: Auf der Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist richteten die Italiener, ununterbrochen Verstärkungen heranziehend, wieder schwere Angriffe gegen unsere Linien südlich von Vrh. Sie vermochten nirgend einen Erfolg zu erringen. Mit besonderer Wucht griff die italienische 3. Armee abermals zwischen der Wippach und dem Meere an. Nach mehrstündigem Artilleriefeuer ging die feindliche Infanterie zu einheitlichem Massensturm über. Während die feindlichen Kolonnen am Nordflügel stellenweise schon durch unsere Batterien niedergeschmettert wurden, kam es zwischen Kostanjevica und der Küste fast überall zu stundenlang währendem Nahkampf. Dank ihrer über jedes Lob erhabenen Tapferkeit und Ausdauer schlugen unsere Karstverteidiger alle, an Kraftaufgebot vielfach überlegenen Angriffe des Gegners siegreich zurück. — In Flandern flaute die heftige Artillerietätigkeit im Kampfabschnitt zwischen Langemarck und Hollebeke nur vorübergehend ab, stellenweise erreichte sie wieder die Stärke von Trommelfeuer. — 25.: In mehreren Abschnitten lebte der Artilleriekampf auf. Bei Brody wurden russische Aufklärungsabteilungen zurückgewiesen. Die italienischen Angriffe richteten sich vor allem gegen den Monte San Gabriele. Die Brigade Palermo ließ zusammen mit anderen italienischen Truppenteilen an den Hängen ungezählte Kämpfer tot und verwundet liegen, ohne daß sie es erreicht hätte, die Widerstandskraft der Verteidiger zu erschüttern. — Nach heftiger Artillerievorbereitung, die in St. Quentin und den umliegenden Dörfern mehrfach Brände hervorrief, griffen die Franzosen die Verteidigungsabschnitte auf der Südfront

der Stadt in einer Breite von etwa drei Kilometern an. In schweren Kämpfen wurde der Feind auf der ganzen Linie geworfen. — 26.: Schwere Kämpfe entwickelten sich neuerdings am Monte San Gabriele. Der Feind drang trotz blutiger Opfer nirgends durch. Der am 24. August nachts geräumte Monte Santo wurde von den Italienern besetzt. — In Flandern war abwechselnde Feuerstärke. St. Quentin wurde teilweise in Brand geschossen. Bei Beaumont entwickelten sich Kämpfe. — 27.: Die italienischen Angriffe auf der Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist dauerten in unverminderter Heftigkeit an. Der Feind wurde abgeschlagen. Auch alle seine Unternehmungen gegen den Monte San Gabriele blieben erfolglos. — In Flandern verstärkte sich der Artilleriekampf erheblich. — 28.: Österreichisch-ungarische und deutsche Regimenter entrissen den Russen in heißen Kämpfen das Dorf Bojan und die Stellungen auf dem Dolzok. — Durch Zuschub neuer Kräfte verstärkt, setzt der Italiener auf der Hochfläche von Bainsizza—Heiligengeist alles daran, seinen zu Beginn der elften Isonzoschlacht unter großen Opfern errungenen Raumgewinn zu erweitern. Fast in allen Teilen seiner Front stürmte der Feind gegen unsere Truppen an. In erbitterten Handgranaten- und Bajonettkämpfen maß sich die in zehntägiger Schlacht ungebrochen gebliebene Widerstandskraft unserer Streiter mit der italienischen Übermacht. Die braven Verteidiger gingen auf der ganzen Linie als Sieger hervor. Der Gegner wurde überall geworfen. Er flüchtete stellenweise völlig aufgelöst. — In Flandern brach frühmorgens an der Straße Ypern—Menin ein starker englischer Angriff verlustreich zusammen. — 29.: Die bei Focsani kämpfenden Verbündeten erstürmten das Dorf Muncelul und warfen den Feind über die Höhen nördlich dieses Ortes zurück. — Das Ringen der 11. Isonzo-Schlacht wuchs zu besonderer Höhe an. Die Wucht des italienischen Angriffes war noch stärker als an den vorangegangenen Tagen. Der Erfolg blieb unbestritten unseren Waffen. Außergewöhnlich stark brannte der Kampf wieder um den Besitz des seit Tagen heißumstrittenen Monte San Gabriele. Eine mächtige italienische Angriffswelle sollte östlich von Görz und nördlich des Wippachtales Bahn schaffen. Nach sechsstündiger Artillerievorbereitung brach zu Mittag die feindliche Infanterie gegen unsere Linien vor. Auf der Karsthochfläche kam es zu keinen größeren Kampfhandlungen. Triest wurde neuerlich von feindlichen Fliegern heimgesucht. Die in die Stadt abgeworfenen Bomben richteten keinen nennenswerten Schaden an. — Am westlichen Kriegsschauplatz blieb unter dem Einfluß stürmisch regnerischer Witterung fast durchwegs die Feuertätigkeit in mäßigen Grenzen. — Im Raume nördlich von Kal brachen in den Morgenstunden zwei starke italienische Angriffe zusammen. Bei Podlesce, Madoni und Britof warf der Feind den ganzen Tag über bis in die späte Nacht ununterbrochen neue Massen gegen unsere Stellungen. Alle Anstürme prallten an der zähen Standhaftigkeit unserer Truppen ab. Wieder befand sich das Gelände von San Marco im Brennpunkte der Kämpfe. Mit Bajonett und Handgranate wurde hier wie überall zwischen Santa Caterina und Vertojba, die erste Linie behauptet. Bei Kostanjevica schob sich unsere Front nach einem erfolgreichen Überfall auf den Gegner etwas vor. Triest wurde zum dritten Mal innerhalb achtundvierzig Stunden von feindlichen Fliegern bombardiert. Den Angriffen fielen mehrere Einwohner zum Opfer. Mehrere Privatgebäude wurden beschädigt. — Am Chemin-des-Dames scheiterten mehrere nach Feuerwellen vorbrechende Erkundungsstöße der Franzosen südöstlich von Cerny. Vor Verdun nahm abends der Artilleriekampf wieder größere Stärke an. — 31.: Triest wurde zum vierten Mal von feindlichen Fliegern angegriffen, ohne daß nennenswerter Schaden entstanden wäre. Ungestüm warfen sich die italienischen Divisionen neuerlich auf die Stellungen bei Podlesce, Madoni, Britof und auf den seit sieben Tagen im Mittelpunkt des Isonzo-Ringens stehenden Monte San Gabriele. Mit außerordentlicher Zähigkeit ließ der

Feind Angriff auf Angriff folgen. Wieder war es der Tapferkeit und Ausdauer von Truppenverbänden aus allen Teilen Österreichs und Ungarns zu danken, daß im Hin- und Herwogen der Schlacht sämtliche Stellungen siegreich behauptet wurden. — In Flandern steigerte sich die Kampftätigkeit der Artillerie an der Küste und zwischen Yser und Lys. In der östlichen Hälfte des Chemin-des-Dames-Rückens war die Feuertätigkeit lebhaft.

September 1.: Die Russen mühten sich ebenso verzweifelt wie vergebens die von den Verbündeten errungenen Stellungen streitig zu machen. — Triest wurde weiter mit Bomben beworfen. Am Isonzo unterblieben größere Kämpfe. — An der Westfront nahm die Artillerietätigkeit wieder zu. — **2.:** Auf dem Monte San Gabriele führten vor Tagesanbruch Unternehmungen unserer Truppen zu lebhaften Kämpfen, die günstig verliefen. — Nach sorgsamer Vorbereitung überschritten deutsche Divisionen die Düna beiderseits von Uexküll. Starke Artillerie- und Minenwerferwirkung ging dem Übersetzen der Infanterie voraus, die nach kurzem Kampf auf dem Norduser des Flusses Fuß faßte. — **3.:** Rumänisch-russische Angriffe bei Focsani brachen zusammen. Bei Czernowitz wurde eine stark verschanzte Höhe in zähem Ringen von unseren Truppen genommen. — Am Nordabhang des Monte San Gabriele standen unsere Kämpfer wieder in heißer Schlacht mit dem Italiener. — Nach zweitägiger Schlacht hatten die Deutschen das an mehreren Stellen brennende Riga von Westen und Südosten her genommen. Der Russe hat seinen ausgedehnten Brückenkopf westlich der Düna und Riga in größter Eile geräumt. Die Verbündeten standen vor Dünamünde. — **4.:** Während am östlichen Kriegsschauplatze im Bereiche der österreichisch-ungarischen Streitkräfte Ruhe herrschte, wurde über die heftigsten Kämpfe am Monte San Gabriele berichtet. Der Feind stürmte immer wieder gegen den Felsgipfel an, der wiederholt in seine Hand fiel, um kurz darauf von unserer ruhmreichen Infanterie zurückerobert zu werden. In der Nacht vom 3. auf den 4. September belegte eine größere Anzahl feindlicher Flugzeuge Pola mit etwa hundert Bomben, die in der Stadt einigen Privatschaden verursachten. Menschenverluste waren nicht zu beklagen. — Dünamünde wurde von den Deutschen genommen, nordöstlich der Düna wurde die Ostsee erreicht. — In Flandern nahm der Artilleriekampf an der Küste und vom Houthoulster Wald bis zur Deule an Ausdehnung, Planmäßigkeit und Stärke zu. — **5.:** Mittags war der Monte San Gabriele wieder voll in unserer Hand. Unsere brave Infanterie behauptete sich in den eroberten Linien siegreich gegen alle Versuche des Feindes, seinen Mißerfolg durch Gegenangriffe wettzumachen. — Starkem Feuer nördlich von Reims folgte gegen Bois Soulains ein Teilangriff der Franzosen; sie wurden zurückgeschlagen. In der Champagne war die Gefechtstätigkeit in einigen Abschnitten lebhaft. — **6.:** Kämpfe auf dem Südteil der Karsthochfläche dauerten an. Vergebens mühte sich der Feind, uns die in den letzten Tagen errungenen Erfolge streitig zu machen. Außerordentlich heftig wurde noch immer um den Monte San Gabriele gerungen. Zehn Angriffe brachen am Nordhange zusammen; ein schwerer Ansturm wurde am Westhange abgeschlagen. — Als Vergeltung für die wiederholten, gegen die offene Stadt Triest gerichteten feindlichen Fliegerangriffe, bei denen das bischöfliche Palais und das Rathaus beschädigt wurden, belegten unsere Seeflugzeuge in der Nacht vom 6. auf den 7. September das Seearsenal und die militärischen Anlagen der Festung Venedig ausgiebig und mit sehr gutem Erfolge mit Bomben. — An der flandrischen Front spielten sich zwischen dem Houthoulster Walde und Hollebeke wieder heftige Artilleriekämpfe ab. Die Artillerieschlacht auf dem Ostufer der Maas wurde bis in die Nacht hinein mit nur kurzen Unterbrechungen fortgeführt. — **7.:** Der Monte San Gabriele lag neuerlich unter schwerem Geschützfeuer. Ein nächtlicher Infanterieangriff der Italiener wurde abgeschlagen. Bei Bezzecca in Südtirol bemächtigten sich unsere

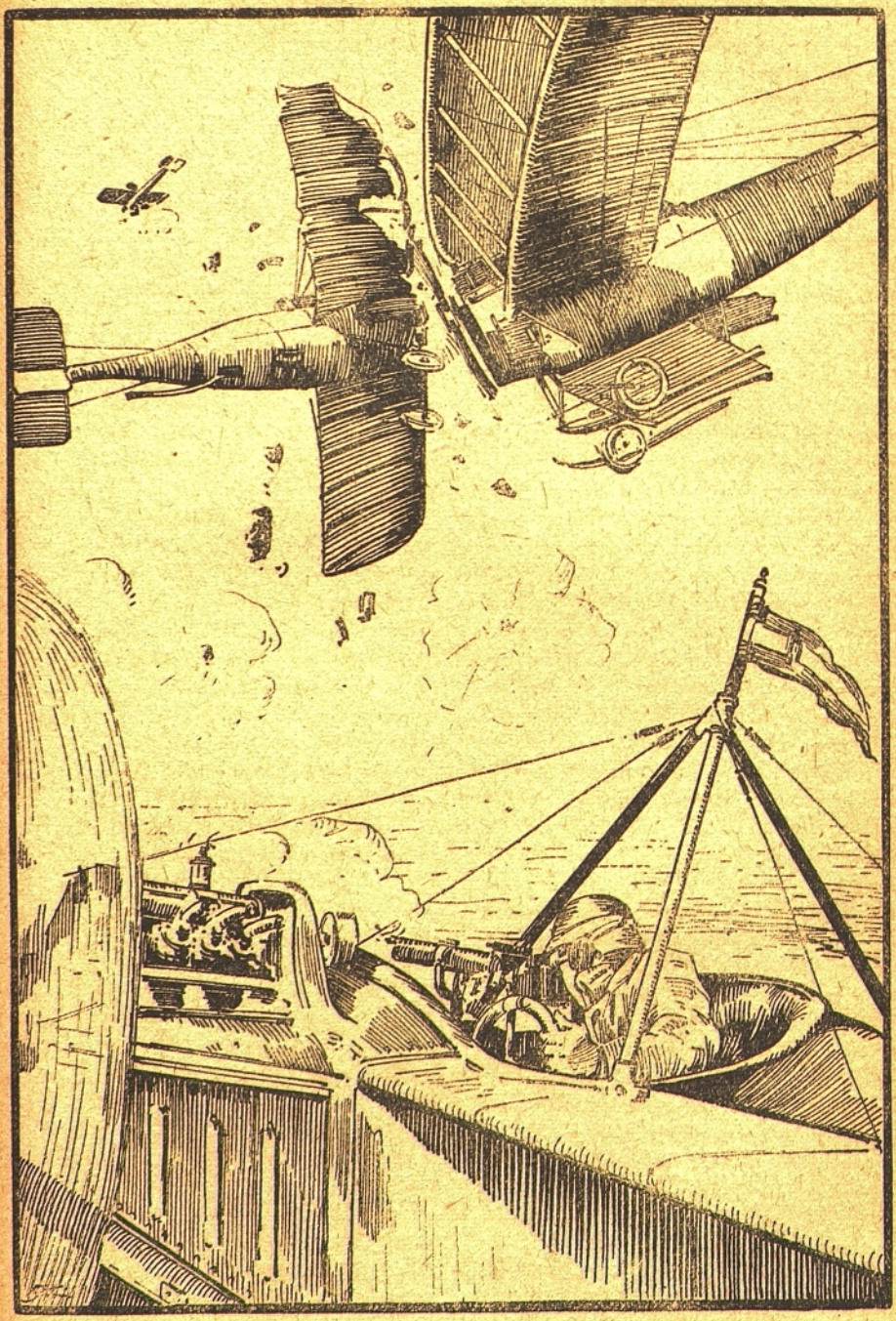
Sanitätshunde

Truppen eines feindlichen Stützpunktes durch Überfall. — An der flandrischen Front war starker Nebel aufgetreten; wodurch die Kampftätigkeit eingeschränkt wurde. — 8.: Der Monte Gabriele und andere Abschnitte der Isonzofront lagen unter schwerem italienischen Geschützfeuer. — Vor Verdun wurde am Ostufer der Maas erbittert gekämpft. — 9.: Russen und Rumänen, welche ihre Angriffe im Bereiche der Ocna wieder aufnahmen, wurden unter schweren Verlusten abgewiesen. — Am Isonzo war keine größere Kampfhandlung zu verzeichnen. — An der flandrischen Front und im Artois steigerte sich die Kampftätigkeit der Artillerie, die Stellung bei Hargicourt wurde zurückgewonnen. — 10.: Bei Solka in der Bukowina drückte ein russischer Angriff unsere Linien etwas zurück. Am Pruth und in Ost-Galizien beiderseits lebhafte Erkundungstätigkeit. — In Albanien ging der Feind gegen unsere Gebirgsstellungen östlich von Pogradec zum Angriff vor. Er wurde überall abgeschlagen, an zwei Stellen durch schneidigen Gegenstoß österreichisch-ungarischer Bataillone. — An der übrigen Front brachen die französischen Sturmwellen im Abwehrfeuer verlustreich zusammen. — 11.: Im Laufe des Tages kam es nur an den Hängen des Monte San Gabriele zu heftigeren Kämpfen, die für uns günstig verliefen. — An mehreren Abschnitten der flandrischen Front, im Artois und nördlich von St. Quentin lebte die Feuertätigkeit in den Abendstunden beträchtlich auf. — In Rußland brach der Bürgerkrieg aus. Kornilow, der als Armeekommandant von Kerenski abgesetzt wurde, marschierte mit seinen Truppen gegen Petersburg. — 12.: Andauernd war schweres feindliches Artilleriefeuer gegen den Monte San Gabriele gerichtet. — An der Westfront wegen geringer Sicht beschränkte Kampftätigkeit. — 13.: Am Nordabhang des Monte San Gabriele wurden drei starke Angriffe des Feindes abgeschlagen. — Vor Verdun kam es zu gesteigerter Artillerietätigkeit. — In Portugal hatte ein allgemeiner Ausstand begonnen, der alle Betriebe, auch die Banken und Bauernwirtschaften, umfaßte. Es erschienen keine Zeitungen. Der Belagerungszustand wurde verhängt. — 14.: An der Isonzofront lebte die Kampftätigkeit stellenweise auf. Südlich von Selo am Isonzo sind mehrere italienische Vorstöße gescheitert. — 15.: Im Südabschnitt der Hochfläche von Bainsizza—Heiligengeist nahm der Feind seine Versuche, unsere Stellungen zu durchbrechen, erneuert auf. Unsere Truppen behielten in erbitterten Nahkämpfen die Oberhand. Die Italiener wurden geworfen. — Südöstlich von Arras steigerte sich nachmittags das feindliche Feuer schlagartig zu stärkster Wirkung. In künstlichem Nebel brachen kurz darauf die Engländer in 1500 Meter Breite bei Cherisy vor. Flammenwerfer und Panzerwagen sollten den Sturmtruppen den Weg bahnen. Kräftig einsetzende Abwehr durch Artillerie und Maschinengewehre brachte den feindlichen Stoß zum Scheitern. — Rußland wurde von der „Vorläufigen Regierung" als republikanischer Staat proklamiert. Das Kriegskabinett wurde aus fünf Personen, mit Kerenski als Ministerpräsident, gebildet. Eine Resolution der Bolschewiki trat für einen Friedensantrag Rußlands ein. — 16.: Am Isonzo tagsüber mehrfach lebhafter Artilleriekampf. Nach Einbruch der Dunkelheit ging der Feind südlich von Podlesce dreimal erfolglos zum Angriff vor. — In Flandern steigerte sich der Artilleriekampf. — Kolmar wurde zweimal von feindlichen Fliegern angegriffen. — 17.: Außer abgewiesenen feindlichen Vorstößen auf der Hochfläche von Bainsizza wurde nichts gemeldet. — Im Bogen von Luck waren die Russen wieder rühriger. — Am Sereth griffen die Rumänen heftig an, wurden aber zurückgeschlagen. — 18.: Beiderseits des Oitoztales wurden starke rumänische Angriffe abgeschlagen. — Auf dem Ostufer der Maas brachen die Franzosen in drei Kilometer Breite zum Angriff vor. Sie wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. — 19.: Bei Arbora in der Bukowina versuchten die Russen nach stärkerer Artillerievorbereitung vorzustoßen, unser Feuer zersprengte die An-

griffstruppen und zwang sie zur Rückkehr in ihre Ausgangsgräben. — Ein gegen den Monte San Gabriele ohne Feuervorbereitung angesetzter italienischer Angriff kam in unserem Feuer zum Stehen. — In Flandern dauerte der Artilleriekampf unvermindert an. — 20.: Die Italiener machten einen Angriff auf unsere Siefstellung, der abgeschlagen wurde. — Mit aller Kraft begannen die Engländer die dritte Flandernschlacht, welche an diesem ersten Tage von unseren Bundesgenossen erfolgreich bestanden wurde. — Die Verwirrung in Rußland nahm zu, das Arsenal in Rostow wurde in Brand gesteckt, die Kosaken als Herren der Stadt führten ein Schreckensregiment. — Argentinien brach die Beziehungen zu Deutschland ab. — 21.: Westlich vom Ochrida-See haben österreichisch-ungarische und deutsche Truppen einen starken französischen Angriff in schwerem Kampfe abgewiesen. — Bei der Kronprinzenarmee wurden schwere Angriffe der Engländer zurückgeworfen. — Am Westufer der Duna gelang es, die russischen Stellungen bei Jakobstadt zu durchbrechen. Jakobstadt selbst wurde von den Deutschen erobert. — 22.: Der Südteil der Hochfläche von Bainsizza und der Monte San Gabriele standen unter lebhaftem Artilleriefeuer. — Ein englischer Monitor beschoß Ostende, einige Granaten trafen die Kathedrale, töteten und verwundeten einige belgische Bürger. — 23.: Bei Lens und bei St. Quentin, an dessen Kathedrale die Franzosen durch neue Beschießung ihr Zerstörungswerk fortsetzten, lebte die Feuertätigkeit auf. — 24.: Nördlich von Baronowitschi lebhafte Tätigkeit der russischen Artillerie. — Am Abend griffen deutsche Flieger England an. Auf militärische Bauten und Speicher im Herzen von London, auf Dover, Southampton, Chattam und Cherneß wurden Bomben abgeworfen. Brände bezeichneten die Wirkung. Auch Dünkirchen wurde mit Bomben angegriffen. — 25.: In Flandern lebte der Kampf von neuem auf. Im Artois und bei St. Quentin verstärkte sich das Feuer. — 26.: In der Gegend östlich von Radautz lebte das feindliche Artilleriefeuer zeitweise auf. Im Tonalegebiet gelangten Hochgebirgspatrouillen hinter die feindliche Front, sprengten dort zwei Seilbahnstationen, zerstörten mehrere Magazine und kehrten ohne Verlust mit Gefangenen zurück. — Von der Gegend östlich von St. Julien bis zur Straße Menin—Ypern gelang den Engländern bis zu einem Kilometer Tiefe der Einbruch in die deutsche Abwehrzone. — Die argentinische Kammer beschloß den Abbruch der Beziehungen zu Deutschland. — 27.: An der Tiroler Front war stellenweise erhöhte Kampftätigkeit. — An der Westfront Kämpfe in abwechselnder Stärke. — 28.: An der Isonzofront war teilweise die Artillerietätigkeit erhöht, ebenso an der Tirolerfront. — In Flandern war dauernd lebhafter Artilleriekampf gemeldet. — 29.: Ein österreichisch-ungarisches Spitalschiff wurde bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Durazzo von einem italienischen Flugzeuggeschwader angegriffen. — Auf dem Monte San Gabriele lebte die Kampftätigkeit beträchtlich auf. — London und mehrere Orte der englischen Südküste wurden von deutschen Fliegern bombardiert. — 30.: Am Südteil der Hochfläche von Bainsizza und am Monte San Gabriele fanden erbitterte Kämpfe statt.

Oktober 1.: Die Lage auf unseren Kriegsschauplätzen war unverändert. — Bei Ypern gewannen die Deutschen Kampfgelände. — 2.: Im Gabriele-Abschnitt begannen Infanteriekämpfe. — Am Ostufer der Maas wurden französische Gräben im Sturm genommen. — 3.: Es wurden nur schwächere Kämpfe am Monte San Gabriele gemeldet. — Die Engländer begannen mit dem Einsetzen neuer starker Kräfte eine neue Schlacht in Flandern. — 4.: Die Engländer hatten mit aller Macht in Flandern angegriffen, ein 1 bis 1½ Kilometer tiefer Streifen war ihr ganzer Gewinn. Am Ostufer der Maas führten die Franzosen ihren zwölften Angriff binnen drei Tagen aus, sie wurden überall zurückgeschlagen. — 5.: Im Gabriele-Abschnitt brach ein italienischer Angriff zusammen. — Die Engländer

stellten die Angriffe in Flandern ein. — 6.: Bei Sereth in der Bukowina griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung an. Er wurde bei St. Onufry durch Feuer abgewiesen, bei Waschkoutz von österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen im Gegenstoß geworfen. — An der Westfront war verminderte Gefechtstätigkeit. — 7.: Am Isonzo lebte an vielen Stellen das Artilleriefeuer auf. — In Flandern versuchten die Engländer unter Trommelfeuer Teilangriffe, kamen jedoch nirgends vorwärts. — Peru und Uruguay brachen die Beziehungen zu Deutschland ab. — 8.: Ein italienischer Angriff wurde bei Kal unter starken Verlusten des Feindes abgeschlagen. — In Flandern trotz starkem Regen starker Artilleriekampf. — 9.: Von unseren Kriegsschauplätzen war nichts von Belang gemeldet. — 10.: Über Zonnebeke-Zandvoorde in Flandern fand eine große Luftschlacht statt. — Galatz wurde unter deutsches Feuer genommen. — 11.: An mehreren Stellen der Westfront fanden heftige Kämpfe statt. — 12.: Französische und englische Angriffe wurden unter Verlusten des Feindes zurückgeschlagen. — 13.: Im Abschnitte Mrzli Vrh, gegen das Pustatal, den Monte San Gabriele und gegen St. Katarina unterhielten die Italiener lebhaftes Feuer, ebenso im Plöckenabschnitt und in den Judicarien. — 14.: Wegen äußerst ungünstigem Wetter war keine besondere Kampftätigkeit im Bereiche unserer Truppen. — Abwechselnd stark waren die Artilleriekämpfe in Flandern. — Arensburg, die Hauptstadt der Insel Oesel wurde von den Deutschen genommen. — 15.: Auf der Hochfläche Bainsizza-Heiligengeist scheiterten italienische Einzelvorstöße. Auf dem Monte San Gabriele wurde das Vorarbeiten feindlicher Abteilungen im Handgranatenkampfe vereitelt. — Im Rigaischen Meerbusen sind die Insel Rumö und die Insel Abre besetzt worden. — In der Struma-Ebene überließen die Bulgaren den Engländern einige Ortschaften. — 16.: An unserer Ostfront und in Albanien lebte stellenweise die Gefechtstätigkeit auf. — 17.: In Ostgalizien führten unsere Truppen erfolgreiche Unternehmungen durch. — Von leichten deutschen Seestreitkräften wurden 12 englische Fahrzeuge, darunter zwei moderne Zerstörer vernichtet. — Die zwischen Oesel und Festland gelegene Insel Mohn wurde von Land und Seestreitkräften durch Angriff genommen. — 18.: An der Tiroler und an der Kärtner Front kam es an zahlreichen Stellen zu örtlichen Kämpfen. Am Isonzo war die gewöhnliche Artillerietätigkeit. — Im südlichen Teil der flandrischen Front und nordöstlich von Soissons fand trotz schlechtem Wetter starker Feuerkampf statt. — 19.: In Mazedonien scheiterten Angriffe der Franzosen gegen die verbündeten Truppen. — Nordöstlich von Soissons dauerte die Artillerieschlacht mit aller Heftigkeit an. — 20.: Patrouillenunternehmungen im Fleimstal brachten Gefangene ein. — Die Insel Dagö kam ganz in deutsche Hand. — Im Petersburger Marienpalast fand die Eröffnung des Vorparlaments der russischen Republik statt. In 15 Punkten wurden die russischen Friedensbedingungen festgelegt, welche dem früheren Arbeitsminister Skobelow als Vertreter der russischen Demokratie auf der Konferenz der Alliierten in Paris zur Richtschnur mitgegeben wurden. — 21.: Beiderseits der Rollepaß-Straße, im Pellegrinotale und Marmolatagebiete lebte die Gefechtstätigkeit auf. — Am Monte Sief gelang die Sprengung eines feindlichen Stützpunktes; gleichzeitig im Cordevoletale angreifende Stoßtrupps drangen bis in die zweite feindliche Linie vor, fügten dem Gegner schwere blutige Verluste zu. — Die Artillerieschlacht zwischen Ailettegrund und Braye wurde unter stärkstem Einsatze aller Kampfmittel tagsüber weitergeführt. — 22.: An den Hängen des Monte San Gabriele scheiterten zwei schwächere feindliche Angriffe im Handgranatenkampf. — Feindliche Anstürme an verschiedenen Stellen der Westfront wurden erfolgreich zurückgeschlagen. — 23.: Die Gefechtstätigkeit in Tirol, Kärnten und am Isonzo hat merklich aufgelebt. — Die in Flandern sich entwickelnden Kämpfe dauerten über den ganzen



Luftkampf an der Piave.

Tag, der Feind hatte sich nach aufgefundenen Befehlen das Ziel weit hinter die deutsche Front gesteckt, er konnte nur geringen Raum gewinnen. — 24.: Deutsche Artillerie hat in den Feuerkampf eingegriffen, deutsche und österreichisch-ungarische Infanterie hatte bei Flitsch, Tolmein und im Nordteil der Hochfläche von Bainsizza die vordersten italienischen Stellungen genommen. — In Flandern drängten die Truppen durch Gegenangriff den Feind fast völlig aus dem in der Abwehrzone noch besetzten Streifen am Südrande des Houthoulsterwalde zurück. — 25.: Die zwölfte Isonzoschlacht, hervorgegangen aus der Initiative der in Not und Tod treu verbündeten Mittelmächte, hat erfolgreich eingesetzt. — Alpenländische Regimenter nahmen Flitsch, deutsche Truppen warfen weiter südlich den Feind im ersten Ansturm zurück. Die Höhen westlich Woltschach und nordöstlich Auzza waren abends völlig im Besitze der Verbündeten. — In Flandern lag stärkeres Feuer auf der Kampfzone zwischen der Küste und Blankaartsee. — 26.: Die am mittleren Isonzo angesetzten österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte haben die Linie Karfreit—Auzza überschritten. — Längs der ganzen Front in Flandern war der Artilleriekampf lebhaft. Besonders heftig war das Feuer vom Houthoulsterwalde bis Hollebeke. — Nach starker Feuervorbereitung stießen die Franzosen von den Nordhängen des Chemin-des-Dames in den Aillettegrund vor. — 27.: Unter persönlicher Leitung des Kaisers machte unsere Offensive in Italien weitere große Fortschritte. Der Monte Santo, Monte Matajur wurden erstürmt. Im Fajti Hrib-Abschnitt wurde dem Italiener die erste Linie entrissen. — Infolge der Versenkung des brasilianischen Dampfers „Macao" durch ein deutsches „U-Boot" erklärte sich Brasilien im Kriegszustand mit Deutschland, internierte die Besatzungen und beschlagnahmte die deutschen Schiffe. — 28.: Görz wurde nach einjähriger Feindesherrschaft von unseren Truppen besetzt, Gradisca und Monfalcone, der Monte Fortin wurden dem Feinde entrissen. Die Hochfläche Bainsizza—Heiligen Geist wurde überschritten. Cividali kam in deutsche Hand und gewannen unsere treuen Verbündeten den Ausgang in die venezianische Ebene. — In Flandern war die Feuertätigkeit, besonders bei Dixmude heftig. — 29.: Die Erfolge des beflügelten Angriffsgeistes der österreichisch-ungarischen und deutschen Divisionen haben die ganze italienische Isonzofront zum Zusammenbruch gebracht. Die geschlagene zweite italienische Armee flutete gegen den Tagliamento zurück. Die dritte italienische Armee hatte sich dem Angriff auf ihre Stellungen von der Wiptach bis zum Meere nur kurze Zeit gestellt, sie floh im eiligen Rückzug längs der Adriaküste. Auch nördlich des breiten Durchbruches kam die italienische Front in Kärnten bis zum Plöcken-Paß ins Wanken. — Österreichisch-ungarische Divisionen haben Cormons genommen und näherten sich im Küstenstriche der Landesgrenze.

November 1.: 60.000 Italiener wurden zur Übergabe gezwungen. Die Brückenkopfstellungen von Disnagno und Codroipo wurden erstürmt. Grado wurde besetzt. — London und die englischen Küstenplätze wurden von Fliegern heimgesucht. — 2.: Die sich noch östlich des Tagliamento befindlichen Italiener wurden aufgerieben. — An der Westfront war verstärktes Artilleriefeuer verzeichnet. — 3.: Die Lage am Tagliamento blieb unverändert. Die Zahl der Gefangenen hat das zweite Hunderttausend überschritten, die Geschützbeute stieg auf mehr als 1800. — Auf die Stadt Dixmuiden legte der Feind starkes Geschützfeuer. Am Chemin-des-Dames verlegten die Deutschen ihre Linien. — 4.: Der Kampf am Tagliamento wurde wieder aufgenommen, am Mittellauf erzwangen sich unsere tapferen Truppen den Übergang. — Am Oise-Aisne-Kanal und längs des Ailettegrundes unterhielten beide Parteien starkes Geschützfeuer. — 5.: Die Provinz Venetien wurde von den Zivilbehörden geräumt. Die Dolomitenfront der Italiener geriet ins Wanken. — In Flandern wurden englische Erkundungsvorstöße zurückgeschlagen. — 6.: Der Tagliamento wurde auf der ganzen Front

überschritten. In der Dolomitenfront wurde der Feind vom Kreuzberg bis zum Rollepaß zum Rückzug gezwungen. Cortina d'Ampezzo und San Martino die Castrozza wurden zurückgenommen. — Ein englischer Ansturm Sheluvelt wurde zurückgeschlagen. — 7.: Die Italiener zogen sich weiter gegen die Piave zurück, die Livenza wurde von unseren Truppen erreicht. — In Flandern steigerten sich die Kämpfe. Die Engländer drangen vorübergehend in Paschendaele ein. — 8.: Die Livenza wurde nach heftiger Gegenwehr des Feindes überschritten. — Am Rhein-Rhone-Kanal stießen die Franzosen mit großer Heftigkeit vor. — Die Bolschewiki führten einen Staatsstreich in Petersburg durch, Kerenski flüchtete, die Minister wurden verhaftet. In einer Proklamation wurde der sofortige Friede verlangt. — 9.: Im Tiroler Grenzgebirge machten unsere Truppen Fortschritte. — Cadorna wurde abgesetzt. General Diaz wurde Chef des Generalstabes. — 10.: Nach erbitterten Straßenkämpfen wurde Asiago erobert. Starke österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erreichten die untere Piave. Im Cordevole-Tal wurde Agordo besetzt. — Im Chaumewald verloren die Franzosen Stellungen. — Die Regierung Lenin kündigte ein Waffenstillstandsangebot an. — 11.: Der Kaiser weilte mit dem König von Bulgarien in Palmanova. Auf der Rückfahrt kam das Auto in einen reißenden Arm des Isonzo. Die Begleitung des Kaisers versuchte ihn ans Ufer zu tragen, hiebei wurde der den Monarchen tragende Leibjäger abgeschwemmt. Da der Kaiser den in Gefahr schwebenden Mann nicht loslassen wollte, um ihn zu retten, kam auch er in ernste Lebensgefahr, aus der ihn sowie den Leibjäger seine Begleitung mit großer Mühe rettete. — Unsere Truppen besetzten Belluno, an der Piave wurde der linksseitige Vidor genommen. — Zwischen Poelcapelle und Passchendaele fanden erbitterte Kämpfe statt. — 12.: Nördlich von Belluno wurden 10.000 Italiener, welche von unseren Truppen abgeschnitten wurden, zur Übergabe gezwungen. Die Truppen Conrads drängten den Feind im Suganatal zurück. — In Flandern blieb die Gefechtstätigkeit schwach. — Der Sowjetkongreß genehmigte den Vorschlag auf Abschluß eines dreimonatlichen Waffenstillstandes. — 13.: Das Panzerwerk Leone und die Panzerfeste Cima di Lau wurden erstürmt und gesprengt. Lamon und Fonzaso wurden genommen, in den Sieben Gemeinden Höhenstellungen erobert. — Im Cernabogen fanden heftige Artilleriekämpfe statt. — Die Truppen Kerenskis und Kornilows wurden in einer Schlacht bei Zarskoje Selo völlig geschlagen. — Die Entente setzte einen ständigen Kriegsrat ein. — 14.: In den Sieben Gemeinden erstürmten unsere Truppen tiefverschneite Höhenstellungen der Italiener östlich von Asiago und das Panzerwerk auf dem Monte Lisser. — Primolano und Feltre kamen in unseren Besitz. — In Flandern lebte das Artilleriefeuer erst am Abend wieder auf; es nahm bei Dixmude und nördlich von Passchendaele erhebliche Stärke an. — 15.: Im Suganatal warfen unsere Truppen den Feind über Primolano hinaus. In Flandern dauerte heftiger Artilleriekampf an. — 16.: Im Piavedelta, vor den Lagunen von Venedig, wurde dem Feind Gelände abgewonnen. Im Brentatal der Ort Cismon und die beiderseits davon aufragenden Höhen erobert. — Clemenceau hatte die Neubildung eines Kabinetts übernommen. — 17.: Im Gebirge südwestlich von Feltre wurde bei Schnee und Frost hartnäckig gekämpft. Unsere Regimenter erstürmten nach Überwindung zähen feindlichen Widerstandes den Monte Prossolan und den Monte Peurna. — An der unteren Piave mußten auf dem Westufer stehende Erkundungsabteilungen vor starker Gegenwirkung zurückgenommen werden. — Unsere Marine griff die Batteriestellungen bei Cortellazo an. — 18.: Hartnäckige Kämpfe fanden bei Feltre statt, der Monte Prassolan und Monte Peurna wurden erstürmt. — Gatschina wurde von den Maximalisten besetzt und Kerenskis Stab verhaftet. — 19.: Südlich von Feltre wurde das Dorf Quero von unseren Truppen erstürmt, der Monte Cornella eingenommen.

— 20.: Am Monte Tomba wurden feindliche Gegenangriffe zurückgewiesen. — Bei Cambrai gewannen die Engländer Raum. — 21.: An der unteren Piave schossen die Italiener planmäßig die auf dem Ostufer liegenden Ortschaften zusammen. — Bei Cambrai kamen neue Kämpfe in Gang. — 22.: Tiroler Kaiserschützen und württembergische Truppen erstürmten zwischen Brenta und Piave die Gipfel des Monte Fontana Secca und des Monte Spinuccia. — Trotz Masseneinsatz von Panzerkraftwagen und Infanterie scheiterten bei Cambrai sämtliche englischen Angriffe. — 23.: Zwischen Piave und Brenta verliefen die Kämpfe günstig. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden wurden mehrere tausend Italiener gefangengenommen. — Ein neuer Durchbruchsversuch der Engländer bei Cambrai scheiterte. — 24.: Sehr starke Angriffe der Italiener an verschiedenen Punkten der Front wurden abgewiesen. — Die Franzosen griffen neuerdings an der Maas an. — 25.: Beiderseits der Brenta scheiterten Angriffe der Italiener. — Trotzki wies die Drohungen der Entente scharf zurück. — 26.: Im Brentatal und im Gebirge gewannen unsere Truppen weiteren Raum. — Schwere Kämpfe mit Engländern und Franzosen im Westen wurden erfolgreich bestanden. — 27.: Am italienischen Kriegsschauplatz blieb die Lage unverändert. — Bei Cambrai dauerten die erbitterten Kämpfe an. — In Palästina wurden die Engländer zurückgedrängt. — 28.: Italien wie am Vortage. — Bei Bourlon und Fontaine wogten heftige Kämpfe, wobei diese Orte mehrmals die Besitzer wechselten bis endlich die Franzosen endgültig hinausgedrängt wurden. — Der russische Volkskommissär für Äußeres ersuchte die neutralen Gesandten, seine Friedensvorschläge den Mittelmächten zu übermitteln. — 29.: Trotzki machte den kriegführenden Mächten mittels Funkspruches ein direktes Friedensangebot. Graf Czernin und Graf Hertling erklärten sich bereit, in Friedensverhandlungen einzugehen. — An der Brenta und am Monte Tomba wurden italienische Angriffe abgewiesen. — 30.: In Venetien trat verstärktes Artilleriefeuer auf. —

Dezember 1.: Auf dem Monte Pertica wurden italienische Vorstöße abgeschlagen. — In den fehlgeschlagenen Angriffen des Feindes bei Cambrai wurden 4000 Engländer gefangengenommen. — Nach schweren Kämpfen nahmen ukrainische Regimenter den russischen Generalstab gefangen. — 2.: Ein weiterer Angriff auf den Monte Pertica wurde abgewiesen. — Die Deutschen warfen die Engländer bei Cambrai. — 3.: Der Waffenstillstand mit Rußland begann. Russische, österreichische und deutsche Unterhändler traten zu den Vereinbarungen zusammen. — In Kiew rief die ukrainische Rada die Republik aus, in Kischinew wurde die Autonomie Beßarabiens kundgemacht. — 4.: Das Artilleriefeuer an der italienischen Front nahm stellenweise zu. — Die ersten Waffenstillstandsverhandlungen mit Rußland begannen. — 5.: In den Sieben Gemeinden wurden dem Feinde einige Höhenstellungen entrissen. — Südlich von St. Quentin verstärkter Artillerie- und Minenkampf. — Die bevollmächtigten Vertreter der obersten Heeresleitungen von Österreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien und der Türkei haben mit den bevollmächtigten Vertretern der russischen obersten Heeresleitung eine Waffenruhe von zehn Tagen für sämtliche gemeinsame Fronten schriftlich vereinbart. Der Beginn wurde auf den 7. Dezember 12 Uhr mittags, angesetzt. — 6.: In der seit drei Tagen von der Armee Conrad ergriffenen Offensive erlitt der Feind schwere Verluste. Der Monte Badelecche, Monte Tondarecar, Monte Miela wurden genommen. Auf der Meletta brach der feindliche Ansturm zusammen. Monte Zomo und Monte Castelgomberto wurden erstürmt. – Die Deutschen schoben ihre Linien bei Cambrai vor. — 7.: Der amerikanische Kongreß beschloß die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn. Die Deutschen behaupteten nördlich von La Bacquerie ihre Stellungen gegen englische Handgranatenangriffe. — 8.: Unsere Truppen entrissen den Italienern östlich von Asiago die starken Stützpunkte von Stenfle. — Die Deutschen drängten die

Isonzoschluchten.

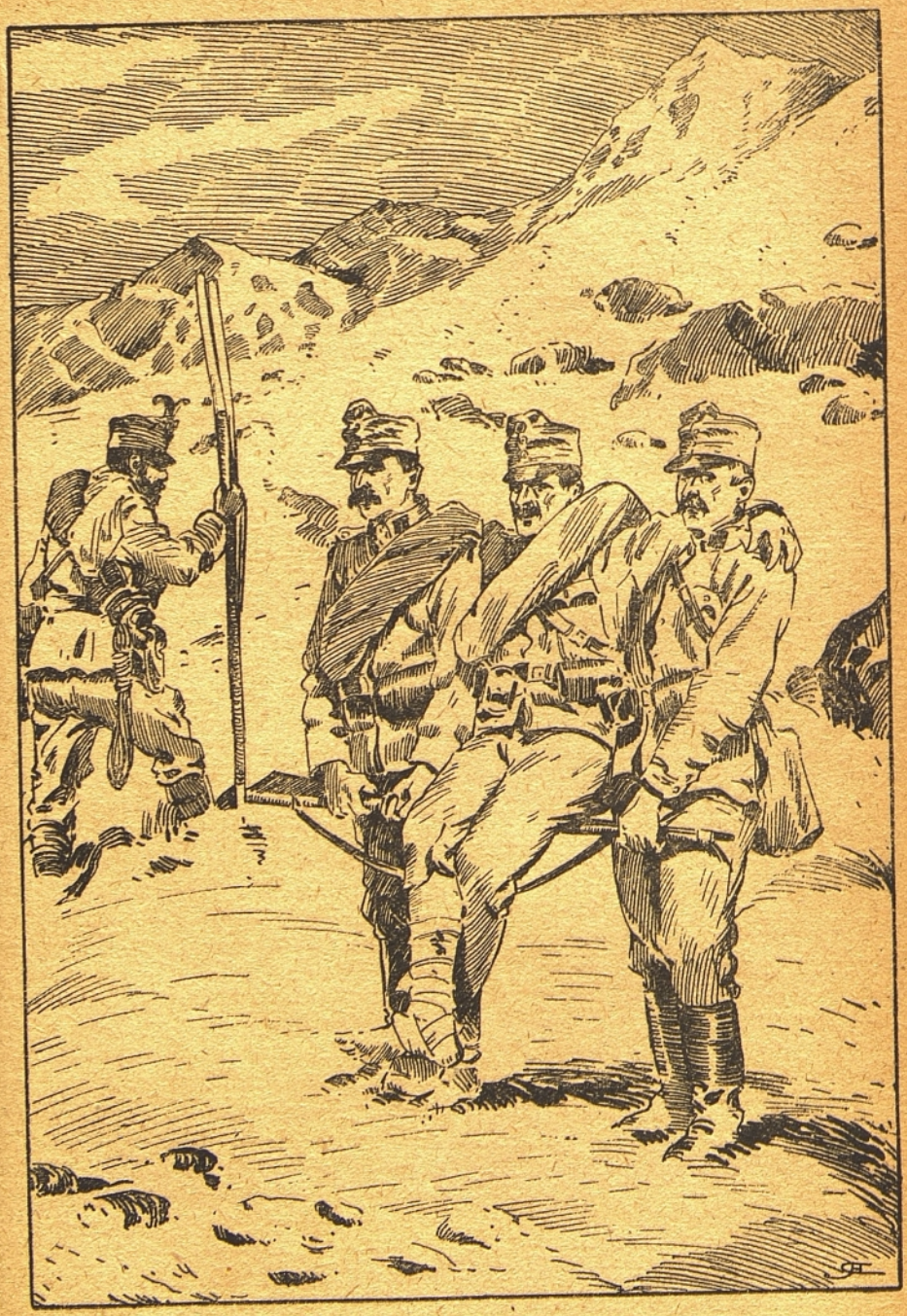
Engländer westlich von Graincourt zurück. — In Portugal brach eine militärische Revolution aus. — 9.: In Venetien war stellenweise lebhafter Artilleriekampf. — Das Kriegsschiff „Wien" wurde versenkt. — Hebron in Palästina wurde von den Engländern besetzt. — 10.: Die Verbündeten haben mit den zwischen Dnjestr und Donaumündung stehenden russischen und rumänischen Armeen der rumänischen Front Waffenstillstand geschlossen. — An der Piavemündung entrissen Sturmtruppen dem Feinde den Brückenkopf von Bressanin. — Jerusalem ergab sich den Engländern. — An der Flandernfront und am Maasufer wechselte das Artilleriefeuer in der Stärke ab. — 11.: Im Piave-Mündungsgebiet versuchten die Italiener vergebens, verlorene Gräben zurückzugewinnen. — In Flandern und von der Scarpe bis zur Somme entwickelten sich lebhafte Artilleriekämpfe. — Der bewaffnete amerikanische Dampfer „Amtacon" wurde versenkt. — 12.: Zwischen Brenta und Piave wurden örtliche Erfolge erzielt. — An der Westfront waren nur mäßige Kämpfe zu verzeichnen. — 13.: Wiederaufnahme der Waffenstillstandsverhandlungen in Brest-Litowsk. — Die Truppen des Freiherrn v. Conrad haben in den viertägigen Kämpfen um das Melettagebirge mehr als 16.000 Gefangene und 93 Geschütze erbeutet. — Deutsche leichte Seestreitkräfte griffen vor der Tynemündung den englischen Handelsverkehr an und versenkten zwei bewaffnete Patrouillenfahrzeuge. — Ein deutsches Marineluftschiff vernichtete das englische Luftschiff „C 27". — 14.: Zwischen Piave und Brenta lebte die Gefechtstätigkeit wieder auf. — Ein italienischer Angriff gegen den Monte Pertica scheiterte. — Englische Angriffe östlich von Boullecour wurden zurückgeschlagen. — Kuba und Panama erklärten Österreich-Ungarn den Krieg. — 15.: Die italienischen Stellungen auf dem Col Caprile wurden von unseren Truppen genommen. — Während die seit mehr als vier Wochen ruhende Kampftätigkeit an der Flandernfront durch die Niederlage der Engländer anhielt, wurde die Artillerietätigkeit nun an der Scarpe bis zur Oise rege. — 16.: Mit Rußland wurde ein Waffenstillstand bis mindestens 14. Jänner, mit Rumänien ein vorläufiger Waffenstillstand vereinbart. — Im Gebiete des Col Caprile bauten unsere Regimenter die Erfolge aus. — Bei Poezelhoek schoben die Deutschen ihre Linien vor. — 17.: Zwischen Brenta und Piave heftige Artilleriekämpfe. Italienische Vorstöße gegen unsere Linien südlich von Monte Fontana Secca scheiterten. — 18.: Östlich der Brenta machten unsere Truppen mehr als 1000 Gefangene. Italienische Angriffe am Monte Solarolo scheiterten. — Im Lendrotale besetzten unsere Truppen von den Italienern geräumte Vorstellungen. — 19.: Graf Czernin in Begleitung der übrigen österreichisch-ungarischen Abgesandten reiste zu den Friedensverhandlungen nach Brest-Litowsk ab. — Östlich der Brenta erstürmten unsere Truppen die italienischen Stellungen bei Ost del Lepre sowie den Monte Asolone. — Deutsche Flieger belegten London, Ramsgate und Margate mit Bomben. — 20.: Angriffe auf den Monte Pertica wurden abgewiesen. — 21.: Italienische Angriffe westlich von Monte Asolone und gegen den Monte Pertica scheiterten. — An der Westfront war mäßige Artillerietätigkeit. — 22.: In Frankreich wurde eine eigene tschechoslowakische Armee gebildet, welche unter eigener Fahne und französischem Oberkommando gegen die Mittelmächte in den Kampf zog. — An der Westfront teilweise stärkeres Artilleriefeuer. — 23.: In Brest-Litowsk fand die erste Sitzung der Friedensverhandlungen statt. — 24.: Col del Rosso und Monte di Val Bella wurden genommen. — 25.: Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk wurden auf zehn Tage unterbrochen, um der Entente Gelegenheit zum Anschlusse zu bieten. — 26.: Versuche der Italiener, die verlorenen Höhen zurückzugewinnen, scheiterten. — Erkundungsvorstöße der Franzosen wurden im Nahkampf abgeschlagen. — 27.: Angriffe zwischen Asiago und der Brenta sowie am Monte Tomba wurden abgewiesen. — 28.: Beim Monte Asolone und Solarolo scheiterten italienische

Vorstöße. — An dem östlichen Maasufer lebhafte Gefechtstätigkeit. — Kurze Unterbrechung der speziellen Friedensberatungen. — In Brest-Litowsk wurde die Beratung jener Punkte beendigt, die mit Rußland allein zu regeln waren. — 29.: Ein Angriff der Italiener gegen die Höhe östlich des Monte Tomba wurde abgewiesen. — In einigen Abschnitten der flandrischen Front und südlich von der Scarpe nahm die Feuertätigkeit zu. — In der französischen Kammer lehnte der Minister des Äußern Pichon den russischen Friedensvorschlag als undiskutabel ab. — 30.: Im Piaveabschnitt beiderseits von Pederrobba heftige Artillerie- und Minenwerferkämpfe. — Russische Blätter meldeten die Aufdeckung einer Verschwörung zur Ermordung der Volkskommissäre. — 31.: Französische Infanterie drang an einigen Stellen in unsere Gräben auf dem Monte Tomba ein. — Die Deutschen erstürmten englische Stellungen südlich von Marcoing. — In der Ukraine hat sich eine neue Regierung in der Rada der Arbeiter und Bauern gebildet.

Jänner 1.: Auf der Hochfläche von Asiago und im Gebiete des Monte Tomba heftige Artillerietätigkeit. — Südlich von Marcoing erweiterten die Deutschen den Geländegewinn. — Bethel (Palästina) wurde von den Engländern besetzt. — 2.: Von Dixmude bis zur Deule war die Artillerietätigkeit in einzelnen Abschnitten gesteigert. — 3.: An unseren Kampffronten Ruhe. — An der Westfront scheiterten französische Vorstöße. — Das litauische Volk sagte sich von Rußland los. — 4.: Fast an der ganzen Westfront kam es zu Kämpfen der beiderseitigen Artillerien. — Die Vierbundmächte lehnen das Verlangen Rußlands, die Friedensverhandlungen im neutralen Ausland fortzusetzen, ab. — 5.: An der flandrischen Front, östlich von Ypern fanden lebhafte Feuerkämpfe statt. — 6.: An der italienischen Front zeitweise Artilleriekämpfe. — Französische Vorstöße in der Champagne wurden zurückgewiesen. — 7.: Die russischen Friedensdelegierten trafen in Brest-Litowsk ein. — Bei Ypern dauerte die Gefechtstätigkeit an. — 8.: Zwischen Piave und Brenta zeitweilige lebhafte Artillerietätigkeit. — An der Bahn Bolsinghe-Staden scheiterte ein englischer Vorstoß. — In der Gegend von Flirey waren örtliche französische Angriffe im Gange. — 9.: Westlich von Flirey drangen die Franzosen in einzelne Stellen der deutschen Postenlinie ein, wurden aber durch Gegenstöße überall zurückgewiesen. — 10.: Bei Asiago wurde ein italienischer Angriff zurückgewiesen. — Südwestlich von Ypern lebhafter Artilleriekampf. — Die russische Delegation erklärte sich zur Fortsetzung der Verhandlungen in Brest-Litowsk bereit. — 11.: Versuche des Feindes, südöstlich von Ypern in die deutschen Stellungen einzudringen, scheiterten. — 12.: In Brest-Litowsk wurde eine Kommission zur Beratung politischer und territorialer Fragen eingesetzt. — Der englische Marineminister Churchill appellierte an Amerika wegen schleuniger Entsendung von Schiffen. — 13.: Beiderseits der Brenta nahm das Artilleriefeuer vorübergehend zu. — An vielen Stellen der Westfront war gesteigerter Artilleriekampf. — 14.: Am Westufer der Maas hatten die Deutschen erfolgreiche Erkundungsgefechte bestanden. — 15.: Zwischen der Brenta und dem Monte Pertica ging der Italiener nach starker, zeitweise zum Trommelfeuer gesteigerter Artillerievorbereitung zum Infanterieangriff über. Im ganzen Angriffsraum blieb die vorderste Kampflinie voll in unserem Besitz. — 16.: Nach starker gut vorbereiteter Feuerwirkung stießen französische Abteilungen nördlich von Badonvillers vor und drangen vorübergehend in die vorderen Gräben ein. 17.: Zwischen Brenta und dem Monte Pertica machte der Gegner verlustreiche und erfolglose Feuerangriffe. — 18.: Auf den Kriegsschauplätzen waren keine größeren Kampfhandlungen. — Die Konstituante in Petersburg wurde nach einigen Stunden der Tagung aufgelöst. — 19.: General Lawrence wurde zum Chef des englischen Generalstabes ernannt. — 20.: Heftige Artilleriekämpfe dauerten im Stellungsbogen nordöstlich Ypern den ganzen Tag bis in die Nacht hinein an.

21.: Der Rat von Flandern proklamierte die volle Selbständigkeit Flanderns. — Im Dezember wurden 702.000 Tonnen durch U-Boote vernichtet. — 22.: Ein französischer Angriff nördlich Le Four de Paris wurde abgewiesen. Seegefecht bei Imbros. — **23.:** Französische Vorstöße bei Souain und nordöstlich Avocourt abgewiesen. — **24.:** Die Staatsmänner Grafen Czernin und Hertling gaben Erklärungen über die Friedensverhandlungen ab. — Ein englischer Vorstoß südwestlich vom Doiransee gescheitert. — Die deutschen Minentauchboote „A 73" und „A 77" sind gesunken. — **25.:** Gefechtstätigkeit zwischen Pellcapelle und der Lys, bei Lens und beiderseits der Scarpe. — **26.:** Die Artillerietätigkeit war auf den Sieben Gemeinden und beiderseits der Brenta sehr lebhaft. — **27.:** Die lebhafte Artillerietätigkeit bei Asiago und beiderseits der Brenta hielt an. Ein italienischer Angriff gegen den Monte Pertica scheiterte. — **28.:** Die Italiener eröffneten eine Offensive zwischen Asiago und der Brenta. — Rußland brach die diplomatischen Beziehungen mit Rumänien ab. — Englischer Fliegerangriff auf Trier wurde unternommen. — Demission des rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu. — **29.:** Mit stark überlegener Zahl griff der Italiener den Col di Rosso und Monte di Val Bella an. Nach zähem Ringen blieben die beiden Höhen in unserem Besitz. — Unsere Flieger bombardierten Treviso, Mettre und Castelfranco und hatten gute Erfolge. — **30.:** Italienische Angriffe südwestlich von Asiago und im Gebiete des Monte Sisemol scheiterten. Der Monte di Val Bella und der Col del Rosso mußten überlegenen feindlichen Kräften überlassen werden. — Die Maximalisten erlitten eine Niederlage bei Luck. — **31.:** Südwestlich von Asiago scheiterte ein italienischer Angriff im Feuer. Zwischen Asiago und der Brenta blieb die Artillerietätigkeit rege.

Februar 1.: Viermalige starke Angriffe der Italiener vom Monte di Val Bella und Coll de Rosso brachen zusammen. — Deutsche Flugzeuge warfen Bomben auf Calais ab. — **2.:** Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden hielt die lebhafte Artillerietätigkeit an. — **3.:** Der Feuerkampf auf der Hochfläche von Asiago dauerte an. — An der flandrischen Front kam es zwischen dem Hothoulsterwalde und der Lys zu lebhaften Artilleriekämpfen. — **4.:** Zwischen Etsch und Piave lebhafte Artilleriekämpfe. Östlich der Brenta wurden zwei feindliche Erkundungsvorstöße abgewiesen. — **5.:** An der Lys und auf den Maashöhen lebte die Feuertätigkeit auf. — Markow wurde von den Truppen der ukrainischen Rada besetzt. — **6.:** In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front war stärkeres Artilleriefeuer. — **7.:** U-Boote versenkten im Ärmelkanal fünf tiefbeladene Dampfer, einen englischen Segler und ein englisches Fischerfahrzeug. — **8.:** Rumänische Truppen besetzten die Stadt Ismail (Beßarabien). — Der englische Zerstörer „Boxer" sank im Ärmelkanal. — **9.:** Der Friedensvertrag mit der Ukraine wurde um 2 Uhr früh unterzeichnet. — **10.:** Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und östlich der Brenta lebhafte Artillerietätigkeit. — Im Maasgebiet, beiderseits der Mosel und in einzelnen Abschnitten nordöstlich und östlich von Nancy erhöhte Tätigkeit des Feindes. — **11.:** Rußland erklärte unter Verzicht auf einen formellen Friedensvertrag den Kriegszustand für beendet und ordnete die völlige Demobilisierung der russischen Streitkräfte an. — Auf den österreichisch-ungarischen und deutschen Kriegsschauplätzen war nur Artillerietätigkeit verzeichnet. — **12.:** Starke Artillerietätigkeit war auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und im Gebiete des Monte Asolone. — Zwischen Flirey und Mosel verstärkten sich die Kämpfe. — **13.:** Zwischen Brenta und Piave versuchten die Italiener zwei Vorstöße, die jedoch blutig abgewiesen wurden. — Deutsche Flugzeuge warfen Bomben auf Nancy ab. — **14.:** Ein österreichisches Jägerbataillon marschierte in Brody ein und wurde von der Bevölkerung in Gegenwart der 105. ukrainischen Division feierlich begrüßt. — Nördlich von Lens und in der Champagne kam es zu heftigen Kämpfen mit Engländern und Franzosen. — **15.:** Ungarn ist vom Feinde gesäubert. — Die Türken vertrieben die



Verwundetentransport im Hochgebirge.

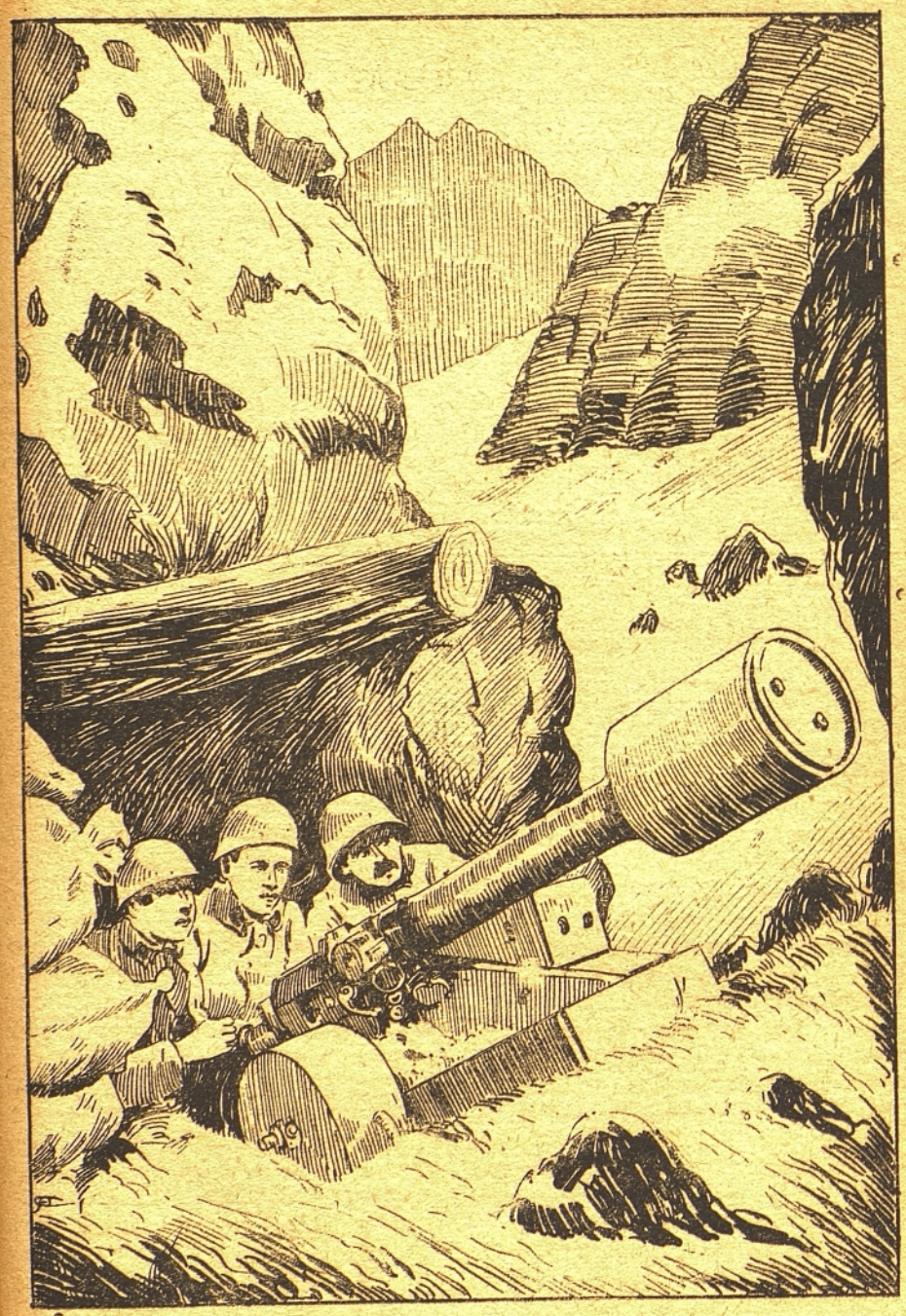
Banden aus Erzindjan. — 16.: Deutschland erklärte, daß Rußland durch sein Verhalten den Waffenstillstand gekündigt habe. — Die Vierbundkommissionen wurden aus Petersburg abberufen. — Die Deutschen unternahmen einen neuen Vorstoß in den Ärmelkanal. — 17.: Deutsche Flieger griffen London, Dover und Dünkirchen, sowie feindliche Seestreitkräfte an der französischen Nordküste an. — Der englische Generalstabschef Robertson trat zurück. — 18.: Nach Ablauf des Waffenstillstandes begannen an der großrussischen Front die Feindseligkeiten um 12 Uhr mittags. Die deutschen Truppen marschierten auf Dünaburg und von Kowel aus gegen den Feind. — 19.: Unsere Truppen besetzten das gesamte Gebiet bis zur Reußgrenze im Osten. — Die Deutschen besetzten Dünaburg und Luck. — Die Russen wurden zum Verlassen der Alandsinseln gezwungen. — 20.: Auf dem Monte Pertica scheiterte ein feindlicher Angriff unter schweren Verlusten für den Gegner. An der übrigen Front stellenweise lebhafte Artillerietätigkeit. — Die bolschewikische Regierung erklärte sich zur vorbehaltlosen Annahme unserer Friedensbedingungen. — Deutsche Truppen marschierten in Estland ein. — Die Deutschen rückten auf Rowno vor. — 21.: Auf der Hochfläche von Asiago und östlich der Brenta fanden Artilleriekämpfe statt. — Die Deutschen besetzten Rowno und rückten in Minsk ein. — In Estland wurde Seal besetzt. Wenden wurde durchschritten. — Graf Czernin und Kühlmann reisten zur Aufnahme von Friedensverhandlungen mit Rumänien nach Bukarest. — 22.: Der Kaiser hatte im deutschen Hauptquartier Besprechungen mit Kaiser Wilhelm, Hindenburg und Ludendorff. — Der deutsche Reichstag genehmigte den Friedensvertrag mit der Ukraine. — In Estland wurde Hapsal genommen. — Die Deutschen rückten in Rjezyca ein und stellen in Nowograd-Wolynsk die Verbindung mit den ukrainischen Truppen her. — 23.: Die Deutschen besetzten in Livland Walk und in der Ukraine Dubno. — Die Republik Kaukasus ersuchte die Türkei um Einleitung von Friedensverhandlungen. — 24.: Ein überraschender Angriff der Italiener am Col Caprile wurde abgewiesen. — Die Deutschen besetzten in Estland Ostrow und Valpinow, in der Ukraine Iskorost. — 25.: Pernau in Livland, Dorpat, die Festung Reval und Pskow wurden von den Deutschen besetzt. — 26.: Westlich der Brenta scheiterte ein Vorstoß der Italiener. — Deutschland veröffentlichte sein Ultimatum an Rußland. — Die Türken besetzten Trapezunt. — 27.: Zwischen Etsch und Brenta erhöhte sich die Artillerietätigkeit. Bozen wurde von italienischen, Venedig von unseren Fliegern bombardiert. — In der Ukraine drangen die Deutschen bis Berditschew vor. — 28.: Graf Czernin teilte in einer Unterredung dem König Ferdinand von Rumänien die Friedensbedingungen des Vierbundes mit. — Die Truppen des Feldmarschalls v. Böhm-Ermolli haben den Vormarsch in die Ukraine begonnen.

März 1.: Westlich der Brenta scheiterte ein feindlicher Angriff. — Unsere Truppen errangen in Podolien die Linie Rowo-sielica-Chotin-Kamieniec-Podolski. — Kiew wurde von den Deutschen genommen. — — 2.: Bei der Besetzung von Chotin und Kamieniec-Podolski ergaben sich zwei russische Korps und drei Infanterie-Divisions-Kommanden. — Kiew, die Hauptstadt der Ukraine wurde durch Ukrainer und sächsische Truppen befreit. — 3.: Der Friedensvertrag mit Rußland wurde samt den Zusatzanträgen um 5 Uhr nachmittags in Brest-Litowsk unterzeichnet, die militärischen Bewegungen in Groß-Rußland wurden eingestellt. — 4.: Die Rumänen nahmen unsere Waffenstillstandsbedingungen an. — Auf den östlichen Maashöhen war französische Artillerie- und Minenwerfertätigkeit zeitweilig lebhaft. — 5.: In Buftea wurde um 7 Uhr abends der Vorfrieden mit Rumänien unterzeichnet. — 6.: Heftige Feuerüberfälle am Norduser der Lys wurden abgewehrt. Deutsche Truppen wurden auf den Allandsinseln gelandet. — 7.: Friedensschluß zwischen Deutschland und Finnland. — Einzug unserer Truppen in Sereth. — Erfolg-

reiche deutsche Vorstöße nordwestlich Dixmuide sowie nordwestlich Avoucourt. — 8.: Deutsche Flugzeuge unternahmen einen erfolgreichen Luftangriff auf London, Margate und Sherneeß. — 9.: Bei Balta in der Ukraine wurden durch die zur Deckung der Bahn Kowel—Odessa vorgehenden Truppen stärkere Banden zersprengt. — Trotzki trat als Volkskommissär für Auswärtiges zurück. — 10.: Ein französischer Angriff zwischen Ancerville und Badonviller wurde abgewiesen. — 11.: An der italienischen Front lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. — Marineluftschiffe bombardierten die Hafenanlagen von Neapel sowie die Eisenwerke von Bagnoli. Am Schwarzen Meer wurden Matari, Atana und Withe und im Hedschas Tafile von den Türken besetzt. — 12.: Ein deutsches U-Boot vernichtete an der Westküste Englands sechs Schiffe mit 22.700 Tonnen. — 13.: Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen rückten in Odessa ein. — In der Champagne erstürmten unsere Verbündeten die französischen Gräben nördlich Prosnes. — 14.: Nachdem die Rumänen noch die letzten von ihnen besetzt gehaltenen Gebiete geräumt hatten, war die Monarchie wieder ganz vom Feinde frei. — 15.: Heftiges Feuer lag auf den deutschen Stellungen bei Prosnes. Starke französische Abteilungen brachen vor und faßten im vorderen Graben Fuß. — 16.: Durch den Rücktritt des rumänischen Kabinetts trat eine Pause in den Friedensverhandlungen ein. — 17.: An der Ailette, am Ostufer der Maas und im Parroywalde rege Tätigkeit der Feinde. — 18.: Joffe wurde zum Botschafter in Berlin ernannt. — — 19.: An der Westfront wurde an verschiedenen Stellen die Feuertätigkeit erhöht. — 20.: Der Waffenstillstand mit Rumänien wurde bis 22. März verlängert. — Zwischen der Küste und dem La Bassee-Kanal wurde rege Erkundungstätigkeit entwickelt, an der übrigen Front nur abends Gefechtstätigkeit. — 21.: An der von den Deutschen an der ganzen Westfront ergriffenen Offensive nahm auch österreichisch-ungarische Artillerie teil. — — In Venetien lebte die Gefechtstätigkeit beträchtlich auf. — 22.: Die Deutschen nahmen die ersten englischen Stellungen von Arras bis La Fere. 16.000 Gefangene, 200 Geschütze waren die ersten Ergebnisse. — 23.: Der erste Teil der großen Schlacht im Westen wurde beendet und von unseren Verbündeten gewonnen. Ein erheblicher Teil der englischen Armee wurde geschlagen. — Hit (Mesopotamien) wurde von den Türken erobert. — 24.: Die Deutschen nahmen Bapaume und drangen nach Westen vor. Paris wurde in einer Entfernung von 120 Kilometern von einem neu konstruierten deutschen Riesengeschütz beschossen. — 25.: Der Feind im Westen wurde nach harten Kämpfen auf seine alten, vor Beginn der Sommeschlacht im Jahre 1916 gehaltenen Stellungen über die Somme zurückgeworfen. — 26.: Die Deutschen nahmen Lihone, Roye und Noyon und standen vor Albert. Der Feind war beiderseits der Somme im Rückzuge. — 27.: Der Angriff der Deutschen durchbrach die feindlichen Linien. Der Übergang über die Ancre wurde erkämpft, am Abend fiel Albert. — Poltawa wurde durch deutsche und ukrainische Truppen besetzt. — 28.: Die feindlichen Stellungen in Frankreich wurden 60 Kilometer tief eingestoßen. Zwischen Somme und Avre wurden zäh verteidigte Dörfer genommen. — Infolge der Beschießung mit dem neuen Riesengeschütz verließen die Pariser massenhaft die Stadt. — 29. Die Deutschen brachen in die feindlichen Stellungen an der Scarpe ein. — 30.: An der Piave-Insel Papadopoli wiesen unsere Sicherungstruppen einen italienischen Vorstoß ab. — Ayette wurde vom Feinde gesäubert, Beaucourt und Mezieres von den Deutschen genommen. — 31.: In Italien hielt lebhaftere Gefechtstätigkeit an. — Die Deutschen errangen neue Erfolge zwischen Somme und Oise. Fontaine wurde erstürmt.

April 1.: Die Spitze der deutschen Angriffstruppen stand vor Amiens. Die Eisenbahnknotenpunkte Doullons und St. Pol standen unter schwerem deutschen Feuer. — 2.: Bei einem Empfang der Abordnung der Stadt Wien gab Graf Czernin eine aufsehenerregende Erklärung ab. —

Laon wurde von den Franzosen beschossen. — 3.: Ein starker feindlicher Angriff zwischen Marcelcave und dem Lucebach wurde von den Deutschen abgewiesen. 4.: Clemenceau leugnete die Friedensanfrage, Graf Czernin erbrachte die Beweise. — Südlich der Somme errangen die Deutschen neue Erfolge, Reims stand unter deutschem Feuer. — 5.: Feindliche Angriffe in Venetien wie auch in Albanien wurden von unseren Truppen zurückgewiesen. — Die Deutschen durchbrachen die feindlichen Divisionen zwischen Somme und Grivesne. — In der Ukraine wurde Jekaterinoslaw genommen. — 6.: Französische Angriffe zwischen Moreuil und Montdidier brachen zusammen. — Südlich der Oise drangen die Deutschen in die feindlichen Stellungen ein. — 7.: Das Auswärtige Amt widerlegt die Behauptung Clemenceaus, daß die Aussprache in Freiburg auf die Bitte unseres Vertreters (Revertera) erfolgt sei. — Im Vordringen am Ostrand des Waldes von Couch und über Barisis wurde der Bergklotz nordöstlich Follenbray erstürmt und Vermeuil erreicht. — 8.: Die Deutschen nahmen Guny und die Höhen östlich Couch le Chateau. — Charkow wurde erobert. — Wan wurde von den Türken eingenommen. — 9.: In Judikarien wurde ein italienischer Überfallsversuch vereitelt. Der Landesrat von Beßarabien beschloß die Vereinigung Beßarabiens mit Rumänien. — 10.: Kaiser Karl widerlegte in einem Telegramm an Kaiser Wilhelm die lügenhaften Mitteilungen Clemenceaus. — An der Piave scheiterten italienische Stoßtruppenunternehmungen. — Die Deutschen drangen nördlich von Armentieres in die englisch-portugiesischen Stellungen ein und überschritten an mehreren Stellen die Lys. — 11.: Unsere Truppen unternahmen westlich des Gardasees und im Brentatal erfolgreiche Sturmangriffe. — Die Deutschen drangen in die Vorstädte von Armentieres ein. — Die Engländer werden von den Türken westlich von der Straße Jericho-Nablus abgeschlagen. — 12.: Im Gebirge beiderseits der Brenta begann erhöhte Artillerietätigkeit. — 13.: Bei Capo Lile an der untersten Piave schlugen unsere Truppen einen Nachtangriff der Italiener zurück. — Die Flotillen-Abteilung „Wulff", bestehend aus vier Monitoren, zwei Patrouillenbooten und zwei Dampfern lief in Odessa ein. — 14.: Graf Czernin unterbreitete seinen Rücktritt, derselbe wurde angenommen. — Die feindlichen Stellungen bei Wulverghem wurden durchbrochen, Nieuwkerke wurde erstürmt. — 15.: An der italienischen Front stellenweise erhöhte Kampftätigkeit. — Erbitterte Nahkämpfe an der Lys. — Deutsche Truppen rückten in Helsingfors ein. — Wulverghem wurde erstürmt. — 16.: Der Gemeinsame Finanzminister Baron Burian wurde vom Kaiser zum Minister des Außern ernannt. — Die Höhen von Wytschaete wurden erstürmt und Bailleul genommen. Passchendaele wurde besetzt und die Engländer über den Sourebach gedrängt. — Die Türken eroberten Batum. — 17.: An zahlreichen Stellen der italienischen Front wurden Erkundungsabteilungen abgewiesen. — Die Deutschen nahmen Poelcapelle und Langemarck. — Die Weiße Garde besetzte Abo (Finnland) und nahm die dortigen russischen Truppen gefangen. — 18.: Zwischen dem Gardasee und der Piave gab es lebhaften Artilleriekampf und rege Fliegertätigkeit. — Feindliche Kriegsschiffe beschossen Ostende; deutsche Torpedostreitkräfte bombardierten feindliche Lager- und Stapelplätze zwischen Dünkirchen und Niewport. — Die Engländer zogen sich von der Ypernfront zurück. — 19.: Vorstöße der Italiener auf den Sieben Gemeinden wurden abgeschlagen. Zwischen Etsch und Piave andauernd lebhafte Kampftätigkeit. — In Taurien besetzten die Deutschen Tschaplinka und Melitopol. — 20.: Am italienischen Kriegsschauplatz schränkte schlechtes Wetter die Kampftätigkeit ein. — Zwischen Scarpe und Somme erhöhte sich die Artillerietätigkeit. — Die Türken besetzten an der kaukasischen Front Baschkale, Delo und Karakilisse. — 21.: Österreichisch-ungarische Truppen trafen in Brüssel ein. — Zwischen Maas und Mosel griffen sächsische Truppen die Amerikaner



Minenwerfer an der italienischen Front.

an, wobei die letzteren schwere blutige Verluste erlitten. — 22.: An der Tiroler Südfront und auf den Sieben Gemeinden Geschützkampf. — Im Vorfeld von Valona kam es zu einem Seegefecht. — Die Deutschen rückten bis auf vier Kilometer vor Ypern vor. — 23.: Italienische Truppen trafen an der Westfront ein. — Die Engländer wurden bei Avelny zurückgeschlagen. — Rittmeister von Richthofen, der hervorragendste deutsche Kampfflieger, der über 100 feindliche Luftfahrzeuge herunterholte, fiel. — 24.: Einige unserer Schiffe wurden in der Adria von italienischen Flugzeugen ohne Erfolg angegriffen. — Auf den Schlachtfeldern der Lys und Somme waren nur örtliche Kampfhandlungen erfolgt. — 25.: In Albanien wurden französische Vorstöße zurückgewiesen. — Südlich der Somme und am Westufer der Avre drangen die Deutschen weiter vor. — Im Yperngebiet fanden heftige Kämpfe um den Kemmel statt. — Der Kemmel wurde erstürmt. Feindliche Gegenangriffe gegen den Kemmel und südlich von Villers-Bretonneux scheiterten. — Bei einem Vorstoß unserer Zerstörer in der Adria wurde ein feindlicher Zerstörer stark beschädigt. — 27.: In Flandern machten die Deutschen weiteren Geländegewinn. — Die Türken eroberten Kars. — 28.: Auf dem flandrischen Kampffelde wich der Feind in rückwärtige Linien aus. — Tavastehus in Finnland wurde nach hartem Kampf genommen. — 29.: In den venetianischen Bergen stellenweise Artilleriekampf. — In Flandern lebte der Artilleriekampf auf. — Starke Teilangriffe der Franzosen gegen Hangard wurden abgewiesen. — 30.: Die Gefechtstätigkeit an der Südwestfront — Die Deutschen hatten während der fünf Wochen ihrer Offensive 4100 Quadratnahm beträchtlich zu. An der Piave wurden Vorstöße des Feindes zurückgewiesen. kilometer feindlichen Boden erobert.

Mai 1.: An der Südfront herrschte rege Kampftätigkeit. — Wühlereien in der Ukraine veranlaßten Deutschland zur Verhaftung von Regierungsmitgliedern. — Sebastopol wurde von den Deutschen kampflos besetzt. — 2.: In der Ukraine wurde die bisherige Regierung und die alte Rada von Bauern gestürzt. Die neugebildete Regierung erklärte sofort, auf dem Boden des Brester Friedens zu stehen. — 3.: Der österreichisch-ungarische Bericht meldete anhaltend rege Gefechtstätigkeit in Italien. — Gegenangriffe der Franzosen auf den Kemmel und gegen Bailleul scheiterten unter schwersten Verlusten des Feindes. — 4.: Deutsche Truppen und finnländische Bataillone umstellten den Feind und schlugen ihn vernichtend. 20.000 Gefangene, 50 Geschütze und riesiges Kriegsmaterial waren die Beute. — 5.: An der italienischen, wie an der Westfront wurden stärkere Artilleriekämpfe verzeichnet. — In Palästina wurden die Engländer an den Jordan zurückgeworfen. — 6.: In Flandern führten die Deutschen erfolgreiche Kämpfe gegen Franzosen, Engländer und Amerikaner durch. — Die Russen verhafteten den japanischen Vizekonsul in Sibirien. — 7.: Der Friedensvertrag mit Rumänien wurde um 12 Uhr mittags auf Schloß Cotroceni unterzeichnet und damit der Friedenszustand auf der ganzen Ostfront hergestellt. — 8.: Am Kemmel verstärkte sich die Artillerietätigkeit. — Südlich vom Dikkebuschersee entwickelten sich örtliche Kämpfe. — 9.: An der Ypernfront unternahmen die Deutschen einen erfolgreichen Vorstoß. — In der Ukraine besetzten die Deutschen Rostow. — 10.: Kaiser Karl reiste ins deutsche Hauptquartier. — Feindliche Vorstöße an der Westfront wurden abgewiesen. — 11.: An der Südfront rege Flieger- und Erkundungstätigkeit. — An der Somme und an der Lys entwickelten sich heftige Infanteriekämpfe. — 12.: Im Pasubiogebiet griff der Feind an, wurde aber im Gegenstoß aus einer am Monte Corno eingedrungenen Stellung wieder hinausgeworfen. — Am Westufer der Avre entstanden heftige Kämpfe. — 13.: An der italienischen Gebirgsfront war die Gefechtstätigkeit andauernd rege. — Im Kemmelgebiet lebhafte Artillerietätigkeit. — Die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, Peter Nikolajewitsch und

Alexander Michailowitsch fielen auf dem Gute Djulbar in der Krim in die Hände der Deutschen. — 14.: Kaiser Karl und Kaiser Wilhelm wechselten Telegramme, welche die volle Übereinstimmung über die leitenden Ziele ausdrückten. — Die Deutschen unternahmen einen erfolgreichen Vorstoß an der englischen Sommefront. — 15.: Am Monte Corno örtliche Kleinkämpfe. — Nördlich vom Kemmel wurden die Franzosen aus einer Einbruchsstelle hinausgeworfen. — Ein deutsches U-Boot drang in den Hafen von Carloforte und versenkte einen bewaffneten englischen Dampfer, zwei große französische bewaffnete Seeschlepper und schoß einen französischen Viermastschoner in Brand. — 16.: Zwischen Brenta und Piave wurden Erkundungsvorstöße der Italiener abgeschlagen, wobei es zu Nahkämpfen kam. — Bei Dünkirchen, Calais und Poperinghe wurden Bahnanlagen und Munitionslager durch die deutschen Flieger schwer beschädigt. — 17.: Ein französisch-italienischer Angriff auf unsere Stellungen in Albanien wurde abgewiesen. — Englische Vorstöße nördlich der Scarpe und bei Beaumont-Hamel scheiterten. — 18.: Das Flottenkommando meldet, daß eines unserer U-Boote am 14. d. vor Valona einen großen englischen Zerstörer versenkt habe. — Kaiser Karl und Kaiserin Zita trafen in Sofia ein. — An der Westfront nahm die Artillerietätigkeit zu. — 19.: Die beiderseits entfaltete Erkundungstätigkeit führte an der Tiroler Westfront und in den Vicentinischen Gebirgen zu günstig verlaufenden Gefechten. Östlich vom Monte Portica wurde der Feind zweimal im Nahkampf zurückgeschlagen. In Albanien lauten die Kämpfe ab. — Westlich von Hulluch griff der Engländer mit mehreren Kompagnien an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. — 20.: Unser Kaiserpaar traf in Konstantinopel ein. — Gegen den Kemmel gerichtete starke französische Angriffe scheiterten. — 21.: Die k. u. k. Fliegerkompagnie Nr. 14 schoß auf der Südfront vier feindliche Flieger ab, die alle hinter unsere Linien fielen. — Gegen den früheren Zaren wurde die Anklage wegen ungesetzlicher Verwendung öffentlicher Gelder und wegen eines Staatsstreiches erhoben. — Im Kemmelgebiete erlitten die Franzosen schwerste Verluste. — 22.: Zwei feindliche Kompagnien drangen am Col de Rosso ein, sie wurden blutig abgeschlagen. — Beiderseits der Lys, am La Bassee-Kanal, wie zwischen Arras und Albert heftiges Artilleriefeuer. — 23.: Weitere heftige Artilleriegefechte waren an unserer Gebirgsfront im Gange. — Auf Paris wurde ein neuer Fliegerangriff unternommen, die Stadt auch wieder mit dem neuen Ferngeschütz beschossen. — Die ukrainisch-russischen Friedensverhandlungen wurden eröffnet. — 24.: Italienische Angriffe auf der Zugna Torta und im Etschtal sowie am Monte Asolono wurden abgeschlagen. — Fast die gesamte Schwarze Meer-Flotte geriet in deutsche Hände. Die Matrosen wurden entwaffnet. — An der Westfront gab es nur Erkundungsgefechte. — 25.: Der Kaiser erklärte als sein wichtigstes Lebensziel einen baldigen, gerechten und dauernden Frieden. — Nordwestlich vom Kemmel, nördlich und westlich Albert sowie bei Hamel wurden feindliche Vorstöße abgewiesen. — Die Kommission für militärische Angelegenheiten des Repräsentantenhauses verlieh Wilson unbeschränkte Vollmachten, Mannschaften einzuberufen. — 26.: Im Tonaleabschnitt italienische Erkundungsversuche. — Im Sperrgebiete um Italien wurden fünf Dampfer versenkt. — Der italienische Ministerpräsident Orlando machte in einer Rede das Recht der Alliierten auf Triest, Straßburg, Warschau und Prag geltend. — 27.: Beginn der deutschen Westoffensive. — Der Chemin-des-Dames wurde von den deutschen Truppen erstürmt. — Wiederaufnahme der Fernbeschießung von Paris. — Baker kündigte die Entsendung neuer amerikanischer Truppen nach Italien an. — 28.: Südlich des Capo Sile errangen die Italiener einen unwesentlichen Teil unserer vordersten Linien. — Die Deutschen schlugen die französischen und englischen Divisionen südlich von Laon und gewannen zu beiden Seiten von Fismes das südliche Ufer der

Vesle. — 29.: Neuerliche italienische Angriffe im Tonalegebiete scheiterten. — Die Deutschen nahmen die Höhen nordöstlich von Soissons und durchbrachen den Fortsgürtel von Reims. — 30.: Im Tonalegebiete dauerten die Kämpfe an. — Soissons wurde von den Deutschen genommen, die Forts der Nordwestfront von Reims fielen in deutsche Hände. — 31.: Im Tonalegebiet zeitweises Artilleriefeuer. — Die Deutschen kamen in ihrem Siegeszuge bis an die Marne.

Juni 1.: Ein italienischer Angriff östlich Capo Sile wurde abgewiesen. — Die Deutschen schlugen die Franzosen und Engländer bei Cuts und Volerancourt und erreichten zwischen Chateau-Thierry und östlich Dormans die Marne. — 2.: Im Mündungsgebiet der Piave wurde ein italienischer Vorstoß abgeschlagen. — Englische Teilangriffe südlich der Lys und nördlich der Albert scheiterten. — Die Franzosen wurden auf den Wald von Carlepont und Montagne zurückgedrängt. — Die Höhen östlich Mouline-sur-Touvent und die Linien westlich Noudron wurden genommen. — In Mesopotamien wurde Tauk von den Türken besetzt. — Ein englischer Angriff in Palästina wurde abgewiesen. — Ein vollbesetzter feindlicher Truppentransportdampfer wurde im Mittelmeer versenkt. — Paris wurde neuerlich von deutschen Fliegern heimgesucht und Bomben auf die Stadt abgeworfen. — 3.: An vielen Stellen der Südwestfront wurden italienische Erkundungsabteilungen zurückgewiesen. Die Artillerietätigkeit war überall sehr lebhaft. — Neue französische Verbände weit abgelegener Fronten wurden auf Moulin-sous-Touvent-St. Christophe-Vingré zurückgeschlagen. — Chaudun wurde genommen. Ebenso die Höhen westlich Chateau-Thierry. — 4.: Die Artillerietätigkeit an der Südwestfront dauerte unvermindert an. — Nördlich der Aisne wurden dem Feind mehrere Gräben entrissen. — Südwestlich von Soissons werden die Höhen von Vauxbuin und westlich von Chaudin genommen und der Feind auf die Linie Soulier-Dommiers zurückgeworfen. — In Tripolis hatten die Türken gute Erfolge zu verzeichnen. — 5.: An der Südwestfront Fortdauer der Artilleriekämpfe. — Neue Erfolge der Deutschen südlich der Aisne bei Chableny, Outry und Dommiers. — 6.: Deutsche U-Boote versenkten an der amerikanischen Küste 15 Schiffe. Die Häfen von New York, Boston, Philadelphia wurden gesperrt. 7.: Zu den Geschützkämpfen an der Südwestfront gesellte sich nun auch die Infanterietätigkeit. — Südöstlich von Sarcy nahmen die Deutschen beiderseits der Arve die feindlichen Linien. — 8.: Zwischen Asiago und Brenta kam es teilweise zum Handgemenge. — Gegenangriffe französischer, englischer und amerikanischer Regimenter nordwestlich von Chateau-Thierry und an der Ardre wurden blutig abgewiesen. — 9.: Lebhafte Kämpfe am Monte Pertica. — Die Deutschen erstürmten die Höhe von Gury westlich der Oise. — Beginn deutsch-englischer Verhandlungen über Gefangenenaustausch im Haag. — 10.: Eines unserer Bombengeschwader belegte die Flugplätze von Treviso und Monte Belluna mit Bomben und erzielte zahlreiche Treffer. — Bei Noyon wurde von den Deutschen die gesamte erste feindliche Stellung genommen. — 11.: Italienische Angriffe an der Piave scheiterten. — Nordwestlich von Storca (Albanien) nahmen die Franzosen ihre Angriffe wieder auf. Besetzung des Höhengeländes südwestlich Noyon durch die Armee Hutier. Der Höhenrücken östlich von Mery wird genommen und der Feind auf die Aronde zurückgeworfen. — Zwischen der Türkei und dem Südkaukasus wurde Frieden geschlossen. — 12.: Das Großkampfschiff „St. Istvan" wurde bei einer Nachtfahrt in der Adria torpediert und sank mit etwa 80 Mann. — Die Deutschen erreichten die Linie nördlich von Bailly—Trace le Val. — 13.: Das Vordringen der Franzosen in Albanien wurde zum Stehen gebracht. — Die Deutschen errangen südlich der Aisne neuen Geländegewinn. — Der russisch-ukrainische Vorvertrag wurde unterzeichnet. — 14.: An der italienischen Gebirgsfront war mäßige Artillerietätigkeit. — Beiderseits der Straße Soissons—Villers—Cot-

Fliegerbombe, 300 Kilo.

terets drangen die Deutschen in den Wald ein. — 15.: Unsere Armeen brachen auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden, wie über den Piave hinweg in die feindlichen Linien ein. Südlich der Aisne gesteigerter Artilleriekampf. — 16.: Weitere Erfolge an der Piave und der Brenta. — Siegreiche Kämpfe bei Dourimiers und im Walde von Villers-Cotterets. — Rücktritt des Kabinetts Radoslawow in Bulgarien. — 17.: Weitere Fortschritte westlich der Piave, an der Brenta und im Montellogebiete. — Südlich Noyon wurden in den letzten Kämpfen mehr als 300 Geschütze erbeutet. — 18.: Günstiger Fortgang der Schlacht in Venetien. — Feindliche Angriffe bei Albert und Chateau-Thierry wurden abgewiesen. — In Westsibirien Niederlage der Bolschewiki durch Gegenrevolutionäre und übergetretene tschechoslowakische Verbände. — 19.: Westlich der Piave wurde der Fosettakanal überschritten. Erfolge beiderseits der Bahn Oderza-Treviso. — Italienische Linien wurden am Südfluß des Montello durchstoßen. — Französische Angriffe im Walde von Villiers-Cotterets und bei Chateau-Thierry scheiterten. — 20.: Die Italiener wurden südlich der Bahn nach Treviso zurückgedrängt. — Feindliche Teilangriffe an der Westfront wurden zurückgewiesen. — 21.: Blutige Abwehr italienischer Massenstürme am Montello. — Englische Angriffe bei Albert wurden abgewiesen. — 22.: Die Kämpfe an der Piave ließen nach. — Vorstöße des Feindes zwischen Arras und Albert wurden abgeschlagen. — 23.: Hochwasser der Piave bereitete für die Versorgung und Verpflegung unserer Truppen die größten Schwierigkeiten. — Bei Morlancourt brach ein englischer Angriff zusammen. — 24.: Unsere Truppen räumten infolge der durch Hochwasser und Witterungsunbill entstandenen Lage den Montello und einige Abschnitte anderer auf dem rechten Piaveufer erkämpften Stellungen. — Östlich von Badonvillers drangen deutsche Sturmtrupps in amerikanisch-französische Gräben ein und fügten den Feinden schwere Schäden zu. — 25.: Zwischen Asiago und Piave machten die Italiener heftige Gegenangriffe, sie wurden zurückgewiesen. — Am Norduser der Aisne scheiterten feindliche Angriffe. — 26.: Die auf dem Montello aufgestellten Geschütze großen und kleinen Kalibers wurden bei der Räumung in Sicherheit gebracht. — Südlich der Scarpe griff der Engländer in breiter Fläche an, seine Bemühungen trugen ihm nur schwere Verluste ein. — 27.: Starke Angriffe der Italiener gegen den Col de Rosso scheiterten. — Ein Versuch der Italiener bei Sante di Piave Truppen zu übersetzen, mißglückte. — Die Deutschen beschossen Estrees-St. Denis und Margny. — Deutsche Flugzeuge warfen Bomben auf Paris ab. — 28.: Angriffe gegen den Col de Rosso sowie den Raum westlich Asiago wurden abgewiesen. Ebenso wurde ein neuerlicher Übergangsversuch der Italiener über die Piave bei Fossalta vereitelt. — Zwischen Bailleul und Bethune entbrannten neue Artilleriekämpfe. An einigen Stellen kam es auch zu Infanteriegefechten. — Übergangsversuche des Feindes bei Zenson und Noventa wurden vereitelt. — Englische Angriffe gegen Merris wurden zurückgewiesen. Beim Angriff gewannen die Franzosen über Curtry hinaus Boden, wurden aber dann im Gegenstoß auf die Höhen beiderseits des Ortes zurückgeworfen. — 30.: Starke italienische Angriffe bei Asiago wurden zurückgeschlagen. — An der Westfront steigerte sich die Artillerietätigkeit.

Gassen- und Häuser-Verzeichnis von Marburg.

Die Stadt Marburg ist in fünf Bezirke eingeteilt: I. Bezirk Stadt, II. Grazer-Vorstadt, III. Melling, IV. Kärntner-Vorstadt, V. Magdalena-Vorstadt.

Im nachstehenden Verzeichnisse ist der betreffende Bezirk stets neben dem Namen der Gasse angegeben.

Die Besitzer von Eckhäusern und Gebäuden, deren Eck- oder Rückseiten in andere Gassen reichen, sind der Ordnung halber nur einmal, und zwar in jener Straße oder Gasse angegeben, wo sich der Haupteingang befindet.

Haus-Nr.	Besitzer
	Allerheiligengasse, I. Bezirk
1	Widgay Agnes
2	Kothbauer Aloisia
3	Puchmeister Friedrich
4	Stadtgemeinde
5	Kothbauer Franz
8	Stadtgemeinde
9	Polatschek Alois
10	Wannek Wenzel
11	Heritschgo Paul
12	Heritschgo Paul
14	May Anton.
	Am Stadtpark, I. Bezirk.
1	Linninger Marie.
	Andreas Hofergasse, V. Bezirk.
3	Anderle Rosa
4	Tremani Karl
5	Schwaiger Johann
6	Vogrin Viktor
8	Kislich Anton
10	Huber Heinrich.
	Anzengrubergasse, IV. Bezirk.
7	Weber Franz.

Haus-Nr.	Besitzer
	Arthur Mallygasse, V. Bezirk.
37	Götz Anton
39	Götz Anton
40	Städtischer Kindergarten
42	Ratschek Heinrich und Fanny
45	Sobotka Albert.
	Asylgasse, V. Bezirk.
2	Südbahn-Gesellschaft
4	"
4a	"
5	"
7	"
9	"
11	"
12	"
13	"
14	"
16	"
18	"
	Augasse, II. Bezirk.
2	Halbärth Walter
5	Casper Rudolf
8	Halbärth Ignaz
10	Zebot Franz
14	Kristian Jakob
15	Welzebach Marie

Haus-Nr.	Besitzer
18	Stern Johann
19	Brečko Michael
21	Hartnagel Johann
22	Lirzer Raimund
23	"
25	"

Badgasse, I. und II Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
4	Scherbaum Karl
5	Stadtgemeinde
8	Scherbaum Karl
9	Stadtgemeinde
19	Pugel Josef
21	Halbärth Walter
23	"

Bahnhofstraße, II. Bezirk.

Bancalarigasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Rapoc Josef
4	Glavnik Alois
6	Kriwetz Georg
9	Stanoga Marie
10	Scherbaum Karl.

Berggasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
3	Auer Franz
4	„Volksheim"
5	Rorschek Georg
6	„Volksheim"
7	Schmiermaul Marie
8	Pirchan Karl
16	Winkler Johann
18	Vogrin Marie
20	Franz Ludwig und Söhne
22	"

Bismarckstraße, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Moritsch Marie
3	Derwuschek Franz
5	Bayer Franziska
10	Allg. Verb. d. Südbahnbediensteten
11	Gariboldi Christine Edle von
13	Schusteritsch Josef
14	Pullmann Otto
16	Pick Alfred
17	Mankoč Johann
18	Flick Richard
19	Lindter Leo und Santa Gustin
23	Schärer Marie.

Blumengasse, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
3	Schlesinger Alfons
8	Reschmann Magdalene
9	Schlesinger Alfons
10	Sollak Heinrich
11	Misletta Matthias
12	Ullaga Josef
13	Dr. Kac Viktor
14	Städtische Bestattungsanstalt
18	Himmler Adolf
21	Alesch Anton
22	Suppanz Thea
23	Murschetz Josef
25	Kaube Kaspar
27	Jaklin Fanni
28	Purkart Marie
29	Stramlitsch Max
30	Purkart Marie
31	Eibel Franz
32	Temmerl Johanna
33	Reicher Johann
34	Hartnagel Johanna
36	Lirzer Raimund.

Brandisgasse, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Twickel Pius Freiherr von
3	Girstmayr Johann
5	"

Brunngasse, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
5	Urbaczek Josef
6	Krainz Karl.

Brunndorferstraße, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Jaunik Aloisia
4	Hronowsky Wenzel.

Haus-Nr.	Besitzer
	Burggasse, I. Bezirk.
2	Girstmayr Johann
3	Crippa Julius
4	Duchatsch Dr. Ferdinand
5	Faschmann Antonie
6	Waidacher Josef
7	Urbaczek Josef
8	Kržižek Karl
9	Wögerer Herm., Emerich u. Hugo
10	Franz Dr. Rudolf
11	Wögerer Herm., Emerich u. Hugo
12	Franz Dr. Rudolf
13	Laibacher Kreditbank
16	Stöhr Robert Ing.
18	Schlesinger Eduards Erben
20	Ternovschek Bartholomä
22	Nowak Simon
23	Bistum Lavant
24	Gert Franz
26	Dietinger Johann
27	Theater- und Kasinoverein
28	Pirch Karl
29	Neger Franz
34	Juritschko Jakob
36	Marburger Eskomptebank
37	Stadtgemeinde
38	Tscheligi Josef
40	Stadtgemeinde
42	"
	Burgplatz, I. Bezirk.
1	Gustin Lina
2	Šepec Markus
3	Franz Dr. Rudolf
6	Scherbaum Karl
7	"
8	"
	Carnerigasse, II. Bezirk.
3	Hackl Karl
5	Erhart Paul
6	Haushaltungsschule
7	Scherbaum Gustav
9	"

Haus-Nr.	Besitzer
11	Sauer Marie
13	Lesiak Theodor
19	Pfrimer Frieda
22	Blum Rudolf.
	Custozzagasse, V. Bezirk.
	Domgasse, I. Bezirk.
1	Franz Dr. Rudolf
2	Grögl Johanna
4	Schmidl Karl
5	Bayer Franziska
6	Baumann Johann
8	Möscha Marie
10	Matzhold Andreas
12	Brüder Reininghaus.
	Domkogelgasse, II. Bezirk.
2	Pagliarucci Antonie von.
	Domplatz, I. Bezirk.
1	Stadtgemeinde
3	Mally Dr. Artur
5	Käfer Alois
6	Bezirkskrankenkasse Marburg
7	Stadtpfarre
9	Stadtgemeinde
10	Postärar
11	Kiffmann Anton
12	Kutschera-Stiftung
13	Pregel Josef
14	Frank Dr. Robert
16	Lorber Paula
17	Theater- und Kasinoverein
18	Bistum Lavant
19	Fürstbischöfliche Residenz
20	Stadtpfarre
	Draugasse, I. Bezirk.
6	Franz Dr. Rudolf
8	Walzl Josef
10	Schwab Amalie

Haus-Nr.	Besitzer
11	Felber Marie
13	Schmiderer Dr. Johann
15	Zweiler Amalie.

Duchatschgasse, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
4	Kranvogel Sebastian
5	Pöschl Theresia
7	Miklautsch Rupert
9	Fallent Friederike
10	Judmaier Ludwig
15	Zoppoth Franz
42	Hofbauer Anton.

Edmund Schmidgasse, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
3	Macher Max
4	Kralik Leopold
5	Pachner Roman
6	Böcher Dr. Hermann
7	Götz Anton
8	Handelsgremium
9	Sabukoscheg Ludwig
11	Ternovschek Marie.

Eisenstraße, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
4	Nassimbeni Ubald
6	"
8	"
10	"
12	Lichtenstern Frieda von
14	Perko Oskar
16	Ärar
22	Stadtgemeinde

Elisabethstraße, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
5	Götz Anton
11	Mydlil Alexander
13	Pfrimer Julius
14	Stadtgemeinde
15	Socks Erben
16	Stadtgemeinde
21	Fodrocky Angela von
23	Noedl Dr. Leo M.
24	Derwuschek Franz
25	Schlosser Paul.

Engerthgasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Südbahn-Gesellschaft
3	"
4	"
5	"
6	"
7	"
8	"

Erzherzog Eugenstraße, I. Bez.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Badl Ignaz
3	Scherbaum Karl
4	Badl Ignaz
5	Teufel Irma
6	Glantschnigg Bertha
7	Badl Dr. Anton
8	Glantschnigg Bertha
9	Gymnasium
12	Knabenseminar
13	Lehrerbildungsanstalt
17	Mydlil Alexander.

Etzelgasse, V. Bezirk.

Exerzierplatz, IV. Bezirk.

Fabriksgasse, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Steiermärkischer Religionsfond
8	Stadtgemeinde
11	Frangesch Marie
12	Posojilnica
13	Öhm Marie
14	Aicher Michael
16	Tscherne Johann
17	Scherbaum Karl
21	Taschler Elisabeth.

Färbergasse, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
3	Andlovec Johann
5	Bann Marie.

Haus-Nr.	Besitzer
	Feldgasse, V. Bezirk.
12	Visnovič Katharina
14	"
16	Friedel Rudolf.
	Ferdinandstraße, I. Bezirk.
2	Nemethy Karoline von
3	Futter Christof
5	Scherbaum Karl
6	Linninger Marie
9	Badl Ignaz.
	Fischergasse, IV. Bezirk.
7	Florian Wergle's Erben
9	Obran Matthias
12	Straschill Maximilian.
	Flößergasse, I. Bezirk.
3	Riha Josef
4	Bernhard Adolf
6	Riegler Alois
7	Bann Marie.
	Forstnergasse, V. Bezirk.
8	Manninger Therese.
	Franz Josefstraße, V. Bezirk.
1	Koroschetz Lorenz
5	Lippnik Jakob
7	Löschnigg Marie
8	Szlepecz Franz
9	Pfrimer Ilse
10	Frühauf Marie
11	Čutič Lukas
12	Domes Emil
14	Faritsch Anton
15	Rupnik Paul
16	Jurmann Hedwig
17	Götz Anton
19	Sawernig Matthias
20	Pensionsinstitut f. Diener d. Südb.
22	Südbahn-Gesellschaft
23	Troy Andreas
25	Götz Anton
27	"
28	Südbahn-Gesellschaft
29	Götz Anton
30	Südbahn-Gesellschaft
31	Gaischeg Karl
32	Südbahn-Gesellschaft
33	Schneider Fanny
35	Hoidecker Franz
37	Schwarzer Pauline
39	Laheiner Alois
41	Hochnetz Franz
45	Kalister Sidonie
48	Haupt Josef
40	Lackner Marie
51	Mohar Franz
52	Militär-Realschule
55	Mrak Therese
59	Weytruba Marie
61	Peklar Aloisia.
	Franz Keilstraße, IV. Bezirk.
18	Kristanitsch Andreas
19	Steinbrenner Karl.
	Frauengasse, I. Bezirk.
2	Scherbaum Karl
4	Gödel-Lannoy Basso Rich. Freih. v.
9	Wambrechtsamer Paula
11	Gödel-Lannoy Basso Emil Freih. v.
13	Schmidt Rupert.
	Freihausgasse, I. Bezirk.
3	Stadtgemeinde
5	Scherbaum Karl
6	Heritschgo Paul.
	Fröbelgasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
	Gabriel Hacklgasse, IV. Bezirk.
3	Tušak Josef
5	Pobeschin Johann
7	Lebar Maria, Aloisia, Angela.
	Gamserstraße, IV. Bezirk
5	Parmenter Karl
7	Vinzetitsch Ferdinand
9	Leskovar Dr. Josef
22	Reßmann Leopold
24	Wabitsch Olga
	Gartengasse, IV. Bezirk.
3	Pelzl Antonie
8	Mixich v. Nikolaus u. Ferdinand
12	Nassimbeni Ubald
17	Erhart Paul.
	Gaswerkstraße, III. Bezirk.
5	Städtisches Gaswerk
13	Lirzer Raimund
15	Leinschitz Franz
17	Ott Marie
19	Brauchardt Josef
21	Koschnik Anna
21a	Weitzl Johanna
23	Pernek Fanni
23a	Jeren Nikolaus
25	Supančič Peter.
	Gerichtshofgasse, II. Bezirk.
14	Schmidt Dr. Paul
15	Pipuš Dr. Radoslav
16	Schmidt Dr. Paul
17	Vertnik Amalie
23	Marin Stanko
25	Pfrimer Karl
26	Stärk Franz
32	Allg. Verb. d. Südb.-Bediensteten.
	Getreidegasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
	Ghegagasse, V. Bezirk.
2	Südbahn-Gesellschaft
4	"
6	"
8	"
10	"
12	"
	Goethestraße, II. Bezirk.
2	Paternolli Karoline
4	"
6	Deutsches Studentenheim
19	Salzer Rudolf
24	Končar Albert
26	Holzinger Josef
27	Caspar Rudolf
29	Urban Viktor
31	Gaißer Rudolf und Fanni
34	Gorjak Julie.
	Gottschalkgasse, V. Bezirk.
12	Südbahn-Gesellschaft.
	Grabengasse, I. Bezirk.
3	Stift St. Paul
4	Girstmayr Johann
6	"
	Grenzgasse, V. Bezirk.
6	Klantschnigg Johann
8	Pucher Matthias
10	Blažič Nikolaus
12	Tutta Karl
14	Kapaun Marie
16	Horwatek Berta
18	Laboter Karl
22	Nekrepp Elise
24	Brosche Mathilde
26	Sekoletz Anton
30	Fekonja Johann
32	Jetzl Franz und Elisabeth
34	Lorbeck Franz

Haus-Nr.	Besitzer
38	Ussar Ferdinand
40	Pesdevšek Rudolf
48	Überriegler Josef.
	Gründlgasse, V. Bezirk.
3	Urban Marie Freiin von
4	Nassimbeni Ubald
5	Nassimbeni Ubald
6	Masi Marie
7	Jasbetz Rosina
9	Kranner Franz
11	Exzellenz von Adlerhuld Amalie.
	Hammerlinggasse, II. Bezirk.
2	Kiffmann Anton.
	Hauptplatz, I. Bezirk.
1	Franz Dr. Rudolf
2	Murschetz Franz' Erben
3	Neger Josef und Ferdinand
4	Huber Marie
5	Stramlitsch Max
6	Bistum Lavant
7	Steiermärkischer Religionsfond
11	Badl Wilhelm
12	Prull Friedrich
13	Pichler Josefine
16	Kaučič Kathi
18	Nassimbeni Ubald
19	Knuplesch Marie
20	Mayer Rosa
21	Schein Anna
22	Teyber
23	Berg Hermann.
	Heizhausgasse, V. Bezirk.
1	Südbahn-Gesellschaft
3	"
5	"
7	"
9	"
11	"

Haus-Nr.	Besitzer
	Hermanngasse, V. Bezirk.
4	Stern Josef.
	Herrengasse, I. Bezirk.
2	Delago Alois
3	"
4	Quandests Erben
6	Büdefeldt Karl
8	Walenta Therese
9	Nowak Felix
10	Worsche Karl
11	Frangesch Marianne
12	Worsche Karl
13	Gert Franz
14	Michelitsch Felix
15	Ilger Wilhelm
16	Bregar Johann
17	Paternolli Karoline
18	Paternolli Alexius
20	Pirchan Karl
22	Leyrer Rosa
23	Wolf Karl
24	Ferner Johanna
25	Pelikan Johann
26	Fehrenbach Theodor
27	Doltschek Stefan u. Marini Franz
28	Rosé Marie
29	Billerbeck Oskar
30	Brüder Reininghaus
32	Schwab Amalie
33	Stampfl Franziska
37	Kokoschinegg Rudolf
38	Winkler Johann
39	Meyer Karl
40	Reicher Johann
44	Sirk Hans
46	Pachernig Marie
50	Gödel-Lannoy Emil Freiherr von
52	Glantschnigg Erna
56	Badl Dr. Viktor
58	"
60	Baltzer Adolf.
	Heugasse, IV. Bezirk.
3	Gasperitsch Antonie
4	Wicher Anton

Haus-Nr.	Besitzer
5	Reisp Johann
6	Stadtgemeinde
7	Überschwinger Franziska
8	Stadtgemeinde
10	Prangner Vinzenz
11	Prohaska Franz
14	Stauder Josef.

Hilariusgasse, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
7	Nowakowsky Marie von
9	Peyer Marie.

Hugo Wolfgasse, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
40	Kokovnik Johann
42	Musek Theresia
55	Skrober Franziska.

Humboldtgasse, III. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
3	Schamesberger Josef
6	Murko Vitus
8	Hoffer Adolf
10	Družovič Josef.

Jahngasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Südbahn-Gesellschaft
3	"
4	"
5	"
6	"
7	"
8	"

Josefstraße, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Hetzl Franz
3	Kurth Marie
4	Feremčič Josef
6	Vielhaber Hans
8	"
9	Forstners Erben
10	Modritsch Josef
11	Forstners Erben
12	Pototschnigg Johann u. Elisabeth
13	Valentin Josef
15	Stadtgemeinde
16	Schnutt Johann
25	Jauk Friedrich
27	Wenne Marie
29	Egger Marie
31	Muhitsch Anton
35	Seher Theresia
37	Mattel Konrad
45	Musger Josef
49	Novak Franz
90	Südbahn-Gesellschaft.

Kadettenschulgasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Friedriger Fritz
3	"
5	Rajner Dr. Bela
7	Friedriger Fritz
9	"
11	"
13	"

Kaiserstraße, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Österreichisch-Ungarische Bank
3	Stadtgemeinde
4	Pugel Josef
5	Flucher Karl
6	Makotter Servat
8	Gödel-Lannoy Emil Freiherr von
16	"
18	"
11	Nemanitsch Marie
12	Sparowitz Emma
14	Franz Othmar
20	Misera Hubert.

Kaiserfeldgasse, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
17	Matheis, Suppanz, Koritschan
19	Berg Hermann
20	Misera Julie
21	Berg Hermann
22	Šorn Franz.

Haus-Nr.	Besitzer
	Kaiser Wilhelmplatz, V. Bezirk.
2	Schober Franz
3	Mag. Savost Viktor
9	Koroschetz Lorenz.
	Kärntnerstraße, I. u. IV. Bezirk.
1	Steiermärkischer Religionsfond
2	Tscheligi Josef
3	Straschill Max
4	Tscheligi Josef
5	Katholischer Preßverein
6	Stark Hugo
7	Preschern Johann
8	Pirchan Lina
9	Torggler Josefine
10	Simmert Benno
11	Pissanetz Johann
12	Stadtgemeinde
13	Kaučič Katharina
14	Riha Josef
15	Schmiderer Marie
16	Sagai Josef
17	Pettek Andreas
18	Schmidl Felix
19	Alberti Fanny Gräfin
20	Posch Hans
21	Bieber Robert
22	Wigetz Marie
23	Löschnigg Marie
24	Scherbaum Karl
25	Löschnigg Marie
26	Gödel-Lannoy Basso Freih. Rich. v.
27	Wesiak Josef
28	Schmiderer Dr. Johann
31	Pissanetz Johann
32	Schmiderer Dr. Johann
33	Woch Anton
34	Tkaletz Anton
39	Dockl Johann
40	Barta Leopold
41	Lokay Johann
43	Pichler Arthur, Sekanina Albine
46	Friedrich und Segalla
47	Lach Apollonia
48	Pelzl Antonie
50	Wesiak Marie
51	Gasperitsch Antonie
52	Pettek Franz
53	Wicher Anton
54	Steinwender Marie
56	Schrott Georg
58	Wurzinger Aloisia
60	Krasser Marie
62	Kotzbeck Sebastian
63	Temmerl Franz
64	Hrastnigg Fanny
66	Reismann Friedrich
67	Krois Johann
68	Rieß Marie
69	Strauß Vinzenz
70	Pack Johann
71	Kolletnig Marie
72	Leber Josef
74	Schlick Franz
75	Wallner Josef
76	Jauk Julie
77	Wallner Josef
79	Schnideritsch Agnes
80	Urner Eduard
81	Krasser Vinzenz
82	Ertl Martin
83	Faleskini Marie
84	Rosi Maria
85	Valeskini Jakob
90	Schwab Amalie
92	Skrabl Antonie
94	Walcher Aloisia
95	Beranitsch Josef und Louise
99	Stramlitsch Emil
101	Arbeiter Alois
102	Korent Marie
104	Nerath Stefan
106	Nerath Anton
108	Macher Franz
110	Namestnik Karl
114	Köberl Marie
116	Alt Simon
120	Ärar
122	Nemec Anna
126	Popič Martin
128	Stern Johann
128a	Gottlich Michael
165	Stadtgemeinde
172	Valeskini Marie.

Haus-Nr.	Besitzer
	Kaserngasse, I. Bezirk.
1	Gaischeg Martin
3	Löschnig Richard
4	Denzel Leopoldine
5	Copetti Isidor
6	Reismann Thomas
7	Sulzer Franz
7a	"
9	Glumac Demeter
10	Witzler Amalie
11	Copetti Isidor
12	Gränitz Max
13	Glumac Demeter
14	Copetti Isidor
15	Stadtgemeinde
17	Militärärar
19	Straschill Max
21	Gerhold Michael
23	Šlebinger Janez und Gera.
	Kasernplatz, I. Bezirk.
1	Militärärar
3	Küttner Johanna
7	Krois Rosalie
8	Pissanetz Johann.
	Kasinogasse, I. Bezirk.
1	Stadtgemeinde
2	Sulkowsky Ludwig Prinz
4	Gödel-Lannoy Basso Bar. Fried. v.
6	"
	Kernstockgasse, III. Bezirk.
1	Derwuschek Franz
4	Jaunig Josefa
6	Modrinjak Marie
8	Schetina Aloisia.
	Khislgasse, III. Bezirk.
3	Kormann Jakob
4	Zittko Johann
6	Kiffmann Rudolf
8	"

Haus-Nr.	Besitzer
	Kirchenplatz, V. Bezirk.
1	Pfarre St. Magdalena
3	"
4	"
5	Stadtgemeinde
6	"
	Klostergasse, IV. Bezirk.
4	Kongregation der Schulschwestern
10	Stadtgemeinde
11	Zwillag Johann
13	Heszky Hermine von.
	Kokoschineggstraße, II. Bezirk.
4	Kobilansky Eugenie
6	Meierschitz Johann
12	Pirch Karl
30	Robinschek Heinrich
32	Hayny Angela
35	Tschernoscheg Marie.
	Kriehubergasse, III. Bezirk.
7	Militärärar
8	Franz Ludwig und Söhne
17	Steiermärkische Eskomptebank
19	"
22	Fasching Pankraz
24	Pezdiček Josef
26	Saveršnik Franz
28	Wolauschek Josef
31	Steiermärkische Eskomptebank
32	Perscha Johann
34	Amalietti Peter
40	Corbeck Marie
42	Stiegler Engelbert.
	Landwehrgasse, III. Bezirk.
2	Pensionsinst. d. Diener d. Südbahn
4	"
5	Stadtgemeinde
16	Mayr Dr. Alois
18	"
20	"
22	Laczy Johann
24	Weronig Andreas

Haus-Nr.	Besitzer
	Langergasse, IV. Bezirk.
5	Weiler Berta
8	Horvath Ida
10	Leuker Anton
12	Bukwich Marie
18	Fröhlich Alfred
15	Pototschnigg Ferdinand
17	Ogriseg Richard.
	Lederergasse, I. Bezirk.
7	Berg Hermann
8	"
9	"
10	"
12	"
13	"
14	"
18	"
20	"
16	Halbärth Walter
17	"
21	Zinthauer Ludwig
23	"
	Lenaugasse, V. Bezirk.
10	Mehr Alois
12	Wechovar Alois
13	Ingolitsch Josef
14	Kotzbeck Julie
15	Tschepp Alois
16	Derkosch Franz
17	Kropsch Albert
18	Speß Marie
19	Wratschek Anton
20	Kositer Franz
21	Schwarzer Johann
22	Gatschlhofer Julie
23	Karner Therese
25	Frangesch Marianne.
	Lendgasse, I. und IV. Bezirk.
2	Königshofer Franz
3	Felber Josef
4	Mlaker Josef
7	Felber Josef
8	"
9	Felber Josef
11	"
	Lendplatz, I. Bezirk.
2	Felber Josef
6	Straschill Max
7	"
9	Straschill und Felber
10	"
10a	Glančnik Marie
10b	Straschill und Felber
10c	"
11	Straschill Max
12	Stramlitsch Max
13	Straschill Max.
	Lessinggasse, V. Bezirk.
9	Faritsch Friedrich
29	Katholischer Preßverein.
	Lindengasse, IV. Bezirk.
9	Ruß Marie
11	Clarici Marianne
13	Flucher Elise.
	Lissagasse, V. Bezirk.
	Luthergasse, I. Bezirk.
1	Evangelische Pfarrgemeinde
4	Wiedemann Käthe
5	Tschernitscheks Erben
7	Koroschetz Lorenz
9	Mydlil Alexander
10	Misera Hubert
11	Ehrenburg Baronin Antonie
13	Bancalari Marie
15	Berg Hermann.
	Magdalenengasse, V. Bezirk.
12	Voglar Margarethe
13	Tomaschitz Franz und Josefa
14	Gigler Ignaz
15	Pugel Emerich u. Polisk Marie
16	Sottler Nikolaus und Johanna
17	Regorschek Karl

Haus-Nr.	Besitzer
18	Čižek Blasius
19	Langer Peter
21	Kronasser Emil
24	Engstler Eduard
25	Knappitsch Josef
28	Schara Ludwig
63	Sprintschnig Matthäus
67	Reichel Ignaz
69	Wesenjak Johann
70	Jarosch Franz
75	Senekowitsch Josef.

Maltesergasse, III. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
11	Schicker Johann
13	Supanec Leopold
15	Kahler Josef
19	Koroscha Johann
21	Mlakeri Matthias
23	Abram Johann
25	Ernašek Marie.

Mariengasse, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
10	Schmidt Dr. Paul
14	Ärar
24	Dufek Josef
25	Wertschko Josefine
27	Lasbacher Gisela.

Mellingerstraße, III. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
3	Pfrimer Adolf
7	Zokaly Franz
9	Kirbisch Josef
10	Wastian Zäzilie
11	Franz Ludwig und Söhne
12	Vidmar Johann und Anna
13	Franz Ludwig und Söhne
14	Krottmayr Johanns Erben
15	Franz Ludwig und Söhne
16	Dolamitsch Marie
18	Pristavec Louise und Anton
19	Franz Ludwig und Söhne
22	Murko Vitus
23	Kiffmann Rudolf
24	Murko Vitus
25	Kiffmann Rudolf
26	Gulda Franz
28	Kiffmann Rudolf
29	Reitinger Georg
30	Kiffmann Rudolf
31	Schamesberger Josef
32	Pensionsinst. d. Diener d. Südbahn
33	Schauperl Johann
34	Pensionsinst. d. Diener d. Südbahn
36	Stadtgemeinde
37	Rosenberg Josef
38	Scherbaum Karl
40	"
41	Werbnigg Josef
42	Koledniq Antonie
43	Roschker Helene
44	Polantschitsch Josef
47	Kaufmann Karl
50	Plotsch Marie
51	Vlasutschnik Katharina
53	Wicher Andreas
54	Welle Franz
55	Kugerl Franz
55a	Löbl Karl
56	Pettek Gertrud
57	Glančnik Marie
58	Gsellmann David
59	Löbl Karl
60	Leopold Johanna
64	Wergles Johann
65	Klausch Marie
66	Radler Andreas
67	Derwuschek Franz
68	Nedogg Michael
70	Tomasi Pauline
72	"
74	Schwestern der Vorsehung
75	Welle Elise
77	"
85	Kovačič Johann
87	Hirschmann Marie

Haus-Nr.	Besitzer
99	Murschak Georg
103	Ježek J. u. R.
109	Flucher Karl.

Minoritengasse, I. Bezirk.

Moritz Arndtgasse, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
4	Badl Dr. Viktor
6	Badl Anton.

Mothergasse, III. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Kerschbaumer Leo
4	Polegeg Otto.

Mozartstraße, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
20	Caller Ambrosius
22	Černelc Josef
23	Mirich v. Nikolaus u. Ferdinand
40	Nekrepp Josef
42	Hegar Marie
44	Nekrepp Josef
46	"
48	"
50	Wrabl Anton
51	Nekrepp Josef
52	"
54	"
58	"
59	"
60	Schweighofer Mathilde
61	Nekrepp Josef
62	Nowak Matthias
72	Hosch Franz.

Mühlgasse, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Merkl Anna
3	"
4	Skrabe Johann
5	Baicer Alois
6	Glawitsch Matthias
8	"
7	Lebar Marie.
9	Stoßier Franziska
10	Kukowitsch Marie
11	Hojnik Matthias
13	Wesiag Karl
15	Marčič Franz
17	Kosser Johann
18	Mayer Johann
21	Pfrimer Paulas Erben
22	Pinteritsch Johann
23	Erste Grazer Aktienbrauerei
24	Schnuderl Josef
26	Derwuschek Franz
28	Sliuza Emma
29	Ivanuscha Michael
30	Sliuza Eduard
31	Baicer Marie
32	Petek Marie
33	Kukowitsch Marie
34	Misera Hubert
35	Kukowitsch Marie
37	Suppanz Elisabeth
39	Welebil Aloisia
40	Hoffmann Hans
44	Pergler Franz
45	Lirzer Raimund
47	"

Nagystraße, II. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Posojilnica
7	Kiffmann Rudolf
8	Ogriseg Olga
9	Ruletz Auguste
10	Ogriseg Olga
11	Stärk Franz
12	Stern Georg
13	Jüttner Flora
14	Božič Marie
15	Krapec Josef
16	Jauk Friedrich
17	Bros Karl
18	Ziegler Matthias
19	Berg Hermann.

Neugasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Gaischeg Martin
4	Gaischeg Marie
6	Szakowitz Agnes.

Haus-Nr.	Besitzer
	Oberrothweinerstraße, V. Bezirk.
5	Laufer Alexis
	Parkstraße, II. Bezirk.
1	Amtsgebäude
13	Musek Marie
14	Werner Wilhelm
18	Gruber Stefan
21	Potutschnig Valentin
24	Klemenčič Anton
26	Jutras Josefine.
	Perkostraße, V. Bezirk.
3	Auer Alois
5	Walenta Hans
6	Frei Alois
7	Strauß Heinrich
8	Loibl Käthe
9	Goldner Friedrich
11	Cerny Josef
13	Prinčič Johann
15	Zebisch Josefine
16	Perko Oskar
17	Worsche Marie u. Schön Aloisia
18	Perko Oskar
19	Schusteritsch Josef
20	Wiedner Josefine
21	Wagner Marie
23	Habianitsch Vinzenz
30	Stadtgemeinde
45	Woschnig Johann
47	Sinitsch Helene
52	Ärar.
	Pfarrhofgasse, I. Bezirk.
1	Marie Dobory
2	Marburger Gemeindesparkasse
3	Kautetzky Hermine
5	Zechner Johann
6	Büdefeldt Karl
7	Staudinger Friedrich
9	Gödel-Lannoy Basso Rich. Freih. v.
11	"

Haus-Nr.	Besitzer
	Poberscherstraße, V. Bezirk.
1	Girstmayr Dominik
3	"
5	Wratschko Jakob
7	Schiffko Jakob
9	Sirak Johann
11	"
12	Justizärar .
15	Windisch Anton
17	Greif Franz
20	Südbahn-Gesellschaft
32	Paar Johann
34	Tarmann Marie
36	"
38	Filipitsch Marie
42	Kotzbeck Ignaz
46	Vogl Rosa.
	Rudolf Puffgasse, III. Bezirk.
9	Eylert Ernst
15	Stamitz Franz
17	Skergeth Johanna
20	Perkitsch Marie
22	Schamesberger Josef.
	Pucheltgasse, V. Bezirk.
1	Südbahn-Gesellschaft
3	"
5	"
7	"
	Quergasse, II. Bezirk.
3	Hubert Misera
4	"
6	"
	Radetzkygasse, III. Bezirk.
13	Ritter Johann.
	Rathausplatz, I. Bezirk.
1	Stadtgemeinde
2	Tscheligi Josef

Haus-Nr.	Besitzer
3	Marburger Bezirkskrankenkasse
6	Bros Karl
7	Gränitz Max
8	Girstmayr Johann
9	Stadtgemeinde.
	Ratzerhofgasse, IV. Bezirk.
26	Hansche Ignaz.
	Reichsstraße, V. Bezirk.
24	Löschnigg Johann.
	Redtenbachergasse, V. Bezirk.
	Reisergasse, II. Bezirk.
3	Stadtgemeinde
5	"
6	Schmiderer Marie
8	"
10	"
13	Behrens Albert
14	Hausmaninger Kaspar
15	Ončar Albert
18	Flick Richard
23	Hausmaninger Viktor und Max
26	Derwuschek Franz
30	Welley Josefine
33	Filaferro Dr. Oskar.
	Reitergasse, V. Bezirk.
3	Ternovschek Marie
5	Schlesinger Moritz
8	Marburger Eskomptebank
13	Rosenberg Josef.
	Resselgasse, V. Bezirk.
	Röckenzaungasse, V. Bezirk.
10	Schrei Alois.
	Roseggergasse, III. Bezirk.
16	Glaser Julius
18	"

Haus-Nr.	Besitzer
	Sackgasse, II. Bezirk.
6	Glanz Magdalena
8	Nekrepp Konrad und Konsorten.
	Sattlgasse, IV. Bezirk.
7	Urbanek Franz.
	Schaffnergasse, III. Bezirk.
1	Pensionsinst. f. Diener d. Südbahn
3	"
4	Stopeinig Anton
5	Fuchs Ignaz
8	Abt Wilhelm
9	Bau- u. Wohnungsgenossenschaft
10	Kiffmann Rudolf
26	Jasbec Karl
28	Müller Franz.
	Schillerstraße, I. Bezirk.
4	Kautny Ferdinand
6	"
7	Lotz Karl
8	Flucher Karl
10	Soß Karl
12	Halbärth Ignaz
14	Nemanitsch Marie
16	Pirchan Anna
17	Zügner Johann
18	Anna Friedl'sche Stiftung
19	Roiko Johann
20	Kieser Ludwig
22	Murschetz' Verlaß
23	Blaschitz August
24	Straschill Johann
25	Kociančič Karls Erben
26	Doxat Alide
29	Tscheligi Josef.
	Schlachthofgasse, III. Bezirk.
6	Dolamitsch Alois
8	"

Haus-Nr.	Besitzer
12	Käfer Angela
14	Ballon Primus
19	Freund Wilhelm
23	Kerschbaumer Leo.
	Schlossergasse, I. Bezirk.
2	Stadtgemeinde
	Schmidergasse, I. u. IV. Bezirk.
3	Kartin Emilie
5	"
7	Stadtgemeinde
9	Schmiderer Dr. Johann
10	Wambrechtsamer Paula
11	Schmiderer Dr. Johann
13	"
15	Kongregation der Schulschwestern
17	"
23	Stadtgemeinde
26	Knabenhort
29	Knauer Franz
31	Reiser Dr. Max
33	Schram Martina
35	Schmidt Marie.
	Schmidplatz, IV. Bezirk.
1	Sorko Franz' Erben
2	Trischak Leopoldine
3	Kartin Emilie
5	Löschnigg Marie
6	Reiß Johann
	Schulgasse, I. Bezirk.
1	Winkler Fritz
3	Seiler Vinzenz
4	Riha Alois
5	Zelenka Ernst.
	Schwarzgasse, I. Bezirk.
4	Tkaletz Anton
5	Kotzmuth Johann
6	Letonja Andreas.

Haus-Nr.	Besitzer
	Seitzerhofgasse, I. Bezirk.
3	Hois Johann
5	Resatz Marie.
	Sofienplatz, I. und II. Bezirk.
3	Pugel Josef
6	Scherbaum Karl.
	Stephensongasse, V. Bezirk.
	Tappeinerplatz, II. Bezirk.
1	Stadtgemeinde
3	Pfrimer Karl
5	Schärer Marie
6	Friedrich Siegmund
7	Pungratschitsch Ida
8	Peßl Karl
9	"
	Tegetthoffplatz, I. Bezirk.
1	Stadtgemeinde
3	Twickel Pius Freiherr von.
	Tegetthoffstraße, II. Bezirk.
1	Walenta Kamillo
3	Götz Anton
5	"
6	Südmärk. Volksbank u. Kath. Preßv.
7	Paltauf Marie
8	Spatzek Adolf
10	Deutscher Bauverein
11	Grubitsch Paula
12	Schmiderer Dr. Josef
13	Kokoschinegg Rudolf
14	Schmiderer Dr. Josef
15	Meran Johann Graf
16	Rosina Dr. Franz
17	Bernhard Franz
18	Ogrisegg Olga
19	Tischler Ignatz

Haus-Nr.	Besitzer
20	Orosel Dr. Oskar
21	Wastian Zäzilie
22	Kac Dr. Viktor
23	Mayr Dr. Alois
24	Hoffmann Hans
25	Wechselseitige Brandschadenversich.
26	Kantner Franz
28	Zwerlin Franz
29	Hartinger Ferdinand
30	Gluschitz Valentin
31	Cirzer Raimund
32	Badl Wilhelm
33	Göring Isidor
34	Badl Wilhelm
35	Rieder Ludmilla
36	Badl Wilhelm
37	Skalak Hubert
38	Nekrepp Konrad
39	Haber Karl
40	Nekrepp Konrad
41	Pfrimer Kathi
42	Pfrimer Adolf
43	Girstmayr Johann
44	Pfrimer Adolf
45	Girstmayr Johann
46	Pfrimer Adolf
48	"
49	Friedrich Samuel
50	Südbahn-Gesellschaft
50a	"
50b	"
51	Ertl Rosa
53	Kukowitsch Marie
55	Jellek Anna
57	Šerec Josef und Marie
58	Ferk Felix
59	Posojilnica
61	Knauer Anna
63	Marburger Molkereigenossenschaft
64	Scherbaum Karl
65	Sterbeverein der Südbahnangest.
67	Dobrovišek Rochus
67a	Reismann Franz und Marie
69	Fraß Aloisia
70	Scherbaum Karl
71	Ferk Magdalena
74	Scherbaum Karl
75	Senekowitsch Franz
77	Birgmaier Anton
79	Tschernoscheg Marie
81	Kottnig Josefine und Feigl Paul
83	Kramberger Marias Erben
87	"

Theatergasse, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
6	Peheim Alois
10	Napotnik Dr. Michael.

Theodor Körnergasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Hramus Antonie
3	Ivanuscha Julius
4	Janik Karl
5	Kehl Valerie
6	Verstovšek Helene
8	Dolkowsky Leon
12	Honka Georg.

Triesterstraße, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Stadtgemeinde
2	Lucardi Raimund
3	Wresnig Julie
4	Koroschetz Lorenz
5	Bender Florian
7	"
9	"
11	Girstmayr Eduard
13	Nendl Johann
14	Turk Therese
15	Uranjek Alois
16	Turk Therese
18	Wernigg Hans
19	Krankenhausfond
20	Sucher Alois
22	Lorber Josefine
24	Rapoc Josef
25	Slepecz Franz
26	Rapoc Josef
28	Skušek Adolf
29	Krankenhausfond
34	Riegler Alois
36	Scherrer Sebastian
37	Südbahngesellschaft

Haus-Nr.	Besitzer
38	Scherrer Sebastian
39a	Südbahngesellschaft
40b	"
42	Stadtgemeinde
44	Truppenspital
45	Südbahngesellschaft
50	Arbeiterbäckerei
50	"
53a	Fritz Adolf
56	Miloschitz Johann
59	Kraker Barbara
65	Zhuber Eduard Edler von
66	Bayer Franziska
69	Tschernitschek Helene
70	Bayer Franziska
71	Temmerl Johann
73	Michl Helene
74	Koroschetz Lorenz
75	Weronig Michael
77	Futter Christof
79	Lettig Anton
81	Bombek Andreas
83	Senekowitsch Franz
92	Wresnig Michael
98	Scheweder Johann.

Übersuhrstraße, III. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Stadtgemeinde
2	"
3	Rainer Elsa
5	Pfrimer Julius
7	Wiesthaler Dr. Hermann
47	Clodi Klementine.

Uferstraße, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Patz Therese
2	Felber Josef
4	Goričan Franz
6	Felber Josef
12	Straschill Max
14	Kopič Jakob
16	Kefer Eduard
18	Lavanter Domkapitel
24	Kontschan Adolf
30	Gerbl Angela.

Uhlandgasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
1	Kampl Cyrill
3	Aushilfskassenverein
4	Prelog Ignaz
7	Marnul Franz.

Unterrotweinerstraße, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
5	Mulletz Rosa
6	Kotzbeck Ignaz
7	Musek Franz und Helene
8	Travisan Franz
9	Berce Julie
10	Schwinger Rupert
11	Leban Bartolomä
12	Travisan Franz
13	Pröstler Marie
15	Medja Kaspar
24	Lach Apollonia
36	Steinmetz Karl
38	Krainz Johann
40	Schunko Michael
42	Kaiser Michael
51	Skorjanc August
55	Kodella Franz
57	Kotzmuth Ferdinand.

Urbanigasse, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
2	Kartin Emilie
4	Fialkowska Antonie
6	"
8	Ogrinz Anna
10	Pawaletz Johann
11	Schmiderer Dr. Johann
12	Pawaletz Johann
19	Worschitz Franz
20	Kmetitsch Anna
21	Pschenitschnig Franz, Joh. u. Ant.
22	Gollob Elisabeth
26	Jeschofnik Simon
28	Lebar Stefan
30	Stadtgemeinde
33	Landes-Obst- und Weinbauschule
59	Fuhrmann Marie
62	Linke von Crawford Anna
65	Ozvatič Ignaz

Haus-Nr.	Besitzer
66	Zhuber-Tauzher Johanna von
77	Dom- und Stadtpfarrpfründe
87	Stadtgemeinde.

Viktringhofgasse, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
6	Saß Julius
7	Welebil Aloisia
8	Scherfler Johann
9	Kammerer Paul
10	Martschitsch Johann
11	Kammerer Paul
12	Scherbaum Karl
13	Maicen Andreas
14	Eisl Rupert
16	Holzknecht Johann
18	Girstmayr Johann
20	Stift St. Paul
22	Heller Franz
23	Rumesch Johann
24	Heller Franz
25	Neger Franz
26	Wagrandl Ferdinand
28	Grovicz Georg
30	Pelikan Johann
32	Nasko Alois
34	"

Volksgartenstraße, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
5	Polič Matthias
8	Knapp Josefine
10	Badl Anton
17	Stadtgemeinde
20	Linninger Marie
21	Zergollern Ida von
22	Fialkowsky Antonie
24	Sedlatschek Alois
25	Friedriger Fritz
26	Pfeffer Emanuel
27	Bayer Franziska
29	Linke von Crawford Adalbert
30	Sollak Johann
31	Steiner Johann
32	Ogriseg Richard
33	Friedriger Fritz
38	Gaßner Elises Erben.

Waldgasse, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
3	Werlitsch Konrad
4	Krempl Franz
5	Hriberschek Ladislaus
6	Ledineg Paul
7	Mallner Friederike
9	Engler Anton.

Wattgasse, V. Bezirk.

Webergasse, I. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
9	Kammerer Paul.

Weinbaugasse, IV. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
23	Mertschun Anton
25	Barta Karl
27	Hitzl Karl
29	Pototschnigg Ferdinand
33	Popitsch Franz
35	"

Werkstättenstraße, V. Bezirk.

Haus-Nr.	Besitzer
4	Südbahn-Gesellschaft
11	"
11a	"
11b	"
11c	"
13	"
13a	"
13b	"
13c	"
15	"
19	"
19a	"
19b	"
20	"
22	Gstöttner Claire Edle von
23	Südbahn-Gesellschaft
24	Gstöttner Claire Edle von
26	Tschernoscheg Alois
28	Stanoga Marie
30	Serschön Friedrich.

Haus-Nr.	Besitzer
	Wielandgasse, II. Bezirk.
4	Jellek Anna
6	Staudinger Friedrich
8	Linninger Robert
11	Feldbacher Dr. Julius
12	Menis Luise
14	"
	Wiesengasse, I. Bezirk.
5	Girstmayr Johann.
	Wildenrainergasse, II. Bezirk.
6	Verstovšek Dr. Karl
8	Stärk Franz
11	Berg Hermann
13	Dolar Dr. Anton
15	Jaklin Fanny
16	Pirc Sofie Erna
17	Bračič Marie u. Regvat Johann.
	Windenauerstraße, V. Bezirk.
1	Perko Oskar
3	Kumer Georg
6	Černelz Johann
8	Radich Apollonia
18	Bau- u. Wohnungsgenossenschaft
23	Walland Anton
26	Spes Johann
62	Denzel Kathi
72	Skasa Anton
73	Lobnig Johann
78	Ecker Johann
80	Fraß Vinzenz
86	Scherberitsch Anton.
	Wilhelmsstraße, V. Bezirk.
	Wittenbauerstraße, III. Bezirk.
3	Schmidl Anna
3/I	Scherian Gottfried.

Haus-Nr.	Besitzer
	Kartschowin.
1	Soß Karl
2	"
3	Kiffmann Anton
4	Sölch Hermann
5	Kautny Albertine
6	Seenuß Ida Baronin
7	Duchatsch Dr. Ferdinand
8	Nadler Josef
9	Prack Klementine von
10	Majcen Gabriel
11	Polzanez Leopold
12	Kristen Eduard
13	Ogriseg Richard
14	Ilger Wilhelm
15	Koprivnik Johann
17	Obst- und Weinbauschule
19	Stift Admont
59	Nasko Franziska
67	Köchert Rudolf
76	Kiffmann Rudolf
78	Schein Ignaz
81	Skasik Johann
89	Halbärth Ignaz
90	Hein Hugo
99	Twickel Pius Freiherr von
104	Bojer Ludwig Edler von Berghof
108	Sturm Alois
111	Hausmann Franz
112	Löschnigg Alois
114	Cornides Julius
115	Schifko Johann
116	Gstöttner Alice von
117	Schönegger Josef
118	Schara Emil
119	Pölzl Josef
120	Ferk Alois
122	Kropsch Adolf
125	Koschenina Leopold
126	Temml Josef
128	Peklar Alois
129	Wesiak Alois
130	Havranek Johann
132	Schmidkunz Michael
133	Stanzich Theresia
134	Medwet Alois

Haus-Nr.	Besitzer	Haus-Nr.	Besitzer
135	Babič Franz	162	Gluschitz Valentin
136	Krambergers Erben	164	Schäffer Valentin
137	Jnkret Anton	168	Paltauf Dr. Friedrich
139	Wertschko Josef	169	Marx Hans
140	Nassimbeni Ubald	170	Welle Rudolf
141	"	183	Jnkret Anton
142	Weingerl Maria	187	Nassimbeni Ubald
143	Schicker Anton	188	"
144	Knechtl Margarete	189	"
145	Primus Apollonia	190	"
147	Holler Karl	191	"
148	Kotzbeck Johann	192	"
149	Gomsi Alois	195	Pichler Franz
150	Friedriger Fritz	196	Vok Simon
151	Jerič Alois	197	Lieber Karoline
152	Peklar Alois	198	Semlitsch Antonie
153	Dreißger Franz	199	Schwarz Franz
155	Schnideritsch Agnes	200	Komauer Ludwig
156	Bernhaut Maria	201	Baumann Julie
157	Gomsi Jgnaz	202	Tschech Karl
158	Schabker Josef	203	Nassimbeni Ubald.
159	Wögerer Hermann		

Adressen-Verzeichnis

der Aemter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten Aerzte, Kaufleute, Handel- u. Gewerbetreibenden in Marburg.

Ämter und Zivil-Behörden.

Bahnhof-Postamt, Südbahnhof.
Bezirkshauptmannschaft.
Bezirksgericht Marburg (Kreisgerichtsgebäude.)
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schmiderer.
Bezirksschulrat Umgebung Marburg.
Eich-Amt.
Finanz-Bezirksdirektion für Untersteiermark.
Hauptsteueramt.
Hauptpost, Telegraphen- und Telephonamt Domplatz. Oberpostverwalter Tschech.
Kreisgericht. Präsident Edl. v. Kondenheim.
Postamt III St. Magdalena, Franz Josefstr.
Stadtamt der Gemeinde als politische Behörde, Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer.
Steuer-Oberinspektorat.
Schulausschuß der gewerbl. Fortbildungsschule.
Männerstrafanstalt.

Schulen.

Staats-Obergymnasium.
Staats-Oberrealschule.
Lehrerbildungsanstalt und Übungsschule.
Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt und Übungsschule.
Landes-Obst- und Weinbauschule.
Kaufmännische Fortbildungsschule.
Volksschule I und Bürgerschule für Knaben.
Volksschule I und Bürgerschule für Mädchen, Kasinogasse.
Volksschule und Bürgerschule für Mädchen, Reiserstraße.
Volksschule II für Knaben.
Volksschule III für Knaben.
Volksschule IV für Knaben.
Volksschule II für Mädchen
Kolonieschule der Südbahn-Gesellschaft.
Kaiser Franz Josef-Knabenhort.
Privat-Volksschule und Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Schulschwestern.
Städtischer Kindergarten I.
Städtischer Kindergarten II.
Städtischer Kindergarten III.
Städtischer Kindergarten IV.
Deutsches Töchterheim, Frauengewerbe-, Koch- und Haushaltungsschule für Mädchen.
Kinder-Asyl der Südbahn-Gesellschaft.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
Konzessionierte Musik- und Gesangschule des Philharmonischen Vereines.

Privat-Unterricht.

Französisch: Franzi Oehm, Fabriksgasse 13
Elly Venedikter, Bismarckstr. 5
Thekla Mravlag, Kaiserstraße 16
Englisch: Miß Bluett, Bismarckstraße 18
Philippine Mravlag, Kaiserstraße 16
Italienisch: M. Zoratti, Kindergarten in Magdalena
Slowenisch: Otmar Herbst, Ferdinandstr. 3
Französisch und Handelskorrespondenz: Berta Schmid-Dubrovsky, Gerichtshofgasse 26, 1. Stock.
Musik: Stahl Franz, Kärntnerstraße 19
Gränitz Karl, Domplatz 14
Schönherr Max, Burggasse 29
Kramberger Karl, Badgasse 11.
Privat-Musikschule des Johann Gröger, Wildenrainergasse 8
Klavier: Sofie Sieber, Schillerstraße 26
Susi Martinz, Herrengasse 2
H. Grögl, Domgasse 2
Laurencich Petrina, Tegetthoffstraße 39
Zither: Anton Bäuerle, Ob. Herrengasse 56
Fanni Bodner, Musiklehrerin, Schillerstr. 24
Kovač und Engelhart, Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinschreiben, Buchführung, slowenische Sprache und andere Gegenstände
Ant. Rud. Legat: Privatlehranstalt für Maschinschreiben, Stenographie, Geographie, Buchführung, deutsche und slowenische Sprache und andere Gegenstände
Stenographie und Maschinschreiben: Max Kovač, Kaiserstraße 6
Maschinschreiben: Ernst Engelhart, Schmidergasse 26.

Vereine und Anstalten.

Allgemeines Krankenhaus.
Allgem. steierm. Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherungskasse, Filiale Marburg.
Allgem. Verband der Südbahn-Bediensteten in Marburg.
Antialkoholischer Verein „Heiliger Krieg".
Arbeiter-Gesangverein „Frohsinn".
Arbeiter-Turnverein „Eintracht".
Arbeiterverein „Kinderfreunde".
Arzteverband in Steiermark.
Aushilfskasse-Verein.
Baugenossenschaft, 1. Marburger.
Bautechniker-Verein.

Bergverein Marburger Hütte.
Bezirkskrankenkasse.
Concours Hippique-Verein, Marburg.
Zäzilien-Verein für die Diözese Lavant.
Deutscher Handwerkerverein.
Deutscher Lehrerverein in Marburg.
Deutscher Verein für Marburg u. Umgebung.
Deutschvölkischer Gehilfenverein „Drauwacht".
Deutschvölkischer Turnverein „Jahn".
Deutschv. Turnerverbindung „Schönerer".
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Marburg.
Deutscher Sprachverein (Zweig Marburg des allgem. deutschen Sprachvereines).
Erste steierm. Obstverwertungsgenossenschaft
Erster Männergesangverein der Staatsbediensteten in Marburg.
Erster österr. Staatsdienerverein, Ortsgruppe Marburg.
Erster steiermärkischer Milchkontrollverein.
Evangelischer Frauenverein.
Filiale der Österr.-ung. Bank.
Filiale der k. k. priv. Steierm. Eskomptebank.
Filiale der Anglo-Österreichischen Bank.
Filiale der steierm. Landwirtschaftsgeschaft.
Filiale Marburg und Umgebung des steierm. Bienenzuchtvereines.
Fischerei-Bezirksverein „Steirisches Drautal".
Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Staats-Oberrealschule.
Frauen-Ortsgruppe des Vereines „Heimstatt".
Freie deutsche Schule, Ortsgruppe Marburg:
Freiwillige Feuerwehr und Rettungsabteilung.
Gaswerk, städtisches.
Geselligkeitsverein „D'Unterlandler z'Marburg.
Holzhändlerverband, südösterr.-ung.
Jagdgesellschaft „Hubertus" in Marburg.
Jugendortsgruppe des Vereines „Südmark".
Kameradschaftsverband für die Bediensteten der Südbahn.
Katholischer Arbeiterverein.
Katholischer Frauenverein.
Katholischer Gesellenverein.
Katolischer Jugendbund.
Katholisches Kreuzbündnis gegen Alkoholismus für Österreich.
Katholischer Meisterverein.
Katholischer Preßverein.
Kaufmännischer Gesangverein.
Kellereigenossenschaft Marburg.
Kranken-Unterstützungs- und Leichenverein.
Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung.
Lagerhäuser in Marburg der k. k. priv. Steiermärk. Eskomptebank in Graz.
Lebensmittel-Magazin Marburg der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.
Lehrlingsheim.
Leichenbestattungs-Anstalt, städt.
Marburger Männergesangverein.
Marburger Ankündigungsanstalt.
Marburger Escomptebank.
Marburger Gewerbeverein.
Marburger Gewerbekasse.
Marburger Holzindustrie.
Marburger Molkerei.
Marburger Philharmonischer Verein.
Marburger Trabrennverein.
Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß".
Marburger Radfahrer-Klub 1887.
Marburger Ruderverein.
Marburger Schützenverein.
Marburger Stadtverschönerungsverein.
Marburger Stadtverschönerungsverein Magdalenen-Vorstadt.
Marburger Sportverein.
Marburger Taubstummen-Zweigverein Eichenkranz.
Marburger Turnverein.
Museumverein.
Musikkapelle der Südbahn-Werkstätten.
Musikrunde der Lehrer, Post- u. Bahnbeamten.
Ortsgruppe der staatl. Vertragsbeamten.
Ortsgruppe Marburg, Frauen- und Mädchen-, des Deutschen Schulvereines.
Ortsgruppe Marburg d. Ver. „Freie Schule".
Ortsgruppe des Deutschevangelischen Bundes für die Ostmark.
Ortsgruppe Marburg und Umgebung des Vereines „Südmark".
Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmark" für Frauen und Mädchen.
Ortsgruppe Marburg des „Wandervogel".
Ortsgruppe Marburg des steierm. Arbeiter-Radfahrer-Bundes.
Ortsgruppe Marburg des Postbeamtenvereines.
Ortsgruppe Marburg des Touristenvereines „Die Naturfreunde".
Ortsgruppe Marburg des steir. Esperantistenvereines.
Ortsgruppe Marburg des Maschinistenbundes.
Ortsgruppe Marburg d. Vereines „Heimstatt".
Ortsgruppe des Reichsvereines der Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs.
Ortsverein der Musiker in Marburg.
Österreichischer Eisenbahn-Beamten-Verein, Ortsgruppe.
Pfandleih-Anstalt.
Reichsverband „Anker", Ortsgruppe Marburg.
Reichsverband deutscher Eisenbahner. Ortsgruppe Marburg.
Schlachthof, städt.
Schlaraffia, Marburghia.
Schützengesellschaft „Schwarze Kugel".
Sektion Marburg d. D. u. Ö. Alpen-Vereines.
Sparkasse der Gemeinde Marburg.
Spar- u. Vorschuß-Konsortium des 1. allgem. Beamten-Vereines.
Spar- und Vorschuß-Verein der Arbeiter in Marburg.
Spar- u. Vorschußverein f. deutsche Angestellte.
Spar- und Vorschußkasse der Südbahnbediensteten.
Stadttheater.
Studentenheim, Deutsches.
Südbahn-Liederlafel Marburg
Theater- und Kasino-Verein.
Untersteirische Volkskasse in Marburg.
Untersteirischer Rauchfangkehrerverein.

Unterstützungsverein der Hilfsarbeiter des Heizhauses in Marburg.
Unterstützungsverein f. dürftige Gymnasialschüler
Unterstützungs-Verein f. entlassene Sträflinge.
Verband „Alldeutschland", Zweigverein des Bundes „Germania".
Verband deutscher Hochschüler in Marburg.
Verband deutscher Privatbeamter, Handels- und Industrie-Angestellter Österreichs.
Verband der Genossenschaften in Marburg.
Verband der Holzarbeiter Österreichs, Ortsgruppe Marburg,
Verband steirischer Holzhändler.
Verein der Festbesoldeten.
Verein für Tierschutz und Tierzucht.
Verein „Arbeiterschutz".
Verein der Sägewerksbesitzer und Pächter des Landes Untersteiermark
Verein für Kinderschutz und Jugendfürsorge.
Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungsfällen für Arbeiter u. Bedienstete der Südbahn.
Verein der Hausbesitzer in Marburg u. Umgeb.
Verein der städt. Beamten.
Verein „Deutsche Arbeiterjugend".
Verein „Deutsche Mittelschule".
Verein „Frauenhilfe".
Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der Volksschule.
Volksbücherei der „Südmark".
Verein „Volkswohl" für Marburg u. Umgeb.
Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn, Ortsgruppe Marburg.
Wach- und Schließanstalt.
Wasserwerk, städt.
Wirtschafts-Verband Marburg.
Zweigverein Marburg d. patriotischen Landes-Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Steiermark.

Genossenschaften.

Handels-Gremium.
Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler, Lackierer und Vergolder.
Genossenschaft d. Approvisionierungsgewerbe,
Genossenschaft der Bäcker.
Genossenschaft der Baugewerbe.
Genossenschaft d. Fiaker u. Lohnfuhrwerker.
Genossenschaft der Dienstmänner „Union".
Genossenschaft der Fleischer und Fleischselcher.
Genossenschaft der Friseure und Rasseure.
Genossenschaft der Gastwirte.
Genossenschaft der Greisler.
Genossenschaft der Herren- und Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- und Deckenmacher.
Genossenschaft der Metallarbeiter.
Genossenschaft der Schuhmacher.
Genossenschaft der Tischler, Drechsler und Orgelbauer.
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.
Station Marburg, Kärntnerbahnhof.
Südbahn-Werkstätten.
Heizhaus.

Advokaten.

Dr. Faleschini Karl, Gerichtshofgasse 16
Dr. Glaser Ivan, Tegetthoffstraße 16
Dr. Heinrich Haas, Gerichtshofgasse
Dr. Juritsch Fritz, Gerichtshofgasse
Dr. Kodermann Karl, Tegetthoffstraße 30
Dr. Krenn Franz, Tegetthoffstraße 12
Dr. Leskovar Josef, Herrengasse 15 (auf Kriegsdauer geschlossen)
Dr. Mravlag Ernst, Mariengasse 10
Dr. Mühleisen Lothar, Gerichtshofgasse 14 (auf Kriegsdauer geschlossen)
Dr. Orosel Oskar, Tegetthoffstraße 12
Dr. Pipuš Radoslav, Tegetthoffstraße 10
Dr. Rosina Franz, Tegetthoffstraße 18
Dr. Tschebull Karl, Goethestraße 2.

Notare.

Dr. Firbas Franz, Viktringhoffgasse 17
Dr. Wiesthaler Hermann, Tegetthoffstraße 14

Apotheker.

König Max, „Zur Mariahilf", Tegetthoffstraße 1
Prull Friedrich, „Zum Adler", Hauptplatz 13
Savoft Viktor „Zur hl. Magdalena", Kaiser Wilhelmplatz 2
Sirak Alois, „Zum Schutzengel", Tegetthoffstraße 33
Wolf Karl, „Zum Mohren", Herrengasse 12.

Ärzte.

Dr. Albinger Hermann, Zahnarzt, Herreng. 8
Dr. Drasch Vinzenz, Triesterstraße 11
Dr. Filaferro Oskar, Primararzt, Buggasse 4
Dr. Frank Robert, Zahnarzt, Goethestraße 2
Dr. Ipavic Karl, Tegetthoffstraße 13
Dr. Kac Viktor, Zahnarzt, Tegetthoffstraße 22
Dr. Karlin Emil, Schillerstraße 12
Kern Alois, Veterinärrat u. Schlachthofdirektor, Überfuhrstraße 1
Dr. Krauß Hermann, Ferdinandstraße 9
Dr. Lambrinos Konstantin, Zahnarzt, Herrengasse 2
Dr. Leonhard Albert, Stadtarzt, Tegetthoffstraße 14
Dr. Lichem Theodor von, Pfarrhofgasse 2
Dr. Mally Artur, Kaiserl. Rat, Domplatz 3
Dr. Mauczka Johann, Oberbezirksarzt, Tegetthoffstraße 23
Dr. Neuwirth Max, Herrengasse 46
Dr. Rak Armand, Edmund Schmidgasse 8.
Dr. Taufer Walter, Zahnarzt, Schulgasse 1
Dr. Thalmann Karl, Primararzt, Freihausg. 2
Dr. Turšič Johann, Domgasse 5.
Dr. Urbaczek Josef, Domplatz 6.
Urbaczek Josef, Kommunalarzt, Burggasse 7.
Dr. Wiesinger Eduard, Zahnarzt, Herreng. 40.
Dr. Zirngast Theobald, Kaiser Wilhelmplatz 2.

Altmaterialhandel.

Riegler Alois, Triesterstraße 34.

Antiquitätenhandlung.

Gyra Johann, Tegetthoffstraße 44.

Ausrüstungsgegenstände.

Bidovc Marie, Tegetthoffstraße 28.
Policarido Emilie, Domgasse 5.

Autodroschken-Unternehmungen.

Carnelli Emmerich, Carnerigasse
Ternovschek Bartholomä, Burggasse 20
Wagner Josef, Tegetthoffstraße 15
(Sämtliche auf Kriegsdauer eingestellt).

Badeanstalten.

Kristian Jakob, Augasse 14
Städtisches Draubad, Uferstraße
Städt. Badeanstalt (früher Denzel) Badgasse 7
Stern Johann (Sternbad), Augasse 18.

Bäckereien.

Arbeiter-Bäckerei, Triesterstraße 50
Böcher Maries's Erben, Edmund Schmidgasse 6
Kobula Stefan, Franz Josefstraße 9
Kotnik Josefine, Tegetthoffstraße 81
Lorger Michael, Josefgasse 6
Malek Anton (Duma), Tegetthoffstraße 29
Musek Theresia (Pissanetz), Kärntnerstraße 11
Robaus Karl (Berner), Kärntnerstraße 24
Scherbaum Karl und Söhne, Burgplatz 7
Schober Franz, Magdalenenplatz 2
Wiegele Johann, Mellingerstraße 14
Witlaczil Wilhelm, Burgplatz 8
Wombek Franz, Reitergasse 5
Zgonc Jakob, Mellingerstraße 33
Zinnauer Marie, Hauptplatz 9.

Baumeister.

Baltzer Adolf, Architekt, Herrengasse 60
Czeike Max, Architekt, Volksgartenstraße 25
Friedriger Fritz, Architekt, Volksgartenstr. 25
Glaser Julius, Roseggergasse 18
Kiffmann Rudolf, Mellingerstraße 23
Misera Hubert, Architekt, Kaiserstraße 20
Motika Josef, Nagystraße 14
Nassimbeni Ubald, Gartengasse 12
Pascher Hans, Architekt, Volksgartenstraße 27
Ratschek Heinrich, Grenzgasse 40.

Besenerzeuger.

Lettig Pasqua, Pobersch, Dammgasse.

Betonwarenerzeuger.

Gruschonig Johann, Windenauerstraße 62
Bayer-Swaty Franziska, Triesterstraße 70
Karl Pickel, Volksgartenstraße 27
Rogatsch Ferdinand, Fabriksgasse 17.

Bierbrauereien.

Götz Anton, Tegetthoffstraße 3
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße 2.

Bier-Niederlagen.

Puntigamer Bier-Niederlage, Mühlgasse 23
Reininghauser Bier-Niederlage, Domgasse 12
Sorgendorfer Bier-Niederlage, Kaserngasse 3.

Bildhauer.

Hois Johann, Kärntnerstraße 24
Löschnigg Albert, Wiesengasse 2
Kociančič Alois, Volksgartenstraße
Rath Alois, Freihausgasse 6
Sojc Johann, Reiserstraße 26.

Brunnenmeister.

Löschnigg Anton, Uhlandgasse 1
Schwarz Karl, Kaiserstraße 18.

Buchbinder.

Deutschmann Eduard, Färbergasse 4
Forster Laurenz, Luthergasse 1 (a. K. g.)
Koratschin Karl, Burggasse 15
Nowak Felix, Herrengasse 9
Sliuza Eduard, Mühlgasse 30
Zoričič Wladimir (Platzer), Herrengasse 3.

Buchdruckereien.

L. Kraliks Erben, Edmund Schmidgasse 4
Mostböck Josef und Komp., Gerichtshofg. 20
St. Cyrillus-Buchdruckerei (Kath. Preßverein), Kärntnerstraße 5
Rabitsch Karl, Schmiderergasse 5.

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlungen.

Heinz Wilhelm, Herrengasse 2 (nur Musikalien)
Scheidbach Karl, Herrengasse 29.

Büchsenmacher.

Čutić Karl, Burggasse 20
Steinecker Ferdinand, Domgasse 1.

Bürstenbinder.

Fischbach Julius, Fabrik: Allerheilgengasse 8, Niederlage: Herrengasse 5.

Dachdecker.

Blum Rudolf, Carnerigasse 22.

Damenkleidermacher.

Božič und Lorber, Tegetthoffstraße 32
Letonia Ignaz, Schwarzgasse 6
Wippel Karl und Anitta, Tegetthoffstraße 43.

Damenkleidermacherinnen.

Bayer Katharina, Franz Josefstraße 11
Berl Wilhelmine, Schulgasse 2
Betz Josefine, Domplatz 14
Borstner Marie, Kärntnerstraße 3
Čelan Anna, Kärntnerstraße 22
Csemba Philomena, Tegetthoffstraße 6
Czerny Johanna, Mellingerstraße 59
Czerny Rosa, Schillerstraße 6
Folger Katharina, Kärntnerstraße 19
Fuchs Marie, Gerichshofgasse 30
Glanzner Mathilde, Nagystraße 7
Gruschonig Antonie, Mühlgasse 34
Hlade Franziska, Kärntnerstraße 84
Hobacher Marie, Domplatz 12
Hoffmann Anna, Ferdinandstraße 9
Hois Marie, Viktringhofgasse 9
Jeglitsch Leopoldine, Kärntnerstraße 39
Jeritsch Karoline, Volksgartenstraße 20
Jurko Antonie, verehel. Tautz, Herreng. 4
Kaiser Marg., Nagystraße 10
Kawauß Genovefa, Tegetthoffstraße 44
Klemsche Marie, Tegetthoffstraße 12
Klug Helene, Mellingerstraße 30
Koller Marie, Burggasse 22
Koren Mathilde, Tegetthoffstraße 64
Koschell Josefine, Schulgasse 5
Kramberger Theresia, Mellingerstraße 34
Lipko Marie, Erzh. Eugenstraße 4
Meier Josefa, Gerichtshofgasse 16
Meklenschek Paula, Forstnergasse 10
Mrozek Wilhelmine, Burggaße 16
Nawerschnig Marie, Mariengasse 24
Nowak Marie, Franz Josefstraße 55
Ozwirk Johanna, Herrengasse 40
Peer Antonie, Reiserstraße 6
Peruschek Antonie, Exerzierplatz 3
Perz Aloisia, Franz Josefstraße 29
Pondelak Antonia, Domgasse 6
Pucely Marie, Josefgasse 11
Skergeth Johanna, Rudolf Puffgasse 17
Spes Stefanie, Lenaugasse 18
Spitlau Elisabeth, Mühlgasse 34
Schetina Aloisia, Kernstockgasse 8
Schönherr Regina, Burggasse 29
Schuntner Marie, Triesterstraße 24
Schwarz Paula, Viktringhofgasse 9
Stroß Josefine, verehel. Wessenjak, Nagystr. 7
Stumer Franziska, Perkostraße 15
Trefalt Rosalia, Pfarrhofgasse 9
Urlepp Johanna, Kärntnerstraße 11
Wachtl Anna, Mühlgasse 7
Wagner Marie, Lessingstraße 9
Waidacher Martha, Kärntnerstraße 17
Wessiag Marie, Domgasse 1
Wratschko Johanna, Tegetthoffstraße 6
Wudler Anna, Bahnhofstraße 3
Zmoll Marie, Bismarckstraße 14.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Božič und Lorber, Tegetthoffstraße 32
Ferner Johanna, Herrengasse 24
Starkel Alexander, Sophienplatz 6
Toplak Johanna, Herrengasse 15.

Dampfwäschereien.

Sparowitz Guido, Kaiserstraße 12
Wittek Fanny. Franz Josefstraße 9.

Decken-Erzeugung.

Vubak Marie, Viktringhofgasse 17
Schneider Marie, Kärntnerstraße 21.

Delikatessen- u. Südfrüchtenhandlungen.

Bräuer Anton, Tegetthoffstraße 15
Copetti Anton, Viktringhofgasse 12
Crippa Julius, Burggasse 3
Luckner Karl, Herrengasse 5
Mares Hermine, Burggasse 8
Petrowitsch Hans, Franz Josefstraße 11
Schwab Josef, Herrengasse 32
Stöger Karl Heinrich, Tegetthoffstraße 31
Spanninger Anton, Edmund Schmidgasse 11.

Dienstvermittlungen.

Duller Adele, Tegetthoffstraße 32
Janeschitz Auguste Burggasse 16
Stamzar Josef, Schulgasse 5
Schreiber Marie, Goethestraße 4
Toplak Johanna, Herrengasse 17.

Dolmetsch.

Schmid-Doubravsky Berta, Gerichtsdolmetsch für französische Sprache und staatl. gepr. Sprachlehrerin, Gerichtshofgasse 26, 1. St.

Drahtmatratzen-Erzeuger.

Makolter Servat, Kaiserstr. 6 und Burgg. 2.

Drechsler.

Blaschitz August, Schillerstraße 23, Burgplatz
Kokol Helene, Webergasse 9
Stauber, Matthias, Tegetthoffstraße 24.

Drogerie und Chemikalien.

Thür Hans, Herrengasse 24
Wolf Karl, Herrengasse 23
Wolfram Leopoldine, Herrengasse 33.

Eier- und Geflügelhändler.

Abt Wilhelm, Schaffnergasse 9
Export-Gesellschaft, Sophienplatz 6
Himmler Adolf Blumengasse 18
Katz Marie, Mühlgasse 3
Kotnik Adelheid, Ueberfuhrstraße 5

Lubej Agnes, Mühlgasse 21
Roy Johann, Hauptplatz 2
Samuch Theresia, Wielandgasse 12
Scherrer Sebastian, Triesterstraße 14
Straschek Franziska, Kärntnerstraße 3.

Eisen- und Metallgießerei.

Jeżek J. u. R., Mellingerstraße 103.

Eisenhandlungen.

Andraschitz Hans, Kärntnerstraße 23
Frangesch Marie, Herrengasse 11
Kautschitsch Josef, Hauptplatz 17
Kühar Vinzenz, Tegetthoffstraße 1
Lotz Karl, Edmund Schmidgasse 5
Tischler Ignaz, Tegetthoffstraße 19.

Exportgeschäft.

Vidovic Franz, Blumengasse 15.

Essig-Erzeugung.

Schmidl Felix, Kärtnerstraße 18.

Fahrrad-Handlungen.

Baron Valentin, Viktringhofgasse 23
Dadieu Moritz, Viktringhofgasse 22
Hey Alois, Burggasse 6
Neger Franz, Burggasse 29.

Färbereien.

Nedogg Michael, Mellingerstraße 68
Zinthauer Ludwig, Lederecg. 23, Hauptplatz 17.

Farbwarenhandlungen.

Billerbeck Oskar, Herrengasse 29
Fischbach Julius, Herrengasse 5
Sabukoscheg Ludwig, Edmund Schmidgasse 9.

Faßbinder.

Klitschek Johann, Schmiderergasse 5
Kuhar Gabriel, Mellingerstraße 10
Ledinegg Paul, Waldgasse 4
Obrecht Friedrich, Mellingerstraße 85
Sulzer Franz, Kaserngasse 5
Schmidl Felix, Kärntnerstraße 18
Zügner Johann, Schillerstraße 17.

Feilenhauer.

Kantner Franz, Tegetthoffstraße 26.

Feinzeugschmiede.

Ussar Karl, Burggasse 28
Schnider Franz, Poberscherstraße 3.

Fiaker.

Berlisg Alois, Mellingerstraße 9
Dietinger Johann, Burggasse 26
Leber Johann, Mellingerstraße 6
Leber Josef, Gerichtshofgasse 2
Misletta Matthias, Blumengasse 11
Mogl Anton, Reitergasse 5
Nowakowski Eduards Witwe, Hilariusgasse 7
Orlak Franz, Viktringhofgasse 12
Posl Franz, Kärntnerstraße 84
Sparowetz Marie, Kärntnerstraße 27
Schuran Jakob, Schillerstraße 14
Ternoscheg Bartholomä, Reitergasse 5.

Flaschenbier- u. Flaschenweinhandlungen.

Covitanič Angela, Schulgasse 5
Glawitsch Theresia, Mühlgasse 6
Gradischnig Franz, Gaswerkstraße 17
Gränitz Max, Herrengasse 7
Lobnig Johann, Windenauerstraße 73
Potisk Marie, Magdalenengasse 15.

Flecksieder.

Herneth Georg, Hauptplatz 9
Weitzl Johanna, Gaswerkstraße 23.

Fleischer und Fleischselcher.

Achtig Albert, Edmund Schmidgasse 9
Benzik Johann, Freihausgasse 2
Detitschek Franz, Brunndorf, Stand am Hauptplatz
Filipitsch Franz, Poberscherstraße 38 Edmund Schmidgasse 8
Gsellmann Blasius, Nagystraße 18
Hochnetz Franz, Franz Josefstraße 41
Kirbisch Josef, Viktringhofgasse 7
Kramberger Johann, Stand am Hauptplatz
Leyrer Josef, Tegetthoffstraße 38
Merkl Josef, Mühlgasse 1
Mohorko Josef, Stand am Hauptplatz
Nendl Johann, Triesterstraße 13
Pergdolt Franz, Tegetthoffstr. 42, Hauptplatz
Pirsch Vinzenz, Stand am Hauptplatz
Polegeg Otto, Mothergasse 2
Rachle Kaspar, Stand am Hauptplatz
Reismann Friedrich, Kärntnerstraße 66
Skorz Anton, Kärntnerstraße 27
Schifko Jakob, Poberscherstraße 7
Schrott Georg, Herrengasse 36
Sollak Johann, Tegetthoffstraße 8
Sollak Rudolf, Stand am Hauptplatz
Stoßier Franziska, Mühlgasse 9
Tratar Josef, Unterrothweinerstraße
Welle Rudolf, Mellingerstr. 77, Herreng. 23
Wögerer Hermann, Burggasse 9
Wombek Johann, Kärntnerstraße
Zokaly Franz, Mellingerstraße 7.

Friseure und Raseure.

Baizer Viktor, Herren- und Damenfriseur, Edmund Schmidgasse 9

Bien Raimund, Franz Josefstraße 25
Borowitsch Johann, Kärntnerstraße 19
Brandstätter Josef, Triesterstraße 11
Fink Josef, Herrengasse 24
Flieger Anton, Burggasse 7
Florian Franz, Kärntnerstraße 16
Gredlič Johann, Tegetthoffstraße 24
Holzer Johann, Domplatz 5
Jermanschnik Josef, Tegetthoffstraße 33
Koschuch Karl, Freihausgasse 2
Kresl Ferdinand, Tegetthoffstraße 44
Kresl Franz, Tegetthoffstraße 11
Kurzmann Anton, Domgasse 1
Logar Jakob, Franz Josefstraße 23
Mally Wilhelm, Herren- und Damenfriseur, Schulgasse 3
Mares Emil, Herrengasse 25
Novschag Josef, Kaiser Wilhelmplatz 9
Radolitsch Karl, Mellingerstraße 27
Riedl Karl, Tegetthoffstraße 21
Serdinko Adolf, Triesterstraße 71
Spannbauer Johann, Draugasse 15
Schlinger Michael, Tegetthoffstraße 24
Stary Josef, Tegetthoffstraße 39
Steinschek Stefan, Kärntnerstraße 8
Thomann Eduard, Tegetthoffstraße 36
Thomann Stefan, Tegetthoffstraße 36
Ulčar Sebastian, Kärntnerstraße 7
Weber Anton, Mellingerstraße 32
Zahradnik Anton, Burggasse 2.

Frühstückstuben.

Bräuer Anton, Tegetthoffstraße 15
Crippa Julius, Burggasse 3
Luckner Karl, Herrengasse 5
Petrowitsch Hans, Franz Josefstraße 11.

Galanteriewarenhandlungen.

Hwaletz Franz, Hauptplatz 16
Horwath Nikolaus, Herrengasse 5
Letonja Josefine, Tegetthoffstraße 23
Martinz Josef, Herrengasse 18
Martinz Rembert, Herrengasse 2
Michel Marie, Triesterstraße 73
Minaritsch Justine, Hauptplatz 18
Monari Marie, Tegetthoffstraße 32
Turad H. J., Tegetthoffstraße 7
Zakova Aloisia, Schulgasse 2.

Gärtner.

Hosch Franz, Mozartstraße 72
Mydlil Johann, Elisabethstraße 11
Ogrisej Richard, Langergasse 17
Stadtverschönerungsverein, Volksgartenstr. 15.
Zwillag Johann, Klostergasse 11.

Gastwirte und Restaurationen.

Bernkopf Johanna, Franz Josefstraße 17
Bräuer Anton, Tegetthoffstraße 17
Bretschneider Amalia, Kaserngasse 5
Bretzl Anton, „Transvaal", Brunndorferstr. 2
Crippa Julius, Burggasse 3
Dabringer Matthias, Lendplatz 13
Erfurt Franz, Domplatz 17
Felber, Marie, Draugasse 11
Fellinger Michael, Fremdenhof, Herrengasse
Stickler F., Südbahnhof-Restauration
Friedau Franz, Kärntnerstraße 3
Großmann Rosa, Mühlgasse 23
Gsellmann David, Mellingerstraße 58
Glaser Marie, Roseggergasse 18
Glawitsch Matthias, Mühlgasse 9
Herneth Georg, Hauptplatz 9
Hofmeister Johann, „Villa Langer", Volksgartenstraße 17
Hoisl Heinrich, „zur steirischen Weinstube", Tegetthoffstraße 22
Jeres August, Triesterstraße 56
Kanzler Josefa, Mellingerstraße 85
Koprivnik Julie, Bancalarigasse 6
Kracker Betty, Franz Josefstraße 25
Kriwetz Theresia, „zur alten Gemütlichkeit", Schmidplatz 3
Küttner Josef, Kasernplatz 3
Lach Apollonia, „zum Lorbeerkranz", Kärntnerstraße 47
Lacheiner Alois, Franz Josefstraße 39
Lauser Marie, Oberrothweinerstraße 5
Lebar Stefan, „zum gemütlichen Steirer", Urbanigasse 28
Lontscharetz Marianne, Viktringhofgasse 5
Lorber Ida, „Volksheim", Berggasse 4
Lorber Josefine (Meierfeidl), Triesterstraße 18
Löschnigg Marie, Franz Josefstraße 7
Löschnig Richard, Draugasse 13
Maier Agnes, Franz Josefstraße 29
Marčič Franz, Mühlgasse 13 (Schosteritsch)
Matzhold Andreas, Domgasse 10
Meden Marie, Tegetthoffstraße 49
Misletta Matthias, Blumengasse 11
Modritsch Josef, Josefgasse 10
Möscha Johann, Domgasse 8
Mrak Amalie, Franz Josefstraße 55
Mraz Marianne, „zur goldenen Birn", Franz Josefstraße 2
Musger Josef, „Kreuzhof", Josefgasse 45
Nendl Johann, „zum Andreas Hofer", Triesterstraße 13
Orovics Georg (Halbwidl Andreas, „zum roten Igel", Viktringhofgasse 28
Oswald Theresia, Triesterstraße 50
Pelzl Antonie, „zum Stern", Kärntnerstr. 48
Petrowitsch Hans, Franz Josefstraße 11
Pregl Josef, Domplatz 13
Pristavetz Aloisia, „z. Bären", Mellingerstraße
Račič Johanna, „Gambrinushalle", Schillerstraße 29
Radich Apollonia, Windenauerstraße 8
Rapoc Josef, „z. Stadt Triest", Triesterstr. 26
Rebernik Johanna, Lendplatz 1
Roiko Johann, „zur Linde", Schillerstraße 19
Roschanz Franz, „zur Stadt Graz", Rathausplatz 2
Sagasser Julie, Tegetthoffstraße 61
Senekowitsch Marie, Herrengasse 26
Skasa Anton, „Waldtoni", Windenauerstr. 72

Skoff Josef, Schlachthofgastwirtschaft, Ueberfuhrstraße 2
Schaffaritsch Aloisia (F. Jauk), Flößergasse 5
Schauperl Johann, Mellingerstraße 33
Schein Marie, „z. gold. Löwen", Schmidplatz 5
Scherrer Cäcilie, Triesterstraße 36
Schinko Antonie, Gerichtshofgasse 16
Schnideritsch Agnes, Kärntnerstraße 79
Schrei Alois, Röckenzaungasse 10
Schrott Georg, Kärntnerstraße 56
Stamitz Marie, Rudolf Puffgasse 15
Stelzer Ottilie, Josefgasse 16
Stramlitsch Marie (N. Freitag), Hauptplatz 4
Tröstner Samuel, Brauhaus-Gastwirtschaft, Tegetthoffstraße 3
Tschernovschek Marie, „z. Csarda", Tegetthoffstraße 79
Tscholnig Therese, Werkstättenstraße 30
Urbauer Josefine, Freihausgasse 5
Vogl Rosa, Poberscherstraße 46
Vollgruber Christine, „zum weißen Hasen", Mellingerstraße 10
Weinhauser Franz, „zur Burg", Burgplatz 4
Wesiak Maria, „zur Puntigamer Bierquelle", Kärntnerstraße 27
Wigetz Marie, Kärntnerstraße 22
Witzler Amalia, Pferdefleisch-Restauration, Kaserngasse 10
Woch Anton, Kärntnerstraße 33
Zokaly Franz, „zur steinernen Brücke", Mellingerstraße 7.

Gebäck- und Obsthändler.

Ehrenreich Rudolf, Mariengasse 27
Grohar Agnes, Kärntnerstraße 102
Moiser Johann, Hauptplatz
Pfeifer Helene, Kärntnerstraße 17
Seme Josefa, Herrengasse 58
Schischek Theresia, Tegetthoffplatz 1.
Vidowitsch Franz, Blumengasse 15.

Gradler und Schuhoberteil-Erzeuger.

Jartschitsch Karl, Hauptplatz 18
Jarworschek Maria, Viktringhofgasse 23
Rumesch Johann, Viktringhofgasse 23
Waidacher Josef, Burggasse 6
Zagar Jakob, Viktringhofgasse 23.

Geschirr- und Holzwarenhandlungen.

Letonia Matthias, Tegetthoffstraße 9
Monari Marie, Tegetthoffstraße 32
Muchitsch Rosa, Hauptplatz 5
Oschlag Frieda, Tegetthoffstraße 13
Savernig Rosalia, Franz Josefstraße 19.

Getreide- und Hülsenfrüchtenhandlung.

Bratschitsch Theresia, Rathausplatz 7
Zudermann Anna, Domplatz 12.

Glaser.

Bernhard Gustav, Tegetthoffstraße 17 und Kärntnerstraße 10
Deschmann Johann, Hauptplatz 17
Macher Max, Edmund Schmidgasse 3
Monari Anton, Tegetthoffstraße 32
Wagrandl Ferdinand, Viktringhofgasse 26
Wernigg Hans, Triesterstraße 18.

Golddruck-Anstalten.

Platzer Andreas, Herrengasse 5
Sliuza Eduard, Mühlgasse 30.

Gold- und Silberarbeiter.

Binder Friedrich, Hauptplatz 18
Karner Franz, Burggasse 5
Medwed Matthäus, Domgasse 2
Seiler Vinzenz, Herrengasse 19
Trutschl Josef, Burggasse 8.

Graveur.

Karner Franz, Burggasse.

Greisler.

Angleitner Antonia, Urbanigasse 12
Antensteiner Josefine, Urbanigasse 12
Brandstätter Martha, Eisenstraße 8
Comelli Hanibal, Viktringhofgasse 11
Copetti Theresia, Kaserngasse 11
Ecker Franziska, Windenauerstraße 78
Eibel Anna, Quergasse 2
Ferk Franziska, Sofienplatz 1
Feržič Theresia, Kärntnerstraße 90
Gassenburger Marie, Perkostraße 47
Gollob Anna, Kriehubergasse 14
Greile Christine, Artur Mallygasse 36
Herko Marie, Reichsstraße 24
Höfel Marie, Gaswerkstraße 13
Jermovschek Marie, Mühlgasse 28
Ingolitsch Franziska, Lenaugasse 13
Kadilnik Marie, Tegetthoffstraße 36
Katz Ottilie, Uferstraße 16
Klingberg Katharina, Schillerstraße 14
Korent Marie, Klostergasse
Koroschetz Karoline, Bancalarigasse 2
Krainz Amalia, Tegetthoffstraße 26
Krainz Rosalia, Wildenrainergasse 16
Krepek Theresia, Triesterstraße 11
Laczy Johann, Landwehrgasse 22
Leber Josefine, Werkstättenstraße 19
Letonia Franziska, Schwarzgasse 6
Markowitsch Marie, Tappeinerplatz 6
Menhart Theresia, Urbanigasse 2
Miglitsch Anna, Seitzerhofgasse 4
Mirt Marie, Mellingerstraße
Nerath Franz, Franz Josefstraße 31
Nowak Marie, Josefgasse 49
Oswald Theresia, Triesterstraße 59
Pečuh Veronika, Franz Josefstraße 35
Pepelnjak Elise, Landwehrgasse 22

Pesiek Marie, Unterrotweinerstraße 6
Plasonig Amalia, Tegetthoffstraße 72
Pobeschin Gertrud, Kasernplatz 7
Prelog Marie, Tegetthoffstraße 42
Prisching Louise, Urbanigasse 66
Prisching Julie, Hauptplatz 5
Ramsgogler Aloisia, Allerheiligengasse 9
Sattler Jakob, Kärntnerstraße 60
Spes Agnes, Windenauerstraße 26
Scheschko Stefanie, Mellingerstraße 31
Schifko Jakob, Poberscherstraße 7
Schnideritsch Gertrud, Tegetthoffplatz 3
Steinberger Antonia, Tegetthoffstraße 61
Stern Anna, Augasse 18
Strohmaier Johanna, Kärntnerstraße 101
Tschech Ursula, Bergstraße 7
Valenta Johann, Perkostraße 5
Weranitsch Marie, Kärntnerstraße 84
Wergles Wilhelmine, Mellingerstraße 64
Wiedner Josefine, Windenauerstraße 21
Wolfsond Marie, Tegetthoffstraße 34
Wresch Marie, Tappeinerplatz 9
Wurzer Rosalia, Kaiserstraße 9
Zebisch Josefine, Perkostraße 5
Zeller Ida, Rudolf Puffgasse 20
Zöhrer Marie, Kärntnerstraße 50.

Gürtler und Silberarbeiter.

Kager Franz, Viktringhofgasse 22
Tratnik Karl, Pfarrhofgasse 3
Trutschl Josef, Burggasse 6.

Hafner.

Habianitsch Vinzenz, Perkostraße 23
Heritschgo Paul, Freihausgasse 6
Meier Josef, Bergstraße 16
Schiretz Lorenz, Herrengasse 38.

Handelsagenturen u. Kommissionsgeschäfte

Baumeister Josef, Tegetthoffstraße 35
Ehrenreich Rudolf, Mariengasse 27
Epstein Rudolf, Domgasse 1
Frohm Nestor, Reiserstraße 6
Gerhold Max, Reichsstraße 24
Gulda Franz, Mellingerstraße 29
Hajny Hans, Kokoschineggstraße 32
Hruza Michael, Gerichtshofgasse
Hubatschek Emil, Domplatz 11
Klemsche Hans, Tegetthoffstraße 12
Knapp Johann, Freihausgasse 1
Knappek Alois, Pfarrhofgasse 2
Lehmann August Edler v., Gerichtshofgasse 15
Linninger Alexander, Wielandgasse 8
Löschnigg Josef, Gründelgasse 3
Podgetschan Heinrich, Bismarkstraße 13
Poživalnik Engelbert, Tegetthoffstraße 35
Radi Adolf, Tegetthoffstraße 77
Rayer Karl, Kärntnerstraße 34
Schmidt Rupert, Hauptplatz 1
Sert Ferdinand, Erzherzog Eugenstraße 6
Schürer Ignaz, Hauptagentur Marburg der ersten österr. Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch, Neudorf, Quergasse 6
Schwab Josef, Rathausplatz 6
Schweitzer Anton, Schillerstraße 12
Schweighofer Rudolf, Kärntnerstraße 9
Stadler Martin, Bismarckstraße 17
Teyber Adolf, Blumengasse 29
Thiel Karl, Tegetthoffstraße 20
Urban Josef, Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt, Bismarckstraße 23
Veritti Anton, Tegetthoffstraße 19
Vielhaber Hans, Nagystraße 7
Wegscheider Max, Schillerstraße 26
Zdarsky Theodor, Tegetthoffstraße 57.

Handschuhmacher.

Podgorschek Franz, Burggasse 7
Ullrich Hedwig, Herrengasse 9.

Hebammen.

Fallent Friederike, Duchatschgasse 9
Greile Marie, Neugasse 2
Habermann Konstantine (Möhling), Schillerstraße 12
Jakončič Marie, Josefgasse 45
Klug Katharina, Schillerstraße 24
Kolhbauer Hermine, Allerheiligengasse 5
Koß Johanna, Burggasse 18
Pajnik Aloisia, Bergstraße 22
Schwamminger Rosa, Engerthgasse 3
Skrober Franziska, Hugo Wolfgasse 55
Tschetschonig Paula, Edmund Schmidgasse 9.
Wesler Anastasia, Domplatz 12
Wodoschegg Theresia, Herrengasse 23.

Heizziegel-Erzeugung.

Pranger Vinzenz, Heugasse 10.

Herrenkleidermacher.

Arbeiter-Produktiv-Genossenschaft, Berggasse 6
Barlovič Josef, Luthergasse 5
Božič Ignaz, Tegetthoffstraße 34
Dereani Franz, Pfarrhofgasse 1
Dinebir Franz, Mühlgasse 18
Dokl Thomas, Kärntnerstraße 39
Doltschek Stefan, Herrengasse 27
Durjava Max u. Comp., Tegetthoffstraße 83.
Ehrenberger Heinrich, Viktringhofgasse 8
Gupfleitner Ludwig, Mellingerstraße 51
Folger Josef, Kärntnerstraße 19
Haas Franz, Kärntnerstraße 90
Juterschnik Jakob, Quergasse 4
Komar Johann, Tegetthoffstraße 57
Kossar Anton, Domplatz 5
Laßko Johann, Schulgasse 5
Ledineg Alexander, Tegetthoffstraße 21
Lepej Franz, Josefgasse 8
Letonia Andreas, Schwarzgasse 6
Letonia Ignaz, Schwarzgasse 6
Lisenz Johann, Flößergasse 3
Mayer Simon, Kärntnerstraße 48
Monetti Josef, Urbanigasse 21
Neralh Alois, Lendgasse 8

Novschak Franz, Berggasse 6
Ornig Martin, Blumengasse 3
Oswald Johann, Franz Josefstraße 10
Pauko Matthias, Rathausplatz 8
Richter Josef, Mellingerstraße 36
Roiko Johann, Kärntnerstraße 81
Sodin Theresia, Pfarrhofgasse 9
Supanec Leopold, Maltheserg.sse 13
Schediwy Franz, Fleischergasse 5
Schrimpf Franz, Burggasse 18
Starkel Alexander und Bošnak Martin, Sofienplatz 6
Stiebler Anton, Gerichtshofgasse 2
Stumberger Johann, Mellingerstraße 1
Topolnik Anton, Tegetthoffstraße 57
Žižek Franz, Mellingerstraße 1
Zwerlin Franz, Tegetthoffstraße 28.

Herren-Konfektionsgeschäfte.

Doltschek und Marini, (Uniformierungsanstalt), Herrengasse 27
Ferner Johanna, Herrengasse 24
Starkel Alexander (Uniformierungsanstalt), Sofienplatz 6.

Holz- und Kohlenhandlungen.

Baumeister Josef, Tegetthoffstraße 35
Carnelli Emerich, Goethestraße 24
Drosg Simon, Franz Josefstraße 25
Erneschek Marie, Mellingerstraße 5
Fließ Fortunat, Viktringhofgasse 9
Gogler Eduard, Volksgartenstraße 10
Herschitz Philipp, Mellingerstraße
Horwath Franz, Burggasse 10
Horwath Luise, Schillerstraße 9
Kodritsch Stefan, Triesterstraße 24
Koroschetz Marie, Reiserstraße 23
Kossi Anna, Kärntnerstraße 84
Kroschl Franz, Kaiserstraße 4
Lach Markus, Mellingerstraße 99
Mayer Johann, Blumengasse 18
Obergschwendtner Alois, Franz Josefstr. 15
Peheim Alois, Theatergasse 6
Richter Julius, Tegetthoffstraße 40
Schönheit Leopold, Tegetthoffstraße
Schwab Josef, Rathausplatz 5 (auch Kalk)
Stern Anna, Augasse 18
Straschill und Felber, Lendgasse 8
Weber Luzie, Holzhandel, Perkostraße 3
Woch Anton, Kärntnerstraße 33.

Hotels und Einkehrgasthäuser mit Fremdenzimmer.

Laibacher Kreditbank, Hotel „Erzherzog Johann", Burggasse 13
Fuchs Martin, Hotel „Alte Bierquelle", Edmund Schmidgasse 7
Holzknecht Johann, Vikringhofgasse 16
Kukowitsch Marie, Gasthaus „Zum Lamm", Tegetthoffstraße 55
Leyrer Josef, Gasthaus „Zur Südbahn", Tegetthoffstraße 38
Nendl Johann, Gasthaus „Zum Andreas Hofer", Triesterstraße 13
Skalak Hubert, Hotel „Meran", Tegetthoffstraße 37
Sokolik Franz, Hotel „Mohr", Herreng. 30
Spatzek Adolf, Gasthaus „Zur Traube", Tegetthoffstraße 8
Scherfler Johann, Gasthaus „Zum goldenen Roß", Viktringhofgasse 8
Stelzer Auguste, „Narodni dom", Badg. 17
Tscharre Peter, Gasthaus „Zum schwarzen Adler", Burgplatz 3
Welebil Aloisia, Gasthaus „Zum Sandwirt", Viktringhofgasse 7
Werdl Eleonore, Burgplatz 1
Wiesthaler Franz, Hotel „Stadt Wien", Tegetthoffstraße 25
Wreßnigg Peter, Gasthaus „Zum Hirschen". Triesterstraße 3.

Huf- und Wagenschmiede.

Kotzbeck Konrad, Kriehuberg sse 16
Kuketz Franz Pergler), Mühlgasse 44
Lamminger Emmeriche, Burggasse 26
Nowatschek Johann, Lendgasse 7
Onitsch Alois, Hausschmied der Firma Karl Scherbaum und Söhne, Badgasse 6
Stefančič Josef, Triesterstraße 24.

Hutmacher.

Bregar Johann, Herrengasse 16
Hlustig Ludwig, Draugasse 6
Leyrer Rosa, Herrengasse 22.

Huf- und Schuhwaren-Niederlagen.

Blasina Emma, Burggasse 2
Fränkel Alfred, Wiener Schuhwaren, Burgg. 10
Gränitz Max, Herrengasse 7
Pirchan Franz, Münchengrätzer Schuhfabrikslager, Herrengasse 20
Schram Martina, Tegetthoffstraße 11 (Filiale: Tegetthoffstraße 29
Turad H. J., Tegetthoffstraße 7.

Installateure für Gas- u. Wasserleitung und elektrische Anlagen.

Dadieu Alois, Tegetthoffstraße 1
Städtisches Gawerk, Gaswerkstraße 5—7
Fetzl Alois jun., Burggasse 12
Gesellschaft für elektrische Industrie, Edmund Schmidgasse 8
Horschinegg Josef, Tegetthoffstraße 55
Jurscha Felix, Triesterstraße 18
Pirch Karl, Edmund Schmidgasse 6
Riha Alois, Schulgasse 4
Riha Josef jun., Kärntnerstraße 14
Swoboda Eduard, Luthergasse 4
Tschernko Karl, Schillerstraße 8.

Kaffeehäuser.

Hetzl Franz (Café Drau), Josefgasse 1
Hörmann Karl (Café Theresienhof), Hauptpl. 1
Hendler Franz (Café Südbahnhof), Tegetthoffstraße 36
Käfer Alois, Rathausplatz 5
Fabian Anton (Café Promenade), Kokoschineggallee
Rieder Rosa, (Café Tegetthoff), Tegetthoffstr. 44
Rupnik Paul (Café Nordpol). Franz Josefstraße 15
Winkler, (Café Zentral), Schulgasse 1
Saß Julius (Café Europa), Viktringhofg. 6
Schigart Josef, Viktringhofgasse 34
Wagner Josef (Café Meran), Tegetthoffstr. 15.

Kaffeeschenken.

Angleitner Antonie, Lenaugasse 25
Fratschko Marie, Franz Josefstraße 27
Herko Marie, Perkostraße 18
Horwath Alois, Domgasse 3
Höfel Marie, Gaswerkstraße 13
Matschek Amalia, Mellingerstraße 22
Namesnig Johann, Tegetthoffstraße 6
Neger Hermine, Allerheiligengasse 6.

Kaminfeger.

Auer Franz, Josefgasse 5
Ertl Martin, Brandisgasse 2
Juritschko Jakob, Burggasse 34
Raßek Josef, Kasinogasse 2.

Käse-Exportgeschäfte.

Grandoscheg Fritz. Wildenrainergasse
Luzansky Karl, Grabengasse 6
Schamesberger Josef, Rudolf Puffgasse 22.

Kastanienröstereien.

Filipec Anton, Tegetthoffstraße 12
Gänzger Josefine, Tegetthoffstraße 39
Kodritsch Marie, Gaswerkstraße 17.

Klavierniederlage und Leihanstalt.

Bäuerle Anton, Herrengasse 56
Brandl Josef, Schmiderergasse 5.

Kleider- und Wäschehandlungen.

Doltschek F. H., Herrengasse 27
Heumayer Georg, Hauptplatz 4
Minaritsch Josef, Hauptplatz 18
Toplak Johanna, Herrengasse 15.

Kleinhandlungen.

Coretti Marie, Burgplatz 7
Gollob Marie, Mühlgasse 36
Greistorfer Marie, Domplatz 5
Handl Karoline, Tegetthoffstraße 9.
Nowak Frida, Herrengasse 32

Korbflechter.

Antloga Josef (auch Siebmacher und Drahtflechter), Sofienplatz 1
Prach Andreas, Tegetthoffstraße 19.

Kunstblumenhandlungen.

Büdefeldt Karl, Herrengasse 6
Dolenz Johanna, Edmund Schmidgasse 9
Mydlil Josefa, Schulgasse 4.

Kupferschmiede.

Glumac Demeter, Kaserngasse 13.

Kürbisölhandlung.

Vake Juliana, Humboldtgasse 10.

Kürschner und Pelzwarenhändler.

Benesch Franz, Herrengasse 24
Ferner Johanna, Herrengasse 24
Gränitz Max, Herrengasse 9
Kokoschinegg Rudolf, Tegetthoffstraße 13
Pirchan Gustav, Herrengasse 20
Rogina Blasius, Herrengasse 26.

Landesproduktenhandlungen.

Braun Therese, Kärtnerstraße 13
Gulda Franz, Mellingerstraße 37
Himmler Adolf, Blumengasse 18
Mayer Andreas' Witwe, Viktringhofgasse 2
Murko Vitus, Mellingerstraße 24
Rosenberg Josef, Burggasse 1
Schamesberger Josef, Rudolf Puffgasse 22
Scherbaum Karl und Söhne, Burgplatz 7
Schmidt Karl, Herrengasse 13
Walzl Josef, Draugasse 8.

Lastenfuhrwerke.

Horwath Johann, Kärtnerstraße 47
Lininger Robert, Volksgartenstraße 20
Mattel Konrad, Bankalarigasse 2
Sprach Andreas, Kärtnerstraße 74
Scheweder Johann, Triesterstraße 98
Stadtgemeinde Marburg
Stipper Jakob, Mothergasse 4
Temmerl Johann, Landwehrgasse
Welle Franz, Mellingerstraße 57.

Lebzelter und Wachszieher.

Duchek Franz, Viktringhofgasse 30
Gert Franz, Herrengasse 15.

Lederfabriken.

Berg Hermann, Lederergasse
Freund Wilhelm, Rudolf Puffgasse
Halbärth Ignaz, Badgasse 21
Hoffmann Johann, Tegetthoffstraße 24.

Lederhandlungen.

Badl Wilhelm, Hauptplatz 11
Gruber Johann, Viktringhofgasse 34
Hoffmann Hans, Tegetthoffstraße 24
Nasko Karl, Viktringhofgasse 34
Reisp Marie, Draugasse 10
Nosenberg Josef, Burggasse 1
Stark Hugo, Kärntnerstraße 6.

Leichenbestattungsanstalt.

Städtische Bestattungsanstalt, Blumengasse 12, Tegetthoffstraße 18.

Lesezirkel und Zeitschriftenleihanstalt.

Kienreich K. A. (A. Zwachte), Carnerigasse 3.

Likör- und Branntweinerzeugung.

Albrecht und Strohbach, Herrengasse 19.
Friedau Franz, Kärntnerstraße 3
Ferk Alois, Domgasse 3
Krisper Matthias. Triesterstraße
Scherfler Johann, Viktringhofgasse 8
Schmiderer Dr. Johann, Kärntnerstraße 28
Schmidl Felix, Kärntnerstraße 18
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße 1
Wruß Michael, Triesterstraße 11.

Maler, Anstreicher, Lackierer und Schriftenmaler.

Holzinger Josef, Goethestraße 26
Horvath Franz, Burggasse 10
Interschnig Georg, Brandisgasse 2
Kaschan Josef, Nagystraße 8
Kollar Franz, Mellingerstraße 12
König Walter, Viktringhofgasse 12
Lorber Johann, Viktringhofgasse 9
Nonner Michael, Ferdinandstraße 3
Philipp Gustav, Viktringhofgasse 17
Sabukoscheg Ludwig, Edmund Schmidgasse 9
Sirotič Michael, Kärntnerstraße 22
Sorko Josef, Gerichtshofgasse 26
Strohmayer Michael, Brandisgasse 2
Trattner Otto, Kaiserstraße 18
Waupotitsch Anton, Mozartstraße 58
Wergles Florian, Kärntnerstraße 27
Zelezny Franz, Schmidplatz 6.

Manufaktur-, Mode- und Kurzwarenhandlungen.

Barta Leopold (Blau), Kärntnerstraße 40
Gaischeg Martin, Hauptplatz 1
Ihl Hugo, Tegetthoffstraße 9
Kokoschinegg Rudolf, Tegetthoffstraße 13
Michelitsch Felix, Herrengasse 14
Pichler Katharina, Hauptplatz 14
Pirchan Franz, Herrengasse 20
Pirchan Karl, Herrengasse 20
Pucher Max, Herrengasse 19
Schusteritsch Josef, Hauptplatz 16
Šepec M. E., Buraplatz 1
Šoštarič Johann, Herrengasse 5
Ullaga Josef, Tegetthoffstraße 19
Wesiak Adolf, Domgasse 1
Worsche Karl, Herrengasse 10
Durjava und Komp., Tegetthoffstraße 83.

Maschinstrickereien.

Barta Leopold (Blau), Kärntnerstraße 40
Dur-Nemetz Josefine, Werksiättenstraße 24
Gröger Agnes, Schulgasse 4.

Marktfieranten.

Beuc Agnes, Burggasse 36
Bračko Antonia, Reiserstraße 18
Hwaletz Franz, Burgplatz 1
Hwaletz Magdalena, Burgplatz 1
Janeschitz Anton, Triesterstraße 5
Kaiser Helene, Kärntnerstraße 31
Mikl Elise, Mühlgasse 7
Stoff Aloisia, Bahnhofgasse 3
Ulbl Marie, Allerheiligengasse 12
Veratschnig Berta, Triesterstraße 9.

Maurermeister.

Gerbl Ludwig, Heugasse 11
Poberay Max, Reiserstraße 26.

Mechaniker.

Baron Valentin, Viktringhofgasse 23
Dadieu Moritz, Viktringhofgasse 22
Hey Alois, Burggasse 6
Kreßnik Karl, Triesterstraße 13
Neger Franz, Burggasse 29.

Messerschmiede.

Tomaschitz Franz, Burggasse 3.

Milch und Molkereiprodukte.

Bernhardt Adolf, Kärntnerstraße 10
Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63 und Herrengasse 38
Niederlagen der Kötscher Molkereigenossenschaft: Hamerlinggasse 2, Domplatz 6 und Herrengasse 36
Scherbaum Karl und Söhne, Burgplatz 7.

Möbel-Niederlagen.

Makotter Servat, Burggasse 2
Preis Karl, Domplatz 6
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister, Burgplatz 3
Wesiak Karl, Tegetthoffstraße 19
Zelenka Ernst, Herrengasse 25.

Modistinnen.

Armbrustler Rosa, Viktringhofgasse 25
Bokau Aloisia, Edmund Schmidgasse 8
Dolenz Johanna, Edmund Schmidgasse 9
Hobacher Anna, Tegetthoffstraße 11
Koller Wilhelmine, Nagystraße 12
Leyrer Rosa, Herrengasse 22
Novak Friederike, Burggasse 5
Roczek Rosa, Viktringhofgasse 19
Smasek Zäzilie, Tegetthoffstraße 34
Stauber Anna, Schulgasse 4
Wippel Anna, Tegetthoffstraße 35
Witzler-Polt Elise, Herrengasse 15.

Mühlen.

Franz Ludwig und Söhne, Mellingerstraße 19
Scherbaum Karl und Söhne, Badgasse 6
Spes Johann, Windenauerstraße 26.

Musikunternehmung.

Horwath Alfred, Josefgasse 49
Peterka, Ludmilla, Hauptplatz 1 (Theresienhof).

Nähmaschinen-Niederlagen.

Baron Valentin, Viktringhofgasse 23
Dadieu Moritz, Viktringhofgasse 22
Neger Franz, Burggasse 29 (Fabrik)
Singer und Komp. Akt.-Ges., Herrengasse 32.

Naturblumenhandlungen.

Mydlil Josefa, Schulgasse 4
Spittau Josefine, Tegetthoffstraße 29
Unger Rosina, Herrengasse 27
Welt Philomena, Herrengasse 13
Zwillag Johann, Klostergasse 11.

Obst- und Gemüsehandlungen.

Čede Franziska, Allerheiligengasse 12
Danek Rosalia, Kärntnerstraße 9
Diviak Aloisia, Perkostraße 23
Dworschak Antonia, Kärntnerstraße 8
Jurschnik Marie, Gerichtshofgasse 25
Knapitsch Anna, Kaserngasse 9
Koren Franziska, Kärtnerstraße 8
Koschnik Anna, Gaswerkstraße 21
Lebar Elise, Burggasse 26
Leschnig Marie, Humboldtgasse 6
Leyrer Eduard, Hauptplatz 1
Lopitsch Josefa, Burggasse 18
Lovretz Helene, Kasinogasse 2
Lubey Agnes, Mühlgasse 21
Nerath Antonia, Hauptplatz 13
Neubauer Magdalena, Humboldtgasse 6
Poucha Franziska, Kasernplatz 7
Reismann Gertrud, Berggasse 8
Reismann Marie, Hamerlinggasse 2
Samuch Marie, Kaserngasse 21
Sekelscheg Marie, Allerheiligengasse 6
Sparowetz Antonia, Lederergasse 23
Schagowetz Elise, Rathausplatz 7
Schmacher Marie, Kärntnerstraße 43
Schreiner Theresia, Allerheiligengasse 8
Schrimpf Marie, Kärntnerstraße 82
Schurmann Marie, Hauptplatz 6
Wantur Johanna, Lindengasse 9
Widgay Agnes, Allerheiligengasse 1
Zellner Margarete, Berggasse 22.

Omnibus-Verkehr.

Fellinger Michael, Burggasse 13
Spatzek Adolf, Tegetthoffstraße 8.

Orgelbauer.

Brandl Josef, Schmiderergasse 5
Hallecker Alois, Allerheiligengasse 1.

Papier-, Schreib- u. Zeichenrequisiten.

Berl Wilhelmine, Schulgasse 2
Billina Anna, Mellingerstraße 15
Czadnik Friedrich, Domgasse 5
Gaißer Rudolf, Burgplatz 8
Heinz Wilhelm, Herrengasse 26
Lagler Josefine, Schmidplatz 1
Macher Katharina, Kaiser Wilhelmplatz 2
Nowak Felix, Herrengasse 9 u. Hauptplatz 1
Platzer Andreas, Herrengasse 3
Pristernik Marie, Tegetthoffstraße 13
Schara Ludwig, Hauptplatz 15
Scheidbach Heinz, Kaiser Wilhelmplatz 9
Scheidbach Karl, Herrengasse 28
Weixl Wilhelm, Hauptplatz 21
Weixl Johanna, Herrengasse 35.

Petroleum-Vertriebsgesellschaft m. b. H.

Mahorko Hans, Burggasse 8.

Pfaidlereien.

Koprek Elise, Kärntnerstraße 13
Pettek Andreas, Kärntnerstraße 8
Sabotisch Josefa, Gartengasse 3.

Pfeifenschneider.

Kronawetter Josef sen., Tegetthoffstraße 20
Kronawetter Josef jun., Kärntnerstraße 13.

Pferdefleischhauereien.

Copetti Isidor, Kaserngasse 5
Jurtisch Anton, Fleischergasse 5
Käfer Eduard, Uferstraße 16
Ogrinz Anna (J. Hartmann), Urbanigasse 8

Photographen.

Atelier Makart, Herrengasse 27 und 16
Habith Johann (Schnellphotograph), Josefg. 3
Kieser Ludwig, Schillerstraße 20

Massak J. (Irma Edelmann), Herrengasse 16
Meyer Karl, Herrengasse 39
Prangner Vinzenz, Franz Josefstraße 39
Skuschek Adolf, Triesterstraße 28
Wagner Josef R., Burggasse 4

Präparateur.

Zawesky Franz, Färbergasse 3.

Privatküche.

Reistenhofer Hermine, Kasinogasse 2.

Pulververschleiß.

Čutič Karl, Burggasse 18
Frangesch Marie, Herrengasse 11.

Realitätenvermittlungen.

Križek Karl, Burggasse 8
Scheidbach Karl, Herrengasse 28
Stamzar Josefs Witwe, Schulgasse 5.

Riemer.

Egger Heinrich, Herrengasse 13
Novak Rudolf, Burggasse 2
Wenitsch Franz, Viktringhofgasse 30
Zechner Heinrich, Viktringhofgasse 13.

Sägewerke.

Friedrich und Segalla, Kärntnerstraße 46
Orter Johann, Mellingerstraße.

Sattler.

Ferk Franz, Sofienplatz 1
Kriwanek Heinrich, Tegetthoffstraße 6
Mandl Friedrich, Triesterstraße
Sadukoscheg Johann, Kärntnerstraße 31.

Sauerkrauthandlungen.

Pregartner Franziska, Mühlgasse 18
Robaus Karl, Kärntnerstraße 31.

Seifensiederei.

Kerschbaumer Leo (Bros Nfl.), Schlachthofg. 26.

Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße 83
Heller Franz, Viktringhofgasse 24.

Sesselerzeuger.

Lirzer Raimund, Augasse 23.

Sodawassererzeuger.

Bender Florian, Triesterstraße 5
Götz Anton, Tegetthoffstraße 3.
Kampl Cyrill, Uhlandgasse 1.

Spediteure und Möbeltransport.

Dolamitsch Alois, Mellingerstraße 16
Gulda Franz, Mellingerstraße 37
Reitinger Georg, Mellingerstraße 29.

Spengler.

Blum Rudolf, Carnerigasse 22
Horwath Franz, Tegetthoffstraße 59
Jellek Anton, Wielandgasse 4
Jurscha Felix, Triesterstraße 18
Merkl Anton, Mühlgasse 3
Rebernischek Martin, Gerichtshofgasse 26
Riha Alois, Schulgasse 4
Riha Josef sen., Kärntnerstraße 14
Riha Josef jun., Kärntnerstraße 14
Swoboda Eduard, Luthergasse 4
Tschernko Karl, Schillerstraße 8
Ussar Max, Burggasse 28.

Spezerei- u. Gemischtwarenhandlungen.

Andraschitz Hans, Schmidplatz 4
Bercé Julie, Unterrothweinerstraße 9
Berdajs M., Sofienplatz 1
Bidovc Marie, Goethestraße 29
Černovšek Marie, Werkstättenstraße 24
Dobnikar Paul, Eisenstraße 8
Felder Friedrich, Draugasse 11
Frühauf Marie, Franz Josefstraße 10
Gerlitsch Elise, Reiserstraße 13
Greiner Ferdinand, Herrengasse 4
Gulda Franz, Mellingerstraße 37
Gusel Leopold, Kärntnerstraße 16
Haber Karl, Tegetthoffstraße 39
Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstraße 29
Huber Franz, Tegetthoffstraße 1
Jeres August, Triesterstraße 56
Kaufmann Ferdinand, Hauptplatz 2
Kautschitsch Josef, Hauptplatz 16
Klausch Marie, Mellingerstraße 65
Koroschetz L. H., Magdalenenplatz 9
Laufer Josef, Herrengasse 46
Lepej Julie, Nagystraße 10
Leinschitz Franziska, Mellingerstraße 2
Leschanz Leopold, Domplatz 14
Lorber Hans, Herrengasse 36
Lorber Johann, Herrengasse 56
Lotz Karl, Edmund Schmidgasse 5
Mayer Andreas (en gros), Freihausgasse 2
Meinl Julius, Herrengasse 11
Mlekusch Josefine, Bancalarigasse 13
Murko Vitus, Mellingerstraße 24
Mydlil Alexander, Luthergasse 9
Opelka Franz, Kärntnerstraße 39
Palutz Leopold, Tegetthoffstraße 71
M. Pippan, G. m. b. H., Burggasse 8
Posch Hans, Kärntnerstraße 20

Preschern Johann, Hauptplatz 10
Primus Heinrich, Triesterstraße 25
Quandest Emma, Herrengasse 4
Reiner Johanna, Herrengasse 40
Reismann Marie, Hamerlinggasse 2
Riha Christine, Burggasse 8
Rose Emil, Herrengasse 28
Saria Karl, Schmidplatz 1
Semlitsch Heinrich, Tegetthoffstraße 31
Sirk Hans, Hauptplatz 15
Sock Johann, Tegetthoffstraße 83
Sucher Alois, Triesterstraße 18
Schmidl Karl, Herrengasse 15
Schnideritsch Alois Hauptplatz 1
Schrock August, Viktringhofgasse 13
Stieberz Hans, Blumengasse 29
Sturm Anna, Viktringhofgasse 12
Taschler Antons Witwe, Fabriksgasse 21
Tischler Ignaz, Tegetthoffstraße 21
Travnian Franz, Franz Josefstraße 55
Verstovschek Helene, Franz Josefstraße 35
Vertnik Amalia, Kärntnerstraße 17
Vogl Rosa, Poberscherstraße 46
Vratarič Stefan, Kärntnerstraße 26
Walzl Josef, Draugasse 8
Weigert Adolf, Tegetthoffstraße 13
Werbnigg Josefs Witwe, Mellingerstraße 41
Wesiak Karl, Nagystraße 16
Wittek Josef, Franz Josefstraße 9
Worschitz Franz, Urbanigasse 19
Ziegler Matthias, Hauptplatz 21
Zoppoth Elisabeth, Duchatschgasse 15.

Spezialitätengeschäfte.

Pöch Marie (Schokoladen und Kanditen), Herrengasse 27
Spezialitäten-Tabak-Trafik, Burggasse 2.

Schirmerzeuger.

Funke und Loos (Fabrik), Herrengasse 14
Hobacher Alois jun., Tegetthoffstraße 11
Petrossi Apollonia, Herrengasse 3.

Schleifer.

Silverio Leonhard, Tegetthoffstraße 6.

Schleifsteinfabriken.

Payer-Swaty Franziska, Triesterstraße 70
Pickel Karl, Volksgartenstraße 27.

Schlosser.

Baizer Alois' Witwe, Mühlgasse 31
Eylert Ernst, Rudolf Puffgasse 19
Fiedler Johann, Brunngasse 6
Hitzl Karl, Weinbaugasse 29
Kothbauer Franz, Freihausgasse 4
Mahnič Franz, Flößergasse 3
Martinetz Alois, Schmiderergasse 3
Pirch Karl, Edmund Schmidgasse 6
Polatschek Alois, Schlossergasse 1
Sinkowitsch Karls Witwe, Brandisgasse 2
Sirak Johann, Poberscherstraße 9
Schell Franz, Kärntnerstraße 31
Temmerl Johann, Brunngasse 6
Badnou Paul, Flößergasse 6.

Schreibrequisitenhandel.

Lackner Ernst, Viktringhofgasse 10
Schitko Marie, Mellingerstraße 14.

Schuhmacher.

Čech Johann, Franz Josefstraße
Divjak Stefan, Flößergasse 3
Dogscha Jakob, Nagystraße 16
Egger Aloisia, Domplatz 14
Egger Johann, Burggasse 24
Ertl Anton, Tegetthoffstraße 44
Fabian Johann, Allerheiligengasse 6
Feix Anton, Brandisgasse 2
Frieder Stefan, Franz Josefstraße 5
Galun Michael, Mellingerstraße
Gluschitz Valentin, Tegetthoffstraße 30
Görlich Wenzel, Schwarzgasse 6
Greif Franz, Triesterstraße 15
Horwath Ludwig, Herrengasse 37
Jugg Georg, Franz Josefstraße 8
Jugg Kaspar's Witwe, Schillerstraße 6
Juterschnig Anton, Burggasse 29
Kohout Wilhelms Witwe, Perkostraße 12
Koren Antons Witwe, Mühlgasse 7
Krois August, Kasernplatz 7
Krois Johann, Kärntnerstraße 67
Kußmann Johann, Mellingerstraße
Lenartisch Vinzenz, Reiserstraße 10
Löschnig Karl, Kärntnerstraße 26
Lovec Johann, Hauptplatz 4
Martschitsch Johann, Viktringhofgasse 10
Mikl Franz, Kärntnerstraße 34
Muhr Johann, Franz Josefstraße 12
Nerath Friedrich, Kärntnerstraße 18
Neubauer Franz, Burggasse
Nowak Matthias, Kärntnerstraße 7
Padonik Ignaz, Reiserstraße 31
Pettek Franz, Kärntnerstraße 52
Pirsch Blasius, Josefgasse 8
Pisanetz Anton, Windenauerstraße 1
Plajonig Markus, Tegetthoffstraße 72
Plochl Franz' Witwe, Erzherzog Eugenstraße 8
Potokschnig Johann, Josefgasse 12
Rutknik Franz, Tegetthoffstraße 67
Sidar Franz, Poberscherstraße 1
Skale Florian, Viktringhofgasse 13
Schalomon Franz, Elisabethstraße 24
Schalomon Johann, Franz Josefstraße
Schoral Josef, Josefgasse 3
Staudinger Rudolf, Webergasse 9
Stumberger Josef, Mellingerstraße 1
Tadina Matthias, Fabriksgasse 21
Tomanitsch Josef, Viktringhofgasse 18
Tscherny Wenzel, Mellingerstraße 59
Vaupotitsch Johann, Schulgasse 5
Widmaier Franz, Triesterstraße 36
Wodeb Martin, Viktringhofgasse 28

Woduscheg Johann, Sofienplatz 1
Wogrinetz Matthias, Burggasse 24
Woiwoda Josef, Färbergasse 5
Zentrich Stefan, Franz Josefstraße 11
Zollenstein Jakob, Burggasse 12.

Schuhwarenhandlungen.

Jartschitsch Karl, Hauptplatz 16
Krois Rosalia, Kasernplatz 7
Novožnik Marie, Tegetthoffstraße 16
Pirsch Apollonia, Triesterstraße 15.

Steindruckerei.

Rabitsch Karl, Schmiderergasse 5

Steinmetzgeschäfte.

Kociančič Rosa, Schillerstraße 25
Kranegger Alois, Tegetthoffstraße 65
Peyer Josef, Hilariusgasse 7.

Stickereien.

Hriber-Vadnou Amalia, Schulgasse 4
Wernigg Anna, Kaiserstraße 5.

Strumpfreparaturanstalt.

Omann Walburga, Burggasse 5.

Tapezierer.

Arsenschek Anton, Kaiserstraße 6
Bubak Josef, Viktringhofgasse 26
Kotschiasch Alois, Domplatz 6
Mandl Johanns Witwe, Viktringhofgasse 18
Pack Johann, Kärntnerstraße 68
Sidar August, Triesterstraße 11
Tscherin Anton, Uferstraße 4
Wallner Franz, Pfarrhofgasse 6
Wesiak Karl, Tegetthoffstraße 19
Zelenka Ernst, Brandisgasse 2.

Teehandlungen.

Rose Emil, Herrengasse 28
Strohbach Emil, Herrengasse 19.

Teigwarenerzeugung.

Franz Ludwig und Söhne, Mellingerstraße 16.

Tischler.

Benkicz Nikolaus, Kartschowin 140
Bobek Andreas, Josefgasse 33
Dörflinger Friedrich, Kaserngasse 12
Drofenik Paul, Mozartstraße 51
Edelstein Franz, Kaserngasse 18
Eisl Rupert, Viktringhofgasse 14
Gottlich Johann, Kärntnerstraße 128
Hallecker Johann, Burggasse 28
Hochnegger Peter, Kärntnerstraße 46
Jug Anton, Tegetthoffstraße 19
Klemenschek Andreas, Josefgasse 11
Kollaritsch Josef, Franz Josefstraße 9
Maicen Johann Andreas, Viktringhofgasse 13
Menhart Georg, Mellingerstraße 23
Muhitsch Anton, Josefgasse 31
Pichler Johann, Reiserstraße 26
Plochl Josef, Urbanigasse 22
Pototschnigg Ferdinand, Weinbaugasse 29
Purgay Johann, Rathausplatz 3
Reithofer Josef, Weinbaugasse 33
Rochl Alexander, Kärntnerstraße 24
Roiko Alois, Flößergasse 7
Salzer Rudolf, Goethestraße 19
Volčič Josef, Tegetthoffplatz 3
Wicher Anton, Heugasse 4
Wogg Josef, Kärntnerstraße 46.

Trödler.

Krak[illegible]nik Johanna, Viktringhofgasse 9
Lam[illegible]ert Mendel, Schulgasse 2
Stef[illegible]nčič Maria, Kaserngasse 2
Tkal[illegible] Anna, Hauptplatz 6
Wech[illegible]ar Valentin, Viktringhofgasse 8
Werd[illegible]g Georg, Kaserngasse 2.

Uhrmacher.

Bureš Franz, Tegetthoffstraße 33
Dadieu Alois, Tegetthoffstraße 1
Dreu Andreas, Kaserngasse 2
Fehrenbach Theodor, Herrengasse 26
Ilger Alois, Burgplatz 1
Ilger Wilhelm, Herrengasse 15
Kiffmann Anton, Hamerlinggasse 2
Kneser Felix, Burggasse 7
Peteln Josef, Herrengasse [illegible]
Reicher Markus, Kärntnerstraße 43
Schnabl Jakob, Berggasse 18
Sterle August, Schillerstraße 18
Stojec Lorenz, Tegetthoffstraße 30
Wapper Augusts Witwe, Domgasse 1.

Vergolder.

Philipp Gustav, Viktringhofgasse 17
Zoratti Alois, Schmiderergasse 3.

Waffenhandlungen.

Frangesch Marie, Herrengasse 11
Hey Alois, Burggasse 4.

Wagner.

Borstner Ferdinand, Burggasse 28
Fraß Franz, Tegetthoffstraße 69
Pergler Franz, Mühlgasse 44
Poderiznik Anton, Fabriksgasse 13
Potisk Bartlmä, Kärntnerstraße 31.

Wäschehandlung.

Schneider Marie, Kärntnerstraße 21
Vik Elise, Mellingerstraße 21.

Wäschereien und Feinputzereien.

Ebner Marie, Mellingerstraße 45
Heller Elisabeth, Fischergasse 4
Kratzer Louise, Allerheiligengasse 12
Nudl Alois, Berggasse 11
Peklar Marie, Mariengasse 10
Perko Marie, Franz Josefstraße 18
Spanbauer Antonia, Fischergasse 4
Sparowitz Guido, Kaiserstraße 12
Schmigotz Elise, Domplatz 11
Schuntner Johanna, Flößergasse 7
Tscheppe Rosa, Landwehrgasse 20
Wittek Fanny, Domgasse 6.

Weinhandlungen.

Hausmanninger Kaspar, Tegetthoffstraße 36
Lorber Josefine, Triesterstraße 22
Löschnigg Rudolf, Kärntnerstraße 10
Pfrimer Julius, Tegetthoffstraße 41
Pugel Josef, Sofienplatz 3
Roßmann Josef, Sofienplatz 3
Schullin Konrad, Wielandgasse 6
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße 2
Voller Christian, (vorm. Badl), Kartschowin
Wastian Zäzilie (Küster), Mellingerstraße 10.

Weißnäherinnen.

Alesch Johanna, Blumengasse 21
Burkard Emma, Burggasse 3
Klemensberger Johanna, Schillerstraße 18
Pettek Andreas, Kärntnerstraße 8
Pirchan Karl und Franz, Herrengasse 20
Rasborscheg Josefa, Viktringhofgasse 9
Tschech Agnes, Allerheiligengasse 12
Weingerl Marie, Luthergasse 15.

Wichs- und Schuhcreme-Erzeugung.

Hauke Marie, Viktringhofgasse 13
Richter Paul, Blumengasse 8
Srebre Paula, Tegetthoffstraße 44
Witzler Karl, Grabengasse 3.

Zahntechniker.

Jawurek Hans, Kärntnerstraße 26
Lautner Wilhelm, Tegetthoffstraße 32.

Ziegeleien.

Derwuschek Franz, Leitersberg bei Marburg
Schmid und Speidel, Mellingerstraße 103
„Styria", Melling (Basch).

Zimmermeister.

Klampfer Thomas, Kärntnerstraße 90
Nekrepp Josef, Mozartstraße 59
Spes Franz, Lenaugasse 18
Spes Johann, Windenauerstraße 26.

Zimmerputzer.

Klampfer Alois, Mühlgasse 5
Resch Johann, Herrengasse 37.

Zivilgeometer.

Pfrimer Hermann, Tegetthoffstraße 44.

Zuckerbäcker.

Amon Alois, Burggasse 5
Pelikan Johann, Herrengasse 27, Burgplatz 2
Rupprich Karl, Triesterstraße 71
Saßhofer Karl, Herrengasse 24.

Zuckerwarenhandlungen.

Kahn Eduard, Erzherzog Eugenstraße 7
Reich Aloisia, Burggasse 22
Stuzin Marie, Berggasse 16.

Inseraten-Register.

Alphabetisch nach Branchen geordnet.

Abzeichen.

Pramer L. F., Wien, 9. Bezirk, Nußdorferstraße 2.

Abziehsteine.

Swaty Franz, Marburg.

Alteisen- und Altmetalle.

Mayers Söhne S., Klagenfurt.

Amtssiegeln.

Pramer L. F., Wien, 9. Bezirk, Nußdorferstraße 2.

Ansichtskartenverlag.

Deutscher Schulverein, Wien, VIII.

Antiquitäten.

Antiquar Gyra, Marburg.

Asbest-Fußböden.

Rogatsch Ferdinand, Marburg.

Asphalt-Unternehmung.

Pickel C., Marburg.

Auskunftei.

Placzek Leo, Wien, I.

Ausstellungsmedaillen.

Pramer L. F., Wien, 9. Bezirk, Nußdorferstraße 2.

Apotheken.

Thierry Adolf, Schutzengel-Apotheke, Pregrada
Wolf Karl, Mag. Pharm., Marburg, siehe Inserat rückwärtige äußere Deckelseite
Schutzengel-Apotheke, Linz.

Bäder und Heilanstalten.

Landeskuranstalt, Rohitsch-Sauerbrunn
Kuranstalt Höhn u. Cie., Sauerbrunn-Radein.

Backöfen.

Reform-Werke, Graz.

Bandagen- und Bruchbänder.

Julius Reif, Wien, I.

Banken.

K. k. priv. Böhmische Union-Bank, Filiale, Graz
K. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel- und Gewerbe, Laibach
Marburger Escompte-Bank, Marburg.

Baumaterialien.

Gerbl L., Marburg
Österreich. Ceresit-Ges. m. b. H., Wien, XIX.
Schmolka Ernst, Wien, II.

Baumaterialienhandlung.

Pickel C., Marburg.

Baumschulen.

Viktoria-Baumschule, Schöllnitz bei Brünn.

Beleuchtungsanlagen.

Rabl Antons Nflg. Ing. Oswald Rohrer, Wien, XVIII.

Betonwaren aller Art.

Ferdinand Rogatsch, Marburg.

Bettwaren.

Danninger u. Co., Wien, III.

Bierbrauerei.

Brüder Reininghaus, Akt.-Ges. für Brauerei und Spiritusindustrie, Graz
Götz Thomas, Marburg.

Bildergalerie.

Galerie Arnot, Wien, I.

Briefmarken.

Friedl Rudolf, Wien, I.

Ceresit-Mörtel.

Oesterreichische Ceresitgesellschaft m. b. H., Wien XIX.

Champagner-Kellerei.

Etti Theodor, Wien I.

Champignonzucht.

Retek Ludwig, Czegled, Ungarn.

Chirurgische Bedarfsartikel.

Reiner Carl und L. Lieberknecht, G. m. b. H. Wien I.

Damenhüte.

Polt-Witzler Elise, Marburg.

Darlehensbüro.

Allgem. Grazer Selbsthilfeverein, r. G. m. b. H. Graz

Dauerbrandöfen.

Schmid Franz, Wien, VI.

Deutsche Verlagsartikel.

Deutscher Schulverein, Wien, VIII.

Detektivbüro.

Placzek Leo, Wien, I.

Diätisches Tafelgetränk.

Kurkommission, Gleichenberg.

Drahl-Bettleinsätze.

Makotter Servat, Marburg.

Drahtindustrie.

Jeglitsch Ferd. Söhne, Klagenfurt.

Drahtseilbahnen.

Pohlig J., G. m. b. H., Wien, V.

Drogerie.

Wolf Karl, Mag. Pharm., Marburg, siehe Inserat, rückwärtige äußere Deckelseite.

Einäscherungskasse.

Die Flamme, Wien, VII.

Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.

Baumeister Josef, Marburg.

Einfriedungen.

Ferd. Jergitsch' Söhne, Klagenfurt.

Eisen- und Messingmöbel.

Skaritka Rudolf, Wien, II.

Eisen- und Metalldreherei.

Eylert Ernst, Marburg.

Eiskästen.

Ponstingel Anton, Wien, V.

Elektrische Industrie.

Gesellschaft für elektrische Industrie, Graz.

Elektrizitäts- und Maschinenbau-Anstalt.

Elektrizitäts- u. Maschinenbau-Gesellschaft, Müglitz.

Elektrotechniker.

Pirch Karl, Marburg.

Elektrotechnisches Installationsgeschäft.

Dadieu Louis, Marburg.

Explosivsichere u. unverbrennbare, unfallverhütende Lagerungen.

Kommandit-Gesellschaft Rosenthal u. Komp. Wien, XX.

Faßfabrik.

Dreibholz F. A., G. m. b. H., Wien, XIII.

Fahrräder.

Neger Franz, Marburg.

Farben und Lacke.

Froebe Wilhelm, Wien, IX.

Feuerbestattungsverein.

„Die Flamme", Wien, VII.

Feuerlösch-Apparate.

Feuerlöschapparate „Primmissima", Wien, I.

Feuerwehrleitern.

Kurial Hans, Graz.

Frachten-, Revisions-, Reklamations- und Tarif-Auskunftsbüro.

Weinberger Siegfried, Graz.

Fremdenheim.

Fremdenheim Lichtenfels, Graz.

Galanterieartikel.

Zenker B., Hirtenberg, N.-Ö.

Galanteriewaren.

Martinz Josef, Marburg.

Gemüse-Trocknungs-Anlagen.

Rotter Otto, Wien, III.

Getreide-Handmühlen.

Böhnel Max, Wien IV.

Gold- und Silberwaren.

Böhnel Max, Wien IV.
Seiler Vinzenz, Marburg.

Grubenholz-Imprägnierungs-Anlagen u. Chemikalien gegen Feuer u. Fäulnis.

Becker Adolf, Ingenieur, Wien, XII.

Hadern- und Putzwolle.

S. Mayer's Söhne, Wr.-Neustadt.

Hafferersatz.

Pravda Josef Karl, Weißwasser.

Handharmonika.

Trimmel Johann N., Wien, VII.

Handmühlen.

Böhnel Max, Wien, IV.

Handnähahle.

Pelz Josef, Troppau.

Hausbacköfen.

Reform-Werke, Graz.

Hotels.

Hotel „Volpich", Triest.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Niederösterreichische Landes-Hypothekenanstalt, Wien, I.

Installationsbüro.

Pirch Karl, Marburg.

Jugend-Zeitschrift.

Verwaltung „Österreichs Deutsche Jugend", Reichenberg.

Kanditen.

Pelikan Johann, Marburg.

Kassenfabrik.

Tánczos Rudolf, Wien, I.

Kleiderhaus.

Ferner Johann, Marburg.

Kraft-Papiere.

Österr. Kraft-Papier-Gesellschaft m. b. H., Wien, IV.

Krankenpflegemittel.

Reif Julius, Wien, I.

Kreditbüro.

Allg. Grazer Selbsthilfsverein, r. G. m. b. H., Graz,

Kunsthandlung.

Galerie Arnot, Wien, I.

Kunststeinfabrik.

Pickel C., Marburg.

Kunstwerkstätte.

Pachmann Ludwig, Wien, VIII.

Kuranstalten.

Kurkommission Gleichenberg
Kuranstalt Höhn u. Cie., Sauerbrunn-Radain
Landeskuranstalt, Rohitsch-Sauerbrunn.

Kühlanlagen.

Ponstingl Anton, Wien, V.

Lacke und Pinsel

Beck, Koller und Co., Wien, I.

Landwirtschaftliche Akademie.

Deutsche königl. böhm. landw. Akademie, Tetschen-Liebwerd.

Leder- und Lederwarenfabrik

Neuner Christoph, Klagenfurt.

Lehranstalten.

Legat Ant. Rud., Privat-Lehranstalt für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Geographie, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache in Marburg.

Lehr- und Erziehungsanstalten.

Achtklassiges Privat-Realgymnasium, Wien, VIII.

Leitern.

Kurial Hans, Graz.

Lichtpauseanstalt.

Riehl, Heinrich, Wien, XVIII.

Magenessenz.

Ottowitz Josef, Magister, Schladming.

Malzfabrik.

Götz Thomas, Marburg.

Marken.

Friedl Rudolf, Wien, II.

Marmelade-Erzeugungsanlagen.

Rotter Otto, Wien, III.

Maurermeister.

Gerbl L., Marburg.

Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel.

Apotheker Raizner, D.—Mihol,ac.

Mediz.-chirurg. Apparate u. Instrumente.

Reiner Carl und Lieberknecht L., G. m. b. H., Wien, IX.

Mediz.-Pharm. Präparate.

Mag. Pharm. Wolf Karl, Marburg, (siehe Inserat rückwärtige äußere Deckelseite).

Militärbüro.

Militär-Büro Kaiser, Wien, I. (Siehe Inserat erste Vorsatzblattseite.)

Möbel.

Makotter Servat, Marburg.
Preis Karl, Marburg.

Möbel-Glanzpasta.

Schmoll Karl von, Wien, XVIII. (Siehe Inserat vordere innere Deckelseite.)

Möbeltransporte.

A. Mally's Nfg., Marburg.

Mundharmonikas.

Zenker B., Hirtenberg, N.-Oe.

Musikinstrumente.

Heidegger Eduard, Linz
Heinl Johann, Schnecken
Höfer Josef, Marburg.

Nähmaschinen.

Neger Franz, Marburg.

Nutz-Automobile.

Feuerlöschapparate „Primmissima", Wien, I.

Öfen.

Schmid Franz, Wien, VI.

Packpapiere.

Österr. Kraft-Papier-Gesellschaft m. b. H., Wien IV.

Patentanwälte.

Tischler Viktor, Wien, VII.

Peitschenstock-Manufaktur.

Matzenauer Jos., Wien, VII.

Pensionen.

Fremdenheim Lichtenfels, Graz.

Pergament-Papierfabrik.

Teich E. F. Wien, IX.

Pfandbriefe.

Nieder-Österr. Landes-Hypotheken-Anstalt, Wien, I.

Photographen.

Massak J., Marburg.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

„Baldur", Fachgeschäft für Lichtbedarf, Graz.

Photographische Bedarfsartikel.

Massak J., Marburg.

Physikalische diätische Kuranstalt.

Kuranstalt Schweizerhof, Wetzelsdorf bei Graz.

Präparator.

Hodek Eduard, Wien, VII.

Pumpen für alle Zwecke.

Rabl Antons Nflg. Ing. Oswald Rohrer, Wien, XVIII.

Rasier- und Haarschneidemaschinen.

Max Böhnel, Wien, IV.

Realgymnasium.

Achtklass. Privat-Realgymnasium, Wien, VIII.

Schleifsteine.

Swaty Franz, Marburg.

Schuhmaschinen.

Atlas-Werke, Wien, VII.

Schuhputzmittel.

Schmoll Karl von, Wien, XVIII. (Siehe Inserat vordere innere Deckelseite.)

Siegelmarken.

Pramer L. F., Wien, IX., Nußdorferstraße 2.

Silber- und Bronzewaren.

Kager Franz, Marburg.

Sparherde.

Heritschgo Paul, Marburg.

Sparkassen.

Städtische Sparkasse, Linz.

Spar- und Vorschußverein.

Spar- und Vorschußverein der deutschen Angestellten, Marburg.

Speditionen.

Caro und Jellinek, G. m. b. H., Wien, I.

A. Mally's Nachfolger, Marburg.

Spielwaren.

Martinz Josef, Marburg.

Spiritusraffinerie.

Brüder Reininghaus, Akt.-Ges. für Brauerei und Spiritusraffinerie, Graz.

Sportpreise.

Pramer L. F., Wien, IX., Nußdorferstraße 2.

Stahldraht-Bettleinsätze.

Skaritka Rudolf, Wien, II.

Stampiglien.

Pramer L. F., Wien, IX., Nußdorferstraße 2.

Straßentafeln und Haus-Nummern in plastik und email.

Pramer L. F., Wien, IX., Nußdorferstraße 2.

Stenographieunterricht.

Stenographieverlag, St. Joachimsthal.

Straßenpflegemaschinen.

Teich E. F., Wien, IX.

Teerprodukte.

Diepold J. u. Co., Brunn a. Geb.

Terrakottawaren.

Heritschgo Paul, Marburg.

Tierpräparator.

Hodek Eduard, Wien, VII.

Tintenpulver.

„Ostwest", Handels-Aktien-Gesellschaft, Budapest.

Tonöfen.

Heritschgo Paul, Marburg.

Transport-Unternehmung.

Caro u. Jellinek, G. m. b. H., Wien, I.

Turngeräte.

Kurial Hans, Graz.

Uhren.

Böhnel Max, Wien, IV.

Dadieu Louis, Marburg.

Uhren und Juwelen.

Seiler Vinzenz, Marburg.

Unterrichtsanstalten.

Legat Anton Rudolf, Privat-Lehranstalt für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Geographie, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache in Marburg

Mittelschul-Institut, Wien, VII.

Vereinsabzeichen.

Pramer L. F., Wien, IX., Nußdorferstraße 2.

Verlade-Anlagen.

J. Pohlig, G. m. b. H., Wien, V.

Versicherungsanstalten.

Baumeister Josef, Marburg

Kärntner Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt, Klagenfurt

Landes-Versicherungsanstalten Steiermärkische (Zw.-N. der N.-Ö. L.-V.-A.) Graz, Landesamtshaus, Landhausgasse 7, Tel. 2225, übernimmt sämtliche Arten von Versicherungen. — Hauptgeschäftsstelle in Marburg, Herrengasse 38, Amtsleiter: Franz Christof (siehe Inserat).

Viehfutter-Dämpfer.

Reform-Werke, Graz.

Waagen- und Gewichtefabrik.

Josef Florenz, Wien, IV.

Waschblau.

„Ostwest", Handels-Aktien-Gesellschaft, Budapest.

Wasser-Reinigung.

Allg. Permutit-Wasser- und Abwasser-Reinigungs-Ges. m. b. H., Wien, XVIII.

Wasserversorgungsanlagen.

Rabl Antons Nfl. Ing. Oswald Rohrer, Wien, VXIII.

Wäscherollen.

Gärdtner u. Knopp, Wien, XIII.

Wasch- und Auswindemaschinen.

Gärdtner u. Knopp, Wien, XIII.

Wohnungseinrichtungen.

Preis Karl, Marburg.

Zeitschrift für die Jugend.

Verwaltung „Oesterreichs Deutsche Jugend", Reichenberg.

Zeitschrift für Jagd- und Fischerei, Schützenwesen und Hundezucht.

„Waidmannsheil", Klagenfurt.

Zementfabriken.

Steinbrücker Zementfabrik, Steinbrück.

Zuckerwarenerzeugung.

Pelikan Johann, Marburg.

Gemeinnütziges.

Leder-Putz-Pasta, ein anerkannt vorzügliches Putz- und Konservierungsmittel, für Schuhe aus gelbem oder schwarzem Lack-, Chevreaux-, Oscaria- und Boxcalfleder zu empfehlen. Die Schuhpasta der gefertigten Firma ist aus reinsten und geeignetsten Fettstoffen hergestellt und gibt trotz ihres Fettgehaltes dem Leder nicht nur schönsten Glanz, sondern konserviert dasselbe auch in vorzüglichster Weise. Die Leder-Putz-Pasta ist in Drogengeschäften erhältlich; wo dies nicht der Fall, wende man sich direkt an die Fabriksniederlage Karl v. Schmoll, Wien, XVIII/1, Martinstraße Nr. 28. (Siehe Inserat vordere innere Deckelseite.)

Die Centifolien-Zugsalbe (früher genannt Wundersalbe) aus der „Schutzengel-Apotheke des Ad. Thierry in Pregrada bei Rohitsch, wird seit Jahrzehnten vom Publikum geschätzt und vorgezogen aus vollster Ueberzeugung, und konnte dieses bewährte Hausmittel weder durch massenhaft stets neu auftauchenden Präparaten noch durch die vielen, von Fälschern in Verkehr gebrachten und aufdringlich angebotenen anderen Balsame, Essenzen, Fluide usw. verdrängt werden, weil das Publikum solche Fälschungen höchstens einmal und nie mehr wieder bestellt und erwiesenermaßen zu Thierry's erprobten reellen Mitteln zurückkehrt. Man achte stets auf die Schutzmarke beim Einkaufe. Wir machen auf das Inserat besonders aufmerksam.

Musikinstrumente, deren Bestandteile und Saiten beziehen Sie am vorteilhaftesten von Johann Heinl, Schnecken 61, Post Fleißen (Böhmen). Preiskurante gratis und franko. (Siehe Inserat.)

Als vorzügliches Putzmittel für polierte Möbel wird unstreitig die von der altbewährten Firma Karl v. Schmoll, Wien, XVIII/1, besteingeführte **„Möbel-Glanz-Pasta** verwendet. Überall erhältlich. (Siehe Inserat vordere und innere Deckelseite.)

Die anerkannt besten, bisher unerreichten **Wäsche-Rollen, Wasch-, Auswinde-** und alle **Wäschereimaschinen** sowie komplette Einrichtungen für Dampfwäschereien erzeugt Österreich-Ungarns größte Fabrik Gärdtner und Knopp (Camillo Gärdtner), Wien, XIII., Linzerstraße 8/10. Preiskurante werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet. — Überdies dient die Firma gerne mit allerersten Referenzen aus allerhöchsten und höchsten Kreisen und von staats-, kommunalen, militärischen, geistlichen Ämtern und Behörden. (Siehe Inserat.)

Die bekannte **Exportfirma Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstraße 27, Abt. Maschinenbau,** bringt soeben eine sehr praktische kleine Handmühle in den Handel, auf welcher man Mohn, Gewürz, Zucker, Kaffee, Nüsse, Weizen, Gerste, Hafer, Korn, Kukuruz usw. zu feinstem Mehl vermahlen kann. Der Preis per Stück beträgt nur 30 K. und können wir diese kleine Handmühle jedermann bestens empfehlen. Größere Getreidemühlen zu 100 bis 200 K. für größere Betriebe stets lagernd. Prospekt gratis. Vertreter gesucht.

Schuhmaschinen aller Art zur Erzeugung von Zivil- und Militärschuhen, sowie sämtliche Fournituren, Schuhmacher-Zugehöre und Werkzeuge liefern Atlas-Werke (Pöhler und Comp.), Wien, 7. Bezirk. (Siehe Inserat.)

Die besten **Schleif-** und **Abziehsteine** erhält man bei Franz Swaty, Marburg. (Siehe Inserat.)

Von den verschiedenen **Lehranstalten,** die sich damit befassen, den Teilnehmern an ihren Kursen, — seien es sprach- oder handelswissenschaftliche, gewerbliche oder kaufmännische Kurse — ein möglichst umfangreiches Wissen beizubringen, genießt die Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Marburg a. D., Viktringhofgasse 17, einen ganz vorzüglichen Ruf. Sie befaßt sich mit der Erteilung von Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Geographie, Schönschreiben, deutscher und slowenischer Sprache und erzielt dabei sehr gute Erfolge. Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Drucksorten aller Art, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung liefert am billigsten und besten die mit den modernsten Maschinen der Neuzeit (Setzmaschinen „Multi-Ideal", Rotationsmaschine) aufs beste eingerichtete und hervorragend leistungsfähige Buchdruckerei und Verlagsanstalt Leopold Kraliks Erben in Marburg a. D.

Die in ihrem Verlage erscheinende **„Marburger Zeitung"** ist das meistgelesenste und und als Insertionsorgan erfolgreichst zu benützende Tagblatt von Untersteiermark.

Mein Jugendland.

Von Paula Wassermann.

Ich habe ein Rößlein, das hat goldene Flügel, einen goldenen Zaum und trägt mich wohin ich will.

Da gibt es keinen Raum, keine Zeit, keine Entfernung.

Just steht es vor mir, mein Zauberrößlein, schaut mich an mit klugen Augen, sträubt seine buschige Mähne und wiehert hell. Ja, was willst du denn, mein Rößlein? Bist lange stillgestanden, willst hinaus ins Weite?

Hell wiehert es auf, es fühlt sich verstanden.

Also hinaus willst du, aber wohin denn?

In der Gegenwart herumtraben?

Nein, da gefällt es mir gar nicht.

In die Zukunft hinein? Erst recht nicht!

Da kann ich nichts Rosiges sehen, Schneeflocken stieben da, düster wird es, die Sonne ist im Sinken.

Nun, mein Rößlein, weißt du was? Umkehren, zurück in die Vergangenheit; dort liegt mein Jugendland.

Hell auf wiehert mein Rößlein; dort gefällts ihm auch. Die Sehnsucht packt mich gewaltig, schon halte ich die goldenen Zügel und sitze im Sattel.

Hei! wie mein Rößlein trabt durch ödes, dämmergraues Land; aber es hat Flügel, durch die Lüfte geht es, über Berg und Tal. Zu meinen Füßen liegen Bergesgipfel mit umschleierten Lärchen und Tannen, darüber fliegen sonnengoldene Wolken im Morgenrot. Wie eine Wineta steigt es empor, mein so fern verschollenes Jugendland.

Auf einer Anhöhe halte ich still, ein verwittertes Holzkreuz steht wie ein Markstein da, es führt den Namen „das hohe Kreuz".

Zu meinen Füßen im Talkessel liegt das weltvergessene, verträumte Dörflein Mieselding. Frischgrüne Wiesen breiten sich über das Hügelland bis zum Tal hinab, durch das ein plätscherndes, klares Bächlein läuft, an dessen Ufern der sattgrüne Bachbummel und die tiefgelben Dotterblumen wuchern.

Rößlein, mein Rößlein, eile geschwind hin auf die Wiese, bin ja ein Kind.

Die muntere Kinderschar tummelt sich dort auf der Wiese. Kränze winden sie aus den Blüten des Löwenzahns und andere verfertigen Ketten aus den Röhrchen der Blumenstengel.

Aber lange halten sie nicht Ruhe, sie wollen springen und schon trippeln die kleinen Füßchen im Takt:

„Kniet a wilde Jungfrau im Regen und im Schnee,
Was wer ma ihr zum Essen geb'n, an Ziefl und an Klee.
Zipfl zapfl, Butterkrapfl, fang e junge Henn,
Wann sie das nit essen kann, so kann sie nimmer stehn."

Und Weidenpfeiflein klingen dazwischen, die Buben spitzten sie dort am Wiesenbach.

Gun, gaun! Gun gaun! klingt die Mittagsglocke. Es ist zugleich das Zeichen zum Schulbeginn. Mit roten, erhitzten Gesichtern, die Schrittchen trippeln noch im Takt: Zipfl zapfl, Butterkrapfl, eilt die Kinderschar zur Dorfschule; aus der Schulstube heraus tönt schon das Geigenstimmen und bald darauf auch das Singen der frischen Kinderstimmen.

Reiches Lob spendet der kinderfreundliche Lehrer am Schluß der Stunde, und ein Zug von Rührung huscht dabei über das Greisengesicht. Ueber die Saiten hin klingt die Begleitung zum Schlußlied:

Wohl nie mehr habe ich ein Lied mit solcher Innigkeit und Begeisterung gesungen als diese schlichten Lieder in der Volksschule zu Mieselding. Ja, singen, hell und lustig singen, wollte ich immer gern. Aber auf Sonnenschein folgt Regen, und der kam getreulich in der Rechenstunde.

Mir stand immer der Angstschweiß auf der Stirne, wenn die Rechenwolken aufzogen, denn der gute Lehrer wußte auch das Staberl zu gebrauchen, und ich habe meinen Teil reichlich abgekriegt. Wettergrollen und Einschlagen war fast immer gleichzeitig; dafür lachte dann die Sonne doppelt hell und warm. Ich kam auch oft mit heiler Haut davon. Eine Freundin verkaufte mir ihre Weisheit um ein Butterbrot. So war ich die Rechenplage am besten los.

Hurra! Die Schul' ist aus!

Hinaus stürmten wir, als stünde das Schulhaus in hellen Flammen.

Hin auf die Wiese ging die wilde Jagd, über die Hügel hinunter kugelten wir wie die Kürbisse.

Das war schon ganz was anderes als das Rechnen. Und wie verstanden wir die Kunst, recht schnell Großgrundbesitzer zu werden! Erde, Wasser, Steine gab es genug, wie schnell war ein Haus gebaut und ein Stall dazu.

Das liebe Vieh war ebenfalls gleich zur Hand. Da waren Kastanien, Bohnen, Weidenkätzchen, das waren unsere Kühe, Schafe und Schweinchen. In ganzen Herden trieben wir sie auf die Weide. Einmal ging es mir schlecht. Ich wollte etwas ganz Besonderes haben, recht stattliche Kühe. Auf dem Düngerhaufn waren Kürbisse gepflanzt. Faustgroß waren sie, gerade recht, wie ich's brauchen konnte. Flugs hatte ich sie abgenommen und in Kühe verwandelt. Mit meinem brennroten Taschenveitl schnitt ich Weidenstäbchen zu, und gleich hatte ich Hörner, Füße und Schweif daran.

Wie stolz war ich auf meine Schöpfung!

Einer Bäurin, die gerade vorüberging, zeigte ich meinen Reichtum. Da kam ich schön an.

Ich habe ein Rößlein, das hat goldene

Es war die leibhaftige Düngerhaufenbesitzerin selber. „Du znichtes Kunter!" schrie sie mich an und erhob drohend die Mistgabel.

Ich ließ Haus, Hof und Kühe jämmerlich im Stich, denn meine Rachegöttin war gleich hinter mir her. Eilige Flucht war meine einzige Rettung. Nein, Kunstverständnis haben die Leute keines, wirklich nicht! Den alten Pfarrer, der mir gerade in die Quere kam, hätte ich bald niedergerannt.

„Ja, was ist dir denn geschehen?" fragte er gutmütig. Nun heulte ich auf wie ein junger Schoßhund.

„Ich habe Kür — — bisse — —" weiter konnte ich nicht. Ich schrie es heraus.

„Was für Bisse?" fragte der Pfarrer erschrocken.

„Kürbisse! Kühe habe ich daraus gemacht!"

Ich zeigte dem Pfarrer meine Landwirtschaft. Die schreckliche Düngerhaufenbesitzerin war nicht mehr in Sicht, so ward ich ruhiger. „So, so", sagte der Pfarrer, „so eine Künstlerin bist du. Und die Kürbisse hast du gestohlen, nicht wahr? Die sind jetzt hin!"

„Das wußte ich nicht!" Laut schrie ich auf, ich hatte wirklich Reue. Meine Beichte vor dem Düngerhaufen war ehrlich.

Mit Draht hatte ich dann die Kürbisse wieder befestigt, ich glaubte wirklich, sie wachsen weiter. Aber, es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht, der fiel auf die zarten Kürbisse, sie sind verwelkt. Mit Schaudern ging ich später einmal vorüber, meine Kürbisse hingen dran wie getrocknete Feigen. „Du Dirndl, du dummes! du saudummes!" rief mir die Bäuerin zu. Gott sei Dank! sie hat gelacht dabei, nun war sie mir nicht mehr böse. Wie Märzenschnee schmilzt das Leid in Kindertagen; späteren Irrtum muß man durchs Leben tragen. Heidi! die Kuhglocken läuten, die ganze Dorfjugend ist mit den Kühen und Lämmlein auf der Weide, ein Feuer wird gemacht, und wir lagern uns herum wie die Indianer. Ich erzähle gerade eine Geschichte, daß allen die Haare zu Berge standen, auf einmal steht, wie aus der Erde gewachsen, der grese Dorfschullehrer da. „Ja, ja", sagte er und nickte mit dem silberhaarigen Kopf, „reden kannst wie gedruckt, den Schnabel hast am rechten Fleck, aber 's Lernen! Mit dem Leierkasten wirst du gehen auf deine alten Tag'. Jetzt gehst mir rechnen, und das gleich." So wie mir muß es der Eva zumute gewesen sein, als sie aus dem Paradiese verstoßen wurde. Ich schrie auf, daß es einen Stein erweichen konnte. Und der Lehrer war ein Mensch, und dazu ein seelenguter; mit der Drohung war es ihm gar nicht ernst. Schnell mußte er mich beruhigen. „Na, na, stad sein! Heute gibts Schweinsbraten mit Krautsalat!" Strahlend sagte er das, denn das war sein Lieblingsgericht. Recht braun mußte er gebraten sein. „Recht knusperig", sagte er immer, „recht knusperig!"

Bum! bum! bum! Böller knallen, Karsamstag ist es. Durchs Dorf kommen die vollgepackten Wagen mit Osterschinken, Kärntnerreinling, roten Eiern zur Weihe. Wir Kinder standen Spalier und unser Teil von Reinling und roten Eiern fällt reichlich ab. In jedem Hause feiern wir Ostern, sind wir doch überall daheim, wir Kinder. Osterglocken läuten, Musik zieht durchs Dorf und wir mit, zu beiden Seiten, wie die Trabanten. Osterfeuer werden angezündet. Auf allen Hügeln und Bergen brennen sie und in das Prasseln und Knistern mischt sich das Böllerknallen.

Mein Pferdchen wiehert — erschrocken klingt es. Es sprengt an mir vorbei — fort ist es — fort! Versunken ist mein Jugendtraum!

Was ist das? — Unsere Heimstätten werden vernichtet von Feindeshand. Schüsse knallen? Feindesgeschosse sind es. Haltet aus! Unsere Söhne halten Wacht, treue Wacht! Ja, haltet aus, ihr Helden! Schützet die Heimat und mein liebes Kärntnerland!

Ein Besuch im Schützengraben.

Von Paula Wassermann.

Ganz plötzlich kam sie hineingeschneit in den Schützengraben — im weißen Kleid und Federputz und fing an zu schnattern. Doch Franz Fuchs geleitete sie flugs aus dem gefährlichen Schützengraben hinaus zum Unterstand seines Oberleutnants. Vor seinem Herrn stellte er sich stramm auf und legte die Hand aufs Ohr: „Herr Oberleutnant, melde gehorsamst: eine Gans!"

Oberleutnant Rader erhob sich von seiem Strohlager, er war müde. In der Nacht hatte er einen Angriff der Italiener abzuwehren; am Morgen konnte er erst die wohlverdiente Ruhe suchen. „Was gibt es wieder?".

„Melde gehorsamst, eine Gans!"

„Was für eine Gans?"

„Eine weiße!"

„Was ist's mit der Gans, will ich wissen!", sagte Oberleutnant Rader um einige Töne höher.

„Nachglofen is se mich!", sagte Franz Fuchs.

„Mir ist sie nachgelaufen, willst du wohl sagen."

„Ne, mich is se nachglofen, nit den Herrn Oberleutnant!"

„Mensch!" rief der Oberleutnant, „jetzt weiß ich noch immer nicht — was ist's mit der Gans?"

„Wie ich bin in Schützengraben gan- Das Vieh is zahm wie die Flöh in mein Bett; da hab ichs hergebracht."

„Wo hast du das Vieh?"

„Melde gehorsamst, in meine Kammer hatsch — hatschie — hatschi — i — ie . . ."

„Was ist das?" rief Oberleutnant Rader.

„Genießt, Herr Oberleutnant!"

„Donnerwetter! Ist das Respekt?"

„Ne, e Schnupfen!"

„Ach Gott! Da ist alles umsonst!" seufzte Oberleutnant Rader.

„Ach ne, so ein Schnupfen hab ich in ein paar Tagen weg", sagte der Bursche, der das „alles umsonst" auf seinen Schnupfen bezog. „Ja, gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens!" dachte der Oberleutnant.

„Melde gehorsamst, hatsch — hatsch — hatschie! Die Gans tun me, hatschi — bschie — heut verspeisen: i und der Herr Oberleutnant! sprach Fuchs grinsend und schnalzte mit der Zunge, dann legte er die Hand aufs Ohr und verschwand.

Oberleutnant Rader hatte den Burschen schon als Rekruten übernommen und ihn oft erprobt. Franz Fuchs war treu und anhänglich wie kein anderer und ging durchs Feuer für seinen Herrn; das wog die Dummheit reichlich auf.

Fuchs erschien an der Tür, die Hand ans Ohr gelegt: „Melde gehorsamst . . ."

„Eine Gans!" fügte nun Oberleutnant Rader scherzend hinzu. „Fuchs, du hast die Gans — gestohlen!"

„Nein, Herr Oberleutnant!"

„Aber sie wird natürlich bezahlt, wenn sich der Eigentümer meldet! Verstanden?"

„Jawohl, Herr Oberleutnant!"

„Und nun gehst du zum Unterstand meiner Batterieoffiziere und meldest: Ich lasse die Herren abends zu einem kleinen Mahle bitten! Verstanden?" „Jawohl, Herr Oberleutnant! O, die Gans wird fein", sagte Fuchs grinsend und schnalzte mit der Zunge, denn er verstand es, so eine Gans schmackhaft herzurichten.

Grinsend eilte Fuchs zu den Batterieoffizieren und überbrachte die Meldung: „Herr Oberleutnant laß die Herren für abends bitten!" Und geheimnisvoll setzte er hinzu: „Zu eine Gans." —

Fröhlich wurden die Gedecke verteilt und im Türrahmen erschien strahlend der Fuchs mit dem Gänsebraten.

Die Gläser klangen aneinander und scherzend zwang sich das Lied in die Nacht hinaus:

Fuchs, du hast die Gans gestohlen,
Gib den Braten her!
Kannst dazu noch Rotwein holen,
Denn der Krug ist leer.

Die neuen Postgebühren, Stempelgebühren u. Steuer-Kriegszuschläge.

A. Postverkehr während des Krieges.

Die nachstehenden Angaben sind auf Grund der im R.-G.-Bl. Nr. 317 vom 24. September 1916 enthaltenen Postverordnung am 1. Oktober 1916 mit mehrfachen Änderungen der Gebühren und Bestimmungen in Kraft getreten. Während des Krieges wurden noch nachfolgende besondere **Beschränkungen** eingeführt. — Mit 1. September 1918 treten neue Post- und Telegraphengebühren in Kraft, soweit dieselben zur Zeit der Drucklegung des Kalenders bekannt waren, wurden sie berücksichtigt, sonst die alten Preise belassen.

1. Post- und Telegraphenverkehr nach feindlichen Staaten eingestellt.

2. Nach Inland, Ungarn, Bosnien, Herzegowina, Bulgarien, Dänemark und Türkei zu **jedem** Paket eine **besondere** Postbegleitadresse.

3. **Nachnahmen** zulässig nach Inland, Ungarn, Bosnien, Herzegowina, österreich.-ung. Okkupationsgebiet in Polen, Deutschland, Dänemark, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz und Türkei. Vom 10. Februar 1917 angefangen, darf der Betrag einer Postnachnahme oder eines Postauftrages **aus** dem Auslande (mit Ausnahme von Deutschland) 200 K, der Betrag einer Postnachnahme oder eines Postauftrages **nach** dem Auslande (mit Ausnahme von Deutschland) den Gegenwert von 200 K (festgestellt nach dem jeweilig geltenden Umrechnungskurse für Postanweisungen) nicht übersteigen.

4. **Ansichtskarten** mit Städten, Orten, Landschaften, Denkmälern usw. sind nach dem Auslande (auch nach Deutschland) unzulässig.

5. **Nach dem außerdeutschen Auslande:** Gewöhnliche und Wertbriefe offen aufgeben. In Paketen Wertbriefen und Wertschachteln keine schriftliche Mitteilung, auch nicht auf Abschnitten der Postanweisungen und Begleitadressen. Pakete für außerösterreichisch-deutsche Beförderungsstrecke 20 % Zuschlag.

6. **Versendung von Druck-Erzeugnissen:**

a) Die Versendung von Zeitungen, Zeitschriften, Lieferungswerken usw. in sogenannten Streifbändern (Kreuzbändern) ist **nach Deutschland** zulässig, dagegen nach dem verbündeten und neutralen Auslande nur mit Genehmigung und nur durch Vermittlung der Ministerialkommission im k. u. k. Kriegs-Ministerium (Zensurgruppe) gestattet, welch letztere die betreffenden Nummern oder Hefte vorzulegen sind und erst dann, nach erteilter Ausfuhrerlaubnis an den Besteller (Empfänger) weitergeleitet werden dürfen. Es empfiehlt sich, auf **der Adresse** die **Nummer** und das **Datum der Bewilligung** anzumerken.

b) Die im Druck- oder ähnlichen Verfahren hergestellten Erzeugnisse des Buch-, Kunst-, Musikalienhandels (ausgenommen Zeitungen, siehe unter a), dürfen nur mit Erlaubnis der k. u. k. Buchausfuhrstelle in Wien, III., Gärtnergasse 4, versendet werden. Letzterer sind alle Sendungen, Streifbänder- (Kreuzband-)Sendungen oder Postpakete (nur Postpakete, wenn Deutschland das Bestimmungsland ist) in der für die Postabgabe bestimmten Verpackung vorzulegen und darf die Aufgabe erst dann erfolgen, wenn die Erlaubnis erteilt ist.

c) Preislisten der Handelsfirmen, wenn das Ausmaß einen normalen Bogen Papier nicht überschreitet, Auslieferung beim Postschalter und Anzahl gering.

d) Kriegsanleihe-Subskriptionseinladungen, falls von Banken und Finanzinstituten herrührend und unmittelbar beim Postschalter aufgegeben.

7. **Beschränkungen** für Wertsendungen nach dem Auslande: Noten der Oesterr.-ung. Bank, Kassenscheine der Kriegsdarlehenskasse sowie auf Kronenwährung lautende Schecks und Wechsel dürfen nur mit Zustimmung der österreichischen Devisenzentrale nach dem Auslande versendet werden. Soll dies in Wertbriefen oder Wertschachteln geschehen, so hat der Absender die Zustimmungserklärung bei der Aufgabe vorzulegen. Auf der Sendung hat er den Vermerk: „Mit Zustimmung der österreichischen Devisenzentrale vom . . . . 19 . ." anzubringen.

8. **Wertbriefe und Wertschachteln** nach dem Auslande (auch nach Deutschland und nach den von den österr.-ungar. Truppen besetzten Gebieten in Polen) sind dem Annahmebeamten vorerst unverschlossen zur Überprüfung des Inhaltes vorzuweisen und erst, wenn sich kein Anstand ergibt, vom Absender selbst unter Aufsicht des Annahmebeamten zu verschließen.

9. **Postaufgabe von Warensendungen** nach dem Auslande. Bei Waren im Werte von mehr als 300 K ist die Ausfuhr nur zulässig, wenn sich der Aufgeber verpflichtet, den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes sofort nach dem Einlangen abzuliefern. Diese Verpflichtung besteht auch dann, wenn die Ware in Teilsendungen gleichzeitig oder zu verschiedenen Zeiten aufgegeben wird. Die Oesterr.-

ungar. Bank kann den Absender von dieser Verpflichtung ausnahmsweise entheben; auch kann zur Vereinfachung der Postaufgabe solcher Waren ein besonderes Übereinkommen mit der Oesterr.-ungar. Bank getroffen werden.

10. Die Einfuhr bestimmter Lebensmittel (wie Fische aller Art, Milchkonserven, Käse, Reis, Schokolade, Marmelade, Gemüse [frisches und getrocknetes], Feigen, Rosinen, Zitronen, Limonen, Nüsse, Haselnüsse, Mandeln und Edelkastanien) ist an die Bedingung geknüpft, daß dieselben der Österreichischen Zentraleinkaufs-Gesellschaft A.-G., Wien, I, Am Hof 4, anzuzeigen ist. Diese wird längstens innerhalb 8 Tagen erklären, ob sie die Ware übernimmt oder nicht.

11. **Nachrichten** über verwundete und kranke Militärs erteilt das Auskunftsbureau der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze in Wien, VI., Dreihufeisengasse, III. St., Kriegsschule. Für Anfragen amtlich aufgelegte Karten zu 12 h, ab 1. Jänner 1917 10 h.

Eilige und dringende Pakete. Die Postdirektion macht neuerlich darauf aufmerksam, daß Pakete, deren beschleunigte Beförderung besonders gewünscht wird, als dringende Pakete aufzugeben sind. Dringende Pakete dürfen nicht schwerer als fünf Kilogramm sein und nach keiner Richtung mehr als 60 Zentimeter messen. Das Verlangen der dringenden Behandlung ist durch den Vermerk „dringend" zu stellen, der in fettem schwarzen Druck oder ausnahmsweise in großen handschriftlichen Zügen auf einem farbigen Zettel anzubringen ist; dieser Zettel ist auf dem Paket aufzukleben. Der Vermerk „dringend" ist auch auf der Begleitadresse anzubringen. Dringende Pakete müssen frankiert aufgegeben werden. Der Absender hat außer den sonstigen Gebühren und der Eil-(Expreß-)Zustellgebühr eine besondere Gebühr von 1 K. 20 H. für die dringende Behandlung eines jeden Paketes zu entrichten. Eine Wertangabe oder die Vorausbezahlung des Botenlohnes ist vorläufig nicht gestattet, dagegen ist die Belastung mit Nachnahme, das Verlangen eines Rückscheines, die Zustellung zu eigenen Handen und die Sperrgutbehandlung unter den Bedingungen der Postordnung zulässig.

Einführung von Nachtragskriegsgebühren für Postsendungen, Telegramme und Telephongespräche in Ungarn, geltend ab 15. Juni 1918. Nachstehende Nachtragskriegsgebühren wurden in Ungarn eingeführt, und zwar: für gewöhnliche oder eingeschriebene Briefe und geschlossene Korrespondenzkarten ohne Rücksicht auf das Gewicht 5 Heller, für postämtlich ausgegebene Korrespondenzkarten 2 Heller, für Drucksachen bis 50 Gramm 2, darüber 5 Heller, für Warenproben bis 50 Gramm 5 Heller, für Wertbriefe 10 Heller, für Pakete 20 Heller, für Postanweisungen 5 Heller, für Scheckanweisungen 10 Heller, für Telegramme 20 Heller, für telephonische Ferngespräche in der ersten Zone 10, in der zweiten 30 Heller.

I. Briefpost.

In Österreich-Ungarn, Bosnien, Herzegowina, Liechtenstein und Deutschland ab 1. September 1918:

Einfache Briefe:

	Gewicht	Gebühr
Bis einschließlich	20 g	20 h
„ „	40 „	25 „
„ „	60 „	30 „
„ „	80 „	35 „
„ „	100 „	40 „
„ „	120 „	45 „
„ „	140 „	50 „
„ „	160 „	55 „
„ „	180 „	60 „
„ „	200 „	65 „

usw. für je weitere 20 g 5 h mehr.

Eingeschriebene Briefe gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Einschreiben" zu bezeichnen, mit Frankozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf K 50.— Vergütung seitens der Postkassa im Verlustfalle, Verschluß beliebig. Einschreibegebühr 25 h. Mit Rückschein 25 h mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Korrespondenzkarten und Kreuzbänder eingeschrieben werden. **Eilsendungen** eingeschrieben (im eigenen Bestellbezirk nicht zulässig) werden sogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adreßseite unten links die Bezeichnung „Durch Eilboten" erhalten und genauest adressiert werden, auf die Rückseite ist der Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 30 h, in Ungarn 60 h, außerhalb des Postortes K 1·50 ohne Unterschied der Entfernung. — **Postkarten**, amtliche Formulare 10 h, sonstige, auch Ansichtskarten 10 h, Ausland 10 h. **Rohrpostkarten** 70 h, Rohrpostbriefe und Rohrpostkartenbriefe 75 h. — **Drucksachen** können bis 2000 g schwer sein und müssen frankiert sein. Gebühr:

	Gewicht	Gebühr
Bis einschließlich	50 g	5 h
„ „	100 „	11 „
„ „	150 „	14 „
„ „	200 „	17 „
„ „	250 „	20 „
„ „	300 „	23 „
„ „	350 „	26 „
„ „	400 „	29 „

usw. für je 50 g 3 h. Höchstgewicht 2000 g.

Zuschlag für eilige Beförderung 2 h (Eilmarke) ohne Unterschied des Gewichtes.

Unfrankierte Drucksachen werden nicht befördert.

Warenmuster und Proben unter Kreuzband oder Schleife, oder in Säckchen, nur

bis zum Gewichte von 500 g, müssen frankiert aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches, außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Ware mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch: „Proben", „Muster" zu bemerken.

Warenproben.

	Gewicht	Gebühr
Bis einschließlich	100 g	10 h
„ „	150 „	15 „
„ „	200 „	20 „
„ „	250 „	25 „
„ „	300 „	30 „
„ „	350 „	35 „
„ „	400 „	40 „
„ „	450 „	45 „
„ „	500 „	50 „

Geschäftspapiere.

	Gewicht	Gebühr
Bis einschließlich	250 g	25 h
„ „	300 „	30 „
„ „	350 „	35 „
„ „	400 „	40 „
„ „	450 „	45 „
„ „	500 „	50 „

usw. für je 50 g 5 h. Höchstgewicht 2000 g

Mischsendungen

aus Drucksachen, Warenproben oder Geschäftspapieren zusammengepackt. Für je 50 g 5 h. Mindestgebühr bei Einschluß von Warenproben 10 h, von Geschäftspapieren 25 h.

Übriges Ausland. (Weltpostverein.) Briefe bis 20 g 25 h, für je weitere 20 g 15 h, Korrespondenzkarten 10 h, Drucksachen für je 50 g 5 h, Rekomm.-Gebühr 25 h.

Bei ungenügend frankierten, sowie bei unfrankierten Sendungen wird der an der vollständigen Frankierung fehlende Betrag doppelt gerechnet, unter Aufrundung auf 5 h.

II. Postanweisungen.

	Betrag	Gebühr für Ö., u., BH., D.	
Bis einschl.	50 K	25	25
„ „	100 „	30	50
„ „	150 „	35	75
„ „	200 „	40	100
„ „	250 „	45	125
„ „	300 „	50	150
„ „	350 „	55	175
„ „	400 „	60	200
„ „	450 „	65	225
„ „	500 „	70	250

usw. für je 50 K 5 h mehr.

Höchstbetrag 1000 K. — Auszahlungsbestätigung 25 h.

Auf dem Abschnitt der Anweisungen dürfen Mitteilungen (nur in Österreich-Ungarn zulässig) jeder Art angesetzt und bei Zeitungsbestellungen darf auch die Adressenschleife aufgeklebt werden.

Telegraphische Anweisungen, bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen. Nach allen Postämtern im Inlande, Bosnien und Herzegowina K 1000. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die nach der Worttaxe entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Eilgebühr von 30 h im Orte (60 h in Ungarn) und von 1 K 50 h außer dem Orte zu bezahlen.

III. Postaufträge.

Bis K 1000 zulässig. — Formulare, bei allen Postämtern zu 3 h, sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittierter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Kuvert zu geben, das geschlossen an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressieren ist. Auf die Adreßseite des Kuverts gehört auch oben die Bemerkung: „Postauftrag". Sonstige schriftliche Mitteilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankiert und eingeschrieben werden. Gebühr dieselbe wie für eingeschriebene Briefe und in Marken aufzukleben. — Beträge bis K 20 können mittels Postauftragskarten zum Preise von 10 h eingezogen werden. Diese sind wie gewöhnliche Briefe aufzugeben. Der vom Postamt einkassierte Betrag wird dem Auftraggeber mittels Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 10 h für jedes eingelöste Forderungsdokument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag samt Beilagen kostenlos dem Absender zurückgesendet.

IV. Geldbriefe.

Geldbriefe mit österreichischen Banknoten über 1200 K und 250 Gramm Gewicht können gegen einen Zuschlag von 10 h für je 1200 K offen (zum Nachzählen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unverletzte Siegel und äußeren Zustand.

Die Gebühr ergibt sich aus der Zusammenrechnung der nachstehenden Gewichts- und Einschreibgebühr und der Wertgebühr. Mindestgebühr 60 h.

Gewichts- und Einschreibgebühr.

	Gewicht	Gebühr
Bis einschließlich	20 g	40 h
„ „	40 „	45 „
„ „	60 „	50 „
„ „	80 „	55 „
„ „	100 „	60 „
„ „	120 „	65 „
„ „	140 „	70 „

Gewicht	Gebühr
Bis einschließlich 160 g	75 h
„ „ 180 „	80 „
„ „ 200 „	85 „
„ „ 220 „	90 „
„ „ 240 „	95 „
„ „ 260 „	100 „
„ „ 280 „	105 „
„ „ 300 „	110 „

usw. für je weitere 20 g 5 h mehr.

Wertgebühr.

Betrag	In Ö. geschlossen		Nach U. Bh. offen	und D.
	Heller			
Bis einschließlich K 300	10		—	10
„ „ „ 600	20		—	20
„ „ „ 900	30		—	30
„ „ „ 1200	40		60	40
„ „ „ 1500	50		75	50
„ „ „ 1800	60		90	60
„ „ „ 2100	70		1·05	70
„ „ „ 2400	80		1·20	80
„ „ „ 2700	90		1·35	90
„ „ „ 3000	100		1·50	100
usw für je K 300 . . .	10		usw. ½ Wertgebühr als Zuschlag.	

Wertbriefe müssen frankiert aufgegeben werden. Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Kuverts à 2 h, die nur zwei Siegel erfordern, zu anderen Kuverts aus festem Papier sind fünf Siegel nötig. Auf Geldbriefe nach dem Ausland die Bemerkung: „Lettre de valeur" zu setzen.

V. Pakete.

Fahrpostsendungen als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe usw. müssen gut verpackt, verschnürt und bei Wertangabe auch versiegelt werden. **Die Pakete unterliegen dem Frankozwang.** Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Wert und bei Sendungen ohne Wertangabe bei Paketen bis 3 kg 15 K für die Sendung, bei Paketen bis 5 kg 25 K für die Sendung, bei Paketen über 5 kg 5 K für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn daran nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen sind: 1. Lebende Tiere (außer Blutegel, Bienen, lebendes Hausgeflügel, Eulen, Kaninchen und sonstige kleinere Säugetiere); 2. leicht entzündbare, explodierbare, ätzende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe nächste Seite) übersteigende Pakete; 5. Tabak- und Zigarrensendung österr. Fabrikates nach dem Okkupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von seiten der Trafikanten. Falsche Inhaltsangabe wird mit 50 K bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im allgemeinen bis 20 kg schwer sein. — Jeder Fahrpostsendung ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern à 12 h käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland, auch 3 Zoll-Deklarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Deklaration", dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke mit der Bemerkung: „Enthaltend ... ohne (oder mit so und so viel) Wert". Formulare, à 1 h bei allen Postämtern. Adresse und Deklaration fürs Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Für **jedes** Paket muß eine besondere Postbegleitadresse beigefügt werden.

Gewichts- und Entfernungstaxe.

a) Gewichtsgebühr: 1. In Österreich bis 5 kg 1 K, bis 10 kg 2 K 20 h, bis 15 kg 3 K 20 h, bis 20 kg 4 K 20 h (Höchstgewicht 20 kg).

Nachstehende Änderungen zur Zeit der Drucklegung des Kalenders noch nicht bekannt.

2. Nach Ungarn und Bosnien-Herzegowina bis 5 kg 80 h, bis 10 kg 2 K, bis 15 kg 3 K, bis 20 kg 4 K (Pakete müssen frankiert aufgegeben werden).

3. Nach Deutschland bis 5 kg 80 h, bis 10 kg a) 2 K, b) 2 K 40 h, bis 15 kg a) 3 K, b) 4 K 20 h, bis 20 kg a) 4 K, b) 6 K. Die Gebühr unter a) gilt für Pakete nach den preußischen Provinzen Schlesien und Sachsen, dem Königreich Sachsen, den thüringischen Staaten, dem Herzogtum Anhalt, dem Großherzogtum Baden, den hohenzollerschen Landen, dem Königreich Bayern (mit Ausnahme der Rheinpfalz) und nach dem Königreich Württemberg; die Gebühr unter b) nach dem übrigen Deutschland. (Pakete müssen frankiert aufgegeben werden.)

b) Wertgebühr: in Österreich 5 h für je 300 K, wenigstens 10 h, nach Ungarn, Bosnien-Herzegowina und Deutschland 10 h für je 300 K.

Für Sperrgutsendungen, d. s. solche, die 1. sich in irgend einer Richtung über 1½ m oder in einer über 1 m, in einer anderen über ½ m ausdehnen, dabei weniger als 10 kg wiegen; 2. sich nicht bequem mit anderen Sendungen verladen lassen, zu großen Raum einnehmen; 3. sorgsame Behandlung verlangen (z. B. Körbe mit Pflanzen, solche mit zu großen Henkeln, Möbel, Korbgeflechte usw.); 4. mit in keinem Verhältnis zum Umfange stehendem Gewicht, oder 5. mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalt (oder wenn sie mit dem Glaszeichen versehen sind) wird die Gewichtstaxe um die Hälfte erhöht. **Expreßbestellung** von Paketen, zulässig im Inland, nach Deutschland, dem Okkupationsgebiet, der Schweiz, Luxemburg, im eigenen Bestellbezirk **nicht.** Wert oder Nachnahme bis 1000 K.

Postpakete nach dem Auslande (außer Deutschland). Colis postaux müssen

frankiert werden, mit oder ohne Wertangabe bis 5 kg zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen, bei der Post à 12 h zu haben, und Zoll-Deklarationen erforderlich. Über die Zahl letzterer, die Sprache, in der sie abgefaßt sein müssen und andere, je nach dem Bestimmungsland eigentümliche Erfordernisse erkundige man sich am besten genau beim Postamt. Sache des Aufgebers ist es auch, sich zu erkundigen, ob die betreffenden Gegenstände nach dem Bestimmungsland eingeführt und bis zu welchem Umfange sie aufgegeben werden dürfen.

Nachnahmesendungen mit besonderen Begleitadressen-Formularen à 12 h. **Im Inlandsverkehre,** inklusive Bosnien und Herzegowina zulässig bei allen Postämtern bis 1000 K. Nachnahme. Außer dem tarifmäßigen Fahrpostporto ist noch eine Vorzeigegebühr von 10 h zu entrichten.

VI. Postsparkassen.

Einlagsbücher werden bei der ersten Einlage, die mindestens 1 K betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinem Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Losungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angabe stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Förmlichkeiten eine dritte Person mit dem Losungswort zur Behebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht kapital- und zinsenverlustig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebüchel werden auf Ersuchen gegen 20 h umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Druckforte eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postsparkassa-Amt in Wien zu richten und unter Beischluß von einer 20 h-Briefmarke um ein Duplikat zu ersuchen.

Gerichtliche Verbotlegung, Erwerbung des Pfandrechtes oder exekutive Einantwortung eines Postsparkassa-Büchels ist nicht zulässig.

Postsparkarten, die an allen Verschleißstellen von Postwertzeichen für den Preis der eingeprägten 10 h-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufkleben von 10 h-Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verdorben sein dürfen, zusammenzusparen

Wenn die Postsparkarte 100 h in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparkassabuch umgetauscht, oder wenn der Besitzer der Karte schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamt unterzeichnet. Über die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

Verzinst werden die Einlagen von 2 K angefangen bis 2000 K mit 3 %. Die Zinsen werden jährlich am 31. Dezember in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Scheckverkehre beträgt 2 %.

Rückzahlungen kann jeder Einleger mittels der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungsformulare, die an das k. k. Postsparkassa-Amt in Wien direkt oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 20 K bis 200 K 15 Tage, von 200 K bis 1000 K ein Monat, von 1000 K bis 2000 K zwei Monate; doch wird in der Regel die infolge der Kündigung dem Einsender franko zugesandte, auf zwei Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und bei dem in der Kündigung angegebenen Postamte zu beheben

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder teilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hiezu nötigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuche genau verzeichnet.

Die **höchste** zulässige Einlage beträgt 2000 K. Übersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

Ankauf von Staatspapieren wird jedem Inhaber eines Postsparkassa-Buches vom Postsparkassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amts wegen unter Garantie aufbewahrt. Über aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Kupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in barem übersendet. Der Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

Der Anweisungs- (Scheck-) Verkehr. Wünscht jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Scheckbüchels auf der bei jedem Postamte hiezu gratis erhältlichen Druckforte rekommandiert an das k. k. Postsparkassen-Amt zu richten und den Betrag für die Empfang- (Erlag-) Scheine nebst K 3 als Gebühr für das Scheckbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 K ist innerhalb eines Monates nach der Bewilligung mittels eines Empfang- (Erlag-) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisungs-

(Scheck-) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelegten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Belehrungen sind in jeder k. k. Postsparkassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

Porto- und gebührenfrei sind alle Korrespondenzen und Eingaben in Postsparkassen-Angelegenheiten, mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

Unentgeltlich werden alle zum Verkehr mit dem k. k. Postsparkassen-Amte nötigen amtlichen Drucksorten an sich legitimierende Einleger verabfolgt.

VII. Telegraphengebühren.

Vom 1. September 1918 an wird bei Telegrammen außer der tarifmäßig entfallenden Telegraphengebühr noch ein Zuschlag von 20 h für jedes Telegramm eingehoben. Bei Telegrammen mit bezahlter Antwort wird der für das Antworttelegramm entfallende Zuschlag von 20 h im Inlandverkehre gleich bei der Aufgabe des Ursprungstelegramms eingehoben.

Die Gebühr für die Eintragung abgekürzter Telegrammadressen wird vom gleichen Zeitpunkt an für Wien von 40 K auf 100 K jährlich und für alle anderen Orte von 40 K auf 50 K jährlich erhöht.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittels Briefmarken frankierte Telegramme können per Post oder Bote in Briefform gefaltet und gesiegelt an das nächste Telegraphenamt zur Abtelegraphierung übersendet werden.

Privattelegramme ins Feld sind nur in dringenden Fällen zuzulassen. Höchstens 30 Worte. Jedes Telegramm kostet 2 K. Im Telegrammverkehr in Österreich ist auch die ungarische Sprache erlaubt. Privattelegramme nur in offener Sprache. — **Briefstelegramme** und nichteilige **Überseetelegramme** unzulässig. Der Absender eines Telegrammes hat seine genaue Adresse auf dem linken unteren Teil der Telegrammniederschrift anzugeben.

Ermittlung der Wortzahl einer Depesche:

a) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt; b) Maximum der Länge eines Wortes 15 Buchstaben; Überschuß noch ein Wort; c) bei Verbindung von Wörtern durch Bindestriche wird jedes als besonderes Wort gezählt; d) je 5 Ziffern ein Wort; e) einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort; f) zum Worttexte gehörige Interpunktionen werden nicht gerechnet; g) Sprachwidrige Zusammenziehungen nicht gestattet; h) Unterstreichungszeichen, Klammern und Anführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

Zurücktelegraphieren einer empfangenen Depesche, um die Überzeugung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

Frankierte Antwort gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p." vor der Adresse bezeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p." beizusetzen.

Ist das **Rücktelegramm** an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tarifsatz zwischen der Aufgabe- und Adreß-Station der Retourdepesche in Anwendung.

Empfangsbestätigung einer Depesche wird gegen Erlag einer Taxe für ein zehnwortiges Telegramm bewirkt.

Weiterbeförderungs-Gebühren. Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr einzuheben.

B. Personaleinkommensteuer.

Bei einem Jahreseinkommen von mehr als K	bis einschließlich K	Steuer K	h
1.600	1.700	13	60
1.700	1.800	15	20
1.800	1.900	17	—
1.900	2.000	18	70
2.000	2.200	20	40
2.200	2.400	24	40
2.400	2.600	28	50
2.600	2.800	32	60
2.800	3.000	36	70
3.000	3.200	40	80
3.200	3.400	44	90
3.400	3.600	49	—
3.600	3.800	55	10
3.800	4.000	61	30
4.000	4.400	69	50

Bei einem Jahreseinkommen von mehr als K	bis einschließlich K	Steuer K	h
4.400	4.800	79	50
4.800	5.200	90	—
5.200	5.600	100	50
5.600	6.000	112	50
6.000	6.600	127	—
6.600	7.200	145	50
7.200	7.800	164	—
7.800	8.400	184	50
8.400	9.200	207	—
9.200	10.000	234	—
10.000	11.000	273	—
11.000	12.000	309	—
12.000	13.000	348	—
13.000	14.000	387	—
14.000	15.000	428	—

Hiezu „Junggesellensteuer" von 15% und Steuer für Kinderlose 10% der Steuer.

Zu der Gesamtsumme kommt noch der Kriegszuschlag und zwar:

Von K 3.000	bis K 5.200	15%
„ „ 5.200	„ „ 7.200	20%
„ „ 7.200	„ „ 10.000	25%
„ „ 10.000	„ „ 14.000	30%
„ „ 14.000	„ „ 20.000	35%

C. Stempel-Skala.

Skala I für Wechsel. Für Österreich und Ungarn.

Bis 100 K				K —.10	über 3000	bis 6000 K		K 8.—
über 100	bis 150 K			„ —.20	„ 6000	„ 9000 „		„ 12.—
„ 150	„ 300 „			„ —.40	„ 9000	„ 12000 „		„ 16.—
„ 300	„ 600 „			„ —.80	„ 12000	„ 15000 „		„ 20.—
„ 600	„ 900 „			„ 1.20	„ 15000	„ 18000 „		„ 24.—
„ 900	„ 1200 „			„ 1.60	„ 18000	„ 21000 „		„ 28.—
„ 1200	„ 1500 „			„ 2.—	„ 21000	„ 24000 „		„ 32.—
„ 1500	„ 1800 „			„ 2.40	„ 24000	„ 27000 „		„ 36.—
„ 1800	„ 2400 „			„ 3.20	„ 27000	„ 30000 „		„ 40.—
„ 2400	„ 3000 „			„ 4.—				

Für je K 3000 um K 4 mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als K 3000 als voll anzunehmen ist.

Skala II (für Rechtsgeschäfte). Für Österreich und Ungarn.

		Bis	40 K	— K 20 h	über 3200 K	bis 4000 K	20 K	— h
über 40 K		„	80 „	— „ 40 „	„ 4000 „	„ 4800 „	24 „	— „
„ 80 „		„	120 „	— „ 60 „	„ 4800 „	„ 6400 „	32 „	— „
„ 120 „		„	200 „	1 „ — „	„ 6400 „	„ 8000 „	40 „	— „
„ 200 „		„	400 „	2 „ — „	„ 8000 „	„ 9600 „	48 „	— „
„ 400 „		„	600 „	3 „ — „	„ 9600 „	„ 11200 „	56 „	— „
„ 600 „		„	800 „	4 „ — „	„ 11200 „	„ 12800 „	64 „	— „
„ 800 „		„	1600 „	8 „ — „	„ 12800 „	„ 14400 „	72 „	— „
„ 1600 „		„	2400 „	12 „ — „	„ 14400 „	„ 16000 „	80 „	— „
„ 2400 „		„	3200 „	16 „ — „	„ 16000 „	„ 17600 „	88 „	— „

Für je weitere 1600 K ist eine Mehrgebühr von 8 K zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 1600 K als voll anzunehmen ist.

Skala III

für Darlehensbeträge, wenn die Schuldscheine auf den Überbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Aktiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögenseinlagen der Kommanditisten bei Kommanditgesellschaften auf Aktien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinsten im Zahlenlotto, von Hoffnungskäufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Österreich und Ungarn.)

Bis 20 K				K —.20	über 1200	bis 1600 K		K 16.—
über 20	bis 40 K			„ —.40	„ 1600	„ 2000 „		„ 20.—
„ 40	„ 60 „			„ —.60	„ 2000	„ 2400 „		„ 24.—
„ 60	„ 100 „			„ 1.—	„ 2400	„ 3200 „		„ 32.—
„ 100	„ 200 „			„ 2.—	„ 3200	„ 4000 „		„ 40.—
„ 200	„ 300 „			„ 3.—	„ 4000	„ 4800 „		„ 48.—
„ 300	„ 400 „			„ 4.—	„ 4800	„ 5600 „		„ 56.—
„ 400	„ 800 „			„ 8.—	„ 5600	„ 6400 „		„ 64.—
„ 800	„ 1200 „			„ 12.—	„ 6400	„ 7200 „		„ 72.—

Für je weitere K 800 ist eine Mehrgebühr von K 8.— zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als K 800 als voll anzunehmen ist.

Rechnungsstempel.

Bis 20 K	2 h	von mehr als 100 K bis 1000 K	20 h
von mehr als 20 K bis 100 „	10 „	„ „ „ 1000 „ per Bogen	50 „

Metrische Maße und Gewichte.

Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

Längenmaße: Kilometer = km, Meter = m, Dezimeter = dm, Zentimeter = cm, Millimeter = mm

Flächenmaße: Quadratkilometer = km^2, Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m^2, Quadratdezimeter = dm^2, Quadratzentimeter = cm^2, Quadratmillimeter = mm^2.

Körpermaße: Kubikmeter = m^3, Kubikdezimeter = dm^3, Kubikzentimeter = cm^3, Kubikmillimeter = mm^3.

Hohlmaße: Hektoliter = hl, Liter = l, Deziliter = dl, Zentiliter = cl.

Gewichte: Tonne = t, Metrischer Zentner = q, Kilogramm = kg, Dekagramm = dkg, Gramm = g, Dezigramm = dg, Zentigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienstschriften und Telegrammen zu gebrauchen.

Verhältnis der neuen und alten Maße und Gewichte.

1. Längenmaße: 1 Meter = 0·527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1·286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1·894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2·63 cm, 1 Linie = 2⅙ mm, 1 Elle = 0·777 Meter, 1 Faust = 10·536 cm, 1 Schritt = 0·75 m.

2. Wegmaße: 1 österreichische Meile = 7·58 km, 1 dänische Meile = 7·54 km, 1 deutsche Reichsmeile = 7·50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1·61 km, 1 französische Lieue = 5·55 km, 1 norwegische Meile = 11·30 km, 1 schwedische Meile = 10·69 km, 1 russische Werst = 1·7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1·85 km, 1 Kabellänge = 0·189 km, 1 Knoten = 15·5 m, 1 geographische Meile = 7·42 km, 1 Grad des Äquators = 111·31 km.

3. Flächenmaße: 1 m^2 = 0·278□° oder 10·009□′, 1 □° = 3·596 m^2, 1 Ar = 27·803□°, 1 Hektar = 1·737 österreichisches Joch, 1 □Myriameter = 1·737 österreichische □Meilen, 1 österreichische □Meile = 0·575 □Myriameter.

4. Körpermaße: 1 Kubikmeter = 0·146 Kubik° oder 31·666 Kubik′, 1 Kubik° = 6·820 m^3, 1 Kubikfuß = 0·031 m^3, 1 Klafter Holz = 108 Kubikfuß = 3·40 m^3.

5. Hohlmaße: 1 Liter = 0·706 Maß, 1 Hektoliter = 0·571 Eimer, 1 Eimer = 0·565 Hektoliter, 1 Maß = 1·414 Liter, 1 Hektoliter = 1·626 Wiener Metzen, 1 Liter = 0·016 Metzen.

6. Gewichte: 1 Gramm = 0·228 Quintel, 1 Dekagramm = 0·571 Loth, 1 Kilogramm = 1·785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Zentner = 2 Zollzentner = 1·785 Wiener Zentner, 1 Tonne = 999·987 kg, 1 Wiener Pfund = 0·560 kg, 1 Wiener Zentner = 56·006 kg, 1 Loth = 1·750 dkg. Apothekergewicht: 1 Gran = 0·072 g, 1 Skrupel = 1·46 kg, 1 Drachme = 4·37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothekerpfund = 42 dkg.

7. Verschiedene Maße: 1 Ballen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Gros = 12 Dutzend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schock = 4 Mandel = 60 Stück.

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Österreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei,

Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Hellern in fremde Geldsorten.

Österreich	Deutschland	Frankreich	England	Niederlande	Rußland	Dänemark	Amerika
1 h =	85/100 Pf. =	1 5/100 Cent. =	1/10 Penny =	1/2 Cents =	1/4 Kop. =	3/4 Oere =	1/5 Cents
2 „ =	1 7/10 „ =	2 1/10 „ =	2/10 „ =	1 „ =	1/2 „ =	1 1/2 „ =	4/10 „
3 „ =	2 1/2 „ =	3 11/10 „ =	3/10 „ =	1 1/2 „ =	3/4 „ =	2 „ =	6/10 „
4 „ =	3 1/2 „ =	4 1/5 „ =	4/10 „ =	2 „ =	1 „ =	3 „ =	8/10 „
5 „ =	4 1/4 „ =	5 1/4 „ =	5/10 „ =	2 1/2 „ =	1 1/4 „ =	4 „ =	1 „
6 „ =	5 „ =	6 3/10 „ =	6/10 „ =	3 „ =	1 1/2 „ =	4 1/2 „ =	1 1/5 „
7 „ =	6 „ =	7 1/5 „ =	7/10 „ =	3 1/2 „ =	1 3/4 „ =	5 „ =	1 4/10 „
8 „ =	7 „ =	8 4/10 „ =	8/10 „ =	4 „ =	2 „ =	6 1/2 „ =	1 6/10 „
9 „ =	8 „ =	9 1/2 „ =	9/10 „ =	4 1/2 „ =	2 1/4 „ =	7 „ =	1 8/10 „
10 „ =	8 1/2 „ =	10 1/2 „ =	1 „ =	5 „ =	2 1/2 „ =	7 1/2 „ =	2 „
1 K =	85 „ =	1 Frs. 05 „ =	10 Pence =	50 „ =	26 1/4 „ =	75 1/2 „ =	20 1/4 „
2 „ =	1 Mk. 70 „ =	2 „ 10 „ =	1 Shill. 8 „ =	1 Gld. 01 „ =	52 1/2 „ =	1 Kron. 51 „ =	40 1/4 „
3 „ =	2 „ 55 „ =	3 „ 15 „ =	2 „ 6 „ =	1 „ 51 „ =	78 3/4 „ =	2 „ 27 „ =	61 „
4 „ =	3 „ 40 „ =	4 „ 20 „ =	3 „ 4 „ =	2 „ 2 „ =	1 Rub. 05 „ =	3 „ 02 1/2 „ =	81 „
5 „ =	4 „ 25 „ =	5 „ 25 „ =	4 „ 2 „ =	2 „ 53 „ =	1 „ 30 1/4 „ =	3 „ 78 „ =	1 Dollar 01 „
6 „ =	5 „ 10 „ =	6 „ 30 „ =	4 „ 11 „ =	3 „ 02 1/2 „ =	1 „ 57 1/2 „ =	4 „ 53 1/2 „ =	1 „ 21 1/2 „
7 „ =	5 „ 95 „ =	7 „ 35 „ =	5 „ 10 „ =	3 „ 53 „ =	1 „ 83 3/4 „ =	5 „ 29 „ =	1 „ 42 „
8 „ =	6 „ 80 1/2 „ =	8 „ 40 „ =	6 „ 8 „ =	4 „ 03 „ =	2 „ 10 „ =	6 „ 05 „ =	1 „ 62 „
9 „ =	7 „ 65 1/2 „ =	9 „ 45 „ =	7 „ 6 „ =	4 „ 53 1/2 „ =	2 „ 36 1/4 „ =	6 „ 80 1/2 „ =	1 „ 82 „
10 „ =	8 „ 50 6/10 „ =	10 „ 50 „ =	8 „ 4 „ =	5 „ 04 „ =	2 „ 62 1/2 „ =	7 „ 56 „ =	2 „ 02 1/2 „

100 Kronen = 85 Mark 06 Pfennige = 105 Francs 01 Centimes = 4 Pfund 3 Shilling 3 Pence = 50 Gulden 41 Cents holländisch = 26 Rubel 25 Kopeken russisch = 75 Kronen 61 Öre skandinavisch = 20 Dollars 26 1/4 Cents amerikanisch.

1000 Kronen = 850 Mark 61 Pfennige = 1050 Francs 13 1/2 Centimes = 41 Pfund 12 Shilling 8 Pence = 504 Gulden 10 Cents holländisch = 262 Rubel 50 Kopeken russisch = 756 Kronen 10 Öre skandinavisch = 202 Dollars 63 Cents amerikanisch.

Ziehungen der Österr.-ungar. Lotterie-Effekten im Jahre 1919.

Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	Nominalwert in Kronen	Ursprüngliche Anzahl von Losen, bezw. Serien	Anzahl der zu ziehend. Lose, bezw. Serien	Treffer in Kronen größter	Treffer in Kronen kleinster	Fälligkeitstermin der Gewinne
2. Jänn.	Kredit-Lose vom Jahre 1858	200	420.000	3400	300.000	400.—	1. Juli 1919
2. „	5% Donau-Regulierungs-Lose vom Jahre 1870..... ...	200	240.000	12230	120.000	400.—	n. erf. Zieh.
2. „	Laibacher Lose vom Jahre 1879 ..	40	75.000	800	50.000	60.—	1. Juli 1919
2. „	Österr. Rote Kreuz-Lose v. J. 1882	20	600.000	3000	60.000	* 36.—	5. Jänn. „
7. „	3% Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	200	400.000	1250	100.000	*200.—	1. Aug. „
1 Febr.	Österr. Rote Kreuz-Lose v. J. 1916	30	2,000.000	1500	200.000	30.—	1. Mai „
15. „	3% Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2800	90.000	*200.—	2. Juni „
1. März	Wiener Kommunal-Lose v. J. 1874	200	300.000	3600	300.000	380.—	2. Juni „
1. „	Budapester Basilika-Lose v. J. 1885	10	800.000	2600	30.000	* 16.—	1. Mai „
1. „	Ungar. Rote Kreuz-Lose v. J. 1882	10	800.000	4000	30.000	* 18.—	2. April „
1. April	4% Theißregul.-Lose v. J. 1880 .	200	440.000	6100	180.000	240.—	1. Juli „
1. Mai	Österr. Rote Kreuz-Lose v. J. 1916	30	2,000.000	1500	100.000	30.—	1. Aug. „
15. „	3% Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2900	90.000	*200.—	1. Dez. „
15. „	Ungarische Prämien-Lose v. J. 1870	200	300.000	7000	200.000	392.—	15. Nov. „
15. „	4% Ung. Hypotheken-L. v. J. 1884	200	400.000	5200	40.000	*200.—	16. Aug. „
15. „	Jó-sziv-Lose vom Jahre 1888	4	750.000	8295	12.000	4.—	2. Juni „
1. Juli	Österr. Rote Kreuz-Lose v. J. 1882	20	600.000	6100	30.000	* 36.—	5. Juli „
1. „	Kredit-Lose vom Jahre 1858	200	420.000	3400	300.000	400.—	2. Jänn. 1920
5. „	3% Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	200	400.000	1250	60.000	200.—	1. Febr. „
1. Aug.	Österr. Rote Kreuz-Lose v. J. 1916	30	2,000.000	1500	200.000	30.—	2. Nov. 1919
16. „	3% Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2800	90.000	*200.—	1. Dez. „
1. Sept.	Wiener Kommunal-Lose v. J. 1874	200	300.000	3500	300.000	380.—	1. Dez. „
1. „	Budapester Basilika-Lose v. J. 1885	10	800.000	5400	20.000	* 16.—	2. Nov. „
1. „	Ungar. Rote Kreuz-Lose v. J. 1882	10	800.000	8100	20.000	* 18.—	1. Okt. „
1. Okt.	4% Theißregul.-Lose v. J. 1880 .	200	440.000	6100	180.000	240.—	2. Jänn. 1920
3. Nov.	Österr. Rote Kreuz-Lose v. J. 1916	30	2,000.000	1100	100.000	30.—	1. Febr. „
15. „	Ungarische Prämien-Lose v. J. 1870	200	300.000	6800	240.000	400.—	15. Mai „
15. „	4% Ung. Hypotheken-L. v. J. 1884	200	400.000	5400	40.000	*200.—	15. Febr. „
15. „	Jó-sziv-Lose vom Jahre 1888	4	750.000	8538	20.000	4.—	1. Dez. 1919
17. „	3% Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400 000	2900	90.000	*200.—	1. Juni 1920

* Die in der Amortisationsziehung mit dem Nominalbetrage gezogenen Lose erhalten den Gewinnschein, der in den folgenden Prämienziehungen auf alle Treffer mitspielt.

Die Ziehungslisten sämtlicher Lose veröffentlicht der authentische Verlosungs-Anzeiger „Mercur", I., Wollzeile 1, im Bankgebäude. Abonnement ganzjährig inkl. des „Finanziellen Jahrbuch" für Wien K 10·—, mit Zustellung K 11·50, für die Provinz K 12·—. Einzelne Exemplare 80 h.

Ziehungen der in Österreich erlaubten ausländ. Lotterie-Effekten
im Jahre 1919.

2. Jänn. Sachsen-Meiningensche 7 fl.-Lose (S.-Z.). — 3 % Hamburger 1866er Lose (S.-Z.).
15. „ 5 % Russische 1864er Staats-Lose. — 2 % Fürstl. Serben-Lose.† — Serbische Staats- (Tabak-) Lose.†
30. „ Türken-Lose.
1. Febr. Sachsen-Meiningensche 7 fl.-Lose (P.-Z.). — Braunschweiger Lose (S.-Z.). — Italienische Rote Kreuz-Lose.
14. März 5 % Russische 1866er Staats-Lose.
31. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).
1. April Türken-Lose.
1. Mai Braunschweiger Lose (S.-Z.). — Ital. Rote Kreuz-Lose.
15. „ Serbische Staats- (Tabak-) Lose †
2. Juni Türken-Lose.
30. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).
1. Juli Sachsen-Meiningensche 7 fl.-Lose (S.-Z.).
1./14. „ 5 % Russische 1864er Staats-Lose.
14. „ 2 % Fürstl. Serben-Lose.†
1. Aug. Türken-Lose. — Braunschweiger Lose (S.-Z.). — Sachsen-Meiningensche 7 fl.-Lose (P.-Z.). — Ital. Rote Kreuz-Lose.
1./14. Sept. 5 % Russische 1866er Staats-Lose. — Serbische Staats- (Tabak-) Lose.†
30. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).
1. Okt. Türken-Lose.
1. Nov. Braunschweiger Lose (S.-Z.). — 3 % Oldenburger Lose. — Ital. Rote Kreuz-Lose.
1. Dez. Türken-Lose.
31. „ Braunschweiger Lose (P.-Z.).

† Infolge des Krieges sind die Ziehungen sistiert.

Anmerkung. Alle anderen, hier nicht angeführten Lose dürfen in Österreich weder gekauft, verkauft noch sonst in Umlauf gesetzt werden; dieselben unterliegen vorkommendenfalls der Konfiskation. Ebenso verboten ist das Mitspielen an ausländischen Klassenlotterien. Darauf Bezug habende Briefsendungen werden von der Postanstalt nicht bestellt, sondern dem Gericht überantwortet.

Die Ziehungslisten sämtlicher Lose veröffentlicht der authentische Verlosungs-Anzeiger „Mercur", Wien, I., Wollzeile 1, im Bankgebäude. Abonnement ganzjährig inkl. des „Finanziellen Jahrbuch" für Wien K 10·—, mit Zustellung K 11·50, für die Provinz K 12·—. Einzelne Exemplare 30 h.

Verzeichnis der vom Mai 1917 bis Mai 1918 in Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Zahlen.

		Wien	Linz	Prag	Brünn	Graz	Triest
1917	Mai	90 49 30 72 43 53 12 30 45 21	30 31 29 78 58 22 84 10 30 50	73 36 47 12 4 85 79 71 55 15 37 81 36 86 38	33 24 56 28 9 3 72 10 23 38	44 81 71 55 57 31 10 28 45 48	12 11 3 27 57 73 90 63 53 76 22 82 30 20 19
	Juni	34 42 25 63 76 27 11 14 51 3 43 15 13 10 65	51 48 32 86 57 67 25 86 54 30	28 69 34 39 38 47 23 38 4 40	53 24 73 50 61 72 4 74 82 27	19 75 67 13 87 45 18 52 87 5	15 33 71 39 20 32 22 54 84 66
	Juli	47 70 42 84 75 44 11 60 66 24	12 51 60 61 66 68 15 67 1 83	32 60 39 71 30 26 54 80 48 90	28 79 43 80 59 55 48 77 24 18	5 26 43 14 82 16 70 22 78 37	56 17 13 46 10 85 70 28 56 4
	August	26 65 29 64 40 8 85 88 47 35	76 85 3 18 23 35 15 33 34 16	66 2 39 57 54 23 44 25 20 47	73 2 7 57 3 58 50 70 87 84 42 47 13 25 14	1 46 39 11 78 90 8 55 83 38 54 88 57 67 26	67 25 35 63 88 30 39 23 59 71
	September	24 4 64 75 49 66 61 45 19 36	33 73 30 88 27 64 89 65 23 7 41 14 62 5 84	25 73 67 88 48 33 13 37 19 51	29 40 22 83 18 77 89 65 88 6	82 84 11 69 8 74 49 20 40 38	57 31 85 71 72 64 76 7 55 87
	Oktober	54 83 30 48 65 58 69 61 67 24	66 12 38 5 79 17 44 48 85 7	76 29 24 28 51 20 25 52 35 37 75 9 7 49 80	67 62 27 34 21 68 14 77 45 4	55 81 44 4 67 4 65 62 9 72	10 71 64 33 17 76 58 71 57 60 51 16 76 60 21
	November	30 38 85 16 22 29 59 69 13 24	11 19 18 39 73 82 48 81 56 5	71 1 3 38 75 52 65 26 21 81	57 25 83 66 51 87 64 60 63 83	48 16 79 45 49 32 33 46 84 53	22 84 46 74 58 72 36 23 24 71
	Dezember	10 68 80 61 36 8 51 19 87 75 38 59 72 86 83	51 8 54 81 73 27 8 56 52 48	34 47 33 16 68 44 47 83 18 45	48 89 74 79 8 5 42 41 53 66	9 29 8 70 82 09 33 25 82 27	13 88 25 16 77 83 90 55 84 48
1918	Jänner	38 40 29 25 28 67 84 14 87 88	11 76 12 29 79 43 8 11 70 76	80 41 67 15 11 37 39 41 72 53	31 66 40 36 43 7 71 23 15 86 74 51 7 35 67	56 84 24 59 60 84 69 63 64 74 81 11 34 73 45	29 33 71 38 49 18 31 90 39 84
	Februar	72 65 41 10 7 41 15 44 66 7	82 14 47 53 63 34 42 17 31 84	66 74 12 58 19 49 22 35 89 74	49 63 39 89 58 58 81 73 23 79	83 72 90 36 69 27 22 85 14 18	25 20 46 47 84 74 13 23 38 46
	März	49 58 52 63 80 62 37 24 45 16	39 47 19 3 22 9 69 5 11 34 90 36 2 86 85	82 87 3 27 19 33 89 3 12 4	80 15 24 11 18 71 39 58 74 24	41 45 65 22 43 58 39 55 83 11	68 48 50 13 82 33 18 71 29 5
	April	47 3 26 23 45 74 56 51 21 12	12 56 72 22 71 77 79 8 16 86	1 26 72 74 14 56 14 45 8 80	28 66 41 67 57 48 23 3 21 37	54 51 5 10 17 58 17 53 51 75	42 47 87 63 20 26 40 2 44 48
	Mai	87 53 63 48 70 39 46 29 85 45	64 39 80 67 87 5 33 30 55 23	56 68 77 3 43 46 76 14 40 11 59 76 87 28 80	17 90 84 10 3 63 27 4 46 89	47 9 32 64 18 59 29 35 15 49	42 53 40 5 79 47 48 65 32 80 2 58 31 79 32

Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

Abel 2. Jänner.
Abigail 5. December.
Abraham, Einsiedl., 20. März.
Abraham, Abt, 15. Juni.
Abraham, Patr., 6. October.
Adalbert, B. u. M., 23. April.
Adalbert, Erzbischof, 30. Juni.
Adam, 24. December.
Adele 24. December.
Adelgunde 30. Jänner.
Adelhard, Fürst, 2. Jänner.
Adelhard, Mönch, 25. Dec.
Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.
Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.
Adelinde 28 August.
Adolar 21. April.
Adolf, B. v. Osnabr., 11. Febr.
Adolph 17 Juni.
Adolph 21 August.
Adolphine 27 September.
Adrian 8. September.
Aegidius, Laienbr., 27. April.
Aegidius, L. v. Kärnt., 1. Sept.
Agatha 5. Februar.
Agnes, Jgfr. u. M., 21. Jänn.
Alban, Bischof, 22. Juni.
Albert, Patr. v. Jerus., 8. Apr.
Albert 7. August.
Albert, B. v. Regsb., 14. Nov.
Albrecht 23. April.
Albina 17. December.
Albinus 1. März.
Alexander, M. d. th. L., 26. Dec.
Alexius, Ordsstft., 11. Febr.
Alexius 17. Juli.
Alfred 29. Juni.
Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.
Aloisius Gonzaga 21. Juni.
Alphons Liguori 2. August.
Alphons Rodriguez 30. Oct.
Amadeus, Bischof, 26. October.
Amalia, Fürstin, 10. Juli.
Amalia 7. October.
Amandus 26. October.
Ambrosius, Bisch., 16. October.
Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.
Anastasia 15. April.
Anatolia 9. Juli.
Andreas Avellino 10. Nov.
Andreas, Apostel, 30. Nov.
Angela Foligni 11. März.
Angela Merici, 31. Mai.
Angelica 30. März.
Anna 26. Juli.
Anna Garzias 19. Februar.
Anselm, B. v. Lucca, 18. März.
Anselm, Erzb. v. Cant., 21. Apr.
Anselm, Erzbischof, 5. Juli.
Anton, Einsiedler, 17. Jänner.
Anton v. Padua, 13. Juni.
Antonia 10. April.
Apollonia 9. Februar.
Apollonius 18. April.
Arnold 18. Juli.
Arnulph 18. Juni.
Arnulph von Metz, 18. Juli.
Arthur 7. Jänner.
Athanasia, Witwe, 14. August.
Athanasius 2. Mai.
Athanasius 26. November.
Augusta 29. März.
Augustin, Kirchenl., 28. Aug.
Augustus 3. August.
Aurelia 28. März.
Aurelia 19. Juli.
Aurelia 15. October.
Aurelia 2. December.
Aurelian 16. Juni.

Balbina 31. März.
Balthasar 6. Jänner.
Barbara 4. December.
Bartholomäus 24. August.
Basilius 14. Juni.
Bathilde, Königin, 30. Jänner.
Beata 8. März.
Beata 29. Juni.
Beata 6. September.
Beata 23. December.
Beatrix 29. Juli.
Beatus 10. Mai.
Benedict 21. März.
Benedicta 13. August.
Benigna 9. Mai.
Benigno von Armagh, 9. Nov.
Benjamin, Märt., 31. März.
Benno V. 16. Juni.
Bernard von Baden, 15. Juli.
Bernhardin 20. Mai.
Bertha 4. Juli.
Berthold 17. November.
Bertram 17. August.
Bibiana 2. December.
Bibiana 5. December.
Blasius 3. Februar.
Blondina 5. November.
Bonaventura 14. Juli.
Bonifacius, Märt., 14. Mai.
Bonifacius 5. Juni.
Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.
Bruno, B. v. Segni, 18. Juli.
Bruno 6. October.
Burkhard 11. October.

Cäcilia 22. November.
Cäcilian 15. December.
Cäcilius 3. Juni.
Cäsarius, Bischof, 26. Febr.
Cajetan 7. August.
Calistus od. **Calixtus** 14. Oct.
Camillus von Lellis 27. Juli.
Candida 2. December.
Candidus 3. October.
Capistran 22. October.
Carl Borromäus 4. Novemb.
Carl der Große 28. Jänner.
Carolina 14. Juni.
Cäsar von Bus 15. April.
Casimir 4. März.
Caspar 13. August.
Cassian 13. August.
Cassian, Märt., 3. December.
Charitas 1. August.
Christian 14. Mai.
Christiana 14. December.
Christi Geburt 25. December.
Christina 24. Juli.
Christoph, Chr.-Tr., 25. Juli
Clara, Ordsstft., 12. August.
Claudia 2. Jänner.
Claudia 20. März.
Claudia 18. Mai.
Claudius, Erzbischof, 6. Juni
Claudius, M. in Cil., 23. Aug.
Claudius 30. October.
Clemens 23. November.
Clotilde 23. Juni.
Cölestin 19. Mai.
Coloman 13. October.
Columba von Sens 31. Dec

Columbin 31. Juli.
Concordia 13. August.
Conrad 19. Februar.
Conrad von Ascoli 19. April.
Conrad 26. November.
Constantia 17. Februar.
Constantin 17. Februar.
Cordula 22. October.
Cornelian, M., 2. Februar.
Crescentia 19. April.
Crispina 5. December.
Cunibert 12. November.
Cyprian 14. September.
Cyprian 26. September.
Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.
Cyrillus von Jeruf. 29. März.

Dagobert 23. December.
Daniel 21. Juni.
Daniel, Bischof, 23. Novemb.
David 30. December.
Delphine 27. September.
Delphinus 24. December.
Demetrius 9. April.
Demetrius 22. December.
Deodatus, B. v. Nev., 19. Juni.
Desiderius, 11. Februar.
Desiderius 23. Mai.
Dietmar 26. September.
Dietrich 6. Mai.
Dignus 18. December.
Dionysia 12. December.
Dionysius v. Korinth 8. April.
Dionysius 9. October.
Dominicus, Ordsstft., 4. Aug.
Domitian, Herzog, 5. Februar.
Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7. April.
Eberhard 28. November.
Edeltrude 23. Juni.
Editha 16. September.
Edmund, Erzbischof, 16. Nov.
Eduard II., König, 18. März.
Edwin, König, 4. October.
Egbert 24. April.
Ehrenfried 9. Jänner.
Eleonora 21. Februar.
Elias, Märt., 16. Februar.
Elias 20. Juli.
Eligius 1. December.
Elisabeth, K. v. Ung., 19. Nov.
Emanuel 26. März.
Emerentia 23. Jänner.
Emil 22. Mai.
Emilie 5. April.
Emma, Witwe, 1. u. 19. April.
Emma 29. Juni.
Emma, Märt., 22. September.
Emmerich 5. November.
Engelbert 7. November.
Ephraim 8. October.
Erasmus 2. Juni.
Erdburga 12. December.
Erhard 8. Jänner.
Ernestine 31. Juli.
Ernestus 12. Jänner.
Erwin 25. April.
Esther 24. Mai.
Eudoxia 1. März.
Eugenia 25. December.
Eulalia, Märt., 12. Februar.
Eulalia 10. December.
Eulogius v. Toledo 11. März.
Euphemia, Aebtissin, 17. Juni.
Euphrosina 11. Februar.
Eusebia 5. März.
Eusebius 14. August.
Eustachia 28. September.
Eustachius 20. September.
Eva 24. December.
Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.
Faustus 16. Juli.
Felician 9. Juni.
Felician 20. October.
Felicitas m. Söhnen 10. Juli.
Felix 14. Jänner.
Felix 21. Mai.
Felix v. V. 20. November.
Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.
Ferdinand, König, 19. Octob.
Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.
Firmian 14. Jänner.
Flavian 18. Februar.
Flora, Märt., 24. November.
Florbert 18. Jänner.
Florentia 3. April.
Florentin 27. September.
Florian 4. Mai.
Florus 3. November.
Fortunat 1. Juni.
Fortunat 24. October.
Francisca, Witwe, 9. März.
Franciscus v. Sales 29. Jänn.
Franciscus de Paula 2. April.
Franciscus Sotanus 24. Juli.
Franciscus Ser. o. Assisi 4. Oc.
Franciscus Xaverius 3. Dec.
Franz Borgia 10. October.
Fridmann 10. October.
Fridolin 7. März.
Friederika 6. October.
Friedrich, Abt, 6. März.
Friedrich 18. Juli.
Fürchtegott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.
Gabriele 10. Februar.
Gangolph 11. Mai.
Gabhard v. Salzb. 16. Juni.
Gebhard 27. August.
Genovefa 3. Jänner.
Georg, Krieg. u. M., 24. April.
Georg 27. Juli.
Gerard, Abt, 3. October.
Gerard, Mönch, 22. Dec.
Gertrud, 17. März.
Gervasius 18. Juni.
Gilbert 3. October.
Gisela 7. Mai.
Godfried, Bischof, 8. Nov.
Gordian 10. Mai.
Gorgonia 9. December.
Gorgonius 9. September.
Gottfried 8. November.
Gotthard 5. Mai.
Gottlieb, Einsiedler, 7. Juni.
Gratiana 1. Juni.
Gregor d. Gr., Ppst., 12. März.
Gregor v. N. 9. Mai.
Gregor Th. 17. November.
Guido von Brabant 12. Sept.
Gumbert, Bischof, 11. März.
Günther 9. October.
Günther 28. November.
Guntram 28. März.
Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.
Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.
Hartwig 21. August.
Hebert 10. December.
Hedwig 17., in Schles. 15. Oct.
Heiligen (Alle) 1. November.
Heinrich II., Kaiser, 12. Juli.
Helena, Jgfr. u. M., 22. Mai.
Helena 18. August.
Heliodor 3. Juli.
Henriette 16. März.
Heraclius 11. März.
Heribert 16. März.
Hermann, Präm., 7. April.
Hermann, Einsiedler, 28. Dec.
Hermine 24. December.
Hieronymus, Kirchl., 30. Sept.
Hilaria 12. August.
Hilarian 21. October.
Hilda 18. November.
Hildebert 18. Februar.
Hildegard 17. September.
Hildegundis 6. Februar.
Hildegundis v. Schön. 20. Apr.
Hippolytus von Rom, 2. Dec.
Honorina 27. Februar.
Hubert 3. November.
Hugo, Bischof, 1. April.
Humbert 25. März.
Humbert 6. September.
Hyacinth, Prediger, 16. Aug.

Jacob, Apostel, 25. Juli.
Jacob, Patriarch, 6. October.
Jacobäa 24. Jänner.

Ida, Witwe, 4. September.
Jeremias, Märt., 16. Febr.
Jeremias 26. Juni.
Ignaz, B. u. M., 1. Februar.
Ignaz Loyola 31. Juli.
Ildephons 24. März.
Innocenz 28. Juli.
Joachim 20. März.
Johann Cam. Bon. 10. Jänn.
Johann Chrysost. 27. Jänn.
Johann von Godo, 14. Febr.
Johann von Gott, 8. März.
Johann v. d. Pf. 6. Mai.
Johann v. Nepomuk 16. Mai.
Johann, P., 27. Mai.
Johann v. Fac. 12. Juni.
Johann Baptist 24. Juni.
Johann und **Paul** 26. Juni.
Johann Fr. 21. August.
Johann d. Täuf. Enth. 29. Aug.
Johann Capistranus 23. Oct.
Johann v. Kr. 24. Nov.
Johann, Ap. u. Ev., 27. Dec.
Johanna 24. Mai.
Jonas 12. November.
Jonathan 29. December.
Joseph von Arimth. 17. März.
Joseph, Nährv. Chr., 19. März.
Joseph Calasanctius 27. Aug.
Josua 23. Februar.
Irene 5. April.
Irmgardis 4. September.
Isaak 20. December.
Isabella, Königin, 4. Jänner.
Isidor, Erzbischof, 4. April.
Isidor 10. Mai.
Judith 10. December.
Julia 22. Mai.
Julian, Bischof, 28. Jänner.
Juliana 16. Februar.
Juliana Falc. 19. Juni.
Julius, M. v. N.-Cäs., 17. Feb.
Julius I., Papst, 12. April.
Julius, Märtyrer, 27. Mai.
Justina u. **Cyprian** 26. Sept.
Justinus, Kirchenl., 13. April.
Justus 6. August.

Kasimir 4. März.
Katharina v. Siena, 30 April.
Katharina, Jgfr. u. M., 25. Nov
Kilian 8. Juli.
Konrad 26. November.
Könige (dieheil. drei) 6. Jänn.
Kreuz-Erfindung 3. Mai.
Kreuz-Erhöhung 14. Sept.
Kunibert 12. November.
Kunigunde 3. März.
Kuno 29. Mai.

Ladislaus, König, 27. Juni.
Lambert, Bischof, 14. April.
Lambert, Märt., 17. Sept.
Landelin 15. Juni.
Landelin, Märt., 21. Sept.
Laura 17. Juni.
Laurentius, Märt., 10. August
Laurentius, J., 5. Sept.
Lazarus 17. December.
Leander, Bischof, 28. Februar
Leo, B. v. Bayonne, 1. März.
Leo, P., 11. April.
Leo II., P., 28. Juni.
Leocadia 9. December.
Leodegar 2. October.
Leonard od. **Leonhard** 6. Nov.
Leontine 18. Juni.
Leopold 15. November.
Leutfried 21. Juni.
Lorenz 10. August.
Lothar 21. April.
Louise oder **Aloysia** 21. Juni.
Lucas, Ev., 18. October.
Lucia 13. December.
Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.
Lucius, König, 3. December.
Lucretia 7. Juni.
Ludmilla 16. September.
Ludolph 27. Mai.
Ludwig v. T., 19. August.
Ludwig, König, 25. August.
Luise 9. Juni.
Luitgarde 16. Juni.
Lydia 3. August.

Magdalena, Büßer., 22. Juli.
Magnus 6. September.
Malchus 28. März.
Marcellin, Märt., 10. April.
Marcellus 16. Jänner.
Marcus, Evangel., 25. April.
Margaretha v. Sch., 10. Juni.
Margaretha v. Ung., 13. Juli.
Maria Cleophas 9. April.
Maria Crescentia 9. April.
Maria Empfängniß 8. Dec.
Maria Geburt 8. September.
Maria Himmelfahrt 15 Aug.
Maria Lichtmesse 2. Februar.
Maria Magdalena 22. Juli.
Maria Opferung 21. Nov.
Maria Verkündig. 25. März.
Maria Vermähl. 23. Jänn.
Maria v. B. 16. Juli.
Martha, Märt., 19. Jänner.
Martha, J., 29. Juli.
Martin, Bischof, 11. Novemb
Martina 30. Jänner.
Mathias, Apost., 25. Februar.
Mathilde 14. März.
Matthäus, Evang., 21. Sept.
Mauritius 22. September.
Maximinian 29. Mai
Maximilian 12. October.
Mechtilde v. Edelstett. 31. Mai.
Medardus 8. Juni.
Meginhard 26. September.
Melania 7. Jänner.
Melchior 6. Jänner.
Melitta 1. April.
Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.
Michael, Erzengel, 29. Sept.
Michaels Erschein. 8. Mai.
Monica 4. Mai.
Moriz 13. September.
Moses 4. September.

Napoleon 15. August.
Narcissus 29. October.
Natalia 1. December.
Nathan 24. October.
Nathanael 5. September.
Nicodem. (Nicom.) 15. Sept.
Nicolaus v. T. 10. Sept.
Nicolaus, Bischof, 6. Decemb.
Norbert 6. Juni.
Nothburga 14. September.

Octavian 22. März.
Odo, Erzbischof, 4. Juli.
Odo, Abt, 18. November.
Olga 21. Juli.
Olympia 26. März.
Oscar 1. December.
Osmund 4. December.
Oswald, Erzbischof, 28. Febr.
Othmar 16 November.
Ottilia 13. December.
Otto, Einsiedler, 18. Novemb.
Ottokar 4. November.

Pamphilius 1. Juni.
Pancratius 12. Mai.
Pantaleon 27. Juli.
Paul, Einsiedler, 10. Jänner.
Paul Ged. 30. Juni.
Paula, Witwe, 26. Jänner.
Pauli Bekehrung 25. Jänn.
Pauline 22. März.
Paulus zu Rom 26. Juni.
Paulus, Apostel, 29. Juni.
Pelagia, Büßerin, 8. October.
Pelagius, 28. August.
Peregrin, Pilger, 26. April.
Peregrin, Mönch, 27. April.
Peregrina 5. October.
Petri Kettenfeier 1. August.
Petri Stuhlfeier 22. Februar
Petrus, M., 29. April.
Petrus, Apostel, 29. Juni.
Petrus Cölestinus 19. Mai.
Petrus Nolascus 31. Jänn.
Philemon, Bischof, 22. Nov.
Philipp, Apostel, 1. Mai.

Philipp, B., 23. August.
Philippine 21. August.
Pius V. 5. Mai.
Pius I., P., 11. Juli.
Portiuncula 2. August.
Prisca 18. Jänner.
Procopius, Abt, 1. April.
Procopius, Einsiedler, 4. Juli.
Procopius, Märtyrer, 8. Juli.
Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.
Quirin, Märtyrer, 30. März.
Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. October.
Raimund 7. Jänner.
Raimund 31. August.
Rainer 17. Juni.
Raphael, Erzengel, 24. October.
Rebecca 9. März.
Regina 7. September.
Reginbald 13. October.
Reichard, König, 7. Februar.
Reinhard 23. Febr. u. 19. Dec.
Reinhold 12. Jänner.
Remigius, 1. October.
Richard, König, 7. Februar.
Richard, Bischof, 3. April.
Richildis 22. August.
Robert v. Neumünster, 7. Juni.
Rochus 16. August.
Roland 9. August.
Roman von Rouen, 23. Octob.
Roman 23. Februar.
Romuald 7. Februar.
Romulus 6. Juli.
Rosa von Lima, 30. August.
Rosalia 4. September.
Rosamunda 2. April.
Rosina 13. März.
Rudolf 17. April.
Rupertus 27. März.
Rupertus 24. September.

Sabina, M. zu Avila, 27. Oct.
Sabinus 30. December.
Salome 24. October.
Salomon 8. Februar.
Salvator 18. März.
Samson 27. Jänner.
Samuel 26. August.
Sanctus 2. Juni.
Sara 16. Mai.
Scholastica 10. Februar.
Sebald 19. August.
Sebastian 20. Jänner.
Seelen, Aller, 2. November.
Seraphin 5. December.
Seraphine 3. September.
Serena 28. Juni.
Sergius 7. October.
Severa 20. Juli.
Severin 8. Jänner.
Severin, Mönch, 26. Novemb.
Severus, 18. Februar.
Sexburgis 6. Juli.
Sidonia 23. Juli.
Siegebert 7. December.
Siegfried 15. Februar.
Sigmund 2. Mai.
Silvan 6. Februar.
Simon, Apostel, 28. October.
Simplician 15. October.
Simplicius 2. März.
Sophia 15. Mai.
Soter u. Caj. 22. April.
Spiridion 14. December.
Stanisl., Bisch. Märt., 7. Mai.
Stanislaus Kostka 13. Nov.
Stephan, E., 3. August.
Stephan, K., 20. August.
Stephan, K., 2. September.
Stephan, Märtyrer, 26. Dec.
Susanna, die Keusche, 11. Aug.
Sybilla 29. April.
Sylvester, Papst, 31. Decemb.

Tertullian 27. April.
Thaddäus (Judas) 28. Oct.
Thea 19. December.
Thecla, Märtyr., 23. Sept.
Thecla, Aebtissin, 15. October.
Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.
Theobald von Vicenza, 1. Juli.
Theobald, Abt, 8. Juli.
Theodolinde 22. Jänner.
Theodor 9. November.
Theresia 15. October.
Thielfried 19. October.
Thimotheus, Bisch., 24. Jänn.
Thomas, 18. September.
Thomas, Apostel, 21. Dec.
Thomas, Bischof, 29. Dec.
Timotheus 22. August.
Traugott 31. März.
Trojan 30. November.

Ubald 16. Mai.
Udalricus v. Augsburg, 4. Juli.
Udalricus, Benedict, 10. Juli
Ulpian 3. April.
Ulrich siehe **Udalricus.**
Ulrika 6. August.
Urban, Papst, 25. Mai.
Ursinus 29. December.
Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänner.
Valentin 14. Februar.
Valentina 25. Juli.
Valeria, Märt., 9. December.
Valerius 29. Jänner.
Veit 15. Juni.
Veronica 4. Februar.
Victor 28. Juli.
Victor 14. December.
Victoria 23. December.
Victorin 23. März.
Vincenz, Märt., 22. Jänner.
Vincenz Ferrerius, 5. April.
Vincenz von Paula, 19. Juli.
Virgilius 13. Februar.
Virgilius 27. November.
Vitalis 28. April.
Vitalis von Salzburg, 20. Oct.
Vitus oder **Veit** 15. Juni.
Volkmar 17. Juli.
Vollbrecht 27. Februar.

Walpurga 26. Febr. u. 1. Mai.
Walter 8. April.
Waltrudis 11. April.
Wendelin 20. October.
Wenzeslaus 28. September.
Werner 19. April.
Wigbert 13. August.
Wilfried 12. October.
Wilhelm, Abt, 6. April.
Wilhelm 28. Mai.
Wilhelmine 25. October.
Willibald 7. Juli.
Willigis 23. Februar.
Winebald 6. April.
Wladimir 24. Juli.
Wolfgang 31. October.

Zacharias, Papst, 15. März.
Zacharias, Prophet, 6. Sept.
Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr.
Zeno, 22. December.
Zenobia 30. October.
Zenobius 30. October.
Zwentibold 13. August

Josef Florenz

k. u. k. Hof-Wagen- und Gewichte-Fabrik

WIEN, XXI.

liefert

Waggon- und Brücken-Wagen

Viehwagen, Dezimal- und Balance-Wagen, Präzisionswagen etc.

Kärntner

versichert nur bei der heimischen

Kärntnerischen Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

Gesellschaft für elektrische Industrie

vormals Franz Pichler & Co. — vormals Franz Pichler & Co.

Verkaufs-, Projektierungs- und Installationsbureau:

Graz, Herrengasse Nr. 13.

Drahtung: Graz-Dynamo. **Fabrik: Weiz.** Fernsprecher Nr. 335 und 3035.

Verkaufsstellen: **Wien I.**, Volksgartenstraße Nr. 3, Fernsprecher Nr. 17.508 und 22.260; **Leoben:** Kaiser Franz Josef-Straße 17, Fernsprecher 126; **Klagenfurt:** St. Veiterstraße 21, Fernsprecher Nr. 241; **Triest:** Via Cecilia de Rittmeyer 7; **Brüx:** Gabelsbergerstraße 20, Fernsprecher Nr. 220.

Erste und einzige elektrotechnische Spezialfabrik der österreichischen Alpenländer.

Übernimmt die Ausführung kompletter elektrischer Anlagen für Licht und Kraft sowie elektrische Hausinstallationen. — Liefert **Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, Schalt-Apparate, Motoren in direkter Kupplung mit Arbeitsmaschinen, Ventilatoren, transportable Motoren für landwirtschaftliche Zwecke,** wie sämtliche elektrische Bedarfsartikel. Fachmännischer Rat in allen Fragen der Elektrotechnik. Ausarbeitung vollständiger Projekte nnd Voranschläge.

Achtklassiges

Privat-Realgymnasium!

(Französisch statt Griechisch)

mit Öffentlichkeitsrecht, Ganz- u. Halbpensionat mit Korreptitionsunterricht des J. JURANEK

Wien, VIII., Buchfeldgasse 4

Aufnahmsprüfung in die I. Klasse des 42. Schuljahres 1918-19 nach dem 20. Juni und vom 14. bis 16. September 1919. Anmeldungen täglich von 8–12 Uhr und 4—6 Uhr. Zeugnisse staatsgültig. Die Direktion.

Victoria-Baumschule

Franz Ritter v. Felbinger & Co.

Schöllschitz

bei Brünn.

Obstbäume aller Arten und Formen, Beerenobst-Sträucher, Obstwildlinge, Hecken- und Waldpflanzen, Allee-Zierbäume, Ziersträucher usw. usw.

Kataloge auf Verlangen umsonst.

Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Elektrotechnik

Louis Dadieu, Marburg a. D.

Tegetthoffstraße Nr. 1

gegenüber der Franziskaner-Kirche

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher Installationen und Reparaturen von elektrischen Licht-, Kraft-, Telephon- und Telegraphenanlagen. Installations-Material für **Stark-** und **Schwachstrom.**

Taschen-Lampen und Batterien. Elektrisier-Apparate. Beleuchtungskörper für elektr. Licht.

Glühlampen: Tungsram, Metax, Osram, Wotan.

1 Watt und 1/2 Watt (gasgefüllt) in allen Formen.

Solide Ausführung. Mäßige Preise. Auskünfte und Voranschläge in allen Formen.

!! Wichtig für Fuhrwerksbesitzer !!

Trockene, erdfreie

Quecke als Haferersatz

liefert **prompt** nur gegen Kassa im voraus

Karl Josef PRAVDA

Weißwasser, Böhmen.

Groß- und Kleinverkauf **BETTWAREN** Gegründet 1812

DANNINGER & Co.

Niederlage: Wien III/1, Hauptstraße 33

Lieferanten der k. k. Sicherheitswache in Wien

Erzeugung und Lager von Matratzen, Decken, Pölstern, Tuchenten, überhaupt von allen Bettwaren und ganzen Ausstattungen. Lager von Federn und Flaumen. Spezialfirma für die Einrichtung von Instituten u. Wohlfahrtsanstalten.

Preisliste auf Verlangen frei.

Diepold J. & Co.

Teerprodukten-Fabrik

Brunn a. Geb. bei Wien, Wienerstr. 44,
Filiale in Linz a. Donau, Reichsstr. 57.

Ia. Asphalt-Steindachpappe in allen Stärken, teerfreie Dachpappe, Asphaltisolierplatten, Karbolineum, Dachlack etc. Ausführung von kompletten Dacheindeckungen, wie Dachpappendächer, Holzzement- und Presskies-Bedachungen. Dachpappen-Doppelbedachungen. Herstellung von Asphaltierungen mit Natur- und Kunstasphalt.

Gegründet 1888. Telephon: Mödling 40.

Präparator

Eduard Hodek

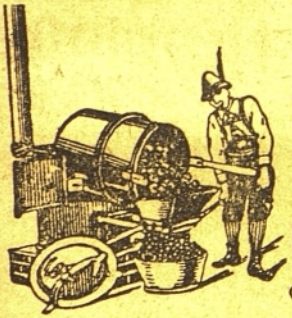
(vorm. Brüder Hodek)

Gerichtl. beeidet. Sachverständiger und Schätzmeister

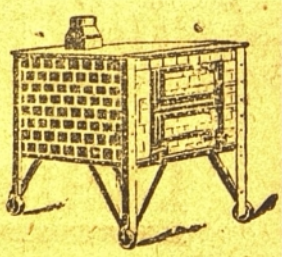
WIEN, VII., Schrankgasse Nr. 8

Telephon 32.140

Spezialist für naturgetreues Präparieren von Säugetieren und Vögel aller Arten. Alle Geweiharbeiten werden ausgeführt.



Ein Vermögen!



durch Heizmaterialersparnis, viel Platz und Ärger ersparen Sie sich, wenn Sie einen

„Welsia"-Hausbackofen

mit Vorrichtung zum Obst- und Kerndörren und einen **Viehfutter-Dämpfer**

anschaffen. Besichtigung und Vorführung in den Ausstellungsräumen der

Niederlage der Reformwerke, Graz, Brockmanng. 51.

Stets reiches Lager in allen Größen.

WASSER
-REINIGUNG
-ENTHÄRTUNG
-FILTRATION
-ENTEISENUNG
-STERILISATION

ABWASSER-REINIGUNG

mechanisch, chemisch und biologisch.

Allgemeine Permutit-Wasser- u. Abwasser-Reinigungs-Ges. m. b. H.

WIEN, XVIII., Gentzgasse 166/II.

Drucksachen, Kostenanschläge, Entwürfe, kostenlos.

Steinbrücker Zementfabrik

Steinbrück, Steiermark.

Hochwertiger Portlandzement, Ia. Weißkalk, Schotterwerk, Elektrizitätswerk.

K. k. priv.

Böhmische Union-Bank Filiale Graz

Bismarckplatz 1 Aktienkapital und Reserven über **Bismarckplatz 1**
94 Millionen. Einlagen und Kreditorenstand per 31. Dezember 1917 über 600 Millionen.

Uebernahme von Einlagen gegen Einlagsbücher rentensteuerfrei zu $3^3/_4$ %. Ein- und Verkauf sämtlicher Effekten, Valuten und Devisen. Belehnung von Wertpapieren. Uebernahme von Effekten zur Verwahrung und Verwaltung. Schrankfächer. Versicherung von verlosbaren Wertpapieren gegen Kursverlust. Für Militär- und Heiratskautionen werden besonders geeignete Effekten stets vorrätig gehalten und wird deren Vinkulierung spesenfrei besorgt.

SCHMID FRANZ

Wien, VI, Kasernengasse 24
Telephon Nr. 3512

Dauer-brandöfen

amerikanischen u. irischen Systems.

Stilvolle Kamine, Dauerbrandeinsätze für Kachelöfen und Kamine. - Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme.

Spezialist in der
- Kaminfabrikation -
sowie Kaminverkleidungen aus Marmor, Fliesen und gehämmertem Metall.

F. A. Dreibholz

Wiener mechan. Fassfabrik
Gesellschaft m. b. H.
Telephon 82.249 (Interurban)

WIEN, XII/2
Altmannsdorfer Anger 63
an der Breitenfurterstraße 171

erzeugt alle Arten von Bier-, Wein- und Spiritus-Transport Gebinden

Lagerfässer, Bottiche.

Export nach allen Ländern.

Was sollen unsere Knaben und Mädchen lesen?

Oesterreichs Deutsche Jugend

Empfohlen vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht vom 10. April 1918, Z. 11403, sowie vom hohen k. k. Landesschulrate in Böhmen vom 17. Feber 1918, Z. I A 72/2 L.-S.-R., Z. 87295.

Goldener Ausstellungspreis von der „Deutschböhmischen Ausstellung in Reichenberg 1906".

Preis des Jahrganges (12 Hefte) 6 K, des halben Jahrganges (6 Hefte) 3 K.

Alle Bestellungen sind zu richten an die Verwaltung von „Oesterr. Deutsche Jugend", Reichenberg i. B.

Carl Reiner & L. Lieberknecht

G. m. b. H.

Wien, 9. Bezirk, Mariannengasse Nr. 17

Telephon 23.614 interurban. Telegramm-Adresse: Chirurgie Wien".

Fabrik chirurgischer Instrumente, Bandagen, Prothesen, Artikel zur Krankenpflege u. Hygiene. Reparaturen prompt u. billig.

Champagner-Kellerei

Theodor Etti

Brunn am Gebirge

Beste und billigste Inländermarken:

Etti-Sekt, Bundes-Sekt

Rathausmarke

sowie

Asti spumante

Marke Theodor Etti.

Niederlage:

Theodor Etti, Wien

I. Bezirk, Akademiestraße Nr. 1.

Kassenfabrik

R. Tánczos

Fabrik:

Wien, XXI., Sebastian kohlgasse 8

Telephon 98.442.

Zentralbüro:

Wien, I., Fichtegasse 2 a, Tel. 7174.

Musterlager:

Wien, I., Kärntnerring 7, Hotel Bristol

empfiehlt ihre unübertroffenen Patent- u. Panzerkassen mit feuersicher imprägnierten Holzwänden. Amtlich erprobt.

Spezialität:

Feuer-, fall- und diebesichere Patent-Schränke für Bücher, Akten, Dokumente usw.

Feuer- und diebesichere Patent-Kassetten.

Illustrierte Preiskataloge mit Referenzen gratis!

Caro & Jellinek

Carl Wasser's Nachf. Adolf Mendel & Co., Vereinigte Speditions- und Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

Zentrale: Wien, I. Deutschmeisterplatz 4.

Telegramme: Carolinek Wien

Lagerhaus (Eisenbetonbau) Wien, 20., Handelskai-Traisengasse Nr. 27.

Trockene, lichte u. luftige Lagerräume, Flächenausmaß 14.000 m², Belegraum 22.500 m²

Geleiseanschluß, eigenes Bahnamt (Station Wien-Traisengasse), Zollamt, Verzehrungssteueramt, Brückenwage, elektrische Aufzüge. ☒ Einlagerung von Möbeln in absperrbaren Kabinen.

Bahnsendungen (ausgeschl. feuergefährliche Güter), Waggonladungen und Stückgut als Fracht- und Eilgut an Caro & Jellinek, Station **Wien-Traisengasse**.

Gleichstellung der Tarife nach Wien-Traisengasse mit Wien-Nord-, Nordost- und Franz Josefsbahnhof.

Telephone: 23941 bis 23945

Sammelverkehre nach den Südbahnstationen.

Filialen in Bodenbach a. E., Budapest, Halbstadt, Laube i. B., Moldau i. B., Tetschen a. E. und Triest.

Musikinstrumente

jeder erdenklichen Art — zum Streichen, Blasen, Ziehen, Schlagen, Drehen, ebenso selbsttätige — beziehen Sie am vorteilhaftesten von

Johann Heinl, Schnecken 61
Post: Fleißen (Böhmen).

Wenn Sie tadellos bestens bedient sein wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an mich.

Preis-Verzeichnis mit Abbildungen sende ich Ihnen gerne umsonst zu

Habt acht!

Brieflichen **Stenographieunterricht** erteilt nach bewährter Methode der Lehrer-Stenographenverein Böhmens.

Probebriefe versendet gegen 20 Heller in Marken die Vereinsleitung in St. Joachimstal.

„Stift Heil"

ist die billigste Stenographen-Zeitung, System Gabelsberger, jährl. 336 Seiten. Bezugspreis ganzjährig nur 3 Kronen. Probenummer verlange man v. Stenograpgieverlage in Joachimstal.

Behördlich konzessioniertes

Frachten-Revisions-, Reklamations- u. Tarif-Auskunftsbüro

Erstes und größtes Institut der österreichischen Alpenländer. Inhaber:

Siegfried Weinberger

Bureauchef i. R. der priv. österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

Graz, Radetzkystraße Nr. 10

Fernspr. int. Nr. 3169. Postspark.-Konto 118.614
Postfach Nr. 42

Frachten-Reklamationen :: Reklamationen von Lieferfrist-Überschreitungen :: Reklamationen von Warenabgängen, Beschädigungen, Diebstählen während des Transportes :: Fracht-Kalkulationen :: Frachtbrief-Vorschreibungen :: Angabe billigster Routen :: Informations-Erteilungen :: Beschaffung von Tarifen :: Kulante und sehr billige Bedingungen.

Für Sendungen an die k. u. k. Militärbehörden, Baracken-Lager, Approvisionierung an staatliche oder Gemeindebehörden ganz besonders billige Bedingungen.

Gegründet 1901. Vertretungen in allen größeren Städten Österreichs.

Farben u. Lacke aller Art

für Industrie und Kunst, Haus und Hof!

Wilhelm Froebe

Farben- und Lackfabrik

Wien, IX., und XI.

Kontor und Niederlage:

Wien, IX., Wasagasse Nr. 24.

(Inhaber: Dr. Wilh. Froebe, Chemiker.)

Anton Rabls Nachf.

Ingenieur **Oswald Röhrer**

WIEN. XVIII/1, Theresiengasse Nr. 42-44

Fernsprecher 19.088.

Pumpen für alle Zwecke. Tiefbohrungen. Moderne Wasserversorgungsanlagen. Benoid-Gasbeleuchtung.

Lichtpaus- und behördlich konzession. Lichtpausdruck-Anstalt u. Fabrik von Lichtpauspapieren

HEINRICH RIEHL

WIEN, XVIII., Wallriesstraße 43

Liefert beste Aluminium-Lichtpausendrucke, negative und positive Lichtpausen sowie auch frische Lichtpaus-Papiere.

J. Reif

Alle Arten Spezial-Artikel

Wien I/8 Brandstätte 3.

Gegründet 1881.

Preislisten gratis.

z. Gesundheits- und Krankenpflege

Das im Jahre 1883 gegründete Spar- und Kreditinstitut

Allg. Grazer Selbsthilfsverein

r. G. m. b. H.

Graz, Kaiserfeldgasse 19—21 (Vereinshäuser)

gewährt Bürgschaftsdarlehen

gegen niedrige Verzinsung und leichte Wochen- und Monatsabzahlungen an Landwirte, Handels- und Gewerbetreibende, Offiziere und Staatsbeamte, überhaupt an jeden Eigenberechtigten, Belehnungen von Wertpapieren (Kriegsdarlehen usw.) zu den günstigsten Bedingungen. Drucksorten auf Verlangen.

Abzahlungen in den fünf- und zehnjährigen Abteilungen, auf längere Dauer in der zeitlich unbeschränkten Abteilung. Amtliche Zeichenstelle der Kriegsanleihe. Spareinlagen werden von jedermann in jeder Höhe angenommen und von dem auf die Einlage folgenden Werktage bis zum Tage der Behebung mit 4 Prozent verzinst. Erlagscheine stehen den Spareinlegern zur kostenlosen Einsendung zur Verfügung. Die Rentensteuer samt Kriegszuschlag wird von der Anstalt bezahlt.

Stand der Spareinlagen	K. 25,090.420	**Haftungssumme** . . .	K. 32,650.800
Stand des Reservefonds	„ 2,304.052	**Wertpapier-Vorrat** . .	„ 5,060.390

Elektrizitäts- und Maschinenbau-Gesellschaft

Müglitz (Mähren).

Erzeugung elektrischer Maschinen und Apparate jeder Größe und Stromart. Elektrisches Licht und Kraftanlagen jeden Umfanges. Personen-, Lasten- und Munitionsaufzüge. Abteilung für Artilleriemunition.

Waidmannsheil!

Illustrierte Zeitschrift für Jagd und Fischerei, Schützenwesen, Hundezucht.

Waidmannsheil hat unter allen Jagdblättern Österreich-Ungarns die größte Verbreitung.

Vornehme Ausstattung. Gute Artikel. Prächtiger Bilderschmuck.

Preis für Vierteljahr 4, Deutschland 5 K.

Probenummer umsonst und portofrei durch die Verwaltung des „Waidmannsheil" in Klagenfurt.

Was muß Jedermann im Hause haben?

Die berühmten, medizinischen Spezial-Kräuter und Volksheilmittel aus der Schutzengel-Apotheke in Linz.

Nach Vorschrift eines Arztes zusammengestellt.

1. Asthmatee.
2. Blutbildender Tee.
3. Gallensteine u. Lebertee.
4. Magentee.
5. Nierentee.
6. Wassertreibend. Gichttee „Aquatica".
7. Rosenbauertee.
8. Keuchhustentee.
9. Nerventee.
10. Blutreinigungstee für Erwachsene.
11. Blutreinigungstee für Kinder.
12. Blasen u. Harnleidentee „Hernuva".
13. Lungenbrusttee.
14. Diabetikertee für Zuckerkranke.
15. Gelbsuchttee.
16. Birkenblättertee für Gicht.
17. Heiß Katitee bei Blutarmut.
18. Abführtee „Purgativ".
19. Entfettungstee „Lilie".
20. Chambardtee-Ersatz.
21. Stopftee.
22. Kräutertee.

Jedes Paket kostet Kronen 2·—.

Glänzend bewährte, billigste Volksheilmittel der Schutzengelapotheke Linz.

Bei Bestellung genügt die Nummer des Tees.

Bei Gicht und anderen Schmerzen: **Muri** . . . . . K. 2·—
Bei Husten und Keuchhusten: **Perlukol-Hustensaft** . . . „ 3·— bis K. 6·—
Bei Schnupfen und Heuschnupfen: **Nisni** . . . . . „ 1·—
Bei Verstopfung: **Purgativtabletten** . . . . . „ 2·—
Bei Kropf und Blähhals: **Blauer Halsgeist** . . . . . „ 2·—
Bei Nervenschwäche: **Kolalecithin-Eisentabletten** . . . „ 3·—
Bei Blutarmut von Mädchen u. Kinder: **Eisenmalagawein** „ 8·— bis K. 15·—
Bei Zahnschmerzen: **Mintha-Zahntropfen** . . . . . „ —·80
Bei Würmern von Kinder und Erwachsenen: Abführendes **Wurmkonfekt** . . . . . „ —·60
Schlechte Verdauung, Sodbrennen, Magenschmerz: **Prälatenpulver** . . . . . „ 2·—
Bei Haarausfall und Schuppen: **Haarsprit** . . . . . „ 4·—
Bei Mitessern: **Mitessersalbe** . . . . . „ 1·—
Bei Skrofeln und schlechtem Blut: **Jel-Lebertran,** in Fl. zu „ 10.—
Zur Blutumbildung: Geschmackloser Lebertran: **Tranin** zu „ 12·—
Magenschwürpulver **„Venkersan"** . . . . . „ 3·—
Bei Blasen- und Harnleiden: **Kavasantalkapseln** (Siehe Tee Nr. 14 und 6) . . . . . „ 6·40
Bei Wunden, Flechten und Ähnlichem: **Pystolinsalbe** . . „ 2·—
Bei Hämorrhoiden: **Hämorrhoidalsalbe** . . . . . „ 2·—
Bei Frostschäden: **Sibirische Frostsalbe** . . . . . „ 2·—
Bei Heiserkeit: Gurgelwassertabletten **Aromint** . . . . . „ 3·—
Bei Hühneraugen, Hornhaut: **Radikal** . . . . . „ 1·80
Hühneraugenpflaster: **Lebewohl** . . . . . „ —·80
Bei Sommersprossen: **Irismilch** . . . . . „ 3·—
Bei Hautröte, rote Nase: **Cremalboidsalbe** . . . . . „ 2·—
Bei Hautunreinigkeit: **Hautreinigungspomade,** 1 Tigel . „ 2·—
Bei Hautausschlägen: **Salbe für Hautausschläge,** 1 Tigel „ 2·—
Entfettungstabletten: **„Lilie"** (Siehe Tee Nr. 21) . . . . „ 3·—
Schutzengelbalsam, 1 Flasche . . . . . „ 1·—

Man bekommt alle diese Spezialmittel nur beim Erzeuger:

Schutzengelapotheke Linz

Preise im Kriege unverbindlich! Postversand täglich.

Keine nassen Keller, keine feuchten Wohnungen mehr!

CERESIT

macht Mörtelverputz und Beton

dauernd wasserdicht

und widerstandsfähig gegen die Verwitterung.

Von allen Zivil- und Militärbehörden sowie Baufirmen seit langem angewandt und bestens empfohlen. Höchste Auszeichnungen. Prima Referenzen. Prospekte und technische Auskünfte ganz kostenl

Österreichische Ceresit-Gesellschaft m. b H.

Telephon 93.146 **Wien, XIX/2** Eisenbahnstr. 61

4-15085

STUDIJSKA KNJIŽNICA V MARIBORU
2 57441/26
1910

EN GROS EN DETAIL

Medizinal-Drogerie

konzessioniertes Sanitätsgeschäft und Gifthandel.
Erzeugung von Likören und Fruchtsäften.
Mehrfach mit goldenen Medaillen
ausgezeichnet.

Mag. Pharm. KARL WOLF

MARBURG a. D., Herrengasse 23
gegenüber dem Café Central.

Mehrfach ausgezeichnet. Telephon 103. Postaufträge prompt.

MOHREN-APOTHEKE

Homöopathische Medikamente, Diabetiker-Nährmittel
(Zuckerkranke). Pharmazeutische Spezialitäten,
medizinische Seifen, Verbandstoffe und
chirurgische Artikel, Kinder-Nähr-
mittel sowie Fruchtsäfte.

Mag. Pharm. KARL WOLF

MARBURG a. D., Herrengasse 12.

Mehrfach ausgezeichnet. Telephon 132. Postaufträge prompt.